

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

10. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 12, Dezember 1958

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Landwirtschaft

Im Wirtschaftsjahr 1957/58 waren in den Betrieben von 0,5 und mehr ha und in den Haushalten der Inhaber dieser Betriebe insgesamt 5,84 Mill. Personen tätig. Davon waren 3,82 Mill. Arbeitskräfte vollbeschäftigt, und zwar 3,31 Mill. als Familienarbeitskräfte und 512 000 als familienfremde Arbeitskräfte. 2,02 Mill. waren nichtständige oder teilbeschäftigte Arbeitskräfte.

Die Rauhfutterernte 1958 wird mit 26,9 Mill. t Heuwert berechnet; sie ist damit um 7 vH höher als 1957 und um 10 vH größer als im Durchschnitt der Jahre 1952/57.

Die Hulsenernte 1958 ist mit rund 75 000 t um 6,3 vH niedriger als 1957 und um 22 vH niedriger als im Durchschnitt der Jahre 1952/57.

Die Pflanzenbestände in Baumschulen im Jahre 1958 zeigen, daß auf Grund der Zunahmen bei den Aufschulungen von Baumobstbeständen mit einer Zunahme der marktfertigen Bestände im nächsten Jahr zu rechnen ist. Gegenüber 1956 haben insbesondere die Bestände an Beerenobstgehölzen und Ziergehölzen zugenommen.

Unternehmen

Von den für die Kapitalstruktur der Aktiengesellschaften der Industrie wichtigen Relationen ist der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme bis 1957 weiter gesunken. Die als „goldene Bilanzregel“ bezeichneten Relationen, die die Finanzierung des Anlagevermögens und die Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten darstellen, sind gleich geblieben. Der Substanzwert der Aktien hat sich nicht geändert. Jedoch bestehen erhebliche Unterschiede sowohl zwischen den einzelnen Gruppen der Industrie wie auch zwischen den einzelnen Gesellschaften. Besonders stark streut der Substanzwert der Aktien, der von der Höhe des Eigenkapitals und seiner Verteilung auf Grundkapital und Rücklagen abhängt.

Industrie

Die industrielle Produktion hat im November 1958 weiter kräftig zugenommen und damit — wie stets in diesem Monat ihr diesjähriges Maximum erreicht. Der arbeitstägliche berechnete Index der industriellen Nettoproduktion ist von 245 (1936=100) im Oktober um 5,8 vH auf 260 gestiegen, was etwa der durchschnittlichen Zunahme von Oktober auf November der vergangenen Jahre entspricht. Das Produktionsvolumen lag um 4,5 vH höher als im November 1957. Für die Zeit von Januar bis November 1958 ergibt sich ein Zuwachs der industriellen Produktion von 3,1 vH gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr.

Bauwirtschaft und Wohnungen

Im Bauhauptgewerbe wurden im November 1958 215 Mill. Arbeitsstunden geleistet. Diese Zahl liegt um 24 Mill. oder 9,9 vH niedriger als im Oktober 1958, aber um 3 Mill. oder 1,9 vH höher als im November 1957. Bei arbeitstäglicher Berechnung ergibt sich gegenüber Oktober 1958 im November noch eine Zunahme um 3,6 vH und gegenüber November 1957 eine Zunahme um 5,7 vH. Die Zahl der Beschäftigten ist im Laufe des November um 32 000 Personen oder 2,4 vH zurückgegangen, lag aber am Monatsende mit insgesamt 1 321 000 Beschäftigten um 41 000 oder 3,2 vH höher als Ende November 1957.

Von den 12,7 Mill. Normalwohnungen, die im September 1956 bei der Wohnungszustatistik festgestellt wurden, waren 38 vH Eigentümergebäude und 62 vH Mietwohnungen. Der Anteil der Mietwohnungen schwankte zwischen 32 vH in den Gemeinden unter 2 000 Einwohner und 83 vH in den Großstädten. Rund 2,2 Mill. aus mehreren Personen bestehende Mietparteien hatten im September 1956 keine eigene Normalwohnung. Hierunter waren 1,1 Mill. Ehepaare, bei denen die Frau das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hatte.

Binnenhandel

Die Lagerbestände des Einzelhandels lagen Ende des Jahres 1957 bei fast allen Geschäftszweigen höher als Ende 1956. Die Zunahme lag zwischen 1 vH beim Fahrrad Einzelhandel und 87 vH beim Einzelhandel mit Brennmaterial. Die Umschlaghäufigkeit des Warenlagers der einzelnen Geschäftszweige weist sehr erhebliche Unterschiede auf, die sich jedoch gegenüber 1956 nur geringfügig geändert haben. Die Wareneinkäufe waren 1957 gegenüber 1956 in allen Geschäftszweigen — allerdings ungleichmäßig — höher (zwischen 2 und 17 vH).

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland — ohne Saarland — aber einschließlich Berlin (West) lag im November 1958 mit 2 789 Mill. DM geringfügig höher als im November 1957 (2 774 Mill. DM). Die Ausfuhr übertraf mit 3 228 Mill. DM den Wert des entsprechenden Vorjahresmonats von 3 185 Mill. DM um 1,4 vH. Die Außenhandelsbilanz schloß im November 1958 mit einem Ausfuhrüberschuß von 439 Mill. DM ab.

Im Jahresteil Januar bis November 1958 betrug der Wert der Einfuhr 28,2 Mrd. DM und lag damit um 2,3 vH niedriger als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres von 28,9 Mrd. DM. Da die Durchschnittswerte (Preise) der Einfuhr im abgelaufenen Jahresteil jedoch um fast 8 vH niedriger waren als 1957, war das Einfuhrvolumen — auf Preisbasis 1954 — um rund 6 vH höher als im Januar/November 1957. Die Ausfuhr lag mit 33,5 Mrd. DM — bei fast unveränderten Durchschnittswerten — um 2,5 vH über dem entsprechenden Vorjahreswert von 32,7 Mrd. DM.

Öffentliche Sozialleistungen

Am 31. März 1958 standen innerhalb der öffentlichen Jugendhilfe rund 1,1 Mill. Minderjährige unter Vormundschaft. 571 000 Kinder waren der Pflegeaufsicht, 48 000 Minderjährige der Schutzaufsicht und 52 000 der Amtspfleg- und Amtsbeistandschaft der Jugendämter unterstellt. In Fürsorgeerziehung wurden 32 000, in freiwilliger Erziehungshilfe 25 000 Minderjährige nachgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Personenkreis der Pflegeaufsicht, Fürsorgeerziehung und Schutzaufsicht etwas vermindert, während sich der Bestand der Amtsvormundschaft, Amtspflegschaft und Amtsbeistandschaft noch erhöhte.

Öffentliche Finanzen

Aus der Umsatzsteuerstatistik für 1957 liegt nun die Gruppierung der Unternehmen nach der Höhe der Umsätze vor. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt deutlich — mit allerdings unterschiedlichem Ausmaß in den einzelnen Wirtschaftsbereichen — eine besonders starke Erhöhung der Umsätze bei den Großunternehmen. Die Belastung des erfaßten Umsatzes durch die Umsatzsteuer ist seit 1954 von 2,40 vH auf 2,28 vH zurückgegangen, was in erster Linie dadurch bedingt ist, daß jetzt die Umsätze bis 8 000 DM ganz steuerfrei sind und bei Umsätzen bis 80 000 DM der Betrag von 8 000 DM steuerfrei abgesetzt werden kann.

Die Unterschiede in der Finanzlage der Gemeinden sind auf Grund der Ergebnisse der Gemeindefinanzstatistik nach der jeweiligen Streuung der Einnahmen und Ausgaben berechnet worden. Unter anderem zeigt sich, daß die Steigerung der Ausgaben im ganzen der Steigerung der Einnahmen gefolgt ist. Für das Rechnungsjahr 1957 sind die Einnahmen aus allgemeinen Finanzzuweisungen, die bis 1954 stagniert hatten, um 206 Mill. DM gestiegen. Bei den Steuern ist die jährliche Zuwachsrate, die sich von 6,4 vH 1954 auf 12,2 vH 1956 erhöht hatte, 1957 mit 12,3 vH gleich geblieben. Bis Mitte 1958 haben dann die Steuereinnahmen stagniert.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten zeigten in der Zeit von Mitte November bis Dezember 1958 eine leicht rückläufige Tendenz. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit von Oktober zum November 1958 beim Erzeuger die Preise landwirtschaftlicher Produkte geringfügig gestiegen, die industrieller Produkte unverändert geblieben; die Verbraucherpreise sind leicht angestiegen.

Löhne und Gehälter

In der Industrie und im Handel, Geld- und Versicherungswesen lag das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt eines männlichen Angestellten im August 1958 mit 644 DM um 37 DM oder 6,1 vH und das einer weiblichen Angestellten mit 375 DM um 22 DM oder 6,2 vH höher als im August 1957. Im Durchschnitt verdienten im August 1958 die männlichen technischen Angestellten über 20 vH mehr als die kaufmännischen Angestellten.

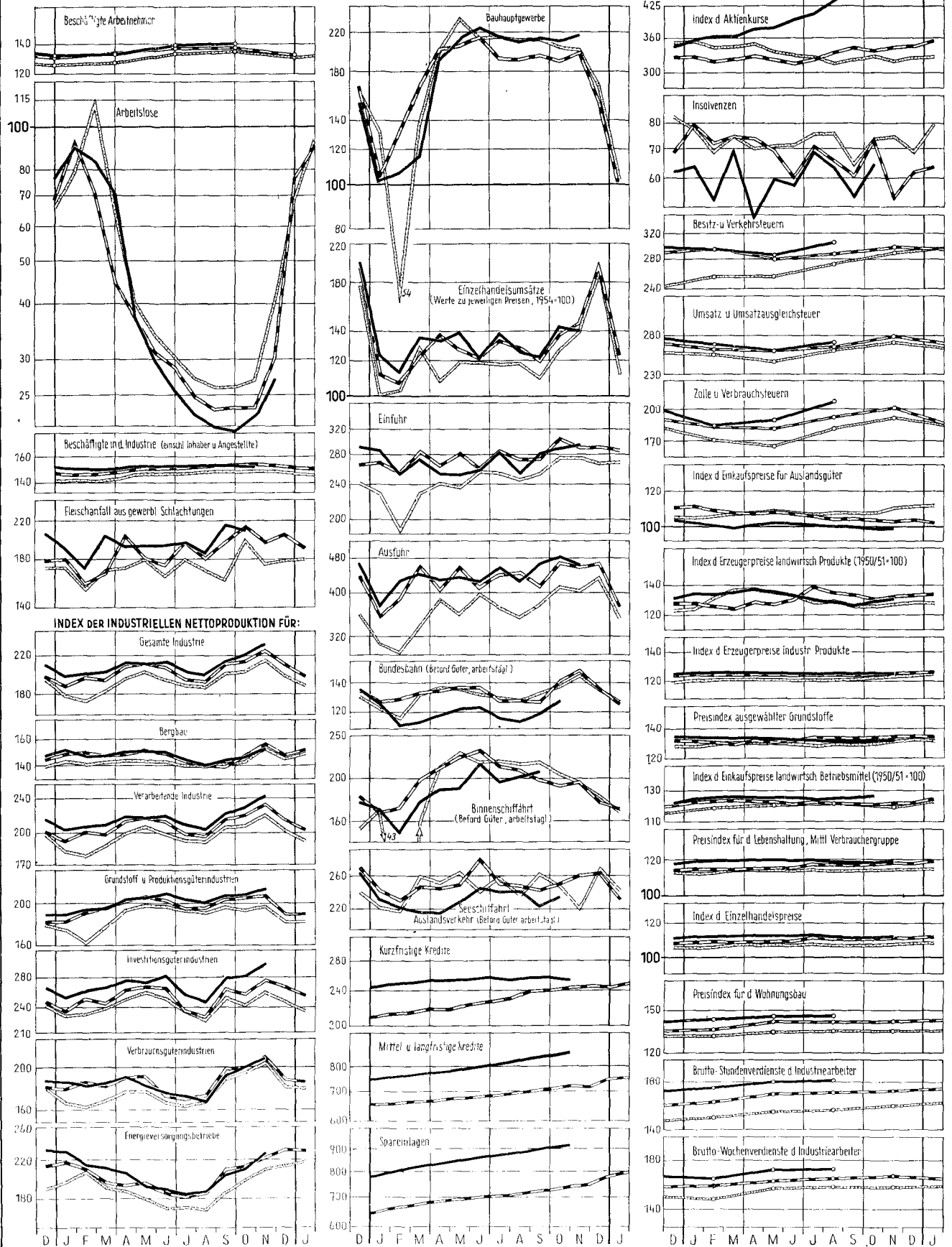
Der Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft auf der Basis November 1950 ist im August 1958 gegenüber Mai 1958 bei den Männern um 0,7 vH auf einen Stand von 162 und bei den Frauen um 1,1 vH auf 174 gestiegen, womit sich die stärkere Zunahme der Frauenlöhne fortsetzte.

Fu./Mo.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950=100; Logarithmischer Maßstab

1956
 1957
 1958



Zahl und Struktur der Normalwohnungen und ihre Belegung

Ergebnisse der 10 vH-Repräsentativerhebung der Wohnungsstatistik am 25. September 1956

Im September 1956 fand im Bundesgebiet (ohne Saarland) und in Berlin (West) eine umfassende wohnungsstatistische Erhebung statt. Schon aus der offiziellen Bezeichnung „Wohnungsstatistik 1956/57“ war ersichtlich, daß gegenüber früheren Wohnungszählungen von der methodisch-technischen Seite her ein neuer Weg eingeschlagen wurde. Die Wohnungsstatistik gliederte sich in eine allgemeine Erhebung sowie in eine gleichzeitig im September 1956 durchgeführte Repräsentativstatistik, in der bei 10 vH aller Haushalte und Wohnungen zusätzliche Tatbestände erfragt wurden. Außerdem erfolgte im April 1957 eine repräsentative Zusatzerhebung bei 1 vH der Wohnungen und Haushalte, bei der wiederum weitere Sachverhalte ermittelt wurden und bei der man sich erstmalig auf diesem Gebiet in großem Umfang der Interviewmethode bediente.

Während die allgemeine Erhebung relativ schnell einen generellen und damit naturgemäß auch nur groben Überblick vermitteln sollte¹⁾, wollte man mit der 10 vH-Repräsentativerhebung besonders die Struktur des Wohnungsbestandes, die Belegung der Wohnungen und die Sozialstruktur der Wohnparteien ohne eigene Normalwohnung untersuchen. Damit fügt sich die 10 vH-Erhebung in das Gesamtsystem der Wohnungsstatistik 1956/57 als Bindeglied zwischen Totalerhebung und Interviewerhebung ein. Ihre Ergebnisse bilden die Voraussetzung für die zutreffende Interpretation der 1 vH-Zusatzerhebung, die sich vornehmlich mit der Frage des Wohnbedarfs befaßt hat und über die später in dieser Zeitschrift berichtet wird.

Die 10prozentige Repräsentativerhebung wurde mit der allgemeinen Erhebung in der Form verknüpft, daß vom Zähler jede 10. Wohnung ausgewählt und an alle Haushalte in diesen Wohnungen — also einschließend der eventuell vorhandenen Untermieter — besondere Zahlpapiere verteilt wurden. Da nicht erwartet werden kann, daß ein derartiges Auswahlverfahren zu einem exakten Auswahlatz von 10 vH

¹⁾ Die textliche Darstellung der Ergebnisse der allgemeinen Erhebung konnte bereits ein Jahr nach dem Erhebungsstichtag abgeschlossen werden. Vgl. hierzu Katsch, K.-H., „Die Wohnverhältnisse im September 1956“, Wirtschaft und Statistik, 9. Jg. N. F., Heft 7, „Die Wohnungsmieten im August 1956“, ebenfalls Wirtschaft und Statistik, 9. Jg. N. F., Heft 8 und „Die Wohnverhältnisse der vom Kriege besonders betroffenen Haushalte“, 9. Jg. N. F., Heft 9. Ferner Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 201, Heft 1, „Wohnungsstatistik 1956/57“ (Wohnungen und Wohnparteien) vom Juli 1958.

führt, wurde unter Anwendung bestimmter Methoden die von den Zählern gezogene Masse auf genau 10 vH der Wohnungen und Wohnparteien der allgemeinen Erhebung gebracht. Alle hier veröffentlichten Zahlen sind — praktisch durch das Anhängen einer 0 — auf das volle Ergebnis hochgerechnet.

Strukturelle Untersuchungen können sich naturgemäß nicht auf Bundesergebnisse beschränken. Vor allem die Verhältnisse in den einzelnen Gemeindegrößenklassen sind von Bedeutung, zumal sich die laufende Bautätigkeit hier in unterschiedlichem Umfang und mit unterschiedlichem Schwerpunkt vollzieht. Der Auswahlatz der Stichprobe war mit Rücksicht hierauf von vornherein verhältnismäßig hoch angesetzt.

Trotz aller angewendeten Sorgfalt ergibt sich bei einigen Eckzahlen eine geringfügige Verschiebung gegenüber der Totalerhebung. Während die Gesamtzahl der Normalwohnungen und der Haushalte mit den aus der allgemeinen Erhebung ermittelten Zahlen übereinstimmt, wies die 10 vH-Repräsentativerhebung im Bundesdurchschnitt rd. 3 vH mehr Eigentümerwohnparteien und 2 vH weniger Hauptmietparteien aus als die allgemeine Erhebung. Diese Verschiebung, die den Wert der Ergebnisse für die Praxis kaum beeinträchtigen dürfte, erklärt sich im wesentlichen durch eine von den Richtlinien abweichende Handhabung der Auswahl der in die repräsentative Erhebung einzubeziehenden Wohnungen seitens der Zähler. Die Brauchbarkeit des Materials für strukturelle Untersuchungen sowohl für Länder als auch für Gemeindegrößenklassen ist jedoch nicht in Zweifel zu ziehen.

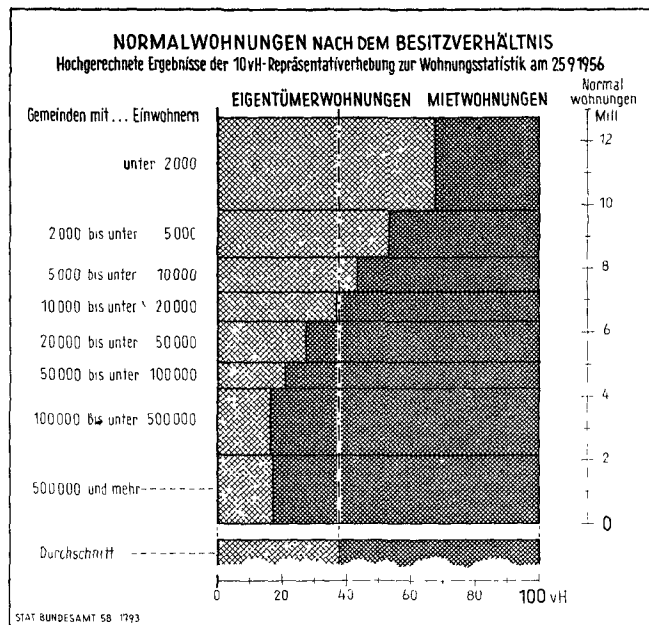
Unterschiedliche Struktur des Wohnungsbestandes nach der Gemeindegröße

Bei der Wohnungsstatistik wurden im September 1956 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) rund 12,7 Mill. Normalwohnungen festgestellt. Als Hauptkennzeichen dieser Normalwohnungen galt der Wohnungsabschluß gegenüber dem Treppenhaus oder — bei Einfamilienhäusern — gegenüber der Straße sowie das Vorhandensein einer bauplanmäßig vorgesehenen Küche oder Kochnische; die Wohnung mußte ferner in einem üblichen Wohngebäude oder wenigstens in einem massiven Nichtwohngebäude (Fabrik, Bürohaus) liegen. Über die Qualität dieser Wohnungen, vor allem

Tabelle 1: Normalwohnungen nach dem Besitzverhältnis, der Gebäudeart, der Baualtersgruppe und nach Gemeindegrößenklassen

Hochgerechnete Ergebnisse der 10 vH-Repräsentativerhebung am 25. September 1956

Gemeindegrößenklasse Baualtersgruppe	Normalwohnungen				Von 100 Normalwohnungen lagen in			
	insgesamt	Eigentümer- wohnungen	Miet- wohnungen	Bauern- häusern und Neben- erwerbs- stellen	Wohngebäuden			massiven Nicht- wohn- gebäuden
					mit 1 und 2 Wohnungen (einschl. Behelfs- heimen von 30 und mehr qm und in Kleinsiedler- stellen)	mit 3 und mehr Wohn- ungen	mit 1 und 2 Wohnungen (einschl. Behelfs- heimen von 30 und mehr qm und in Kleinsiedler- stellen)	
1 000	vH							
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])								
Gemeinden mit ... Einwohnern								
unter 2 000	2 877	22,6	67,7	32,3	36,7	52,2	9,5	1,6
2 000 bis unter 5 000	1 514	11,9	53,3	46,7	12,9	64,3	20,9	1,9
5 000 bis unter 10 000	1 112	8,7	43,5	56,5	6,8	59,2	31,8	2,2
10 000 bis unter 20 000	898	7,1	36,9	63,1	3,8	53,2	40,9	2,1
20 000 bis unter 50 000	1 253	9,9	27,4	72,6	1,6	41,4	55,2	1,8
50 000 bis unter 100 000	815	6,4	21,0	79,0	0,9	28,8	68,8	1,5
100 000 bis unter 500 000	2 114	16,6	16,4	83,6	0,7	21,9	76,1	1,3
500 000 und mehr	2 144	16,8	17,2	82,8	0,5	22,6	75,8	1,1
Insgesamt	12 727	100	37,7	62,3	11,1	41,7	45,6	1,6
davon bezugsfertig:								
vor 1918	6 233	49,0	41,3	58,7	18,3	36,1	43,6	2,0
1918—1948	3 111	24,4	39,5	60,5	5,5	53,2	40,0	1,3
nach 1948	3 383	26,6	29,5	70,5	3,0	41,5	54,3	1,2
Berlin (West)								
Insgesamt	757	100	6,5	93,5	0,1	8,9	90,6	0,4
davon bezugsfertig:								
vor 1918	497	65,5	2,1	97,9	0,1	2,0	97,5	0,4
1918—1948	180	23,8	18,3	81,7	0,0	28,1	71,4	0,5
nach 1948	81	10,7	7,1	92,9	0,0	9,1	90,5	0,4



über die sanitären Einrichtungen, die Ausstattung, Nebenräume u. dgl., wurden im Rahmen der allgemeinen Erhebung und der 10prozentigen Repräsentativstatistik keine Feststellungen getroffen. Dies blieb einer im Frühjahr 1957 durchgeführten Interviewerhebung vorbehalten.

Von den 12,7 Mill. Normalwohnungen, die qualitativ sicherlich recht unterschiedlich zu bewerten sind, waren rund 38 vH Eigentümerwohnungen und 62 vH Mietwohnungen. Dieser Durchschnitt besagt jedoch verhältnismäßig wenig, denn der Anteil der Mietwohnungen schwankte zwischen nur 32 vH in den kleinen Gemeinden unter 2000 Einwohner und 83 vH in den Großstädten mit 100 000 und mehr Einwohnern. Der Anteil der vom Eigentümer selbst genutzten Wohnungen betrug in den kleinen Gemeinden fast 68 vH, in den Großstädten dagegen nur 17 vH.

Aufschlußreich ist die Aufgliederung des Bestandes an Normalwohnungen nach Gebäudearten. Es mag zunächst überraschen, daß der Anteil der in sogenannten Mehrfamilienhäusern, d. h. also in Gebäuden mit drei oder mehr Wohnungen liegenden Normalwohnungen mit nahezu 46 vH nicht allzu sehr über den Anteil der Wohnungen in Einfamilienhäusern³⁾ (42 vH) hinausgeht. Berücksichtigt man ferner noch die in Bauernhäusern und Nebenerwerbsstellen liegenden Wohnungen, so dürfte mehr als die Hälfte des gesamten Wohnungsbestandes in Gebäuden liegen, die ihre Bewohner in irgendeiner Form mit Grund und Boden verbinden. Auch hier sind jedoch die Abstufungen von Gemeindegroßenklasse zu Gemeindegroßenklasse beträchtlich. Die Wohnform der kleinen Gemeinden wird zu nahezu 90 vH durch sogenannte Einfamilienhäuser und Bauernhäuser bestimmt. Mehr als zwei Drittel des in diesen Gemeinden ausgewiesenen Bestandes an Mietwohnungen liegt in derartigen Gebäuden und ist meist Angehörigen des Gebäudeeigentümers vorbehalten, häufig handelt es sich um sogenannte „Einliegerwohnungen“, bei denen es vielfach von der Einstellung der Befragten abhängig gewesen sein dürfte, ob sie ihre Unterkunft als „Normalwohnung“ ansahen oder nicht. Die 1 vH-Zusatzerhebung zur Wohnungsstatistik, bei der durch Interviewer die Selbsteintragungen der Bevölkerung bis zu einem gewissen Grade überprüft wurden, wird erkennen lassen, ob hier in allen Fällen richtig verfahren wurde.

Etwa von den Gemeinden mit 20 000 bis 50 000 Einwohnern ab macht sich langsam das Übergewicht der Mehrfamilienhäuser bemerkbar. An der unteren Grenze dieser Größenklasse durften sich beide Wohnformen noch etwa die Waage halten; der Anteil der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern

³⁾ Als Einfamilienhäuser werden Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen angesehen. Bei der zweiten Wohnung handelt es sich meist um sogenannte Einliegerwohnungen. Im Rahmen der Wohnungsstatistik wurden dieser Gruppe auch — wie in der Bautätigkeitsstatistik üblich — die Kleinsiedlerstellen zugerechnet. In geringer Zahl erscheinen hier ferner Behelfsheime von 30 und mehr qm.

schnell dann jedoch verhältnismäßig stark empor. In den Großstädten entfallen schließlich mehr als drei Viertel des gesamten Bestandes an Normalwohnungen auf Gebäude mit drei und mehr Wohnungen.

Die Normalwohnungen in „massiven Nichtwohngebäuden“ — hierunter versteht der Statistiker z. B. Lehrerwohnungen in Schulen, Hausmeister- und Pförtnerwohnungen in Fabrikgebäuden und Kontorhäusern und dgl. — spielen eine verhältnismäßig geringe Rolle. Bei dem etwas über den Bundesdurchschnitt von 1,6 vH hinausgehenden Anteil dieser Wohnungen in den Gemeinden von 5 000 bis unter 20 000 Einwohnern mögen die Lehrerwohnungen in einigen Fällen von Bedeutung sein. Qualitativ sind diese Wohnungen meist gut ausgestattet, so daß es ohne weiteres berechtigt ist, sie zu den Normalwohnungen zu zählen.

Fast die Hälfte der Normalwohnungen vor 1918, schon mehr als ein Viertel nach 1948 errichtet

Von den gesamten Normalwohnungen stammten im September 1956 noch 49 vH aus der Zeit vor 1918; 27 vH sind erst nach 1948 errichtet worden. 24 vH der Wohnungen wurden also zwischen 1918 und 1948 erbaut. Der Anteil der nach 1948 bezugsfertig gewordenen Wohnungen hat sich im Zuge der kräftigen Bautätigkeit der letzten beiden Jahre weiterhin beträchtlich erhöht.

Die Gliederung nach dem Baualter ist für eine ganze Reihe wohnungspolitischer Maßnahmen von Bedeutung, insbesondere hinsichtlich der Miethöhe. Die gewählte Abgrenzung des Baualters (1918, 20. Juni 1948) sollte allerdings zunächst einmal die praktische Durchführung der Erhebung erleichtern und weicht von der mietrechtlich erforderlichen Zäsur (1. April 1924) etwas ab. Das Ende des 1. Weltkrieges war jedoch für die auskunftgebenden Haushalte ein besseres Einstufungskriterium als der zur genaueren Ermittlung der Mietwohnungen mit „Altbaumieten“ erforderliche 1. April 1924. Die Zahl der zwischen dem 1. Juli 1918 und dem 1. April 1924 gebauten Wohnungen, insbesondere der Mietwohnungen, ist außerdem gering; für die Praxis kann deshalb die Zahl der vor 1918 bezugsfertig gewordenen Mietwohnungen ohne weiteres den Mietwohnungen mit „Altbaumieten“ gleichgesetzt werden.

	Von 100 im September 1956 gezählten	
	Mietwohnungen	Eigentümerwohnungen
wurden errichtet:		
Vor 1918	46,2	53,6
Von 1918 bis Mitte 1948	23,7	25,6
Nach Mitte 1948	30,1	20,8

Der Anteil der „jüngeren“ Wohnungen war bei den Mietwohnungen³⁾ erheblich größer als bei den Eigentümerwohnungen. Dies hängt damit zusammen, daß die Kriegszerstörungen vor allem die dicht bebauten Großstädte mit ihrem hohen Anteil an Mietwohnungen trafen, und daß sich besonders auf dem flachen Land das starke Gewicht der Bauernhäuser mit ihren Wohnungen bemerkbar macht, von denen nahezu 81 vH aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg stammen.

Baualtersgruppe	Von 100 Wohnungen in		
	Bauernhäusern u. Nebenerwerbsstellen	Gebäuden mit 1 u. 2 Wohnungen (einschl. Behelfsheime von 30 u. mehr qm u. Kleinsiedlerstellen)	Gebäuden mit 3 und mehr Wohnungen
wurden errichtet:			
Vor 1918	80,8	42,4	46,9
Von 1918 bis Mitte 1948	12,1	31,2	21,4
Nach Mitte 1948	7,1	26,4	31,7

Der Anteil der nach 1948 errichteten Mietwohnungen lag daher in den Großstädten mit 500 000 und mehr Einwohnern mit mehr als 35 vH über dem Bundesdurchschnitt und vor allem erheblich über den entsprechenden Anteilen in den kleineren Gemeinden. Tabelle 1 läßt deutlich erkennen, wie sich innerhalb des aus bestimmten Bauperioden stammenden Wohnungsbestandes die einzelnen Wohnformen zueinander verschieben.

³⁾ In den hier genannten Mietwohnungen sind auch in geringem Umfang Dienst-, Werks-, Stifts-, Berufs-, Geschäftsmietwohnungen sowie Wohnungen mit Dauerwohnrecht enthalten. Diese Wohnungen sind zum Teil für bestimmte Personengruppen gebunden und stehen dem allgemeinen Wohnungsmarkt nur beschränkt zur Verfügung.

Eigentümerwohnungen im allgemeinen größer als Mietwohnungen

Von den 12,7 Mill. Normalwohnungen zählten knapp 17 vH zu den Kleinstwohnungen mit 1 und 2 Räumen; rund 31 vH hatten drei Räume. Hierbei muß berücksichtigt werden, daß stets auch die Küchen als besonderer Raum gezählt werden. Der Anteil der 4-Raum-Wohnungen — also mit 3 Zimmern und Küche — war mit rund 27 vH etwas geringer, Wohnungen mit 5 und mehr Räumen machten etwa 26 vH aus. Die Eigentümerwohnungen waren im allgemeinen größer als die Mietwohnungen. Dies erklärt sich ohne weiteres dadurch, daß die Eigentümerwohnungen ganz überwiegend in Einfamilienhäusern oder Bauernhäusern liegen und bei der Errichtung dieser Gebäude im allgemeinen eine möglichst große Wohnfläche und auch eine höhere Zahl von Räumen angestrebt wird. Man muß ferner berücksichtigen, daß die Eigentümerwohnungen häufig in Gebäuden liegen, die früheren Bauperioden als die der Mietwohnungen entstammen. Hinsichtlich der Raumzahl hat man insbesondere vor dem ersten Weltkrieg oftmals großzügiger gebaut als heute. Unter 100 Eigentümerwohnungen haben daher 47 Wohnungen fünf und mehr Räume, unter 100 Mietwohnungen dagegen nur 13. Freilich sind die Raumzahlen nur ein sehr grober Maßstab, wenn man bedenkt, daß hierunter sämtliche Wohnräume mit 6 und mehr Quadratmetern sowie alle Küchen gezählt sind. Hinter gleichen Raumzahlen verbergen sich häufig Wohnungen unterschiedlicher Flächen. Die Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung zur Wohnungsstatistik vom April 1957 werden hierzu weitere Aufschlüsse liefern.

Tabelle 2:

Größe der Normalwohnungen nach dem Besitzverhältnis und nach Gemeindegrößenklassen
Hochgerechnete Ergebnisse der 10 vH-Repräsentativerhebung am 25. September 1956

Gemeindegrößenklasse	Normalwohnungen							
	insgesamt 1 000	von 100 Normalwohnungen hatten ... Räume ¹⁾						
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])								
Gemeinden mit ... Einwohnern		1	2	3	4	5	6	7 und mehr
unter 2 000	2 877	1,0	10,3	22,6	23,7	18,0	11,9	12,5
2 000 bis unter 5 000	1 514	1,3	13,1	28,5	26,2	14,8	8,4	7,7
5 000 bis unter 10 000	1 112	1,5	13,9	30,1	27,4	14,0	7,0	6,1
10 000 bis unter 20 000	898	1,8	14,9	31,5	27,5	13,3	6,2	4,8
20 000 bis unter 50 000	1 253	2,1	15,4	32,0	29,1	12,5	5,2	3,7
50 000 bis unter 100 000	815	2,1	15,2	34,8	29,1	11,3	4,5	3,0
100 000 bis unter 500 000	2 114	2,3	19,4	36,3	26,7	9,6	3,4	2,3
500 000 und mehr	2 144	2,8	16,8	36,7	27,9	10,0	3,4	2,4
Insgesamt	12 727	1,8	14,7	30,9	26,7	13,2	6,7	6,0
davon:								
Eigentümerwohnungen	4 799	0,7	5,4	19,4	27,3	21,2	13,3	12,7
Mietwohnungen	7 928	2,5	20,3	38,0	26,3	8,4	2,7	1,8
Berlin (West)								
Insgesamt	757	3,0	25,3	40,4	20,1	7,1	2,4	1,7

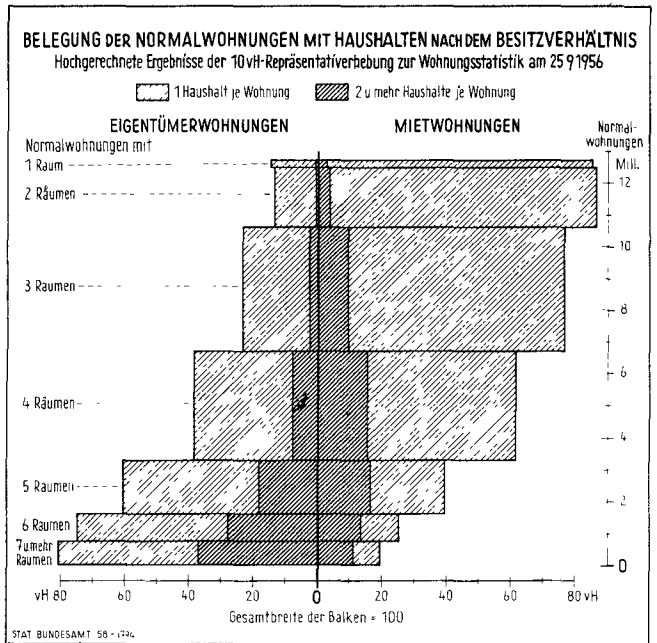
¹⁾ Nur Wohnräume mit 6 und mehr qm Fläche und alle Küchen.

Auch hinsichtlich der Wohnungsgröße gibt es erhebliche Unterschiede je nach den Gemeindegrößenklassen. Vor allem in den Gemeinden unter 2 000 Einwohner, in denen der Anteil der Eigentümerwohnungen fast 68 vH ausmacht, sind verhältnismäßig große Wohnungen häufiger vertreten. Die Mietwohnungen in diesen Gemeinden sind zwar meist kleiner als die Eigentümerwohnungen, häufig jedoch immer noch größer als die Mietwohnungen in den Städten.

Die Belegung der Normalwohnungen

In den 12,7 Mill. Normalwohnungen⁴⁾ mit ihren 48,7 Mill. Räumen lebten im September 1956 nahezu 16 Mill. Wohnparteien (rund 48 Mill. Personen) als Eigentümer, Haupt- oder Untermieter. Damit kamen im Durchschnitt auf eine Normalwohnung 1,26 Haushalte (Ein- und Mehrpersonenhaushalte) und auf einen Raum 0,99 Personen. Unzweifelhaft ist gegenüber 1950 eine beträchtliche Verbesserung der Wohnverhältnisse erzielt worden; sie wird besonders deutlich, wenn man bedenkt, daß damals noch 41 vH aller Normalwohnungen mit

⁴⁾ Nur bewohnte Normalwohnungen; die Zahl der am Erhebungsstichtag leerstehenden Normalwohnungen betrug rund 63 000.



zwei und mehr Haushalten belegt waren, im Herbst 1956 dagegen nur noch 21 vH. Es handelte sich hierbei um rund 1,2 Mill. Eigentümerwohnungen und 1,4 Mill. Mietwohnungen. Dies bedeutete, daß 1956 in jeder vierten Eigentümerwohnung und in jeder sechsten Mietwohnung mehrere Haushalte untergebracht waren. Allerdings spielt die Mehrfachbelegung nur von einer gewissen Wohnungsgröße ab eine Rolle. Sowohl bei den Eigentümerwohnungen als auch bei den Mietwohnungen treten erst von den 3-Raum-Wohnungen ab in nennenswertem Umfang Untermieter auf. Liegt der Anteil der mehrfach belegten Wohnungen hier noch für beide Gruppen bei 12 vH, so steigt er bei den größeren Wohnungen dann sehr rasch an. Bemerkenswert ist hierbei, daß die größeren Mietwohnungen häufiger von mehreren Wohnparteien bewohnt werden als die entsprechend großen Eigentümerwohnungen.

Tabelle 3: Belegung der Normalwohnungen mit Haushalten nach dem Besitzverhältnis sowie nach Gemeindegrößenklassen und Ländern

Hochgerechnete Ergebnisse der 10 vH-Repräsentativerhebung am 25. September 1956

Gemeindegrößenklasse	insgesamt	Normalwohnungen					
		Eigentümerwohnungen			Mietwohnungen		
		zusammen	Von 100 Eigentümerwohnungen waren belegt mit ¹⁾		zusammen	Von 100 Mietwohnungen waren belegt mit ¹⁾	
Land	1 000	1	2 und mehr	1 000	1	2 und mehr	
		Haushalt	Haushalten		Haushalt	Haushalten	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])							
Gemeinden mit ... Einwohnern							
unter 2 000	2 877	1 948	78,4	21,4	930	83,8	14,8
2 000 bis unter 5 000	1 514	807	75,7	24,2	707	85,1	13,9
5 000 bis unter 10 000	1 112	484	74,3	25,6	628	85,0	14,2
10 000 bis unter 20 000	898	331	72,8	27,1	566	84,1	15,0
20 000 bis unter 50 000	1 253	343	69,8	30,1	910	81,7	17,6
50 000 bis unter 100 000	815	171	67,1	32,7	644	80,0	19,4
100 000 bis unter 500 000	2 114	346	67,8	32,0	1 767	79,4	20,2
500 000 und mehr	2 144	368	67,6	32,3	1 776	77,2	22,3
Insgesamt	12 727	4 799	74,5	25,3	7 928	81,0	18,3
Schleswig-Holstein	579	203	76,5	23,3	376	81,0	18,4
Hamburg	495	98	72,5	27,5	396	75,7	23,8
Niedersachsen	1 496	615	65,9	34,0	882	76,3	23,1
Bremen	179	59	70,5	29,3	121	83,2	16,3
Nordrhein-Westfalen	3 814	1 054	72,6	27,4	2 760	82,1	17,4
Hessen	1 157	504	70,7	29,2	654	77,9	21,4
Rheinland-Pfalz	859	447	83,2	16,7	412	88,7	10,3
Baden-Württemberg	1 922	832	81,3	18,7	1 089	83,3	15,5
Bayern	2 225	987	74,3	25,2	1 238	80,5	18,7
Berlin (West)							
Insgesamt	757	49	70,5	29,5	708	78,0	21,7

¹⁾ Die Differenz auf 100 waren leerstehende Wohnungen.

So finden sich in mehr als der Hälfte der 6-Raum-Mietwohnungen zweite und weitere Haushalte, bei den Eigentümerwohnungen dagegen nur etwa in jeder dritten Wohnung dieser Größe. Stets ist zu berücksichtigen, daß zu den Haushalten sowohl Ein- als auch Mehrpersonenteilen zählen.

Es würde zu weit führen, die auch hier vorhandenen Abstufungen von Gemeindegrößenklasse zu Gemeindegrößenklasse im einzelnen darzulegen. Allgemein läßt sich sagen, daß mit steigender Gemeindegröße auch die Mehrfachbelegung der Wohnungen zunimmt, daß jedoch in den Großstädten mehr Einzelpersonen als Untermieter in den Wohnungen untergebracht sind als in den kleineren Gemeinden, wo in stärkerem Umfang Mehrpersonenteile in die größeren Wohnungen zusätzlich eingewiesen worden sind oder von den Wohnungsinhabern aufgenommen wurden.

Entsprechende Abstufungen zeigen sich auch, wenn man einmal die in den Normalwohnungen untergebrachten Personen auf die Gesamtzahl der Räume dieser Wohnungen bezieht. Die Belegungsverhältnisse, die sich hierbei ergeben, weisen von Wohnungsgröße zu Wohnungsgröße und innerhalb der Wohnungsgrößen zwischen Eigentümerwohnungen und Mietwohnungen erhebliche Unterschiede auf. Je kleiner die Wohnungen, um so ungünstiger die Verhältnisse. Durchweg sind hierbei die Eigentümerwohnungen weniger stark belegt als die Mietwohnungen. Greift man einmal die 3- und 4-Raum-Wohnungen als die am häufigsten vorkommenden Wohnungsgrößen heraus, so ergibt sich, daß in einer 3-Raum-Mietwohnung im Bundesdurchschnitt auf einen Raum 1,06 Personen kamen, in einer Eigentümerwohnung gleicher Größe dagegen nur 1,01. Die 4-Raum-Wohnungen waren schon wesentlich gleichmäßiger belegt, nämlich die Eigentümerwohnungen mit 0,95 Personen, die Mietwohnungen mit 0,96 Personen je Raum. Mit zunehmender Wohnungsgröße gleichen sich die Belegungsverhältnisse beider Wohnungsarten immer mehr an. Die Auflockerung der Wohnungsbelegung dürfte sich in den letzten Jahren keineswegs gleichmäßig vollzogen haben. Es gibt nach wie vor von Gemeindegrößenklasse zu Gemeindegrößenklasse beträchtliche Unterschiede. In den kleinen Gemeinden, vor allem in den Bauernhäusern, sind die 3- und 4-Raum-Wohnungen durchweg stärker belegt als in den großstädtischen Mehrfamilienhäusern. Auch hier werden die Unterschiede mit zunehmender Wohnungsgröße geringer.

Die Unterbringungsverhältnisse der Wohnparteien

Die bisherigen Überlegungen gingen lediglich von den Wohnungen als bautechnischen Einheiten aus und beantworteten die Frage, wie viele Haushalte bzw. Personen in den Wohnungen einer bestimmten Größe lebten. Untermieter

wurden hierbei jeweils in die Berechnung für die gesamte Wohnung miteinbezogen. Für eine eingehendere Beurteilung der Unterbringungsverhältnisse muß man dagegen von den Wohnparteien ausgehen und feststellen, wie viele Räume (einschließlich Küche) diesen Wohnparteien zur Verfügung stehen.

Tabelle 4: Unterbringungsverhältnisse der Wohnparteien in Normalwohnungen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Hochgerechnete Ergebnisse der 10 vH-Repräsentativerhebung am 25. September 1956

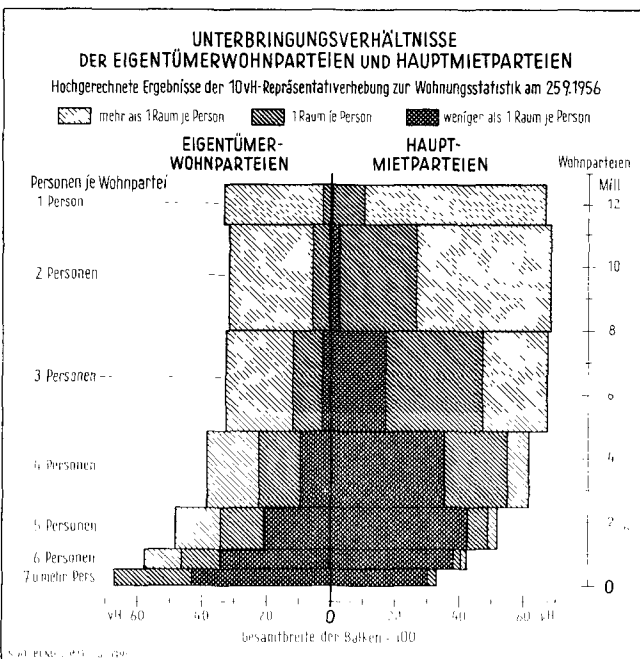
Personen je Wohnpartei	Wohnparteien		Personen je Raum	Räume je Person
	insgesamt	mit Räumen 1 000		
Eigentümerwohnparteien				
1	446	1 209	0,37	2,71
2	1 053	3 525	0,60	1,67
3	1 024	4 053	0,76	1,32
4	926	4 081	0,91	1,10
5	632	3 076	1,03	0,97
6	365	1 941	1,13	0,89
7 und mehr	346	2 116	1,28	0,78
insgesamt	4 792	20 001	0,87	1,15
Hauptmietparteien				
1	897	1 996	0,45	2,22
2	2 260	6 267	0,72	1,39
3	2 104	6 518	0,97	1,03
4	1 495	5 066	1,18	0,85
5	680	2 491	1,37	0,73
6	266	1 032	1,55	0,65
7 und mehr	169	721	1,80	0,55
insgesamt	7 872	24 091	1,00	1,00
Untermietparteien				
1	1 538	1 587	0,97	1,03
2	787	1 209	1,30	0,77
3	559	977	1,72	0,58
4	281	557	2,02	0,49
5	92	201	2,30	0,43
6	29	67	2,56	0,39
7 und mehr	14	36	2,89	0,35
insgesamt	3 301	4 632	1,44	0,70
Insgesamt				
1	2 881	4 791	0,60	1,66
2	4 101	11 001	0,75	1,34
3	3 688	11 547	0,96	1,04
4	2 702	9 704	1,11	0,90
5	1 404	5 767	1,22	0,82
6	660	3 040	1,30	0,77
7 und mehr	529	2 873	1,43	0,70
insgesamt	15 964	48 724	0,99	1,01

Auch hierbei empfiehlt es sich, die einzelnen Gruppen der Wohnparteien, d. h. also Eigentümer, Hauptmieter und Untermieter jeweils für sich getrennt zu betrachten. So kamen bei den Eigentümerparteien auf eine Person 1,15 Räume, bei den Hauptmietparteien hatte eine Person im Durchschnitt einen Raum zur Verfügung, bei den Untermietparteien dagegen nur 0,7 (Kinder stets als „Vollpersonen“ gerechnet). Je kleiner die Parteien, um so günstiger ist durchweg ihre Unterbringung; je größer, um so beengter leben sie. Stets sind die Wohnverhältnisse der Eigentümerparteien besser als die der Hauptmieter, von den Untermietern, vor allem den Mehrpersonenteilen, ganz abgesehen. Welche Spannweite die oben genannten Durchschnittszahlen überdecken und wie problematisch ihre Anwendung ist, wird deutlich, wenn man einmal die Extremfälle, die sich unter ihnen verbergen, gegenüberstellt. Zunächst ein Blick auf die verhältnismäßig günstig untergebrachten Haushalte.

Von 100 Wohnparteien haben im Durchschnitt je Person mehr als 1 Raum (einschl. Küche) zur Verfügung bei den

Größe der Wohnpartei	Eigentümerparteien	Hauptmietparteien	Untermietparteien
1 Person	92,0	84,6	10,2
2 Personen	81,5	61,1	6,7
3 Personen	63,7	29,8	1,7
4 Personen	42,0	10,8	0,6
5 Personen	29,2	5,7	0,5
6 Personen	20,0	4,0	0,5

Auf der anderen Seite mußte sich ein erheblicher Teil der Parteien mit wenig Raum begnügen. Hierbei sind besonders die Verhältnisse bei den Mehrpersonenteilen von Bedeutung.



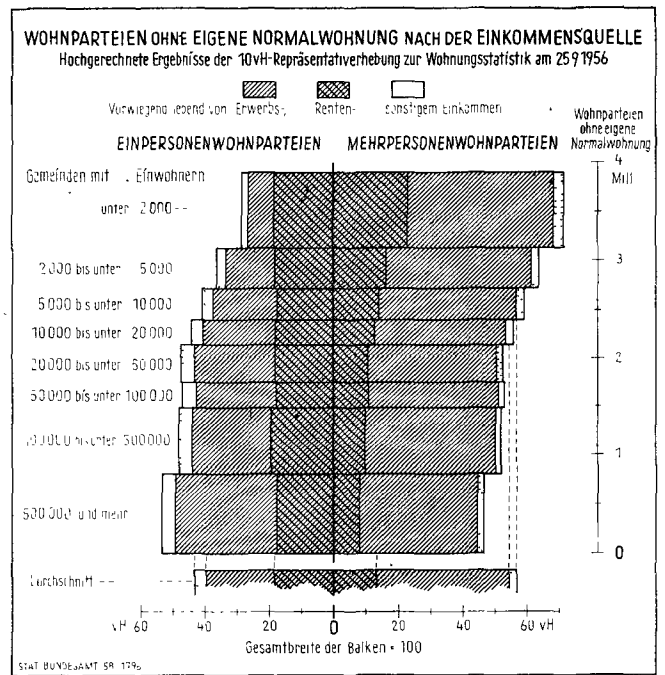
Größe der Wohnpartei	Von 100 Wohnparteien haben im Durchschnitt weniger als 1 Raum je Person zur Verfügung bei den		
	Eigentümerparteien	Hauptmietparteien	Untermietparteien
1 Person	0,4	0,4	7,8
2 Personen	2,0	3,9	51,4
3 Personen	8,6	25,5	86,9
4 Personen	24,6	57,4	95,9
5 Personen	43,0	81,9	96,2
6 Personen	59,0	90,5	98,8

Sie lassen vermuten, daß zahlreiche Wohnungsinhaber ihre derzeitige Unterkunft gern eines Tages gegen eine größere eintauschen möchten und auch bereit sind, hierfür höhere Mieten oder Belastungen in Kauf zu nehmen (sogenannter „Wechslerbedarf“). Die Auswertung der 1 vH-Zusatzerhebung zur Wohnungsstatistik wird dieser Frage besonders nachgehen.

Die Wohnparteien ohne eigene Normalwohnung

Im September 1956 gab es nahezu 1,7 Mill. Einpersonenhaushalte sowie rund 2,2 Mill. Mehrpersonenhaushalte, die nicht Inhaber einer Normalwohnung waren. Der größte Teil dieses gesamten Personenkreises lebte als Untermieter in Normalwohnungen (84,5 vH), der Rest von 15,5 vH war in Notwohnungen oder sogenannten „Anstalten“ untergebracht, zu denen vor allem die Lager der verschiedensten Art zählten. Etwa 43 vH gehörten zu den „Geschädigten“. Unter dieser Bezeichnung wurden Vertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge und sonstige Wohnungsgeschädigte, insbesondere Ausgebombte, zusammengefaßt.

Für sozial- und wohnungspolitische Überlegungen ist die Struktur dieser Haushalte von erheblicher Bedeutung. Im Rahmen der 10 vH-Repräsentativerhebung ist man daher dieser Frage bei der Aufbereitung besonders nachgegangen. Sowohl die Ein- als auch die Mehrpersonenzohnparteien wurden danach gegliedert, ob sie vorwiegend von Renten- oder Erwerbseinkommen leben. Bei Ehepaaren hat man das Alter der Ehefrauen (bis 45, über 45 Jahre) berücksichtigt, und sogenannte „unvollständige Familien“, d. h. also Vater oder Mutter mit Kindern, wurden besonders ermittelt.



Unter den 2,2 Mill. Mehrpersonenzohnparteien, die über keine eigene Normalwohnung verfügten, waren 1,1 Mill. Ehepaare, bei denen die Frau das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hatte. Fast alle bestritten ihren Lebensunterhalt vorwiegend aus Erwerbseinkünften. Zum Teil dürfte es sich hier um junge Ehepaare handeln, die noch in der elterlichen Wohnung als Untermieter untergebracht sind. Es finden sich hierunter aber auch größere Familien, denn der Anteil der 4- und 5-Personen-Haushalte war verhältnismäßig hoch. Es handelte sich vorwiegend um Arbeiterhaushalte. Ehepaare, bei denen die Frau das 45. Lebensjahr bereits überschritten hat, bei denen also im allgemeinen Familienzuwachs nicht mehr zu

Tabelle 5: Wohnparteien, die nicht Inhaber einer Normalwohnung sind, im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) nach Wohnparteiart und Größe

Hochgerechnete Ergebnisse der 10 vH-Repräsentativerhebung am 25. September 1956

Wohnparteiart		insgesamt 1 000	Mehrpersonenzohnparteien					Personen	
Zusammensetzung der Haushaltung	Vorwiegend lebend von		2	3	4	5	6	7 u mehr	
Ehepaare allein oder mit weiteren Personen Frau bis 45 Jahre alt	Erwerbseinkommen	1 095,6	49,3	26,4	37,8	22,7	8,3	3,0	1,8
	Renten, Pensionen, Versorgungsleistungen, öffentlichen und privaten Unterstützungen	55,5	2,5	32,5	25,1	21,2	10,8	5,3	5,1
Ehepaare allein oder mit weiteren Personen Frau über 45 Jahre alt	Erwerbseinkommen	361,0	16,2	43,9	28,2	16,0	6,7	2,8	2,4
	Renten, Pensionen, Versorgungsleistungen, öffentlichen und privaten Unterstützungen	238,2	10,7	74,9	15,2	5,5	2,5	1,1	0,8
Vater mit Kindern (gleich welchen Alters) auch mit weiteren Personen	Erwerbseinkommen	18,6	0,8	57,1	25,7	9,6	4,5	1,8	1,3
	Renten, Pensionen, Versorgungsleistungen, öffentlichen und privaten Unterstützungen	10,3	0,5	66,9	21,7	6,5	3,1	0,9	0,9
Mutter mit Kindern (gleich welchen Alters) auch mit weiteren Personen	Erwerbseinkommen	134,1	6,0	62,6	24,2	8,5	2,9	1,0	0,8
	Renten, Pensionen, Versorgungsleistungen, öffentlichen und privaten Unterstützungen	221,3	10,0	53,1	28,4	11,6	4,2	1,7	1,0
Sonstige Mehrpersonenhaushaltungen		89,6	4,0	79,7	12,6	3,6	1,4	0,4	2,3
Insgesamt		2 224,0	100	42,0	30,6	16,8	6,4	2,4	1,8
Einpersonenzohnparteien									
insgesamt	ledige, verwitwete und geschiedene Einzelpersonen bis 45 Jahre alt, vorwiegend von Erwerbseinkommen lebend	mannliche weibliche		mannliche weibliche		verheiratete Einzelpersonen	sonstige Einzelpersonen	1 000	
		150,3	131,3	165,9	548,2			125,2	10,6
1 682,0	550,7	8,9	7,8	9,9	32,6	7,5	0,6		
vH: 100	32,7								

erwarten ist, bilden eine weitere recht bedeutsame Gruppe von immerhin knapp 0,6 Mill. Parteien. Der Anteil der von Renteneinkünften Lebenden war bei ihnen weitaus höher. Unter den Haushaltsvorständen überwogen zwar auch hier noch die Arbeiter, jedoch fielen Angestellte und auch Selbständige sehr viel stärker ins Gewicht als bei den oben erwähnten jüngeren Ehepaaren. Vor allem bei den von Erwerbseinkommen lebenden Haushalten waren größere Parteien verhältnismäßig häufig vertreten.

Zahlenmäßig von geringerer Bedeutung, sozialpolitisch dagegen von erheblichem Interesse, sind die sogenannten „unvollständigen Familien“, vor allem alleinstehende Mütter mit Kindern. Unter den 0,36 Mill. Parteien dieser Gruppe überweg der Anteil der von Renten Lebenden bei weitem.

Bei den Einpersonenteilen treten vor allem die typischen Untermieter, d. h. also ledige, verwitwete und geschiedene Einzelpersonen unter 45 Jahre, die vorwiegend von Erwerbseinkommen leben, mit rund einem Drittel hervor. Auch die über 45jährigen Frauen, die Renteneinkünfte bezogen, machen etwa ein Drittel der Einpersonenteile aus, die nicht Inhaber einer Normalwohnung waren. Es gibt ferner eine ganze Reihe von verheirateten Einzelpersonen, die aus den verschiedensten Gründen (vorwiegend wegen Wohnungsmangel am Arbeitsort) zumindest auf Zeit von ihrer Familie getrennt leben.

Auch hier wird man wieder auf die Ergebnisse nach Gemeindegrößenklassen zurückgreifen müssen, um einen Einblick in die Zusammenhänge zu erhalten. Auf den ersten Blick fällt die überraschend hohe Zahl von Wohnparteien ohne eigene Normalwohnung in den kleinen Gemeinden einerseits und in den Großstädten andererseits auf. Freilich ist die Zusammensetzung dieser Parteien völlig verschieden. In den kleinen Gemeinden sind es zu 72 vH Mehrpersonenteile, in den Großstädten dagegen nur zu 47 vH. In den Großgemeinden überwiegen die Einpersonenhaushalte, die, soweit es sich um jüngere in das Berufsleben eintretende Personen handelt, auch unter völlig normalen Verhältnissen zu einem erheblichen Teil als Untermieter in den Normalwohnungen leben wurden.

Unter den Mehrpersonenteilen ohne eigene Normalwohnung ist in den Landgemeinden der Anteil der von Ren-

teneinkünften Lebenden fast doppelt so hoch wie in den Großstädten. Man muß hierbei bedenken, daß es sich zu einem nicht geringen Anteil um Altenteiler handeln dürfte, die zwar ihren eigenen Haushalt führen, jedoch in der Wohnung ihrer Kinder untergebracht sind. Daneben spielt aber auch die Einweisung von Vertriebenen eine Rolle, die in den ersten Nachkriegsjahren in die Landgemeinden kamen, inzwischen das erwerbsfähige Alter überschritten haben und im Rahmen der Flüchtlingsumsiedlung nicht mehr ihren Wohnsitz wechseln wollten oder konnten. Der Anteil der „Geschädigten“ — hierunter sind Vertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge und sonstige Wohnungsgeschädigte, insbesondere Ausgebombte, zu verstehen — beträgt sowohl bei den Einpersonenteilen als auch bei den Mehrpersonenteilen rund die Hälfte der nicht in Normalwohnungen Untergebrachten.

In den kleinen Gemeinden leben die meisten dieser Wohnparteien als Untermieter in Normalwohnungen. Notunterkünfte und vor allem die Lagerunterbringung spielen nur eine geringe Rolle. In den Großstädten treten dagegen diese Unterkünfte etwas stärker hervor.

Wegen der Einzelheiten sei auf Tabelle 6 verwiesen, die auch die Wohnparteien außerhalb von Normalwohnungen nach Ländern nachweist. Allgemein läßt sich sagen, daß für die Verhältnisse in den einzelnen Ländern die Gliederung nach Gemeindegrößenklassen innerhalb des Landes von entscheidender Bedeutung ist. Ein Eingehen auf die Landerzahlen dürfte sich an dieser Stelle erübrigen.

Es liegt in der Natur einer Untersuchung, die in erster Linie die Darlegung struktureller Zusammenhänge verfolgt, wenn das Material nicht in derart geschlossener Form veröffentlicht werden kann, wie es im allgemeinen für Bundesergebnisse geschieht. Die Ergebnisse der 10 vH-Repräsentativerhebung sollten jedoch in erster Linie die Globalzahlen der allgemeinen Erhebung weiter aufgliedern und so die Voraussetzung für die Darstellung der Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung zur Wohnungsstatistik schaffen. Sie wird sich zunächst mit den Zusammenhängen zwischen derzeitiger Unterbringung, Wohnungsbedarf und angestrebten Wohnformen befassen. Die Veröffentlichung ist in einem der nächsten Hefte dieser Zeitschrift vorgesehen. *Dipl.-Volksw. Arnim Sobotschinski*

Tabelle 6: Wohnparteien, die nicht Inhaber einer Normalwohnung sind, nach der Einkommensquelle sowie nach Gemeindegrößenklassen und Ländern

Hochgerechnete Ergebnisse der 10 vH-Repräsentativerhebung am 25. September 1956

Gemeindegrößenklasse Land	Einpersonenteile vorwiegend von						Mehrpersonenteile vorwiegend von							
	insgesamt	Erwerbseinkommen lebend		Renten, Pensionen, Versorgungsleistungen u. privaten Unterstützungen lebend		verheiratete Einzelpersonen, sonstige Einzelpersonen		insgesamt	Erwerbseinkommen lebend		Renten, Pensionen, Versorgungsleistungen, öffentlichen u. privaten Unterstützungen lebend		sonstige Mehrpersonenhaushaltungen	
		1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH		1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))														
Gemeinden mit .. Einwohnern														
unter 2 000	220,1	63,6	28,9	142,5	64,7	14,0	6,4	551,7	351,2	63,6	177,1	32,1	23,5	4,3
2 000 bis unter 5 000	151,0	63,1	41,8	76,5	50,7	11,4	7,5	264,1	187,1	70,8	66,7	25,3	10,4	3,9
5 000 bis unter 10 000	128,3	62,9	49,0	54,9	42,8	10,6	8,2	186,0	134,4	72,2	44,2	23,8	7,5	4,0
10 000 bis unter 20 000	115,1	58,7	51,0	46,9	40,8	9,4	8,2	146,1	106,1	72,7	33,7	23,0	6,2	4,3
20 000 bis unter 50 000	182,9	96,4	52,7	69,5	38,0	17,0	9,3	202,0	153,1	75,8	41,6	20,6	7,3	3,6
50 000 bis unter 100 000	125,5	66,2	52,7	47,9	38,2	11,4	9,1	141,6	107,5	75,9	29,0	20,4	5,2	3,7
100 000 bis unter 500 000	327,1	167,1	51,1	132,2	40,4	27,8	8,5	354,7	274,7	77,5	67,8	19,1	12,2	3,4
500 000 und mehr	432,1	254,3	58,9	143,6	33,2	34,2	7,9	377,7	295,2	78,1	65,2	17,3	17,3	4,6
Insgesamt ..	1 682,0	832,2	49,5	714,1	42,4	135,7	8,1	2 224,0	1 609,2	72,4	525,2	23,6	89,6	4,0
Schleswig-Holstein	82,1	29,8	36,3	46,5	56,7	5,7	7,0	113,2	68,7	60,7	39,5	34,9	5,0	4,4
Hamburg ..	106,6	57,7	54,1	42,5	39,9	6,4	6,0	100,7	78,4	77,8	18,2	16,1	4,2	4,1
Niedersachsen	224,2	83,0	37,0	124,3	55,5	16,9	7,5	387,8	257,2	66,3	111,9	28,9	18,7	4,8
Bremen ..	28,2	14,8	52,5	10,9	38,7	2,5	8,8	27,7	21,0	75,7	5,6	20,3	1,1	4,0
Nordrhein-Westfalen	448,9	222,7	49,6	186,0	41,4	40,2	9,0	663,4	516,8	77,9	124,6	18,8	22,1	3,3
Hessen ..	161,7	76,3	47,2	73,2	45,3	12,2	7,5	219,3	158,0	72,1	53,3	24,3	8,0	3,6
Rheinland-Pfalz ..	60,8	28,4	46,8	25,3	41,6	7,1	11,6	107,3	84,8	79,0	19,2	17,9	3,3	3,1
Baden-Württemberg	247,4	157,9	63,8	74,2	30,0	15,4	6,2	196,6	152,0	77,3	36,8	18,7	7,8	4,0
Bayern	322,2	161,6	50,2	131,2	40,7	29,5	9,1	408,1	272,4	66,7	116,2	28,5	19,5	4,8
Berlin (West)														
Insgesamt	152,6	66,5	43,6	73,7	48,3	12,4	8,1	100,1	69,6	69,5	24,8	24,8	5,7	5,7

STATISTISCHE UMSCHAU

Landwirtschaft

Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe im Wirtschaftsjahr 1957/58

I. Allgemeine Vorbemerkungen zum Inhalt und zur Methode der Erhebung

Im Sommer 1956 wurde eine Statistik der Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben eingeführt. Sie unterscheidet sich nach ihrer Aufgabe und Anlage von früheren Erhebungen über die Arbeitskräfte der Landwirtschaft. Sowohl bei den landwirtschaftlichen Betriebszählungen — letztmalig 1949 — als auch bei den Erhebungen über die familieneigenen Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe in den Jahren 1952, 1953 und 1954 wurden die in den Betrieben beschäftigten Arbeitskräfte nur an einem Zeitpunkt des Jahres ermittelt. Als Beschäftigung wurde jede Tätigkeit angesehen, die im landwirtschaftlichen Betrieb und Betriebshaushalt geleistet wurde. Zwischen der eigentlichen Betriebsarbeit und den hauswirtschaftlichen Verrichtungen für die Familie des Betriebsinhabers wurde nicht unterschieden. — Die so gewonnenen Zahlen gaben Aufschluß über die in längeren Zeiträumen eingetretene Entwicklung des Arbeitskräftebestandes der Betriebe und seiner Struktur; sie vermittelten jedoch keine Angaben über den jahreszeitlichen Wechsel der Arbeitsverhältnisse und das tatsächliche Arbeitsvolumen in den Betrieben, wie sie für volkswirtschaftliche Rechnungen (z. B. Berechnung der Produktivität oder des Arbeitseinkommens) und betriebswirtschaftliche Vergleiche und Kostenkalkulationen besonders dringend gebraucht werden.

Den sich hieraus ergebenden Erfordernissen sucht die in der Zeit von Juli 1956 bis Juni 1958 durchgeführte und — in Verbindung mit der Landwirtschaftszählung 1959 — zur Weiterführung vorgesehene repräsentative Statistik der Landarbeitskräfte wie folgt Rechnung zu tragen.

Die hier veröffentlichte Statistik der Landarbeitskräfte unterscheidet sich von den vorgenannten Erhebungen vor allem dadurch, daß die Betriebsinhaber über die Arbeitsverhältnisse ihres Betriebes nicht nur ein einziges Mal für den Zeitraum eines ganzen oder halben Jahres, sondern im Laufe eines Jahres monatlich berichten, so daß die Jahresergebnisse aus den Ergebnissen der einzelnen Monaterhebungen zusammengestellt worden sind. Diese beim Stichprobenverfahren mögliche Erhebungsmethode erwies sich als zweckmäßig, weil in dem weitaus größten Teil der bäuerlichen Betriebe und landwirtschaftlichen Kleinbetriebe keinerlei Aufzeichnungen über die jahreszeitlich schwankenden Arbeitsverhältnisse vorliegen. Hinreichend zuverlässige Angaben über die Dauer der Beschäftigung in den Betrieben können nur für einen kurzen, der Erhebung unmittelbar vorhergehenden Berichtszeitabschnitt erwartet werden.

Mit Hilfe der Monaterhebungen werden im wesentlichen folgende Tatbestände festgestellt:

1. Einmalig, und zwar für den ersten Berichtsmonat der nach vollen Jahren bemessenen Erhebungsperiode:

Die familieneigenen und ständigen familienfremden Arbeitskräfte der Betriebe nach folgenden Beschäftigtengruppen:

- a) Familienarbeitskräfte, untergliedert nach
den ganzen Monat vollbeschäftigten Familienarbeitskräften,
den ganzen Monat regelmäßig teilbeschäftigten Familienarbeitskräften,
nur einen Teil des Monats oder unregelmäßig beschäftigten Familienarbeitskräften,
- b) ständige familienfremde Arbeitskräfte.

2. Laufend für jeden Berichtsmonat des Jahres:

- a) Veränderungen im Bestand der familieneigenen Arbeitskräfte und der ständigen familienfremden Arbeitskräfte,

- b) nichtständige familienfremde Arbeitskräfte,
- c) geleistete Arbeitszeiten der teilbeschäftigten Familienarbeitskräfte¹⁾ und der nichtständigen familienfremden Arbeitskräfte. — Die Arbeitszeiten der vollbeschäftigten Arbeitskräfte wurden nicht ermittelt.

Diese Feststellungen erstrecken sich auf einen Arbeitsbereich, welcher neben dem landwirtschaftlichen Betrieb auch den Haushalt des Betriebsinhabers einschließt.

Durch die laufende Ermittlung der vorstehenden Tatbestände soll nicht nur die Zahl der Arbeitskräfte der Betriebe (als natürliche Personen), sondern zugleich der Arbeitsaufwand in den einzelnen Monaten und im Durchschnitt des Jahres ermittelt werden. Dabei werden Unterlagen gewonnen, die unter gewissen Einschränkungen auch eine Umrechnung der Arbeitsleistung auf andere Maßeinheiten ermöglichen. Angestrebt wird die Umrechnung auf Einheiten, die der Leistung einer vollbeschäftigten Arbeitskraft entsprechen, und die je nach dem Zeitabschnitt, auf den sie sich beziehen, mit „Monatswerken“ oder „Jahreswerken“ bezeichnet werden können. Solche Berechnungen sollen den Arbeitsaufwand in den einzelnen Monaten und innerhalb eines Wirtschaftsjahres wiedergeben.

Bei einer solchen Berechnung des Arbeitsaufwandes kann man die Zahl der vollbeschäftigten Arbeitskräfte der Gesamtzahl der von ihnen geleisteten Monatswerke gleichsetzen, wobei allerdings Unterschiede in der geleisteten Arbeitszeit, also Überstundenarbeit wie auch unausgefüllte Arbeitszeiten, unberücksichtigt bleiben. Für die teilbeschäftigten und nichtständigen Arbeitskräfte muß auf jeden Fall die Zahl der Monatswerke aus der Personenzahl und den statistischen Angaben über die von ihnen geleisteten Arbeitszeiten berechnet werden. Hierbei können Richtwerte für die Arbeitszeit der vollbeschäftigten Arbeitskräfte zugrunde gelegt werden, die ihrerseits wieder aus den tariflich festgelegten Arbeitszeiten der ständigen Landarbeiter abgeleitet werden können.

Bei früheren Berechnungen ist etwa nach der vorstehend angedeuteten Methode verfahren worden. Inzwischen haben die Erhebungen des Mikrozensus²⁾ über die Arbeitszeit und die Beschäftigung der Erwerbstätigen in allen Wirtschaftsbereichen neues und zusätzliches Material über die Arbeitszeiten gebracht, mit deren Hilfe wahrscheinlich auch die Umrechnungen für die Landarbeitskräfte verbessert werden können.

Da die Frage solcher Umrechnungen sich aber nunmehr für alle Wirtschaftsbereiche stellt und wegen der Vergleichbarkeit der Beschäftigtenzahlen zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen nach einheitlichen Grundsätzen gelöst werden muß, ist in dem vorliegenden Aufsatz von einer Umrechnung der erhobenen Personenzahlen auf andere Maßeinheiten abgesehen worden.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß die bei der Statistik der Landarbeitskräfte festgestellten Arbeitsleistungen auf einen Arbeitsbereich bezogen sind, der neben dem landwirtschaftlichen Betrieb auch den Haushalt des Betriebsinhabers einschließt. Für betriebswirtschaftliche Untersuchungen, Produktivitätsberechnungen und für Vergleiche mit anderen Wirtschaftsbereichen ist daher noch ein Abzug für den auf die Versorgung der Familie des Betriebsinhabers entfallenden Arbeitsaufwand erforderlich. Ein solcher Abzug kann mit Hilfe von Pro-Kopf-Werten des hauswirtschaftlichen Arbeitsaufwandes nach der Zahl der im Haushalt der Betriebsinhaber gepflegten Familienmitglieder berechnet werden. Diese Kopfwerte wurden bisher nur in Einzelfeststellungen ermittelt. In einer bevorstehenden Gemeinschaftsarbeit wissenschaftlicher und statistischer Stellen soll auf breiterer und repräsentativer Grundlage untersucht werden, ob die bisherigen Kopfwerte zutreffen und für eine Schätzung der in der Landwirtschaft geleisteten Jahreswerke geeignet sind.

¹⁾ Bisher nur für die regelmäßig teilbeschäftigten Familienarbeitskräfte. — ²⁾ Diese Ergebnisse der Repräsentativ-Statistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) werden demnächst in dieser Zeitschrift veröffentlicht werden.

Die hier veröffentlichten Zahlen über die Arbeitskräfte unterscheiden sich von den in einem früheren Heft dieser Zeitschrift²⁾ veröffentlichten entsprechenden Zahlen für 1956/57 nur durch eine andere Abgrenzung der ständigen gegenüber den nichtständigen familienfremden Arbeitskräften. Bisher wurden in einem ständigen Arbeitsverhältnis stehende Arbeitskräfte, wenn sie im Berichtsmonat ganz oder teilweise im forstwirtschaftlichen Teil des Betriebes oder in einem mit dem landwirtschaftlichen Betrieb verbundenen gewerblichen Betrieb beschäftigt waren, als nichtständige Arbeitskräfte der Landwirtschaft gezählt. Jetzt werden dagegen Arbeitskräfte, bei denen der Schwerpunkt der beruflichen Tätigkeit im landwirtschaftlichen Bereich des Betriebes liegt, ohne Rücksicht auf eine vorübergehende anderweitige Verwendung als ständige Arbeitskräfte der Landwirtschaft angesehen. Hierdurch ergab sich im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Verschiebung von den nichtständigen zu den ständigen familienfremden Arbeitskräften. Die hierdurch gestörte Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wurde durch entsprechende Umstellungen der Vorjahreszahlen wieder hergestellt. Die in diesem Aufsatz gegebenen Vergleichszahlen für 1956/57 weichen daher von den bisher veröffentlichten Zahlen ab.

II. Ergebnisse³⁾

1. Die Arbeitskräfte der Betriebe im Wirtschaftsjahr 1957/58

Im Wirtschaftsjahr 1957/58 waren in den landwirtschaftlichen Betrieben des Bundesgebietes (ohne Hamburg, Bremen und Saarland) mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 0,5 und mehr ha und den mit diesen Betrieben verbundenen Haushalten durchschnittlich insgesamt 5,84 Mill. Personen beschäftigt, davon waren 3,82 Mill. vollbeschäftigt und 2,02 Mill. nichtständig oder teilbeschäftigt.

Von den vollbeschäftigten Arbeitskräften waren 3,31 Mill. oder 87 vH Familienarbeitskräfte und 512 000 oder 13 vH

²⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 1, 1958, S. 26 ff. —
³⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 693*.

ständige familienfremde Arbeitskräfte. Etwa 42 vH der familieneigenen Arbeitskräfte und 65 vH der familienfremden Arbeitskräfte waren männliche Personen.

Die 2,02 Mill. nichtständigen oder teilbeschäftigten Arbeitskräfte der Betriebe setzen sich aus 1,48 Mill. Familienarbeitskräften (73,3 vH) und 539 000 familienfremden Arbeitskräften (26,7 vH) zusammen. Von den Familienarbeitskräften waren 0,47 Mill. Personen regelmäßig einen Teil des Tages beschäftigt, 1,02 Mill. Personen arbeiteten nur vorübergehend oder unregelmäßig mit. Die Mehrzahl dieser teilbeschäftigten Familienarbeitskräfte waren männliche Personen (57 vH), während bei den nichtständigen familienfremden Arbeitskräften die Frauen überwiegen (61 vH).

Für die in den Betrieben und den mit diesen verbundenen Haushalten nichtständig oder regelmäßig teilbeschäftigten Arbeitskräften wurden folgende durchschnittliche Arbeitszeiten festgestellt:

Betriebsgrößenklasse nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche	Durchschnittliche Arbeitszeit in den Monaten des Wirtschaftsjahres 1957/58			
	der regelmäßig teilbeschäftigten Familienarbeitskräfte		der nichtständigen familienfremden Arbeitskräfte	
	Arbeitsstunden je Tag		Arbeitstage je Monat	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
0,5 bis unter 2 ha	2,8	3,8	5,3	5,8
2 bis unter 5 ha	3,5	4,0	5,2	6,4
5 bis unter 10 ha			5,3	5,7
10 bis unter 20 ha	4,3	4,4	5,0	4,9
20 bis unter 50 ha			5,9	5,6
50 ha und darüber			7,9	8,9
Zusammen . . .	3,5	4,0	5,5	5,8

Die Arbeitszeiten der unregelmäßig teilbeschäftigten Familienarbeitskräfte wurden bei den bisherigen Erhebungen nicht ermittelt. Einzeluntersuchungen in verschiedenen Ländern und dahingehende Feststellungen im Rahmen des Mikro-

Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe im Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen und Saarland) im Wirtschaftsjahr 1957/58

Durchschnitt der Monate des Wirtschaftsjahres

Geschlecht	Arbeitskräfte ¹⁾ , die im landwirtschaftlichen Betrieb (einschließlich Haushalt des Betriebsinhabers) beschäftigt waren											
	insgesamt		Vollbeschäftigte Familienarbeitskräfte ²⁾		Ständige familienfremde Arbeitskräfte ³⁾		Teilbeschäftigte Familienarbeitskräfte ²⁾		Nichtständige familienfremde Arbeitskräfte ³⁾			
	1957/58	Zu- bzw. Abnahme gegenüber 1956/57	1957/58	Zu- bzw. Abnahme gegenüber 1956/57	1957/58	Zu- bzw. Abnahme gegenüber 1956/57	1957/58	Zu- bzw. Abnahme gegenüber 1956/57	1957/58	Zu- bzw. Abnahme gegenüber 1956/57	1957/58	Zu- bzw. Abnahme gegenüber 1956/57
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
Betriebe mit 0,5 bis unter 2 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche ⁴⁾												
insgesamt	1 229,0	- 59,3 -4,6	483,4	- 25,4 -5,0	49,5	- 2,3 -4,4	636,7	-27,0 -4,2	444,4	- 5,6 -1,2	59,4	- 4,5 -7,0
männlich	549,8	- 33,3 -5,7	127,5	- 4,2 -3,1	28,7	- 1,3 -4,5	365,5	-27,2 -7,4	263,5	-11,1 -4,0	28,0	- 0,7 -2,5
weiblich	679,2	- 26,0 -3,7	355,9	- 21,2 -5,6	20,8	- 1,1 -5,0	271,2	+ 0,2 + 0,1	180,9	+ 5,6 + 3,2	31,4	- 3,8 -10,8
Betriebe mit 2 bis unter 5 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche												
insgesamt	1 330,4	- 74,6 -5,3	744,9	- 51,9 -6,5	41,7	- 0,4 -0,9	460,0	-17,2 -3,7	299,2	+ 4,8 + 1,6	83,8	- 5,0 -5,9
männlich	612,7	- 34,3 -5,3	263,5	- 16,8 -6,0	22,5	- 0,4 -1,7	290,4	-16,5 -5,7	186,9	- 0,1 -0,5	36,3	- 0,6 -1,7
weiblich	717,7	- 40,3 -5,3	481,4	- 35,2 -6,8	19,2	0,0 0,0	169,6	- 0,7 -0,4	112,3	+ 4,9 + 4,6	47,5	- 4,5 -8,7
Betriebe mit 5 bis unter 10 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche												
insgesamt	1 285,1	- 39,9 -3,0	913,2	- 39,2 -4,1	42,5	- 2,5 -5,8	225,6	- 1,5 -0,7	153,9	+ 7,0 + 4,8	103,8	+ 3,9 + 3,9
männlich	608,3	- 20,5 -3,3	424,2	- 18,6 -4,2	23,2	- 1,6 -6,9	121,2	- 1,8 -1,4	84,8	+ 3,0 + 3,7	39,8	+ 2,2 + 5,9
weiblich	676,8	- 19,4 -2,8	489,0	- 20,6 -4,0	19,3	- 0,8 -4,0	104,4	- 0,3 -0,3	69,1	- 4,0 -6,1	64,0	+ 1,6 + 2,6
Betriebe mit 10 bis unter 20 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche												
insgesamt	1 131,2	+ 23,5 + 2,1	789,3	- 3,1 -0,4	87,8	- 3,5 -3,9	115,2	+ 8,4 + 7,9	84,6	+ 9,8 + 13,1	139,0	+ 15,7 + 12,7
männlich	549,0	+ 12,7 + 2,4	392,2	- 1,4 + 0,4	54,8	- 1,2 -2,2	52,6	+ 5,8 + 12,3	40,6	+ 6,3 + 18,4	49,4	+ 6,8 + 16,0
weiblich	582,2	+ 10,8 + 1,9	397,1	- 1,7 + 0,4	33,0	- 2,4 -6,8	62,6	- 2,6 -4,3	44,0	+ 3,5 + 8,6	89,6	+ 8,9 + 11,0
Betriebe mit 20 bis unter 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche												
insgesamt	661,8	+ 0,5 + 0,1	340,9	- 0,7 -0,2	165,4	- 4,8 -2,9	42,8	+ 0,3 + 0,7	30,9	+ 0,9 + 3,0	112,7	+ 5,8 + 5,4
männlich	340,0	- 1,8 + 0,5	170,9	- 0,7 -0,4	111,3	- 0,2 -0,1	17,4	+ 0,5 + 3,0	13,4	+ 0,8 + 6,3	40,5	+ 2,3 + 6,0
weiblich	321,8	- 1,3 -0,4	170,0	0,0 0,0	54,1	- 4,6 -7,8	25,4	- 0,3 -1,2	17,5	+ 0,1 + 0,6	72,2	+ 3,6 + 5,2
Betriebe mit 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche und darüber												
insgesamt	207,2	- 7,9 -3,7	36,9	+ 0,2 + 0,5	125,3	- 1,2 -0,9	4,2	- 0,2 -4,7	2,8	- 0,1 -3,4	40,8	- 6,8 -16,7
männlich	125,2	- 3,7 -2,9	18,8	+ 0,4 + 2,1	90,2	- 1,2 -1,3	1,8	- 0,3 -16,7	1,3	- 0,2 -13,3	14,4	- 2,5 -17,4
weiblich	82,0	- 4,2 -4,9	18,1	- 0,3 -1,6	35,1	- 0,1 + 0,3	2,4	0,0 0,0	1,5	0,0 0,0	26,4	- 4,2 -13,7
Betriebe insgesamt												
insgesamt	5 844,7	-157,7 -2,6	3 308,5	-114,0 -3,3	512,2	-14,9 -2,9	1 484,5	-37,2 -2,5	1 015,8	+ 17,1 + 1,7	539,5	+ 9,0 + 1,7
männlich	2 784,9	- 77,3 -2,7	1 397,0	- 38,7 -2,6	330,7	- 6,0 -1,8	849,0	-39,3 -4,6	590,6	- 1,1 -0,2	208,2	+ 7,3 + 3,6
weiblich	3 059,8	- 80,4 -2,6	1 911,5	- 75,3 -3,8	181,5	- 8,9 -4,5	635,5	+ 2,0 + 0,3	425,2	- 18,1 -4,4	331,3	- 1,8 -0,5

¹⁾ Nur Personen im Alter von 14 Jahren und darüber. — ²⁾ Betriebsinhaber und ihre mit ihnen in gemeinsamem Haushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten. — ³⁾ Einschließlich Verwandte der Betriebsinhaber, die nicht mit ihnen in gemeinsamem Haushalt leben. — ⁴⁾ Einschließlich Erwerbsgartenbau- und Erwerbsweinbaubetriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche auch unter 0,5 ha.

zensus lassen jedoch erkennen, daß diese Arbeitskräfte in ihrer durchschnittlichen Arbeitsleistung geringer zu bewerten sind als die regelmäßig teilbeschäftigten Arbeitskräfte.

Nicht voll in den Betrieben beschäftigte Familienarbeitskräfte finden sich vor allem in landwirtschaftlichen Kleinbetrieben und Nebenerwerbsstellen der Betriebsgroßenklassen unter 10 ha. Hier liegt der Schwerpunkt der Tätigkeit vieler männlicher Familienmitglieder außerhalb der Betriebe. So entfallen in Betrieben unter 5 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche 63 vH der männlichen Familienarbeitskräfte auf Personen, die in den Betrieben nur teilbeschäftigt sind. Nichtständige familienfremde Arbeitskräfte werden besonders in größeren landwirtschaftlichen Betrieben und in den auf kleiner Fläche wirtschaftenden Spezialbetrieben vorwiegend während der Arbeitsspitzen eingesetzt, und zwar vor allem zu solchen Arbeiten, die ein Höchstmaß an Arbeitsintensität erfordern.

2. Vergleich mit dem Wirtschaftsjahr 1956/57

Ein Vergleich mit dem Wirtschaftsjahr 1956/57 zeigt zunächst, daß sich die bereits früher festgestellten Entwicklungstendenzen weiter fortgesetzt haben. Vor allem haben die Familienarbeitskräfte in den Betriebsgroßenklassen unter 10 ha um weitere 162 000 Personen abgenommen. Bei den ständigen familienfremden Arbeitskräften ist in allen Betriebsgroßenklassen eine leicht rückläufige Bewegung zu beobachten. Die Zahl der nichtständigen familienfremden Arbeitskräfte hat sich dagegen besonders in den Betriebsgroßenklassen zwischen 5 und 50 ha vermehrt; die durchschnittliche Arbeitszeitleistung dieser Arbeitskräfte liegt dabei mit 5,7 vollen Arbeitstagen je Monat etwas unter dem vorjährigen Durchschnitt (6,2 Arbeitstage).

Wie ein Vergleich der Zahl der Betriebe von 1956/57 und 1957/58 nach Betriebsgroßenklassen zeigt, steht diese Entwicklung teilweise in Zusammenhang mit der andauernden Änderung der Betriebsgroßenstruktur; sie kommt in einer Abnahme der landwirtschaftlichen Kleinbetriebe und Nebenerwerbsstellen besonders in den Betriebsgroßenklassen von 2 bis 5 ha und in einer Zunahme der Betriebe mit 10 bis 50 ha zum Ausdruck. Der hierdurch verursachte Rückgang des Arbeitskräftebestandes in den Betriebsgroßenklassen unter 10 ha wird noch verstärkt durch eine Abwanderung familieneigener Arbeitskräfte in andere Berufe. Hierauf

weist die relativ starke Abnahme besonders der männlichen Familienarbeitskräfte hin. Für diese ergibt sich ein Rückgang um 85 000 Personen oder 5,1 vH — zu etwa gleichen Teilen voll- und teilbeschäftigte Arbeitskräfte —, während gleichzeitig die Zahl der Betriebe unter 10 ha um etwa 35 000 oder um etwa 2,5 vH abgenommen hat.

Betriebe mit einer landw. Nutzfläche von 0,5 und mehr ha im Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen und Saarland)

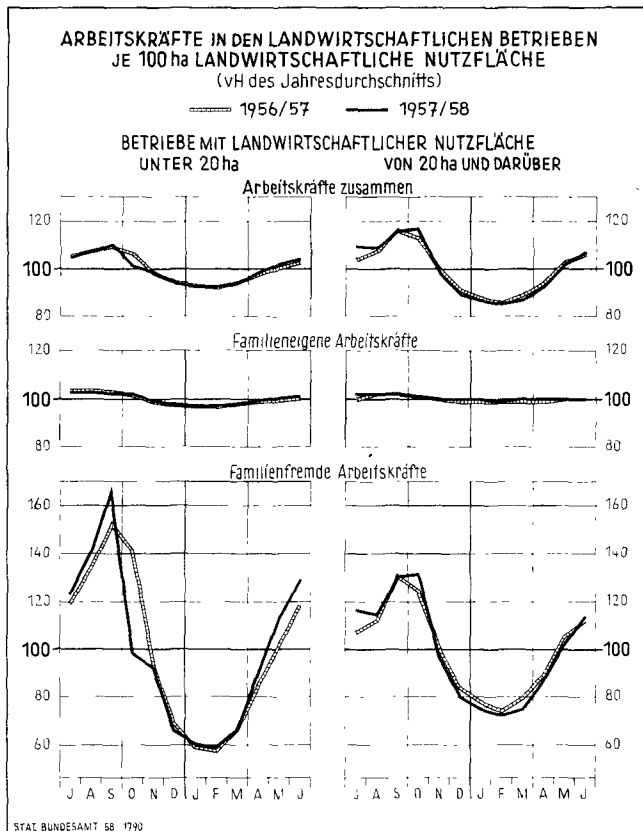
Großenklasse nach der landw. Nutzfläche	Betriebe	
	1957 ²⁾	Zu- (+) oder Abnahme (-) 1957 gegenüber 1956 ³⁾
	Anzahl	vH
0,5 bis unter 2 ha ¹⁾	544 900	-10 700 - 1,9
2 bis unter 5 ha	457 400	-17 800 - 3,7
5 bis unter 10 ha	371 000	-7 000 - 1,9
10 bis unter 20 ha	269 700	+ 5 800 + 2,2
20 bis unter 50 ha	115 800	+ 2 000 + 1,7
50 ha und darüber	18 000	+ 200 + 1,5
Zusammen	1 774 900	-27 500 - 1,5

¹⁾ Einschl. Erwerbsgarten- und -weinbaubetriebe auch unter 0,5 ha LN. — ²⁾ Nach der Bodenbenutzungserhebung 1957. — ³⁾ Schätzung in Anlehnung an die Bodenbenutzungserhebungen 1953, 1955 und 1957.

Ein regionaler Vergleich zeigt, daß Länder mit vorherrschender Kleinbetriebsstruktur die größte Abnahme der Betriebe und damit auch den größten Rückgang besonders familieneigener Arbeitskräfte aufweisen. Das gilt vor allem von Hessen und in weniger ausgeprägtem Maße von Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. In Hessen hat sich die Zahl der Betriebe um mehr als 8 000 (4,5 vH) und die Zahl der Arbeitskräfte um 41 000 (6,5 vH) vermindert; die vollbeschäftigten Arbeitskräfte allein haben um 16 000 oder 5 vH abgenommen. Ähnlich liegen die Verhältnisse in Bayern. Deutlich erkennbar ist auch hier, daß die Abnahme der Familienarbeitskräfte (51 000 Personen oder 4 vH) vor allem in der Veränderung der Betriebsgroßenstruktur begründet ist.

Die Entwicklung im Bestand der ständigen familienfremden Arbeitskräfte zeigt mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg eine leicht abnehmende Tendenz. Hier liegen die Länder Schleswig-Holstein und Niedersachsen sowie wieder Hessen an der Spitze. Bemerkenswert ist noch der im Vergleich zum Vorjahr starke Einsatz nichtständiger familienfremder Arbeitskräfte in Rheinland-Pfalz. Jahreszeitlich erreicht dieser Einsatz im Oktober, d. h. zur Zeit der Weinlese, mit 108 000 Arbeitskräften seine höchste Spitze. Zur gleichen Zeit des Vorjahres wurden in Rheinland-Pfalz nur 77 000 Aushilfskräfte gezählt. Berücksichtigt man, daß in allen anderen Ländern der große Bedarf an Aushilfskräften in den Monat September fällt, so wird offensichtlich, daß der gegenüber 1956 vermehrte Einsatz nichtständiger Arbeitskräfte in Rheinland-Pfalz in der größeren Weinernte des Jahres 1957 und dem dadurch verursachten größeren Arbeitskräftebedarf während der Weinlese begründet ist.

Die jahreszeitliche Bewegung im Bestand und Einsatz der Arbeitskräfte in den einzelnen Monaten des Wirtschaftsjahres 1957/58 weist im wesentlichen den gleichen Verlauf wie im Vorjahr auf. Im einzelnen ergeben sich jedoch bemerkenswerte Abweichungen. Diese treten besonders bei einem Vergleich nach Betriebsgrößen hervor, wenn man hierbei die Zahl der Arbeitskräfte auf die landwirtschaftliche Nutzfläche bezieht. Hierdurch werden die in der Änderung der Betriebsgrößenstruktur begründeten Unterschiede im Bestand der Arbeitskräfte weitgehend ausgeglichen. Besonders in den oberen Betriebsgrößenklassen werden dann die durch den unterschiedlichen Witterungsverlauf verursachten Abweichungen im Arbeitsablauf des Jahres erkennbar. In den Betrieben über 20 ha liegt die Zahl der Arbeitskräfte des Wirtschaftsjahres 1957/58 in der Zeit der Ernte und der Herbstbestellung zum Teil noch über dem Vorjahresstand (Juli und Oktober), sie fällt dann zum Winter hin stärker ab. Der Wiederanstieg zum Frühjahr 1958 setzte später ein; am Ende des Wirtschaftsjahres erreichte der Arbeitskräftebestand nahezu das Vorjahresniveau. Da diese Abweichungen vorwiegend auf den unterschiedlichen Einsatz nichtständiger Arbeitskräfte zurückzuführen sind, ist anzunehmen, daß der von den Arbeitskräften der Betriebe geleistete Arbeitsaufwand wesentlich geringere Unterschiede aufweist. W. Schm.



Die Rauhfutterernte 1958

Infolge der niederschlagsreichen Witterung in diesem Jahr war der Wuchs der Futterpflanzen im allgemeinen sehr üppig. Schon der erste Schnitt der Ackerfutterpflanzen, aber auch der Wiesen, war größer als im vergangenen Jahr. Durch den regenreichen Sommer sind die folgenden Schnitte ebenfalls reichlicher als in den anderen Jahren ausgefallen. Die Qualität der Heuernte war nicht überall befriedigend, aber die Grummeternte ist größtenteils gut eingebracht worden.

Die gesamte Erntemenge beträgt in diesem Jahr im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) 26,9 Mill. t Heuwert, wobei Grünfütter oder durch Abweiden genutzter Ertrag einbezogen sind). Dauerweiden sind jedoch nicht eingeschlossen. Damit ist die diesjährige Rauhfutterernte um 7 vH höher als 1957 und um 10 vH größer als im Durchschnitt der Jahre 1952/57. Ihre Zusammensetzung ist allerdings etwas anders als in früheren Jahren. Das hängt damit zusammen, daß die Luzerneflächen um 11 vH kleiner als im Vorjahr waren. Die Fläche von Klee und Klee gras ist um 3 vH zurückgegangen. Bei den Wiesen sind allgemein keine größeren Veränderungen von Jahr zu Jahr festzustellen; zwischen 1957 und 1958 ist die Fläche der Dauerwiesen um 6 000 ha kleiner, dafür aber die Fläche der Ackerwiesen um 12 000 ha größer geworden.

Die Rauhfutterernten

Fruchtart	JD				Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1958 gegen		
	1952/57	1956	1957	1958	JD 1952/57	1956	1957
Fläche in 1 000 ha							
Klee und Klee gras	523,0	475,1	520,7	505,2	- 3,4	+ 6,3	- 3,0
Luzerne	239,2	215,3	176,3	156,7	-34,5	-27,2	-11,1
Ackerwiesen	141,5	136,8	142,9	154,9	+ 9,5	+13,3	+ 8,4
Dauerwiesen	3 497,3	3 521,9	3 517,1	3 511,1	+ 0,4	- 0,3	- 0,2
Hektarerträge in dz Heuwert							
Klee und Klee gras	64,8	65,4	67,6	72,4	+ 11,7	+10,7	+ 7,1
Luzerne	71,7	71,5	70,5	77,1	+ 7,5	+ 7,8	+ 9,4
Ackerwiesen	53,6	56,1	56,4	61,7	+15,1	+10,0	+ 9,4
Dauerwiesen	53,5	55,8	55,7	60,2	+12,5	+ 7,9	+ 8,1
Gesamterträge in 1 000 t Heuwert							
Klee und Klee gras	3 387,6	3 107,9	3 522,2	3 659,2	+ 8,0	+17,7	+ 3,9
Luzerne	1 713,8	1 540,1	1 242,6	1 207,4	-29,5	-21,6	- 2,8
Ackerwiesen	757,8	767,3	806,4	955,5	+26,1	+24,5	+18,5
Dauerwiesen	18 721,4	19 648,7	19 572,9	21 124,8	+12,8	+ 7,5	+ 7,9

Die Hektarerträge sind von allen genannten Futterflächen in diesem Jahr wesentlich höher als im Vorjahr. Sie liegen bei Klee und Klee gras um 7 vH, bei Dauerwiesen um 8 vH und bei Luzerne um 9 vH über dem Vorjahr. Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt ist allerdings der Luzernertrag um 8 vH, der Kleeertrag dagegen um 12 vH und der Wiesen ertrag um 13 vH höher.

Daraus ergibt sich, daß die gesamte Erntemenge an Klee und Klee gras, in Heuwert berechnet, 1958 mit 3,66 Mill. t um 4 vH höher als im Vorjahr und um 8 vH höher als im langjährigen Durchschnitt ist. Bei Luzerne jedoch ist infolge starken Rückganges der Anbauflächen der Gesamtertrag, in Heuwert berechnet, von 1,24 auf 1,21 Mill. t, d. h. um 3 vH gegenüber dem Vorjahr, zurückgegangen. Er liegt sogar um 30 vH unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Wiesen erträge sind besonders stark gestiegen, und zwar von 20,38 auf 22,08 Mill. t Heuwert, d. h. um 8 vH. Gegenüber dem langjährigen Durchschnitt liegt der Wiesen ertrag um 13 vH höher.

Die genannten Erträge werden allerdings nicht alle als Heu geerntet, sondern ein Teil von ihnen wird je nach Wachstum und Futterbedarf vorher als Grünfütter geschnitten oder abgeweidet. Vom Klee und Klee gras sind 1958 im Bundesgebiet 37 vH als Heu gewonnen worden, gegenüber 35 vH im Jahre 1957. Die Unterschiede in regionaler Hinsicht sind aber ganz bedeutend. In Süddeutschland, bei Vorherrschen von Kleinbetrieben und relativ starker Viehhaltung,

1) Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 694.

wird viel Klee grün verfüttert, so daß in Hessen, Baden-Württemberg und Bayern die sogenannte Heuwerbung nur rund ein Viertel beträgt, während drei Viertel grün verfüttert werden. In Schleswig-Holstein ist durch den starken Grünlandanteil, insbesondere auch durch den ausgedehnten Weidegang, das Verhältnis gerade umgekehrt. Von der Luzerne, die weit überwiegend in Süddeutschland angebaut wird, wird mehr als Heu getrocknet als beim Klee, und zwar waren es 1958 im Bundesgebiet 63 vH. Von den Futtererträgen der Wiesen werden in Schleswig-Holstein 70 vH des Ertrages zur Heugewinnung herangezogen, während 30 vH vorher verfüttert (auch abgeweidet) werden. Ähnlich ist es in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. In den süddeutschen Ländern dagegen werden 85—90 vH der Wiesen erträge als Heu geerntet.

Bei Berücksichtigung dieser Anteilssätze ergibt sich, daß 1958 im Bundesgebiet 0,77 Mill. t Luzerneheu, 1,34 Mill. t Kleeheu und 18,60 Mill. t Wiesenheu geerntet worden sind. Das sind bei Luzerneheu 7 vH weniger, bei Kleeheu 8 vH und bei Wiesenheu 11 vH mehr als im Vorjahr. Insgesamt gesehen ist die diesjährige Heuernte um 2,05 Mill. t oder 11 vH größer als im Durchschnitt der Jahre 1952/57. Ro.

Die Hülsenfrüchternte 1958

Die Anbaufläche der Hülsenfrüchte ist 1958 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) gegenüber dem Vorjahr wieder um 7 vH zurückgegangen. Bei den Speise-Hülsenfrüchten ist der Rückgang mit 9,1 vH größer als bei den Futter-Hülsenfrüchten mit 6,6 vH. Allerdings geht die Anbaufläche der Speise-Hülsenfrüchte nur bei den Erbsen, und zwar um 15 vH zurück, während sie bei den Speisebohnen um 8 vH gestiegen ist. Im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt ist die Speiseerbsenfläche in diesem Jahr kaum halb so groß, während die Speisebohnenfläche bei rund drei Viertel des Durchschnitts 1952/57 liegt. Die Hektarerträge der Speiseerbsen sind 1958 um 7 vH niedriger als im Vorjahr, so daß die gesamte Ernte¹⁾ im Bundesgebiet von rund 7 000 t 1957 auf rund 5 600 t im Jahre 1958, d. h. um 21 vH zurückgegangen ist. Eine höhere Ernte an Speiseerbsen, verglichen mit dem Vorjahr, ist in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zu verzeichnen, während sie in allen anderen Ländern kleiner ist. Besonders stark, um 30 vH, ist sie in dem Hauptanbaugebiet Niedersachsen zurückgegangen. Der Hektarertrag der Speisebohnen ist dagegen, verglichen mit dem Vorjahr, im Bundesgebiet um 11 vH höher, so daß auch infolge der höheren Anbaufläche der Gesamtertrag von 1957 zu 1958 um 20 vH auf rund 2 900 t gestiegen ist. In den meisten Ländern sind die diesjährigen Ernten an Speisebohnen größer als im Vorjahr. Am stärksten ist die Zunahme in dem Hauptanbaugebiet Niedersachsen, und zwar um 40 vH von rund 1 100 t im Jahre 1957 auf rund 1 500 t im Jahre 1958.

Die Hülsenfrüchternten

Fruchtart	JD				Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1958 gegen			
	1952/57	1956	1957	1958	JD 1952/57	1956	1957	
Fläche in ha								
Speise- Futter- insgesamt	Hülsen- früchte	8 180 40 071	6 014 36 128	4 897 32 525	4 449 30 370	-45,6 -24,2	-26,0 -15,9	- 9,1 - 6,6
Hektarerträge in dz								
Speise- Futter- insgesamt	Hülsen- früchte	17,1 20,6	17,0 21,8	19,3 21,8	19,1 22,0	+ 11,7 + 6,8	- 12,4 + 0,9	- 1,0 + 0,9
Gesamterträge in t								
Speise- Futter- insgesamt	Hülsen- früchte	13 959 82 469	10 225 78 727	9 466 70 845	8 502 66 720	39,1 -19,1	-16,9 -15,3	-10,2 - 5,8

Von den Futter-Hülsenfrüchten haben die Ackerbohnen die größte Bedeutung. Ihr Anbau ist gegenüber dem Vorjahr um 11 vH auf rund 12 000 ha zurückgegangen und liegt auch um 21 vH unter dem langjährigen Durchschnitt. Der Hektarertrag

1) Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 694.

ist jedoch in diesem Jahr etwas höher als im Vorjahr, so daß die Erntemenge nicht so stark wie die Anbaufläche gesunken ist. Sie beträgt 1958 im Bundesgebiet 27 400 t, das sind 10 vH weniger als im Vorjahr. Bei den Futtererbsen hat sich die Anbaufläche im Bundesgebiet annähernd gehalten; der Hektarertrag und die Erntemenge mit 7 600 t ist um rund 2 vH höher als im Vorjahr. Die Anbaufläche von Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht beträgt im Bundesgebiet rund 9 000 ha; sie ist um 10 vH kleiner als im Vorjahr. Da der Hektarertrag eine Kleinigkeit (0,8 vH) zugenommen hat, ist die Erntemenge mit 22 900 t um 9 vH niedriger als 1957.

Im Vergleich zu 1952/57 ist die Gesamternte an Hülsenfrüchten trotz der Erhöhung des durchschnittlichen Hektarertrages um 8 vH infolge des starken Rückganges der Anbauflächen um 22 vH niedriger. Bei den Speise-Hülsenfrüchten betrug der Rückgang sogar beinahe 40 vH und bei den Futter-Hülsenfrüchten rund 20 vH.

Ro.

Die Pflanzenbestände in Baumschulen 1958

Mehr als andere landwirtschaftliche Betriebsarten sind die Baumschulen mit einem hohen Absatzrisiko belastet, da die Aufzucht von Gehölzen im allgemeinen eine mehrjährige Bearbeitung und Pflege bis zur vollen Entwicklung der Pflanzen beansprucht. Die Betriebe müssen daher ihre Produktion auf Jahre voraus planen in der Erwartung, daß nach Abschluß der baumschulmäßigen Aufzucht für die Erzeugnisse noch ein Absatz zu finden ist. Obstgehölze, die ihre Entwicklung in der Baumschule abgeschlossen haben und nicht verkauft werden, verlieren später ihren Marktwert. Aus Gründen der hiermit zusammenhängenden hohen Risikobelastung haben die Baumschulen bereits in den dreißiger Jahren innerhalb ihres Verbandes eigene statistische Erhebungen über die Bestände durchgeführt. Diese Erhebungen wurden später von der amtlichen Statistik übernommen und seit 1948 in zweijährigem Turnus durchgeführt. Die früheren Erhebungen unterscheiden im wesentlichen die Bestände nach aufgeschulten und verkaufsfertigen Erzeugnissen, wobei jedoch für die Beurteilung des verkaufsfertigen Zustandes einer Pflanze keine allgemein gültigen Einteilungsgrundsätze vorlagen. In der Baumschulerhebung 1958 wurde der Begriff: „verkaufsfertig“ als kennzeichnendes Merkmal fallengelassen und durch eindeutige Wachstums- und Entwicklungsmerkmale ersetzt. So unterscheidet man bei den Obstgehölzen

1. im Erhebungsjahr veredelte Pflanzen (Okulationen),
2. ein- bis mehrjährige Veredelungen ohne Krone,
3. ein- und zweijährige Veredelungen der niederen Baumformen,
4. Veredelungen mit Stamm und Krone.

Bei den Ziergehölzen unterscheidet man aufgeschulte bzw. veredelte und ältere, verpflanzte Pflanzen. Bei den Ziergehölzen, die bereits nach einem Jahr verpflanzt werden können, wird auf eine Unterscheidung nach Wachstumsmerkmalen überhaupt verzichtet. Diese neue Gliederung erschwert zwar den Vergleich mit den früheren Erhebungen, hat aber den Vorteil, daß über die ausgewiesenen Bestände zweifelsfreie Aussagen über den baumschulmäßigen Entwicklungsstand der Pflanzen gemacht werden können. In der Tabelle 1 sind von den Gesamtbeständen der Baumobstgehölze die Unterlagen, die aufgeschulten Bestände und die in ihrer baumschulmäßigen Aufzucht abgeschlossenen (marktfertigen) Bestände im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) angegeben. Die ein- und zweijährigen Obstunterlagen mit rund 14 Mill. Stück bilden das Ausgangsmaterial für die nächstjährigen Aufschulungen. Ihre Weiterverwendung hängt weitgehend von der Nachfrage nach Obstgehölzen ab. Mit den aufgeschulten Obstgehölzen wird eine neue Produktionsserie eingeleitet. Je nach Art und Baumform beanspruchen die Gehölze eine verschieden lange Aufzuchtzeit. Die Zahl der aufgeschulten Obstgehölze ist gegenüber 1956 gestiegen; die Veränderung bei den marktfertigen Erzeugnissen gegenüber 1956 läßt sich wegen der verschiedenen Fragestellung in beiden Erhebungsjahren nicht eindeutig feststellen. Auf Grund der Zunahmen bei den Aufschulungen und bei den Unterlagen ist mit einer Zunahme der marktfertigen Bestände im nächsten Jahr zu rechnen.

Tabelle 1: Die Baumobstbestände in den Baumschulen 1958
1 000 St.

Obstart	Unterlagen zum Verkauf oder zur eigenen Anzucht	Okulationen 1958	Veredelungen mit Krone (alle Formen)
Apfel	5 772	4 662	2 926
Birnen ¹⁾	2 387	1 314	1 031
Kirschen	3 395	1 464	681
Pflaumen ²⁾	2 230	990	742
Pfirsiche	474	581	261
Aprikosen	56	100	59
Walnüsse	37	49	109
Zusammen	14 351	9 160	5 809
Dagegen 1956	9 755	7 369	8 573

¹⁾ Birnensamlunge und Quitten. — ²⁾ Aller Art.

Eine starke Erhöhung ist bei den Beerenobstbeständen festzustellen, die im ganzen rund 11 Mill. gegen 4 Mill. Stück im Jahre 1956 aufweisen. Hierbei ist jedoch zu beachten, daß ungeklärt ist, in welchem Umfange im Jahre 1956 die einjährigen Pflanzen mit enthalten sind. Nimmt man an, daß im Erhebungsjahr 1956 unter den verkaufsfertigen Johanniss- und Stachelbeeren nur zweijährige und ältere Pflanzen enthalten waren, so würde sich noch eine Zunahme von 50 vH errechnen.

Tabelle 2:
Bestände an Beerenobstgehölzen in den Baumschulen
Mill. St.

Art der Beerenobstgehölze	1958				1956 insgesamt
	insgesamt	1jährige Pflanzen	2-u. mehrjährige Straucher	Stämme	
Johannisbeeren rote und weiße	3,4	1,7	1,3	0,4	.
schwarze	3,8	2,7	1,1	.	.
Zusammen	7,2	4,4	2,4	0,4	1,8
Stachelbeeren	2,2	0,6	0,5	1,2	1,2
Himbeeren	1,4	.	.	.	1,3
Beerenobst zusammen	10,8	.	.	.	4,3

Während die Obstgehölze nach Arten im einzelnen nachgewiesen werden, sind die Ziergehölze meist mit ihren verschiedenen Arten und Gattungen zusammengefaßt. So umfaßt z. B. die Gruppe der Laubbäume über 40 verschiedene Gattungen. Die laubabwerfenden Ziersträucher umfassen über 100 Gattungen und die Gruppe der immergrünen Ziergehölze und Moorbeetpflanzen setzt sich aus über 40 Gattungen zusammen.

Die Gliederung der Ziergehölze erfolgt teils nach morphologischen Gesichtspunkten: Laubgehölze — Nadelgehölze — hochwachsend, niedrigbleibend, teils nach ihrem landschaftlichen Verwendungszweck: Schling- und Kletterpflanzen, Heckenpflanzen usw.

Tabelle 3: Ziergehölze in den Baumschulen
Mill. St.

Ziergehölze	1958	1956
Allee- und Zierbäume mit Krone, Heister und hochwachsende Nadelgehölze, verpflanzt	5,7	4,6
Laubabwerfende Ziersträucher	13,4	8,8
Ziersträucher, Nadelgehölze	3,3	1,4
Heckenpflanzen (Laub- und Nadelgehölze)	21,7	16,7
Rhododendron und Azaleen	1,8	1,0
Rosen	22,1	19,2
Sonstige Gehölze	2,1	1,9
Ziergehölze zusammen	70,1	53,6
Pappeln (Marken- und sonstige)	5,6	2,9

Die stärkste Gruppe der Ziergehölze bilden die Rosen- und Heckenpflanzen mit je 22 Mill. Stück. Es folgen an dritter Stelle die laubabwerfenden Ziersträucher mit 13,4 Mill. Stück. Bei allen Ziergehölzarten ist eine Zunahme gegenüber 1956 festzustellen. Eine Sonderstellung nehmen die Pappeln ein, die weniger als Ziergehölze, sondern vielmehr als Rohstoff für die Papierindustrie verwendet werden. Ihre Zahl hat sich von 2,86 Mill. Stück im Jahre 1956 auf 5,55 Mill. Stück im Jahre 1958 erhöht, woran die Markenpappeln mit 71 vH beteiligt sind.

Wa.

Unternehmen

Streuung in der Kapitalstruktur von Aktiengesellschaften der Industrie

Nach den Bilanzen für 1957

1. Die Entwicklung der Kapitalstruktur bis 1957

Die z. Z. recht erheblichen Unterschiede, die zwischen den einzelnen Aktiengesellschaften in der Struktur ihrer Bilanz bestehen, waren bereits durch eine für 1953 durchgeführte Sonderberechnung zahlenmäßig nachgewiesen und quantifiziert worden¹⁾. Mit den für 1 385 Aktiengesellschaften der Industrie ermittelten Ergebnissen war beleuchtet worden, daß solche Unterschiede zwischen den einzelnen Industriegruppen bestehen, also zu einem Teil produktions-technischen Bedingungen unterliegen. Aber auch innerhalb der Industriegruppen und ihren technischen Bedingtheiten streuen die für den finanziellen Status der Gesellschaften wichtigen Relationen innerhalb der Kapitalseite und zwischen den beiden Seiten der Bilanz.

Die gegenüber dem Jahre 1953 eingetretene Entwicklung wird durch eine neue Berechnung dargestellt, die an Hand der von 1 217 Aktiengesellschaften der Industrie für 1957 veröffentlichten Bilanzen durchgeführt worden ist²⁾. Die Berechnung erstreckt sich wieder auf die wichtigsten Relationen, die zwischen den einzelnen Bilanzpositionen bestehen, insbesondere

a) auf die Relation zwischen Eigenkapital und Fremdkapital, die den Anteil des Eigenkapitals erkennen läßt,

b) auf die als „Goldene Bilanzregel“ bezeichneten Relationen, die die Finanzierung des Anlagevermögens (zuzüglich der im Umlaufvermögen verbuchten langfristigen Forderungen) durch die Summe von Eigenkapital und Langkredit sowie die Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch das Umlaufvermögen darstellen,

c) auf die Relation des gesamten Eigenkapitals zu dem darin enthaltenen Grundkapital, die den für den Aktionär wichtigen Substanzwert seiner Aktie veranschaulicht. Grundlage der Berechnung sind wiederum die von den Gesellschaften veröffentlichten Bilanzen. Das bedeutet, daß nur die bilanzmäßig ausgewiesene, nicht aber die tatsächliche Bewertung der Bilanzposten in die Berechnung einbezogen ist. Somit ist vor allem vom Eigenkapital und entsprechend auch vom Substanzwert nur der „sichtbare“ Teil, nämlich ohne die mehr oder minder großen stillen Reserven, erfaßt.

¹⁾ Vgl. „Die Kapitalstruktur der Aktiengesellschaften“, Wirtschaft und Statistik. 7. Jg. N. F., Heft 5, S. 235. — ²⁾ Es handelt sich um die gleichen 1 217 Gesellschaften, deren Bilanzen und Erfolgsrechnungen in „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 11, S. 610, dargestellt sind.

Tabelle 1: Relationen der Kapitalstruktur bei Aktiengesellschaften der Industrie 1938, 1953 und 1957

Relation	1938	1953	1957
Zahl der Gesellschaften	2 004	1 516	1 217
1. vH der Bilanzsumme			
a) Eigenkapital			
Grundkapital	38,5	27,6	23,8
ubriges Eigenkapital	9,7	20,3	17,6
Zusammen	48,2	47,9	41,4
b) Eigengebildetes Kapital			
Rücklagen usw. ¹⁾	9,7	20,3	17,6
Rückstellungen ²⁾	8,8	13,3	16,4
Zusammen	18,5	33,6	34,0
c) Langfristiges Fremdkapital	11,2 ⁴⁾	17,1 ⁵⁾	24,5 ⁵⁾
2. Goldene Bilanzregeln			
a) Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital in vH des Anlagevermögens und der langfristigen Forderungen	116,1	117,9	116,6
b) Umlaufvermögen ³⁾ in vH des kurzfristigen Fremdkapitals	132,4	133,8	134,4
3. Substanzwert der Aktien:			
Eigenkapital in vH des Grundkapitals	125,3	173,0	173,7

¹⁾ Auch im „Eigenkapital“ oben enthalten. — ²⁾ Einschl. Sozialverbindlichkeiten. — ³⁾ Ohne langfristige Forderungen. — ⁴⁾ Langfristige Verbindlichkeiten. — ⁵⁾ Langfristige Rückstellungen, Sozialverbindlichkeiten, Kreditgewinnabgabe und langfristige Verbindlichkeiten.

Für die 1 217 Industrie-Aktiengesellschaften sind die wichtigsten Relationen der Kapitalstruktur in Tabelle 1 festgehalten und zugleich mit den Jahren 1953 und 1938 verglichen. Bei dem Vergleich mit den genannten Jahren ist allerdings zu berücksichtigen, daß für 1957 noch nicht alle Industrie-Aktiengesellschaften erfaßt sind, und daß aus der Statistik 1938 die verwendeten Bilanzpositionen nicht durchweg in der gleichen Abgrenzung entnommen werden konnten.

Die Grundzüge der Entwicklung der letzten vier Jahre werden aber ausreichend veranschaulicht. Die als Goldene Bilanzregel bezeichneten Grundsätze für die Finanzierung des Anlagevermögens und für die stete Zahlungsbereitschaft gegenüber den Gläubigern sind im Durchschnitt aller Gesellschaften Ende 1957 genau so gewahrt wie Ende 1953. Die für diese beiden Relationen errechneten Prozentzahlen weichen Ende 1957 nur wenig von denen der Jahre 1953 und 1938 ab; z. T. liegen sie sogar etwas höher. Die durch niedrige Bewertungen und durch gewinnbedingte Abschreibungen geschaffenen stillen Reserven werden zwar in den veröffentlichten Bilanzen nicht sichtbar. Aber in den beiden Formen des „eigengebildeten“ Kapitals, die Rücklagen (einschl. Sonderwertberichtigungen) und Rückstellungen, kommt zum Ausdruck, daß auch in den Jahren 1954 bis 1957 weiterhin aus den Erträgen der Unternehmen selbst stammendes Kapital zugewachsen ist. Im Verhältnis zur Bilanzsumme sind die versteuerten Rücklagen gesunken, die un versteuerten Rückstellungen und Sonderwertberichtigungen aber gestiegen. In der Summe von Rücklagen, Sonderwertberichtigungen und Rückstellungen ist der Anteil des eigengebildeten Kapitals an der Bilanzsumme bis 1957 noch etwas gestiegen.

In der Gliederung nach Eigen- und Fremdkapital, d. h. nach dem Anteil, den die Aktionäre und den die Gläubiger am Gesamtkapital der Gesellschaft haben, hat sich die die Jahre nach der Geldumstellung kennzeichnende Entwicklung fortgesetzt. Sieht man die Rückstellungen als bereits den Gläubigern gehörendes Fremdkapital an, dann hat sich der Anteil des den Aktionären gehörenden Eigenkapitals, auch wenn man ihm außer den Rücklagen die Sonderwertberichtigungen und den Gewinnvortrag hinzurechnet, bis Ende 1957 auf 41,4 vH der Bilanzsumme verringert. Er ist damit erheblich niedriger als zwischen den beiden Kriegen und vor allem als 1913³⁾. Für die Finanzierung des Anlagevermögens allerdings ist diese relative Verminderung des Eigenkapitals durch den stark erhöhten Anteil des langfristigen Fremdkapitals ausgeglichen. Einschließlich der langfristigen Rückstellungen und Sozialverpflichtungen (Pensionskassen, Unterstützungskassen) ist dessen Anteil bis 1957 auf 24,5 vH der Bilanzsumme gestiegen.

In der Relation zwischen dem gesamten Eigenkapital und dem darin enthaltenen Grundkapital kommt der Substanzwert zum Ausdruck, den die Aktie für den Aktionär hat. Er ist also in seiner Höhe sowohl von dem Umfang des Eigenkapitals selbst wie von dem Verhältnis abhängig, mit dem dieses Eigenkapital auf Grundkapital und Rücklagen verteilt ist. Seit 1948 ist er erheblich höher, weil bei der Kapitalumstellung das Grundkapital niedriger und die Rücklagen (mit Rücksicht auf die Vermögensabgabe) höher bemessen wurden, als vor dem Krieg üblich war. Rechnet man die Rückstellungen, als bereits für die Gläubiger zurückgestellt, nicht zum Eigenkapital, dann stellt sich der Substanzwert der 1 217 Industrie-Aktiengesellschaften Ende 1957 im Durchschnitt auf 173,7 vH. Er ist ebenso hoch wie Ende 1953; in der Zwischenzeit ist das Aktienkapital zu Kursen erhöht worden, die unter den Börsenkursen und den Substanzwerten der Aktien lagen.

2. Die Unterschiede der Kapitalstruktur in den Industriegruppen

In den vorgenannten Relationen der Kapitalstruktur bestehen auch 1957 beträchtliche Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen. Sie ergeben sich in erster Linie

³⁾ Vgl. Tabelle a. a. O. Seite 239.

aus der unterschiedlichen Bedeutung, die das Anlagevermögen und damit der Bedarf an langfristiger Finanzierung hat. Darum liegt in Bergbau, Energiewirtschaft und eischaffender Industrie der Anteil, den Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital an der Bilanzsumme haben, erheblich über dem Durchschnitt der Industrie. Hierbei überschreitet im Bergbau das Eigenkapital einen Anteil von 50 vH und in der Energiewirtschaft das langfristige Fremdkapital einen Anteil von 40 vH. Dennoch bleibt in diesen drei Wirtschaftsgruppen die der goldenen Bilanzregel entsprechende langfristige Finanzierung des Anlagevermögens erheblich — am stärksten in der Energiewirtschaft — hinter den Relationen in der verarbeitenden Industrie zurück.

Tabelle 2: Relationen der Kapitalstruktur 1957 nach Wirtschaftsabteilungen

Relation	Bergbau und Energie ²⁾	Eisen- und Stahlindustrie ¹⁾	Übrige verarbeitende Industrie	Bauindustrie	Durchschnitt
Zahl der Gesellschaften	199	364	629	25	1 217
1. vH der Bilanzsumme					
a) Eigenkapital					
Grundkapital	25,3	19,3	29,8	12,3	23,8
übriges Eigenkapital	21,8	16,0	15,5	6,5	17,6
Zusammen	47,1	35,4	45,3	18,8	41,4
b) Eigengebildetes Kapital					
Rücklagen usw.	21,8	16,0	15,5	6,5	17,6
Rückstellungen ¹⁾	15,6	16,1	17,5	25,3	16,4
Zusammen	37,4	32,1	33,0	31,8	34,0
c) Langfristiges Fremdkapital	34,1	21,6	18,1	14,9	24,5
2. Goldene Bilanzregeln					
a) Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital in vH des Anlagevermögens und der langfristigen Forderungen ..	104,0	123,5	132,8	92,6	116,6
b) Umlaufvermögen ²⁾ in vH des kurzfristigen Fremdkapitals	129,6	129,3	149,1	102,3	134,4
3. Substanzwert der Aktien: Eigenkapital in vH des Grundkapitals	186,0	182,9	151,9	153,1	173,7

¹⁾ Einschl. Sozialverbindlichkeiten. — ²⁾ Ohne langfristige Forderungen. — ³⁾ Einschl. Steine und Erden. — ⁴⁾ Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung.

In den verarbeitenden Industrien, in denen sowohl die Vorräte wie auch die Forderungen zumeist einen hohen Anteil, das Anlagevermögen einen entsprechend niederen Anteil an der Bilanzsumme haben, ist die Relation von Eigenkapital und Langkredit zu den langfristig gebundenen Teilen der Bilanz höher. In einigen Gruppen der verarbeitenden Industrien kommen hierbei Relationen vor, die über 150 vH des Anlagevermögens hinausgehen. Wichtig wird hier die Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals durch das Umlaufvermögen. Die Streuung ist hier erheblich. Im Maschinenbau errechnet sich die Deckung auf nur 93 vH; auch im Schiffbau, Straßenfahrzeugbau, in Gruppen der Nahrungs- und Genussmittelindustrien und in der Bauindustrie bleibt sie hinter dem Durchschnitt zurück.

Im Anteil, den das den Aktionären gehörende Eigenkapital an der Bilanzsumme hat, sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Industriegruppen sehr groß. Unter dem Durchschnitt liegt er besonders in Schiffbau, Bauindustrie, Stahl- und Waggonbau, Mühlen- und Maschinenbau und somit in denjenigen Industriezweigen, in denen hohe Vorräte durch hohe Kurzkredite finanziert sind. Über dem Durchschnitt liegt der Anteil des Eigenkapitals hauptsächlich im Bergbau, in der Zellwoll- und Kunstseidenindustrie sowie in der Lederindustrie.

Der Substanzwert der Aktien ist überwiegend von der unterschiedlich geregelten Verteilung des den Aktionären gehörenden Eigenkapitals auf Grundkapital und Rücklagen abhängig; z. T. ist er auch vom Maß der Sonderwertberichtigungen beeinflusst. In einigen Industriegruppen geht dieser Substanzwert über 200 vH hinaus, so im Bergbau, in der Eisen- und Stahlindustrie und im Schiffbau. Dagegen bleibt er in Elektrotechnik, Mineralölverarbeitung, Holzindu-

Tabelle 3: Relationen der Kapitalstruktur 1957 nach Industriegruppen

Industriegruppe	Bilanzen	Finanzierung des Anlagevermögens ¹⁾	Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten ²⁾	Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme	Substanzwert der Aktie ³⁾
Steinkohlenbergbau	38	105,7	129,7	52,1	206,9
Sonstiger Bergbau	24	108,3	142,6	51,8	197,9
Zementindustrie	15	115,0	142,1	42,4	162,7
Sonstige Steine und Erden	39	119,8	135,9	45,5	174,6
Energiewirtschaft	83	100,3	122,2	40,6	162,1
Eisen- und Stahlindustrie	69	109,0	122,3	42,1	210,0
NE-Metallindustrie	20	144,0	153,5	43,3	182,3
Stahlbau, Waggonbau	25	118,0	106,6	19,1	186,2
Maschinenbau	115	152,8	93,3	28,6	182,8
Schiffbau	12	132,4	107,4	13,0	250,1
Straßenfahrzeugbau	10	108,6	119,3	36,5	162,2
Elektrotechnik	47	161,8	155,5	34,1	139,2
Feinmechanik, Optik	19	180,4	167,7	40,4	141,0
Eisen, Stahl, Blech und Metall	47	158,8	159,0	41,3	157,1
Mineralölverarbeitung	6	122,6	128,7	48,4	127,7
Chemische Industrie	78	131,3	168,9	45,1	151,9
Kunststoffverarbeitung	6	150,7	170,4	45,5	174,5
Gummi- u. Asbestverarbeitung	17	165,8	171,1	45,0	156,5
Feinkeramik u. Glasindustrie	38	129,9	150,6	47,9	172,6
Holzindustrie	16	172,7	157,0	32,7	133,5
Papier	46	114,0	134,2	42,1	143,6
Leder	20	211,8	189,7	49,3	166,0
Zellwolle und Kunstseide	7	121,0	148,1	56,2	168,4
Sonstige Textilindustrie	122	158,3	166,7	49,2	185,8
Bekleidungsindustrie	4	173,4	159,6	44,9	140,6
Musikinstrumente usw.	4	359,9	292,4	50,1	211,3
Mühlen	20	123,1	109,6	25,4	125,7
Ölmühlen, Margarineindustrie	5	137,6	153,8	48,6	147,0
Zucker	42	101,2	104,5	28,9	175,9
Brauerei, Malzerei	135	96,3	100,6	41,5	152,9
Verarbeitung von Weinen	6	322,1	182,8	34,3	166,7
Sonstige Nahrungs- und Genussmittel	57	148,7	142,3	43,0	154,6
Bauindustrie	25	92,7	97,8	18,8	153,1
Zusammen bzw. Durchschnitt	1 217	116,6	134,4	41,4	173,7

¹⁾ Goldene Bilanzregel I.: Sichtbares Eigenkapital plus langfristiges Fremdkapital in vH des Anlagevermögens plus langfristige Forderungen. — ²⁾ Goldene Bilanzregel II.: Vorräte plus kurzfristige Forderungen plus flüssige Mittel in vH der kurzfristigen Verbindlichkeiten. — ³⁾ Sichtbares Eigenkapital in vH des Nominalkapitals.

strie und Mühlenindustrie stärker hinter dem Durchschnitt zurück.

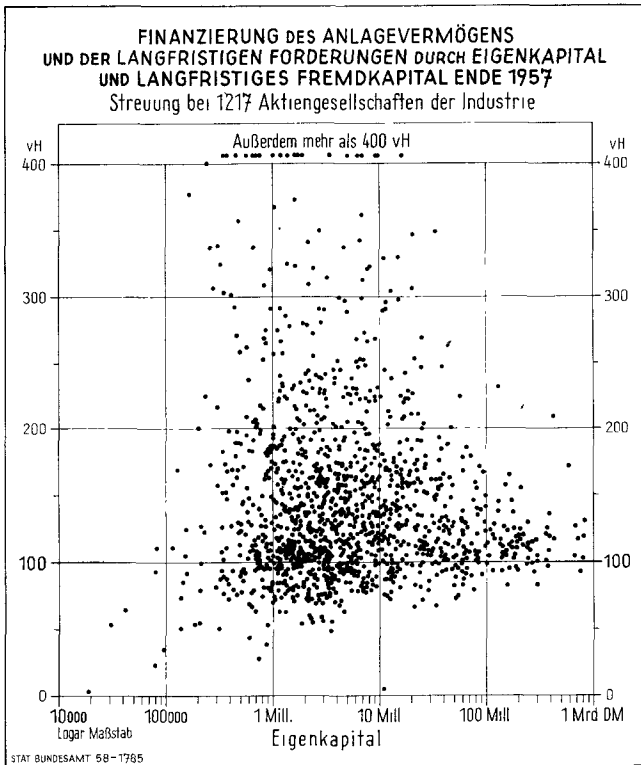
3. Die Streuung der Kapitalstruktur zwischen den Gesellschaften

Die Streuung der Relationen der Kapitalstruktur von Gesellschaft zu Gesellschaft ist sehr erheblich. Bei jeder dieser Relationen gibt es Fälle, die weit unter und solche, die weit über dem Durchschnitt der hier beobachteten 1 217 Gesellschaften liegen. Für die beiden Relationen der goldenen Bilanzregel, für den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme und für den Substanzwert der Aktie ist die Streuung in den vier Schaubildern veranschaulicht. Sie zeigen die Spannweite der Streuung. Sie lassen aber auch erkennen, daß bei einer großen Zahl von Gesellschaften sich die Relationen bei einem Mittelpunkt mehr oder weniger eng zusammendrängen.

Tabelle 4: Die Streuung der Relationen der Goldenen Bilanzregel 1957 bei 1 217 Aktiengesellschaften der Industrie

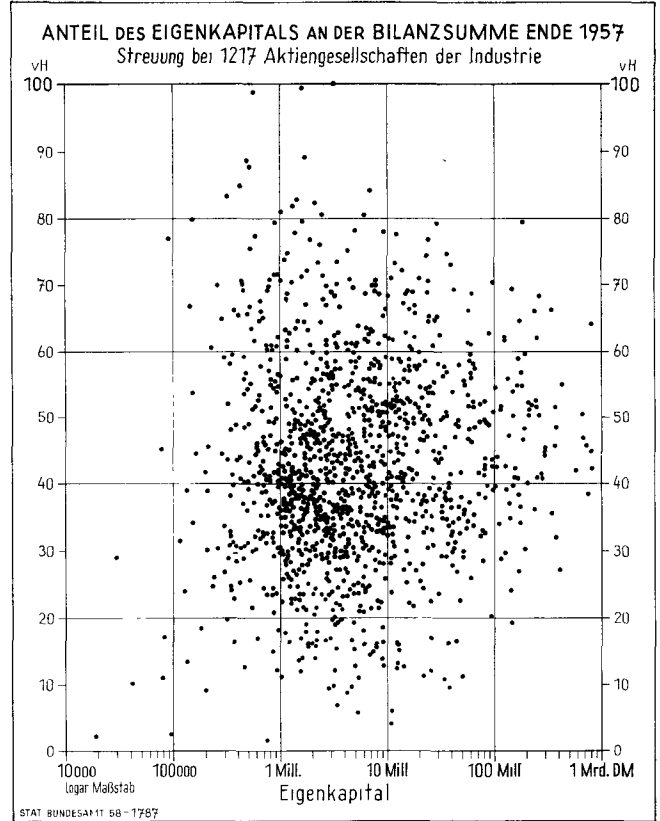
Hohe der Relation	Relation I ¹⁾		Relation II ²⁾	
	Gesellschaften Anzahl	Eigenkapital Mrd. DM	Gesellschaften Anzahl	Eigenkapital Mrd. DM
bis 70 vH	34	0,1	65	0,7
über 70 vH bis 90 vH	127	1,5	93	2,2
über 90 vH bis 100 vH	113	4,1	81	1,9
über 100 vH bis 116,6 vH	224	9,5	178	3,6
über 116,6 vH bis 134,4 vH	159	8,5	159	3,2
über 134,4 vH bis 150 vH	110	2,3	116	5,3
über 150 vH bis 170 vH	134	1,9	155	5,8
über 170 vH bis 190 vH	87	1,4	85	2,4
über 190 vH bis 220 vH	73	0,9	95	1,9
über 220 vH bis 300 vH	103	0,8	112	3,2
über 300 vH	53	0,2	78	1,0
Insgesamt	1 217	31,2	1 217	31,2

¹⁾ Sichtbares Eigenkapital plus langfristiges Fremdkapital in vH des Anlagevermögens plus langfristige Forderungen. — ²⁾ Umlaufvermögen in vH des kurzfristigen Fremdkapitals.



Die Relation für die langfristige Finanzierung des Anlagevermögens beträgt im Durchschnitt der 1217 Gesellschaften 116,6 vH. Um diesen Durchschnitt herum, nämlich zwischen 90 vH und 150 vH, liegt sie bei 606 Gesellschaften mit 24,4 Mrd. DM Eigenkapital. Eine noch niedrigere Relation findet sich bei 161 Gesellschaften mit 1,6 Mrd. DM Eigenkapital, eine noch höhere bei 450 Gesellschaften mit 5,2 Mrd. DM. Bei 53, allerdings sehr kleinen Gesellschaften, ist die Summe von Eigenkapital und Langkredit dreimal höher als das Anlagevermögen.

Entsprechend streut die Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals durch das Umlaufvermögen. Um den Durchschnitt von 134,4 vH herum, nämlich zwischen 100 vH und 170 vH liegt diese Relation bei 608 Gesellschaften mit 17,9 Mrd. DM Eigenkapital. Nicht voll gedeckt ist das kurzfristige Fremd-



kapital bei 239 Gesellschaften; bei 78 Gesellschaften geht sie über das 3fache hinaus.

Der Anteil des Eigenkapitals liegt bei 602 Gesellschaften mit 11,2 Mrd. DM Eigenkapital unter dem Durchschnitt von 41,4 vH. Es sind gerade die größeren Gesellschaften, bei denen der Anteil des Eigenkapitals überdurchschnittlich hoch ist. Rund die Hälfte der erfaßten Gesellschaften (612) haben einen zwischen 30 und 50 vH liegenden Anteil des Eigenkapitals. Einen über 50 vH hinausgehenden Anteil des Eigenkapitals haben 376 Gesellschaften mit 11,2 Mrd. DM Eigenkapital.

Besonders stark streut der Substanzwert der Aktien. Bei 370 Gesellschaften mit 11,3 Mrd. DM Eigen-

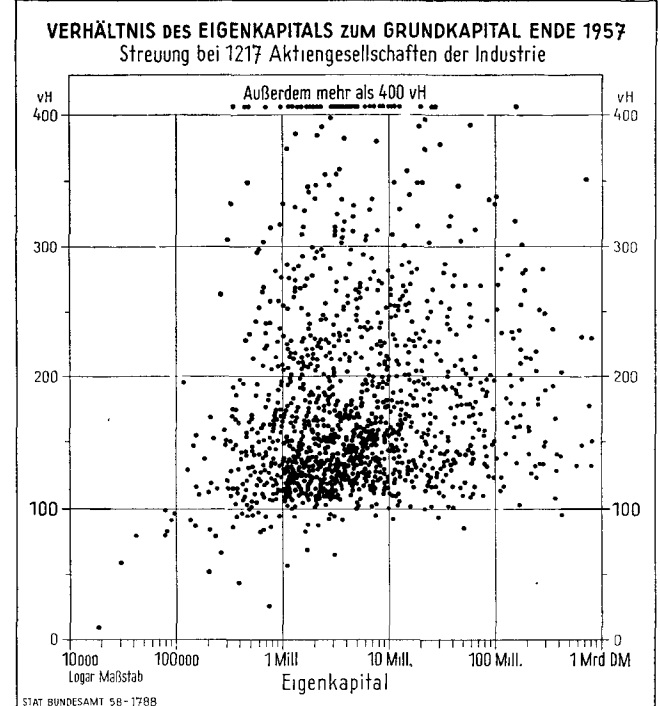
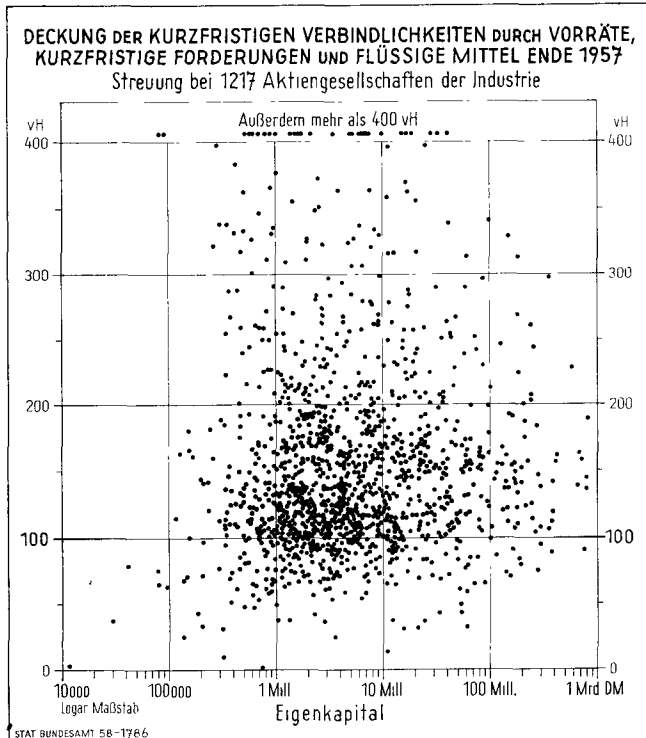


Tabelle 5: Die Streuung des Anteils des Eigenkapitals und des Substanzwertes 1957 bei 1 217 Aktiengesellschaften der Industrie

Verhältnis des Eigenkapitals					
zur Bilanzsumme			zum Nominalkapital		
Höhe der Relation	Gesell- schaften- Anzahl	Eigen- kapital Mrd. DM	Höhe der Relation	Gesell- schaften- Anzahl	Eigen- kapital Mrd. DM
uber 20 bis 30 vH	153	2,2	uber 120 bis 120 vH	100	0,7
uber 30 bis 35 vH	148	2,5	uber 120 bis 130 vH	112	2,0
uber 35 bis 41,4 vH	225	5,8	uber 130 bis 140 vH	107	3,9
uber 41,4 bis 45 vH	104	4,3	uber 140 bis 150 vH	86	2,7
uber 45 bis 50 vH	135	4,5	uber 150 bis 160 vH	92	2,2
uber 50 bis 55 vH	120	4,9	uber 160 bis 170 vH	81	1,7
uber 55 bis 60 vH	93	2,3	uber 170 bis 180 vH	63	2,4
uber 60 bis 70 vH	106	3,4	uber 180 bis 200 vH	103	2,9
uber 70 bis 80 vH	42	0,6	uber 200 bis 300 vH	264	8,9
uber 80 bis 100 vH	15	0,0	uber 300 vH	106	2,4
Insgesamt	1 217	31,2	Insgesamt	1 217	31,2

kapital geht er über 200 vH hinaus, bei 106 davon sogar über 300 vH. Andererseits gibt es zahlreiche Gesellschaften, die neben dem Grundkapital nur geringe Rücklagen haben, so daß bei ihnen der Substanzwert erheblich unter dem Durchschnitt liegt. Bei 422 Gesellschaften mit 8 Mrd. DM Eigenkapital unterschreitet der Substanzwert die Relation von 140 vH.

4. Die Kapitalstruktur der konsolidierten Bilanzen

Allen vorstehenden Berechnungen sind die Einzelbilanzen der Gesellschaften zugrunde gelegt. Die Relationen ändern sich, wenn bei den Gesellschaften, welche Tochtergesellschaften zumeist in organschaftlicher Form beherrschen, die für den Konzern (Zusammenfassung von Mutter- und Tochtergesellschaften) aufgestellten sog. konsolidierten Bilanzen herangezogen werden.

Tabelle 6: Vergleich zwischen Einzelbilanz und konsolidierter Bilanz 1957 bei 14 Aktiengesellschaften der Industrie

Lfd. Nr.	Sichtbares Eigenkapital		Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme		Sichtbarer Substanzwert ¹⁾	
	Einzelbilanz	konsolidierte Bilanz	Einzelbilanz	konsolidierte Bilanz	Einzelbilanz	konsolidierte Bilanz
	Mill. DM		vH		vH	
1 ²⁾	43,1	54,1	41,5	46,4	143,8	180,5
2	60,7	62,7	61,1	52,4	151,9	156,8
3	108,1	115,7	44,0	41,1	270,3	289,2
4	104,1	124,0	42,5	38,5	251,4	299,6
5	135,0	160,2	55,9	55,4	293,5	348,2
6	103,2	160,5	39,6	43,4	137,6	214,1
7	194,5	201,7	30,3	30,3	281,8	292,3
8	353,5	360,5	35,6	34,4	192,1	195,9
9	297,2	461,6	44,8	42,7	189,8	294,8
10	678,1	709,5	46,8	40,9	146,8	153,6
11	589,0	730,3	41,9	26,9	131,5	163,0
12	668,8	772,8	50,5	40,7	230,6	266,5
13	826,8	864,1	42,2	41,9	150,3	157,1
14	804,0	868,7	64,1	55,2	229,7	247,6
Summe	4 966,1	5 644,4	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	45,6	39,6	178,5	202,9

¹⁾ Sichtbares Eigenkapital in vH des Nominalkapitals. — ²⁾ 1956.

Obwohl die Rücklagen der Tochtergesellschaften denen der Muttergesellschaft zugerechnet sind, ist der Anteil des ge-

samten Eigenkapitals — von Ausnahmen abgesehen — in der konsolidierten Bilanz niedriger als in der Einzelbilanz. Bei den 14 hier dargestellten Gesellschaften sinkt der Anteil des Eigenkapitals von durchschnittlich 45,6 vH in der Einzelbilanz auf 39,6 vH in der konsolidierten Bilanz. Die Verschachtelung läßt also den Anteil des Eigenkapitals höher erscheinen, als er in Wirklichkeit ist.

Dagegen ist der Substanzwert der Aktie, da dem gleichen Grundkapital der Muttergesellschaft die Rücklagen der Tochtergesellschaften zugerechnet werden, in der konsolidierten Bilanz höher als in der Einzelbilanz. Bei den hier betrachteten 14 Gesellschaften steigt er von 178,5 vH auf 202,9 vH. Für den Aktionär ist also die konsolidierte Bilanz eine bessere Grundlage für die Beurteilung des Wertes der Aktie als die Einzelbilanz.

Tabelle 7: Die Kapitalstruktur von 10 Konzernen nach den von den Dachgesellschaften veröffentlichten konsolidierten Bilanzen 1957

Lfd. Nr.	Eigenkapital Mill. DM	Finanzierung des Anlagevermögens ¹⁾	Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten ²⁾	Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme	Substanzwert ³⁾ der Aktie
1	143,3	103,6	117,7	45,2	143,3
2	306,3	109,9	161,4	54,4	272,7
3	385,4	113,4	154,9	42,1	513,9
4	409,3	99,1	102,2	40,9	163,7
5 ⁴⁾	528,2	113,6	152,6	62,6	264,1
6	823,3	104,7	118,0	44,7	219,5
7	847,6	109,8	124,4	41,5	215,1
8	922,2	128,2	168,3	45,4	249,2
9	1 204,0	119,7	145,3	43,6	215,0
10	1 255,4	108,5	147,6	57,4	258,8
Summe	6 825,0	—	—	—	—
Durchschnitt	—	112,3	139,0	47,1	233,6

¹⁾ Goldene Bilanzregel I: Sichtbares Eigenkapital plus langfristiges Fremdkapital in vH des Anlagevermögens plus langfristige Forderungen. — ²⁾ Goldene Bilanzregel II: Vorräte plus kurzfristige Forderungen plus flüssige Mittel in vH der kurzfristigen Verbindlichkeiten. — ³⁾ Sichtbares Eigenkapital in vH des Nominalkapitals. — ⁴⁾ Bilanz für 1956.

In die 1 217 Industrie-Aktiengesellschaften sind die 10 der Gruppe der Beteiligungsgesellschaften zugeordneten Dachgesellschaften nicht einbezogen, die keine eigenen Produktionsstätten unterhalten, sondern nur Holdings von Industriegesellschaften (zumeist im Montanbereich) sind. Für diese 10 Dachgesellschaften sind in Tabelle 7 die Relationen dargestellt, die sich aus ihren veröffentlichten konsolidierten Bilanzen ergeben. In diesen ist das Beteiligungsvermögen der Einzelbilanz durch das Anlage- und Umlaufvermögen der Tochtergesellschaften ersetzt. Uneinheitlich sind auch hier die Relationen, die zwischen dem Eigenkapital und dem Fremdkapital, zwischen Grundkapital und Eigenkapital und zwischen den beiden Seiten der Bilanz bestehen. Die Relationen der goldenen Bilanzregeln entsprechen bei diesen 10 Konzernen zumeist denen der Montangesellschaften. Der Anteil des Eigenkapitals an der Gesamtsumme liegt mit 47,1 vH über dem Durchschnitt der Industriegesellschaften; diese Relation streut hier zwischen 40,9 vH und 62,6 vH. Beachtlich hoch ist — von zwei Ausnahmen abgesehen — der Substanzwert der Aktie; er erhöht sich weit über den Durchschnitt der Industrie hinaus durch die Rücklagen und Sonderwertberichtigungen der Konzerntöchter. He.

Industrie

Die industrielle Produktion im November 1958

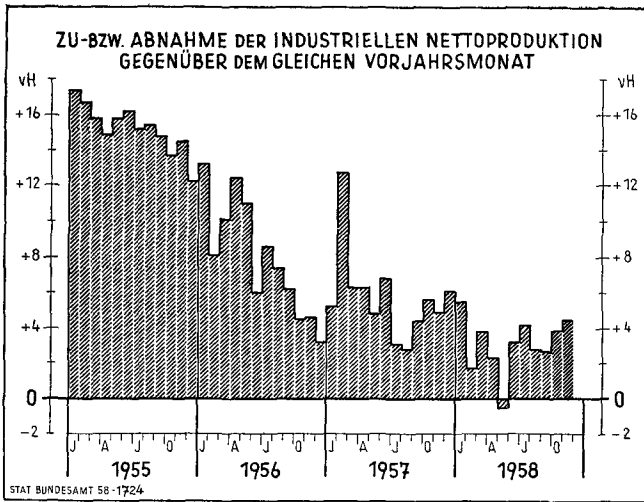
Die industrielle Produktion hat im November weiter kräftig zugenommen und damit — wie stets in diesem Monat — ihr diesjähriges Maximum erreicht. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100, einschließlich Bauhauptgewerbe) ist von 245 im Oktober auf 260, das heißt um 5,8 vH gestiegen, was etwa der durchschnittlichen Zunahme von Ok-

tober auf November der vergangenen Jahre entspricht. Der Abstand des Produktionsvolumens gegenüber der gleichen Vorjahreszeit, der im 3. Quartal + 2,9 vH und im Oktober + 3,9 vH betragen hat, vergrößerte sich im November auf + 4,5 vH. Für die Zeit von Januar bis November 1958 ergibt sich ein Zuwachs der industriellen Produktion von + 3,1 vH.

An der Produktionserhöhung von Oktober auf November dieses Jahres waren alle Gruppen beteiligt, allerdings in

Index der industriellen Nettoproduktion

arbeitstäglich



unterschiedlichem Ausmaß. Die Zunahme der bergbaulichen Erzeugung (+ 4,3 vH¹⁾ war nicht so stark wie sonst: jahreszeitlich bedingt ist die Steinkohlenförderung, die deutlich unter dem Stand des Vorjahres blieb, gestiegen (+ 6,9 vH), die Kokserzeugung wurde dagegen erneut etwas eingeschränkt (- 2,4 vH). Infolge der anhaltend gedämpften Nachfrage sind aber die Haldenbestände weiter um 1,0 Mill. t auf 12,7 Mill. t Steinkohle und Koks angewachsen.

Ein günstiger Verlauf als in früheren Jahren ergab sich im Bauhauptgewerbe (+ 3,9 vH), dessen Produktion im November auf dem Stand des Vormonats zu verharren pflegt, sowie bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 3,8 vH). Im Zusammenhang mit der weiterhin lebhaften Bautätigkeit zeigte hier die Industrie der Steine und Erden einen für diese Jahreszeit verhältnismäßig schwachen Rückgang (- 4,5 vH). Ferner erzielte die chemische Industrie eine beachtliche Produktionszunahme (+ 5,6 vH), wobei vor allem die Herstellung von Pharmazeutika und von Kunststoffen stark gestiegen ist.

Die Produktionszunahme bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien entsprach mit + 6,9 vH etwa der durchschnittlichen Entwicklung im November der letzten Jahre. Das Ergebnis des entsprechenden Vorjahresmonats wurde — wie schon im Oktober — erneut kräftig überschritten (+ 10 vH). An der Produktionssteigerung im November haben alle Zweige mit Ausnahme des Fahrzeugbaus teilgenommen, wobei die konsumnahen Erzeugnisse unter dem Einfluß der Weihnachtssaison zur allgemeinen Aufwärtsentwicklung besonders stark beitrugen. Kräftige Zunahmen ergaben sich vor allem in der Elektroindustrie (+ 11,4 vH) und in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 10,3 vH), bei denen diese Erzeugnisse eine erhebliche Rolle spielen. Auch der Maschinenbau wies — vornehmlich vom Inlandmarkt bestimmt — eine beachtliche Steigerung (+ 8,3 vH) auf.

Die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien haben ihre Produktion gegenüber dem Vormonat um 4,5 vH erhöht, was etwa der durchschnittlichen Zunahme in den vorhergehenden Jahren entspricht. Nach wie vor liegt jedoch die Erzeugung dieser Industrien etwas unter dem Vorjahresstand. Auch in den einzelnen Zweigen hielt sich die Produktionsentwicklung im November im saisonüblichen Rah-

Indexgruppe	1958			Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		
	Sept.	Okt. ²⁾	Nov. ³⁾	November 1958 gegen		Nov. 1957 gegen Okt. 1957
				Okt. 1958	Nov. 1957	
1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100				vH ³⁾		
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	26	27	23,4 ³⁾	-13,3	- 4,1	- 9,6
Gesamte Industrie.....	238	245	260	+ 5,8	+ 4,5	+ 5,2
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe.....	238	246	260	+ 5,8	+ 4,4	+ 5,2
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe.....	234	242	256	+ 5,7	+ 4,5	+ 5,2
Bergbau.....	149	152	158	+ 4,3	- 2,0	+ 6,5
Kohlenbergbau.....	119	121	127	+ 5,5	- 4,7	+ 8,9
Eisenerzbergbau.....	215	221	241	+ 9,2	- 5,8	+ 10,7
Metallerzbergbau.....	131	124	131	+ 5,6	- 21,4	+ 9,4
Kali- und Steinsalzbergbau.....	263	275	286	+ 3,9	+ 9,9	+ 1,3
Erdöl- und Erdgasgewinnung.....	1049	1059	1079	+ 1,9	+ 13,5	+ 0,8
Verarbeitende Industrie.....	243	251	265	+ 5,8	+ 4,9	+ 5,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien.....	215	216	224	+ 3,8	+ 4,6	+ 1,2
Industrie der Steine und Erden.....	222	216	206	- 4,5	+ 12,8	- 5,8
Eisenschaffende Industrie.....	139	139	144	+ 3,2	- 17,2	+ 4,4
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei.....	134	136	136	+ 0,4	- 7,5	+ 1,4
NE-Metallindustrie.....	198	198	204	+ 3,0	+ 3,8	+ 3,1
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwerstoffindustrie.....	292	297	314	+ 5,6	+ 9,1	+ 1,6
Kohlenwerstoffindustrie.....	190	199	197	- 1,4	- 1,9	- 1,8
Chemiefasererzeugung.....	632	669	691	+ 3,3	+ 8,3	+ 1,5
Mineralölverarbeitung.....	534	509	539	+ 5,8	+ 30,7	- 6,2
Kautschukverarb. Industrie.....	266	264	279	+ 5,5	+ 11,5	+ 5,0
Flachglasindustrie.....	276	289	305	+ 5,7	+ 25,2	- 13,3
Zellstoff- und Papiererzeugende Industrie.....	165	168	176	+ 4,7	+ 5,7	+ 1,5
Investitionsgüterindustrien.....	315	317	339	+ 6,9	+ 10,0	+ 6,5
Stahlbau (einschl. Waggonbau).....	109	106	112	+ 5,3	- 3,0	+ 4,2
Maschinenbau.....	275	267	289	+ 8,3	+ 0,9	+ 7,4
Fahrzeugbau.....	586	602	591	- 1,9	+ 22,7	+ 5,0
Elektrotechnische Industrie.....	693	708	788	+ 11,4	+ 20,0	+ 9,1
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ³⁾	202	205	227	+ 10,3	+ 6,1	+ 4,5
Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾	218	227	237	+ 4,5	- 1,2	+ 6,0
Feinkeramische Industrie.....	195	202	207	+ 2,5	+ 4,4	+ 3,2
Hohlglasindustrie.....	402	434	434	-	+ 19,9	+ 3,3
Ledererzeugende Industrie.....	90	92	98	+ 7,1	- 5,6	+ 6,3
Schuhindustrie.....	133	132	128	- 2,8	- 10,7	+ 6,0
Textilindustrie.....	195	200	208	+ 3,8	- 5,6	+ 4,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrien.....	217	250	264	+ 5,8	+ 4,2	+ 7,0
Ernährungsindustrie.....	244	299	324	+ 8,4	+ 5,1	+ 7,0
Brauerei.....	191	162	156	- 3,5	+ 0,8	- 2,5
Tabakverarbeitende Industrie.....	175	172	170	- 1,1	+ 1,6	+ 7,3
Energieversorgungsbetriebe.....	368	379	412	+ 8,7	+ 1,5	+ 5,3
Elektrizitätserzeugung.....	440	451	495	+ 9,6	+ 1,2	+ 6,3
Gaserzeugung.....	199	210	218	+ 3,6	+ 3,1	+ 0,2
Bauhauptgewerbe.....	236	231	240	+ 3,9	+ 10,1	+ 4,8

¹⁾ Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — ²⁾ Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg 23, übrige Länder 24 Arbeitstage. — ³⁾ Einschl. Stahlverformung. — ⁴⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ⁵⁾ Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle. — ⁶⁾ Vorläufige Zahlen.

men; lediglich in der Schuhindustrie ist abweichend von dem Verlauf in früheren Jahren eine Abnahme der Produktion zu verzeichnen (- 2,8 vH).

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien trat eine Produktionssteigerung von 5,8 vH ein, die etwas schwächer als im November früherer Jahre war. Die Zuwachsrate gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit betrug 4,2 vH. Kräftige Zunahmen ergaben sich bei der Zuckerindustrie, der Fleischwarenindustrie, der Nahrungsmittelindustrie und bei der Margarineindustrie. Rch.

¹⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat, Oktober 27, November Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg 23, übrige Länder 24 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 700 f., sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2, Jahrgang 1958, Heft 11.

Bauwirtschaft

Das Bauhauptgewerbe im Herbst 1958

Im September und Oktober hielt die lebhaftere Bautätigkeit weiter an. Einer noch stärkeren Ausdehnung des Bauvolumens waren — wie schon im Sommer — in erster Linie dadurch Grenzen gezogen, daß die hierfür benötigten zusätzlichen Arbeitskräfte nicht zur Verfügung standen. Obwohl im September und Oktober erheblich mehr Arbeitsstunden geleistet wurden als ein Jahr zuvor (+ 9,8 bzw. + 6,7 vH), war jedoch die Gesamtzahl der seit Jahresbeginn geleisteten Stunden noch immer um 3,6 vH niedriger als in den ersten zehn Monaten des Jahres 1957. Dies ist darauf zurückzuführen, daß Ausfälle durch einen verspäteten Beginn der Bautätigkeit im Frühjahr, wie sie in diesem Jahr durch das lang anhaltende Frostwetter verursacht wurden, im Laufe des Jahres nur schwer wieder eingeholt werden können. Dagegen lagen die Umsätze des Bauhauptgewerbes in den ersten zehn Monaten um 3,1 vH höher als in der Vergleichszeit des Vorjahres.

Die Beschäftigten

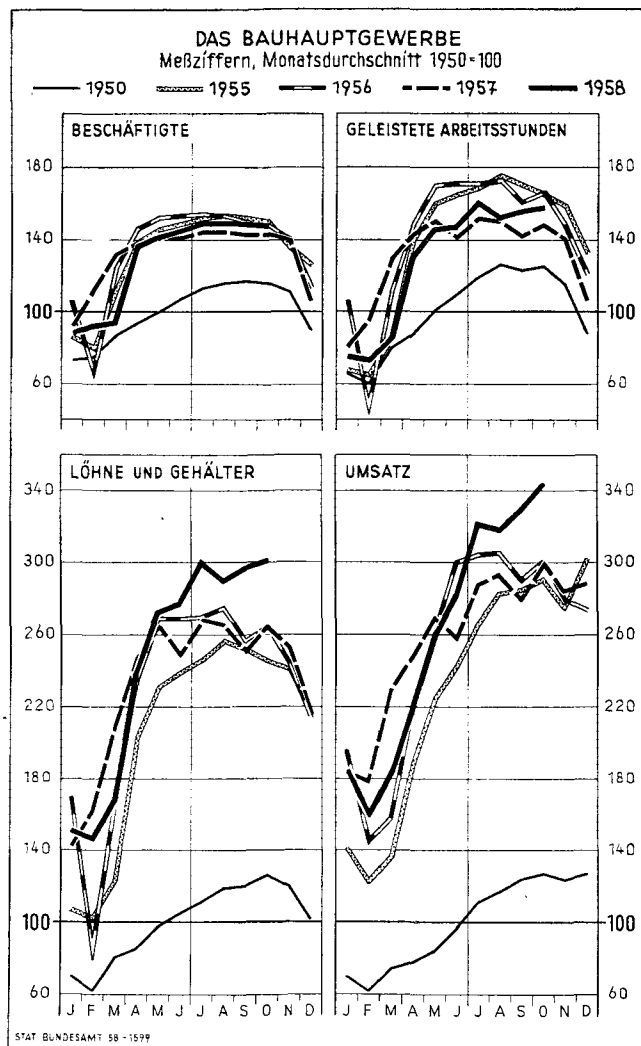
Die Zahl der Beschäftigten, die von Ende Juli bis Ende September ziemlich unverändert bei 1 360 000 gelegen hatte, ist im Oktober nur geringfügig, nämlich um 7 000 (— 0,5 vH) auf 1 353 000 zurückgegangen, wobei die Hackfrüchtermte und der Beginn der Zuckerkampagne eine gewisse Rolle gespielt haben dürften. Der vergleichbare Vorjahresstand wurde im September um 4,3 vH, im Oktober um 3,5 vH überschritten.

Die Beschäftigten im Bauhauptgewerbe,
August bis November 1958

Zeit	Beschäftigte				
	insgesamt	Angestellte und kaufm. Lehrlinge	Facharbeiter einschl. Poliere	Helfer und Hilfsarbeiter	Gewerbliche Lehrlinge
Grundzahlen in 1000					
August	1 358	71	644	501	76
September	1 360	71	647	502	74
Oktober	1 353	70	646	498	72
November	1 321 p	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH ¹⁾					
August	— 0,1	+ 1,8	— 1,2	+ 1,0	+ 0,3
September	— 0,1	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,2	— 2,5
Oktober	— 0,5	— 0,2	— 0,2	— 0,7	— 3,2
November	— 2,4 p	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in vH ²⁾					
August	+ 3,1	+ 2,7	+ 4,0	+ 8,0	— 22,5
September	+ 4,3	+ 2,8	+ 5,2	+ 9,9	— 22,9
Oktober	+ 3,5	+ 2,9	+ 4,6	+ 7,9	— 22,4
November	+ 3,2 p	...	...	...	...

¹⁾ Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

Die Zahl der Angestellten hat sich von Ende August (70 500) bis Ende Oktober (70 400) nur sehr geringfügig verändert. (Der größere Sprung in der Tabelle — von 71 000 auf 70 000 — ergibt sich durch das Runden der Zahlen.) Bei der Zahl der Facharbeiter war die Bewegung etwas ausgeprägter. Sie stieg im September um 3 000 (+ 0,5 vH) auf 647 300 und ging im Oktober um 1 000 (— 0,2 vH) auf 646 300 zurück. Der Zugang im September steht wahrscheinlich zu einem erheblichen Teil mit dem Rückgang der Lehrlingszahl um 2 000 auf 74 000 im Zusammenhang. Im Oktober ist allerdings die Zahl der gewerblichen Lehrlinge (um 2 000 auf 72 000) und die Zahl der Facharbeiter (— 1 000) zurückgegangen. Da die meisten Lehrlinge wegen Bestehens der Gesellen- bzw. Facharbeiterprüfung aus dem Lehrverhältnis ausscheiden und damit zu Facharbeitern werden, müssen im Oktober wesentlich mehr Facharbeiter freigesetzt worden sein, als in dem Rückgang der Facharbeiterzahl, bei dem es sich ja nur um einen Saldo handelt, zum Ausdruck kommt. Gegenüber dem Herbst 1957 war die Zahl der Facharbeiter um etwa 5 vH höher, die der Lehrlinge um 22 vH niedriger. Die Zahl der Helfer und Hilfsarbeiter ist im September noch geringfügig gestiegen (+ 800 oder + 0,2 vH), hat sich dann aber im Oktober um 4 000 (— 0,7 vH auf 498 000) verringert. Die Vorjahreszahlen wurden hier im September um 9,9 vH, im Oktober um 7,9 vH überschritten.



Arbeitsstunden

Im September (26 Arbeitstage) wurden im Bauhauptgewerbe 235 Mill. Arbeitsstunden geleistet, das sind 5,4 Mill. Stunden (+ 2,4 vH) mehr als im August (25,8 Arbeitstage). Im Oktober (27 Arbeitstage) ist die Zahl der geleisteten Stunden nochmals, und zwar um 3,2 Mill. (+ 1,4 vH) auf 238 Mill. gestiegen. Werden die Veränderungen annäherungsweise ausgeschaltet, die durch die ungleiche Zahl der Arbeitstage bedingt sind, so ergibt sich im September eine Zunahme der geleisteten Arbeitsstunden um 1,6 vH und im Oktober ein Rückgang um 2,4 vH.

Auf den Kalendermonat gerechnet stieg bei allen Arten von Bauten — mit Ausnahme des landwirtschaftlichen Baus — die Zahl der Arbeitsstunden in beiden Monaten. Für den landwirtschaftlichen Bau, der regelmäßig schon um die Jahresmitte seinen höchsten Stand erreicht und danach bereits im August stärker zurückgeht (in diesem Jahr z. B. um 17 vH), wurden im September noch 7,6 Mill. (— 3,9 vH) und im Oktober noch 7,0 Mill. Arbeitsstunden (— 8,2 vH) geleistet. Im Wohnungsbau ist die Zahl der geleisteten Stunden, nach dem Rückgang im August (— 6,0 vH), im September (+ 2,9 vH) und Oktober (+ 1,0 vH) wieder gestiegen, so daß in den beiden letztgenannten Monaten 110,9 bzw. 112,0 Mill. Stunden an Wohnungsbauten geleistet wurden. Die Entwicklung verlief günstiger als ein Jahr zuvor, so daß sich der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat von + 2,6 vH im August auf + 10,7 vH im September und + 8,7 vH im Oktober vergrößert hat. Trotzdem wurden im Wohnungsbau in der Zeit von Januar bis Oktober 1958 aus den eingangs erwähnten Gründen 4,7 vH weniger Arbeitsstunden als in den ersten zehn Monaten des Jahres 1957 ge-

Die geleisteten Arbeitsstunden und die Umsätze im Bauhauptgewerbe, August bis November 1958

Zeit	Geleistete Arbeitsstunden						Umsatz insgesamt Mill. DM
	insgesamt	Wohnbau	landwirtschaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau		
					Hochbau	Tiefbau	
Mill.							
Grundzahlen							
August	229,6	107,8	7,9	42,5	17,9	53,5	1 637,7
Sept.	235,0	110,9	7,6	42,8	18,9	54,8	1 695,4
Okt.	238,2	112,0	7,0	43,5	19,8	55,9	1 774,6
Nov.	214,6 p	...	...	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH ¹⁾							
August	- 5,5	- 2,9	- 16,8	- 5,6	- 2,6	- 3,3	- 1,0
Sept.	+ 2,4	+ 2,9	- 3,9	+ 0,7	+ 5,9	+ 2,3	+ 3,5
Oktober	+ 1,4	+ 1,0	- 8,2	+ 1,7	+ 4,5	+ 2,1	+ 4,7
Nov.	- 9,9p	...	...	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in vH ²⁾							
August	+ 1,7	+ 2,6	- 3,3	- 6,6	+ 0,3	+ 9,0	+ 8,0
Sept.	+ 9,8	+ 10,7	+ 8,5	- 1,0	+ 9,5	+ 18,2	+ 17,9
Oktober	+ 6,7	+ 8,7	+ 1,9	- 3,2	+ 6,2	+ 12,6	+ 14,7
Nov.	+ 1,9p	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Zahl der Arbeitstage: 25,8, 26, 27, 23,5. — ²⁾ Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

leistet. Im gewerblichen und industriellen Bau stieg die Zahl der Arbeitsstunden im September um 0,7 vH auf 42,8 Mill. und im Oktober um 1,7 vH auf 43,5 Mill. In dieser Sparte wurden in beiden Monaten die Vorjahreszahlen nicht erreicht (-1,0 vH bzw. -3,2 vH). Die Gesamtzahl der in den ersten zehn Monaten des Jahres geleisteten Stunden war um 6,2 vH niedriger als ein Jahr zuvor.

Beim öffentlichen und Verkehrsbau ergaben sich im September und Oktober im Hochbau besonders ausgeprägte Zunahmen. Die Zahl der Arbeitsstunden stieg hier im September um 5,9 vH auf 18,9 Mill. und im Oktober um 4,5 vH auf 19,8 Mill. Obwohl diese Zahlen ebenfalls höher sind als in der entsprechenden Vorjahreszeit — nämlich um 9,5 vH im September und um 6,2 vH im Oktober —, blieb auch hier die Zahl der Arbeitsstunden in den Monaten Januar bis Oktober 1958 um 2,4 vH hinter der vergleichbaren Vorjahreszeit zurück. Im Tiefbau wurden im September 54,8 Mill. (+ 2,3 vH) und im Oktober 55,9 Mill. (+ 2,1 vH) Arbeitsstunden geleistet. Hier ist der Abstand gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat besonders groß (+ 18 bzw. 13 vH). Der öffentliche Tiefbau, zu dem auch der Straßenbau zählt, ist die einzige Bauart, in der die Summe der in den ersten zehn Monaten des Jahres 1958 geleisteten Arbeitsstunden höher ist als ein Jahr zuvor (+ 2,4 vH). v. L.

Binnenhandel

Der Lagerbestand und Wareneingang im Einzelhandel 1957

Vorbemerkung

In dem vorliegenden Bericht wird die Berichterstattung über die Lagerbewegung im Einzelhandel¹⁾ fortgesetzt und auf die Lagerumschlaggeschwindigkeit und die Entwicklung der Einkäufe im Einzelhandel ausgedehnt. Das Material für diese Berechnungen lieferten die an der monatlichen Repräsentativstatistik teilnehmenden Einzelhandelsunternehmen, bei denen die in der Rechtsverordnung über eine Statistik im Einzelhandel vom 24. November 1956 angeordnete, jährlich einmalige Erhebung der Werte der Lagerbestände am Ende und der Wareneinkäufe im Laufe des Kalenderjahres durchgeführt wurde. Für die Auswertung wurden die vollständigen Meldungen von über 20 000 Firmen herangezogen.

Sowohl die Einkäufe als auch die Lagerbestände sollten zu Einstandspreisen gemeldet werden. Dies dürfte im allgemeinen wohl auch geschehen sein.

Die Entwicklung der Lagerbestände

Zur Beurteilung der Lagerbewegung eines Geschäftszweiges wäre an sich eine monatliche Bestandsermittlung Voraussetzung. Sie ist jedoch praktisch nicht durchführbar, da bei den Betrieben nur in den allerwenigsten Fällen die Voraussetzungen dafür vorhanden sind.

Wie aus den Ergebnissen der nebenstehenden Tabelle hervorgeht, lagen die Lagerbestände am Ende des Kalenderjahres 1957 bei allen Geschäftszweigen außer dem Kraftwagen-einzelhandel (-4 vH) höher als Ende 1956. Die prozentualen Steigerungssätze bewegten sich zwischen 1 vH beim Fahrrad-einzelhandel und 87 vH beim Einzelhandel mit Brennmaterial. Der hohe Anstieg der Lagerbestände dieses Geschäftszweiges dürfte in erster Linie darauf zurückzuführen sein, daß infolge der sehr milden Witterung im letzten Quartal 1957 wesentliche Teile der Wintervorräte des Einzelhandels nicht abgesetzt worden sind. Von den übrigen Geschäftszweigen des Einzelhandels mit Sonstigen Waren, in dem die Zuwachsraten der Lagerbestände zum Teil recht erheblich auseinander lagen, wiesen die Branchen, die vornehmlich Geschenkartikel führen, eine relativ hohe Lagerausweitung auf. So haben im Einzelhandel mit Photo und Optik, mit Seife und Parfümeriewaren sowie mit Galanteriewaren die Bestände am 31. Dezember 1957 jeweils um 15 vH gegenüber dem Jahresende 1956 zugenommen; bei Uhren, Gold- und Silberwaren betrug die Zunahme 12 vH. In diesen Geschäfts-

Umsatz, Wareneinkauf und Lagerbestand im Einzelhandel

Geschäftszweig des Einzelhandels	Umsatz		Wareneinkauf		Lagerbestand am Jahresende		Umschlagshäufigkeit des Warenlagers	
	Zu (+) bzw. Abnahme (-)						1957	1956
	1957	1956	1957	1956	1957	1956		
	gegen 1956 vH							
Waren- und Kaufhäuser ...	+10	+21	+5	+17	+6	+14	7,6	8,2
Nahrungs- und Genußmittel								
Lebensmittel aller Art ...	+7	+10	+6	+10	+5	+17	11,3	12,3
Obst, Gemüse, Sudfruchte	+10	+7	+10	+8	+6	+11	22,8	20,1
Fische und Fischwaren ...	+7	-13	+4	+13	+9	+20	17,4	17,2
Milch u. Milchzeugnisse	+7	+5	+6	+5	+7	+16	31,9	35,9
Schokolade und Süßwaren	+6	+11	+3	+11	+2	+14	8,7	9,3
Wein und Spirituosen ...	+4	+8	+3	+10	+3	+7	3,9	4,1
Tabakwaren ...	+4	+8	+5	+7	+10	+7	9,7	9,5
Konsumgenossenschaften	+8	+10	+6	+10	+8	+16	11,7	12,2
Gemischwaren ...	+5	+8	+4	+8	+4	+9	5,4	5,5
Bekleidung, Wasche, Schuhe								
Oberbekleidung ...	+7	+12	+9	+5	+17	+11	5,2	4,9
Textilwaren aller Art ...	+6	+10	+8	+9	+15	+7	4,3	4,5
Meterwaren ...	+10	+8	+10	+9	+16	+7	3,6	3,1
Wasche und Bettwaren ...	+7	+13	+9	+14	+10	+11	4,2	4,2
Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	+4	+10	+6	+7	+9	+4	3,0	3,0
Herrenartikel, Hüte, Schirme ...	+6	+12	+12	+9	+17	+2	3,1	3,3
Schuhwaren ...	+9	+12	+15	+8	+26	+3	4,2	3,4
Hausrat und Wohnbedarf								
Eisenwaren u. Küchengeräte	+7	+14	+8	+12	+9	+9	4,9	4,9
Porzellan und Glaswaren ...	+10	+11	+8	+13	+8	+9	3,3	3,7
Beleuchtungs- u. Elektroger.	+8	+14	+3	+13	+7	+11	4,7	4,8
Rundfunk-, Fernseh-, Phonoartikel ...	+15	+21	+17	+18	+11	+9	4,8	4,5
Möbel ...	+4	+15	+3	+16	+6	+13	5,2	5,5
Teppiche und Gardinen ...	+4	+11	+4	+6	+11	+6	4,1	4,2
Sonstige Waren								
Bücher ...	+9	+8	+10	+7	+11	+6	5,8	5,6
Papier- u. Schreibwaren ...	+7	+8	+7	+7	+7	+7	4,7	4,6
Galanterie- u. Lederwaren	+9	+11	+9	+6	+15	+8	3,4	3,3
Uhren, Gold- u. Silberw...	+10	+12	+12	+13	+12	+13	1,9	1,8
Apotheken ...	+12	+8	+12	+7	+9	+5	7,1	7,0
Drogerien ...	+9	+8	+8	+8	+8	+7	4,4	4,5
Farben u. Anstrichbedarf	+11	+15	+5	+14	+5	+12	5,4	5,6
Seifen, Bürsten, Parfümerieartikel ...	+14	+14	+13	+12	+15	+13	4,0	4,7
Photo und Optik ...	+12	+10	+16	+6	+15	+7	4,4	4,2
Landmaschinen u. Geräte	+6	+2	+5	+2	+10	+4	7,7	7,5
Buromaschinen und Buromöbel ...	+5	+4	+7	+4	+8	+9	6,3	6,4
Fahrräder, Kraftrader und Zubehör ...	+3	-1	+3	-1	+1	0	4,4	4,2
Kraftwagen und Zubehör ...	+9	+15	+10	+15	+4	+21	12,5	11,5
Blumen ...	+12	+11	+10	+9	+6	+11	12,4	12,0
Brennmaterial ...	-4	+18	+2	+17	+87	+16	13,0	19,0

zweigen führte das Weihnachtsgeschäft offenbar nicht zu der erwarteten Raumdung der Lager.

Auch im Einzelhandel mit Bekleidung, Wasche und Schuhen nahmen die Lagerbestände zum Teil beträchtlich zu. Dies

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 1, Januar 1958, S. 46 ff.

wird wohl damit zu erklären sein, daß das Wachstumstempo der Umsätze sich bei gesteigerter Einkaufstätigkeit der Firmen verlangsamt hat, und daß außerdem das Weihnachtsgeschäft 1957 die Erwartungen vieler Unternehmen nicht erfüllt hat. Hinzu kommt, daß sich in der Erhöhung der Bestände auch ein Preisanstieg auswirkt; denn die Verkaufspreise lagen am Jahresende 1957 um etwa 4 vH über dem entsprechenden Vorjahresstand.

Die Geschäfte des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln, die am Ende des Jahres 1956 durchweg relativ hohe Zuwachsraten der Lagerbestände aufwiesen — höhere als bei der Umsatzsteigerung —, hatten am 31. Dezember 1957 zwar auch höhere Bestände als am Jahresende 1956, jedoch hielt sich die Zunahme der Vorräte diesmal in weit engeren Grenzen. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß der Preisindex im Nahrungs- und Genußmitteleinzelhandel um etwa 1 vH höher lag als im Jahr 1956.

Bei der Untersuchung der Ausdehnung der Lagerbestände nach Umsatzgrößenklassen der Unternehmen kommt man im Berichtsjahr 1957 wiederum auf etwa die gleiche Feststellung wie in den Jahren 1955 und 1956: Die Bestände der großen Unternehmen im Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen sowie mit Hausrat und Wohnbedarf haben kräftiger zugenommen als die der kleinen und mittleren Firmen. In den Branchen des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln ist die Bestandsentwicklung in den einzelnen Größenklassen zum Teil recht unterschiedlich.

Die Lagerbestände im Verhältnis zur Geschäftstätigkeit

Um den Umfang der Lagerbestände am Umfang der Geschäftstätigkeit zu messen, können zwei Methoden angewandt werden. Einmal kann man die Lagerbestände im Verhältnis zum Umsatz berechnen und zum andern den Wareneinsatz, der im folgenden noch näher erläutert wird, in Beziehung zum Lagerbestand bringen. Bei der ersten Berechnung ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Lagerbestände zu Einstandspreisen bewertet sind, während sich im Umsatz die Verkaufspreise niederschlagen, in denen natürlich die Kosten der Lagerhaltung und der gesamten Handelsleistung enthalten sind.

Bei der zweiten Methode geht man vom Wareneinsatz aus. Darunter sind die innerhalb eines Jahres vorgenommenen Wareneinkäufe plus Anfangsbestand minus Endbestand zu verstehen. Der Wareneinsatz stellt also den Wert der im Laufe eines Jahres umgesetzten Waren dar, die hier — im Gegensatz zur ersten Berechnung — zu Einstandspreisen bewertet sind. Zweck dieser Berechnung ist die Ermittlung der Umschlagshäufigkeit des Warenlagers, also einer Ziffer, die in erster Linie dazu dient, den Ausnutzungsgrad des in den Lagerbeständen investierten Betriebskapitals festzustellen.

Im folgenden wird für den Einzelhandel nur der zweite Weg beschritten. Für den Großhandel wäre dies problematisch, da bei einer größeren Zahl von Branchen (z. B. Eisen- und Stahl- sowie Baustoffhandel) infolge des Streckengeschäftes ein wesentlicher Teil der umgesetzten Waren nicht über das Warenlager des Großhandelsunternehmens läuft. Deshalb wurde im Jahresbericht für den Großhandel²⁾ die erste Methode angewandt, d. h. der Lagerbestand zum Umsatz in Beziehung gesetzt.

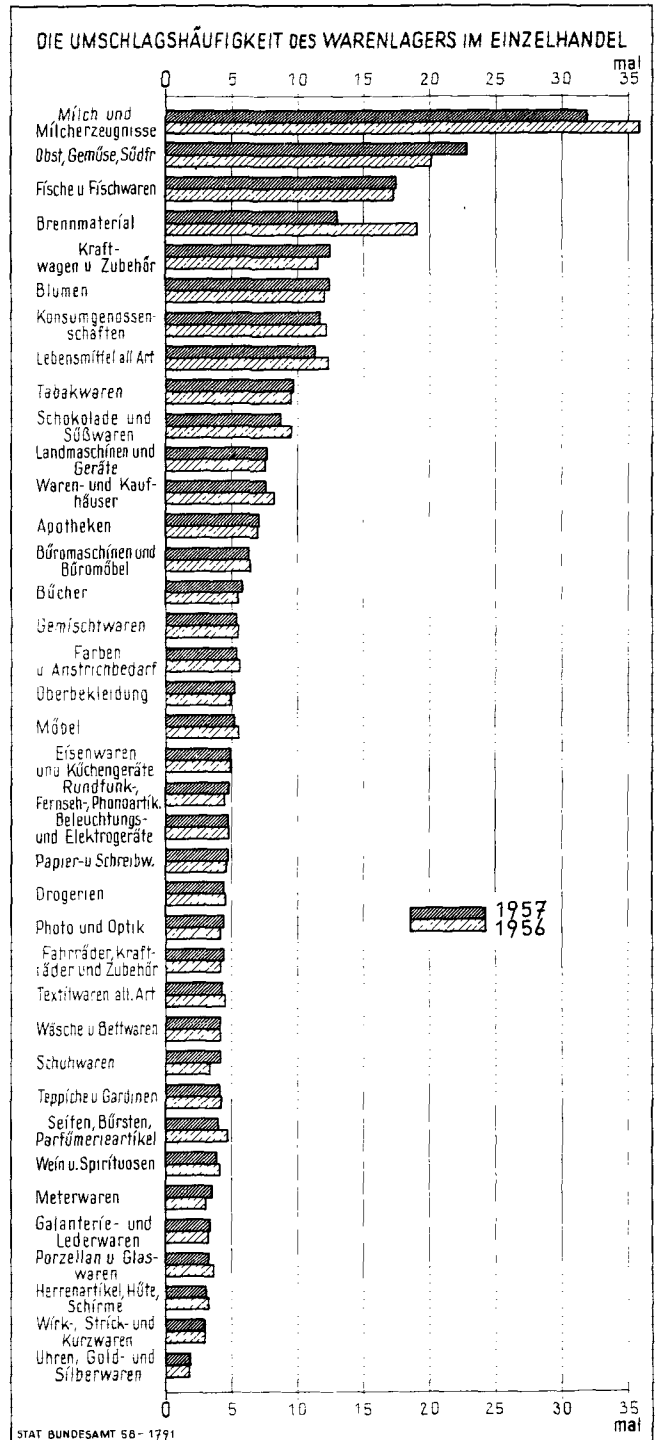
Die Umschlagshäufigkeit des Warenlagers

Die Umschlagshäufigkeit ergibt sich aus der Teilung des Wareneinsatzes durch den durchschnittlichen Lagerbestand. Letzterer ist der Mittelwert der Bestände am Anfang und am Ende des Jahres.

Die Umschlagsziffern der Lagerbestände in den einzelnen Geschäftszweigen des Einzelhandels weisen sehr erhebliche Unterschiede auf. Der Extremwert mit der niedrigsten Lagerumschlagsziffer von knapp 2 liegt beim Einzelhandel mit Uhren, Gold- und Silberwaren. Verhältnismäßig niedrig ist sie auch beim Einzelhandel mit Wirkwaren, mit Herrenartikeln, mit Porzellan sowie mit Galanteriewaren, wo der Lager-

bestand etwa dreimal innerhalb eines Jahres umgesetzt wird. Bei der Masse der Geschäftszweige ergibt sich eine Umschlagshäufigkeit zwischen vier- bis sechsmal. Hierher gehören die bedeutenden Branchen des Einzelhandels mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen sowie mit Hausrat und Wohnbedarf. Bei allen diesen Geschäftszweigen läßt die Umschlagshäufigkeit auf eine möglichst breite Warendarbietung schließen. Sie ist jedoch besonders hoch bei den ausgesprochenen Geschenkartikelbranchen, bei denen die Käufer auf weitgehende Sortierung der Waren nach Qualität, Farbe, Form, modischen und anderen Gesichtspunkten Wert zu legen pflegen.

Die hohe Umschlagshäufigkeit des Warenlagers wird auch durch die Lagerfähigkeit der im Sortiment geführten Waren bestimmt. So zeigen im Bereich Nahrungsmittel der Einzelhandel mit Fischen (17mal), mit Obst und Gemüse (23mal) und besonders mit Milch (36mal) sehr hohe Umschlagsziffern.



²⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 10, Oktober 1958, Seite 570 ff.

Auch im Einzelhandel mit Blumen, in dem ebenfalls die leichte Verderblichkeit der Waren eine Rolle spielt, wird der Warenbestand etwa 12mal umgesetzt.

Die Umschlagsziffern, die danach von Branche zu Branche zum Teil recht erheblich abweichen, zeigen jedoch in den Jahren 1956 und 1957 innerhalb des gleichen Geschäftszweiges in der Regel nur geringe Abweichungen nach oben und unten. Stärkere Differenzen traten lediglich bei den Milchgeschäften auf, bei denen offenbar die Sortimentsausdehnung auf dauerhaftere Nahrungsmittel der Grund sein dürfte, und bei den Kohlenhandlungen, bei denen die sehr milde Witterung am Jahresende 1957 außergewöhnlich hohe Lagerbestände entstehen ließ.

Die Entwicklung der Wareneinkäufe

Die Wareneinkäufe, die von besonderem Interesse sind, weil sie auf die Zukunftserwartungen der Unternehmer schließen lassen, lagen in den Geschäftszweigen des Einzelhandels im Jahr 1957 durchweg höher als 1956. Das Ausmaß der relativen Zunahme bewegte sich zwischen 2 und 17 vH. Insgesamt gesehen hat jedoch die Höhe der Steigerungsraten, wie es auch im Zusammenhang mit der Verlangsamung des Umsatzwachstums nicht anders zu erwarten war, gegenüber 1956 etwas abgenommen.

Im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln haben 1957 lediglich die Geschäfte für Obst und Gemüse sowie für Milch, bei denen übrigens die Zuwachsraten der Umsätze über denen des Jahres 1956 lagen, eine höhere Steigerung der Einkäufe als im Jahr zuvor erzielt, während bei allen übrigen Geschäftszweigen dieses Bereiches die Zunahme geringer war.

Im Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen war die Erhöhung der Wareneinkäufe bei den Geschäftszweigen Oberbekleidung, Meterwaren, Herrenartikel und Schuhwaren 1957 relativ größer als 1956, während beim Einzelhandel mit

Textilwaren aller Art und mit Wirkwaren sich eine kleine und bei Wäsche und Bettwaren eine stärkere Verringerung des Einkaufszuwachses ergab.

Im Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf nahm die Steigerung der Einkäufe dem geringeren Umsatzzuwachs entsprechend gegenüber 1956 ab.

Die Ergebnisse der Auftragseingangsstatisik für die Möbel- und die Schuhindustrie, die von den entsprechenden Einzelhandelszweigen überwiegend unmittelbar die Aufträge erhält, lassen eine weitgehende Parallelität hierzu erkennen. Die Möbelindustrie hatte 1956 um 15,9 vH und 1957 um 4,6 vH höhere Auftragseingänge, während die Einkaufswerte des Möbeleinzelhandels um 16 bzw. 3 vH höher als im jeweiligen Vorjahr waren. In der Schuhindustrie betrug die Zunahme der Auftragseingänge 1956 6,4 und 1957 13,0 vH; der Schuhwareneinzelhandel erhöhte seine Wareneinkäufe 1956 um 8 und 1957 um 15 vH gegenüber dem Vorjahr.

Untersucht man die Einkaufsentwicklung nach der Umsatzhöhe der Unternehmen, so stellt man fest, daß die Steigerungssätze im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln in den einzelnen Umsatzgrößenklassen im allgemeinen verhältnismäßig eng beieinander lagen (Milchgeschäfte um 5 bis 6 vH, Obstgeschäfte um 8 bis 12 vH). Im Geschäftszweig Lebensmittel aller Art betrug die Steigerung in den Größenklassen bis unter 1 Mill. DM Jahresumsatz nahezu einheitlich 4 vH, während die Unternehmen, deren Umsätze die Millionengrenze überschreiten, den Wareneinkauf gegenüber 1956 um 11 vH erhöhten. Im Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen sowie mit Hausrat und Wohnbedarf waren die Unterschiede in den verschiedenen Umsatzgrößenklassen etwas ausgeprägter (z. B. Oberbekleidung von 3 bis 12 vH, Herrenartikel von 6 bis 20 vH, Schuhwaren von 6 bis 18 vH und Rundfunkartikel von 5 bis 26 vH). Auch in diesen Einzelhandelsbereichen war die Steigerung bei den größten Unternehmen in der Regel am höchsten. Ack.

Außenhandel

Der Außenhandel im November 1958

Im grenzüberschreitenden Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ sind im November 1958 Waren im

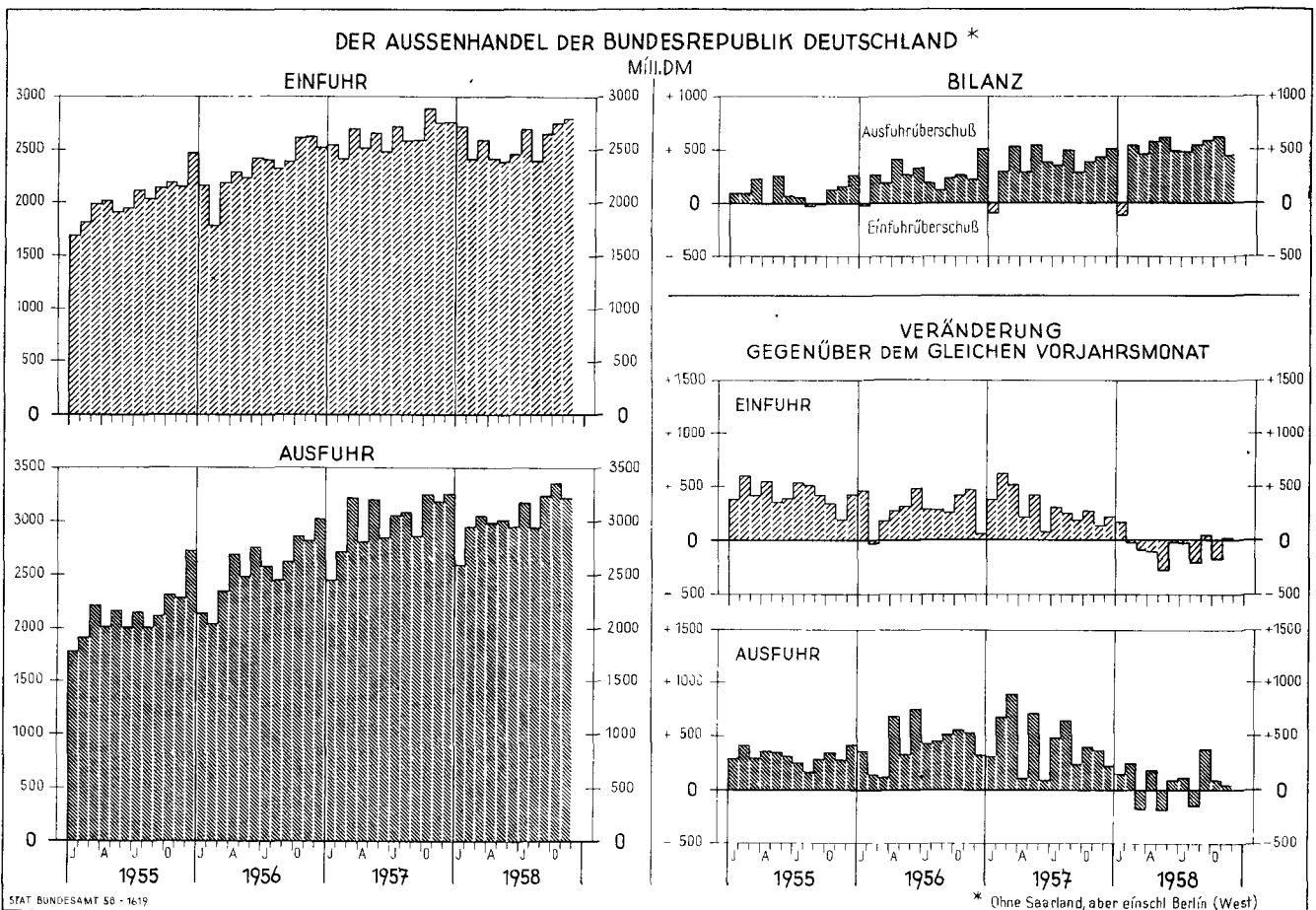
¹⁾ Ohne Saarland, aber einschließlich Berlin (West).

Werte von 2 789 Mill. DM eingeführt und Waren im Werte von 3 228 Mill. DM ausgeführt worden. Damit lag die Einfuhr um 53 Mill. DM oder knapp 2 vH höher als im Vormonat, während zugleich die Ausfuhr — vorwiegend jahreszeitlich bedingt — um 128 Mill. DM oder fast 4 vH zurückgegangen

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West) im November 1958

Warengruppe	November 1957	Oktober 1958	November ¹⁾ 1958	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)				Januar/November				Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	
				November 1958 gegenüber				1957		1958 ¹⁾		Januar/November 1958 gegenüber Januar/November 1957	
				November 1957		Oktober 1958		1957		1958 ¹⁾		Januar/November 1958 gegenüber Januar/November 1957	
				Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH
Einfuhr insgesamt	2 774	2 736	2 789	+ 15	+ 0,5	+ 53	+ 1,9	28 923	100	28 246	100	- 677	- 2,3
Ernährungswirtschaft ²⁾	912	801	852	- 60	- 6,6	+ 51	+ 6,4	9 052	31,3	8 465	30,0	- 587	- 6,5
darunter:													
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	201	192	202	+ 1	+ 0,5	+ 10	+ 5,2	1 798	6,2	1 646	5,8	- 152	- 8,5
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	565	438	472	- 93	- 16,5	+ 34	+ 7,8	5 491	19,0	4 978	17,6	- 513	- 9,3
Genußmittel	124	138	140	+ 16	+ 12,9	+ 2	+ 1,4	1 470	5,1	1 460	5,2	- 10	- 0,7
Gewerbliche Wirtschaft	1 848	1 893	1 899	+ 51	+ 2,8	+ 6	+ 0,3	19 731	68,2	19 519	69,1	- 212	- 1,1
Rohstoffe	745	624	607	- 138	- 18,5	- 17	- 2,7	8 619	29,8	7 043	24,9	- 1 576	- 18,3
Halbwaren	482	510	444	- 38	- 7,9	- 66	- 12,9	5 254	18,2	4 786	16,9	- 468	- 8,9
Fertigwaren	621	759	848	+ 227	+ 36,6	+ 89	+ 11,7	5 857	20,3	7 690	27,2	+ 1 833	+ 31,3
Vorzeugnisse	321	348	333	+ 12	+ 3,7	- 15	- 4,3	3 036	10,3	3 503	12,4	+ 467	+ 15,4
Enderzeugnisse	300	411	515	+ 215	+ 71,7	+ 104	+ 25,3	2 821	9,8	4 188	14,8	+ 1 367	+ 48,5
Ausfuhr insgesamt	3 185	3 356	3 228	+ 43	+ 1,4	- 128	- 3,8	32 701	100	33 520	100	+ 819	+ 2,5
Kohlen und Koks	182	176	167	- 15	- 8,2	- 9	- 5,1	2 001	6,1	1 826	5,4	- 175	- 8,7
Dungemittel	44	67	38	- 4	- 13,6	- 29	- 43,3	508	1,6	525	1,6	+ 17	+ 3,3
Ander chemische Erzeugnisse	239	244	244	+ 5	+ 2,1	- 2	- 1,3	2 574	7,9	2 613	7,8	+ 39	+ 1,5
Textilien einschließlich Bekleidung	160	158	156	- 4	- 2,5	- 2	- 1,3	1 840	5,6	1 636	4,9	- 204	- 11,1
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	413	410	368	- 45	- 10,9	- 42	- 10,2	4 547	13,9	3 846	11,5	- 701	- 15,4
Ander unedle Metalle und Waren daraus	155	170	159	+ 4	+ 2,6	- 11	- 6,5	1 570	4,8	1 558	4,6	- 12	- 0,8
Maschinen und Apparate	624	648	678	+ 54	+ 8,7	+ 30	+ 4,6	6 408	19,6	6 936	20,7	+ 528	+ 8,2
Elektrotechnische Erzeugnisse	243	245	247	+ 4	+ 1,6	+ 2	+ 0,8	2 449	7,5	2 301	6,9	- 148	- 6,0
Feinmechanik und Optik, Uhren	105	122	111	+ 6	+ 5,7	- 11	- 9,0	1 064	3,3	1 159	3,5	+ 95	+ 8,9
Kraftfahrzeuge und andere Landfahrzeuge	373	462	391	+ 18	+ 4,8	- 71	- 15,4	3 472	10,6	4 254	12,7	+ 782	+ 22,5
Schiffe	105	48	63	+ 42	+ 40,0	+ 15	+ 31,3	984	3,0	997	3,0	+ 13	+ 1,3
Sonstige Erzeugnisse	542	606	606	+ 64	+ 11,8	-	-	5 284	16,2	5 869	17,5	+ 585	+ 11,1

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschließlich „Lebende Tiere“.



ist. Im Zuge dieser Entwicklung hat sich in der Außenhandelsbilanz der Aktivsaldo, der im Oktober den sehr hohen Stand von 620 Mill. DM erreicht hatte, auf 439 Mill. DM vermindert.

Im Vergleich zum November des Vorjahres hat sich der Außenhandel nur verhältnismäßig geringfügig verändert. Während die Einfuhr wertmäßig etwa auf dem gleichen Stand verblieben ist, lag die Ausfuhr etwas über dem vorjährigen Ergebnis (+ 1,4 vH).

Die Zunahme der Einfuhr von Oktober zu November um 53 Mill. DM oder knapp 2 vH ist in erster Linie auf die höheren Importe von Gütern der Ernährungswirtschaft zurückzuführen, unter denen allein die Zufuhren von Getreide und Müllereierzeugnissen (hauptsächlich Weizen) zusammen um 21 Mill. DM auf 116 Mill. DM gestiegen sind. Aber auch für lebende Tiere und eine Reihe anderer wichtiger Einfuhrwaren sind im Berichtsmonat größere Einfuhrwerte gemeldet worden, wie z. B. für Fleisch und Fleischwaren sowie für Öl- und Südfrüchte. Dagegen waren die Einfuhren an anderem Obst niedriger als im Vormonat, ebenso u. a. die Einfuhren von Hackfrüchten, Kakao, Rohtabak und Wein.

Der Wert der Einfuhr an Gütern der gewerblichen Wirtschaft hat sich gegenüber dem Oktober — insgesamt gesehen — kaum vermehrt, weil der verhältnismäßig starke Zuwachs der Einfuhren an Enderzeugnissen durch geringere Bezüge von Rohstoffen (z. B. Steinkohlen, Baumwolle), von Halbwaren (z. B. Bau- und Nutzholz, Aluminium und Kupfer, Kraftstoffe und Schmieröle) sowie von Vorerzeugnissen (z. B. Papier, Pappe und Sperrholz) weitgehend wieder ausgeglichen worden ist.

Der Rückgang der Ausfuhr gegenüber dem Vormonat um 128 Mill. DM oder knapp 4 vH ist das Ergebnis geringerer Ausfuhren fast aller wichtigen und für die Bundesrepublik Deutschland typischen Warengruppen. So sind z. B. die Ex-

porte von Kraftfahrzeugen, die allein 12 vH des Ausfuhrwertes auf sich vereinigen, um 71 Mill. DM oder rund 15 vH rückläufig gewesen. Außerdem haben sich besonders die Ausfuhren von Eisen und Stahl vermindert (— 42 Mill. DM bzw. 10 vH), ebenso die Ausfuhren von anderen unedlen Metallen, von Düngemitteln sowie von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen. Lediglich die Ausfuhren von Maschinen, die mit rund 680 Mill. DM wiederum etwa 20 vH des Ausfuhrwertes ausmachten, waren um rund 30 Mill. DM oder knapp 5 vH höher als im Vormonat. Dabei haben die Ausfuhren von maschinellen und apparatebautechnischen Einrichtungen zum Bau von industriellen und anderen Anlagen im Ausland allein von rund 40 auf 80 Mill. DM zugenommen. Die Lieferungen von elektrotechnischen Erzeugnissen und von Textilien sind wertmäßig etwa auf dem Stand des Vormonats verblieben.

Im Jahresteil Januar/November 1958 sind Einfuhren für 28,2 Mrd. DM und Ausfuhren für 33,5 Mrd. DM zur Außenhandelsstatistik gemeldet worden. Das waren in der Einfuhr 2,3 vH weniger, in der Ausfuhr dagegen 2,5 vH mehr als im gleichen Zeitabschnitt 1957. Nach Ausschaltung der inzwischen eingetretenen Preisveränderungen — einem Rückgang der Durchschnittswerte für die Einfuhrwaren um rund 8 vH standen etwa gleichgebliebene Durchschnittswerte für die Ausfuhrwaren gegenüber — errechnet sich allerdings auch für die Einfuhr volumenmäßig (auf Basis 1954) ein Zuwachs, der mit rund 6 vH die Steigerung des Ausfuhrvolumens sogar noch übertrifft.

Die Außenhandelsbilanz schloß in diesem Jahr bisher mit einem Ausfuhrüberschuß in Höhe von 5,3 Mrd. DM ab. Das sind 1,5 Mrd. DM oder 40 vH mehr als in der vorjährigen Vergleichszeit. Demgegenüber bleibt bei volumenmäßiger Betrachtung der Außenhandelsbilanz der diesjährige Aktivsaldo um rund ein Viertel unter dem des Vorjahres. Schl.

Öffentliche Sozialleistungen

Die öffentliche Jugendhilfe im Rechnungsjahr 1957

Die Statistik der öffentlichen Jugendhilfe wurde im Rechnungsjahr 1957 in der bisherigen Form weitergeführt. Auch die Ergebnisse des Jahres 1957 legen, soweit das zahlenmäßig möglich ist, wieder dar, wie umfangreich die Tätigkeit der Organe der öffentlichen Jugendhilfe ist und welche große Bedeutung den Maßnahmen zur Förderung der Jugendwohlfahrt auf Grund des Jugendwohlfahrtsgesetzes zukommt.

Jugendhilfe

Unter den vielfältigen Tätigkeitszweigen der Jugendämter standen im Rechnungsjahr 1957 die Maßnahmen des allgemeinen Jugendschutzes und der Jugendfürsorge wieder im Vordergrund.

Tabelle 1: Pflegeaufsicht, Amtsvormundschaft, Amtspflegschaft und Amtsbeistandschaft sowie Schutzaufsicht im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) in den Rechnungsjahren 1955 bis 1957

Tätigkeitszweig der Jugendhilfe	Stand am 31. 3.		Zugang Abgang		Stand am 31. 3. 1958
	1956	1957 ¹⁾	im Rechnungs-jahr 1957		
Pflegeaufsicht					
Eigentliche Pflegekinder (§§ 19, 20 JWG)	103 101	99 352	.	.	96 446 ²⁾
auf 1000 Kinder unter 14 Jahren ³⁾	10,5	10,1	.	.	9,9
darunter: uneheliche	76 223	73 185	.	.	73 509
Uneheliche Kinder bei der Mutter (§ 24 JWG)	474 976	476 349	.	.	474 181 ⁴⁾
auf 1000 Kinder unter 14 Jahren ¹⁾	48,4	48,6	.	.	48,5
Amtsvormundschaft					
Gesetzliche (§ 35 JWG)	532 349	535 973	89 758 ⁵⁾	82 107 ⁶⁾	543 624
Bestellte (§ 41 JWG)	29 548	29 447	3 315	3 078 ⁷⁾	29 684
Insgesamt	561 897	565 420	93 073	85 185	573 308
auf 1000 Minderjährige ¹⁾	35,1	35,3	.	.	36,3
darunter: uneheliche Amtsmündel	548 336	552 168	91 569	83 384	560 353
Amtspflegschaft, Amtsbeistandschaft					
Insgesamt (§ 46 JWG)	49 413	50 550	11 806	10 720	51 636 ⁸⁾
auf 1000 Minderjährige ¹⁾	3,1	3,2	.	.	3,3
Schutzaufsicht					
Gerichtlich angeordnete (§ 57 JWG, § 9 JGG)	23 244	21 470	4 598	5 521	20 547
Freiwillige (§ 60 JWG)	28 756	27 984	7 866	8 160	27 690
Insgesamt	52 000	49 454	12 464	13 681	48 237
auf 1000 Minderjährige ¹⁾	3,2	3,1	.	.	3,1
darunter: männliche	32 592	30 895	7 792	8 770	29 917
Formlose Betreuung	280 023	287 240	.	.	291 005
auf 1000 Minderjährige ¹⁾	17,5	17,9	.	.	18,4
darunter: männliche	158 986	165 642	.	.	168 483

¹⁾ Bevölkerungsstand für Rj. 1955 und 1956 am 31. 12. 1955, für Rj. 1957 am 31. 12. 1956. — ²⁾ Teilweise berichtigte Zahlen. — ³⁾ Außerdem von der Aufsicht befreite Kinder in fremden Familien 2344, darunter 1440 uneheliche. — ⁴⁾ Außerdem von der Aufsicht befreite uneheliche Kinder bei der Mutter 40906. — ⁵⁾ Darunter durch uneheliche Geburt 66738. — ⁶⁾ Darunter durch Überleitung in Einzelvormundschaft 18124, Legitimation 22218, Volljährigkeit 8798. — ⁷⁾ Darunter durch Überleitung in Einzelvormundschaft 863, Volljährigkeit 1046. — ⁸⁾ Darunter Sorgerechtspflegschaften 27882, Unterhaltspflegschaften 17954.

Um ihr körperliches, gesundheitliches und erzieherisches Wohl sicher zu stellen, waren am Ende des Rechnungsjahres 1957 (31. März 1958) im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) insgesamt rund 571 000 Kinder unter 14 Jahren der Pflegeaufsicht der Jugendämter unterstellt. Der Hauptteil (83 vH) dieser Kinder waren wieder uneheliche Kinder, die bei der Mutter lebten, die übrigen eigentliche Pflegekinder in fremder Pflege, die gleichfalls überwiegend unehelich waren. Außerdem waren 43 000 uneheliche Kinder bei der Mutter bzw. Kinder in fremder Familienpflege, deren Wohl ausreichend gesichert war, widerrufen von der Aufsicht befreit. Gegenüber 1956 hat die Zahl der beaufsichtigten unehelichen Kinder bei der Mutter gering (0,5 vH), die Zahl der beaufsichtigten eigentlichen Pflegekinder und der widerrufen von der Aufsicht befreiten Kinder stärker abgenommen (3 und 2 vH).

Die Amtsvormundschaft des Jugendamtes mit der Sorgetätigkeit für die Person und das Vermögen umfaßte

Ende 1957 573 000 Minderjährige. Von den Amtsmündeln unterstanden gleichfalls die weitaus meisten (95 vH) der gesetzlichen Amtsvormundschaft kraft unehelicher Geburt, bei dem Rest war die Amtsvormundschaft mangels eines sonstigen Vormundes durch das Vormundschaftsgericht bestellt. Gegen 1956 nahm der Bestand der gesetzlichen wie der bestellten Amtsvormundschaft etwas zu (1,4 und 1 vH).

Am Jahresende 1957 standen weiter 48 000 gefährdete Minderjährige, die nicht in Fursorgeerziehung oder freiwillige Erziehungshilfe überwiesen waren, unter Schutzaufsicht des Jugendamtes. Bei dem größeren Teil dieser Minderjährigen (57 vH) wurde im Einverständnis mit den Erziehungsberechtigten die freiwillige Schutzaufsicht ausgeübt, bei dem kleineren Teil war die Schutzaufsicht durch das Vormundschafts- oder Jugendgericht angeordnet. Ferner wurden 291 000 Minderjährige, bei denen zerrüttete Familienverhältnisse, Schwierigkeiten in der Erziehung oder andere Erziehungsschäden vorlagen, von den Jugendämtern außerhalb der gesetzlichen Schutzaufsicht regelmäßig oder für längere Zeit in formloser Weise betreut. Gegen das Vorjahr hat sich der Personenkreis der gerichtlich angeordneten und freiwilligen Schutzaufsicht vermindert (4 bzw. 1 vH), der Kreis der formlos Betreuten noch vermehrt (1 vH).

Bei 52 000 Minderjährigen war das Jugendamt am Ende des Rechnungsjahres 1957 durch das Vormundschaftsgericht auch zum Pfleger über die Person oder das Vermögen bzw. zum Beistand zur Unterstützung der Mutter bestellt. In der Hauptsache handelte es sich hierbei um Sorgerechts- und Unterhaltspflegschaften. Die Zahl dieser Minderjährigen hat sich seit 1956 weiter erhöht (2 vH).

Auf den übrigen wichtigsten Aufgabengebieten der Jugendhilfe wurden von den Jugendämtern im Rechnungsjahr 1957 insbesondere 155 000 Fälle gutachtlicher Jugendgerichtshilfe in Strafverfahren gegen Minderjährige durchgeführt. In der Bewährungshilfe waren die Jugendämter in 6 500 Fällen tätig. Ferner wurden in der Pro-

Tabelle 2: Weitere Tätigkeitszweige der Jugendhilfe im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) im Rechnungsjahr 1957

Tätigkeitszweig der Jugendhilfe	Zahl der Fälle bzw. Minderjährigen	Tätigkeitszweig der Jugendhilfe	Zahl der Fälle bzw. Minderjährigen
Gemeindevorstand (§§ 1849 ff. BGB, §§ 42, 43 JWG)		Mitwirkung bei der Bewährungshilfe (§§ 24 ff., 88 ff. JGG)	
Minderjährige unter Vormundschaft am 31. 3. 1958		Fälle insgesamt	6 454
insgesamt	1 061 122	davon:	
auf 1 000 Minderjährige ¹⁾	67,1	Jugendliche	2 145
darunter unter Einzelvormundschaft ²⁾	466 201	Heranwachsende	4 309
Stellungnahmen bei Ehescheidungen	51 009	und zwar:	
Überprüfung von Volljährigkeitserklärungen	23 387	Aussetzung der Strafverhängung	1 050
Anträge und Stellungnahmen zu Sorgerechtsentscheidungen	4 029	Strafvollstreckung	3 803
Adoptionen unter Mitwirkung des Jugendamtes (§ 1741 ff. BGB)		Entlassung zur Bewahrung mit bestimmter Strafdauer unbestimmter Strafdauer	1 119
Rechtskräftig adoptierte Minderjährige	8 142	Vaterschaftsfeststellungen (§§ 1708, 1717, 1718 BGB)	
Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige am 31. 3. 1958	4 722	Erledigte Fälle insgesamt	73 257
Zu besetzende Adoptionsstellen am 31. 3. 1958	2 860	darunter:	
Jugendgerichtshilfe (§§ 38, 107 JGG)		Erfolgreiche Klage	15 948
Erledigte Fälle insgesamt	154 642	Anerkennung	30 558
Jugendliche	79 225	Vater nicht feststellbar ³⁾	6 798
auf 1 000 Jugendliche von 14 bis unter 18 Jahren ¹⁾	23,0	Anträge auf Fursorgeerziehung (§ 65 JWG) insgesamt	7 164
Heranwachsende	75 417	dar. für Minderjährige unter 14 Jahren	1 700
auf 1 000 Heranwachsende von 18 bis unter 21 Jahren ¹⁾	29,1	von 14 bis unter 18 Jahren	5 118
		davon:	
		Erziehungshilfe insgesamt	8 682
		dar. für Minderjährige unter 14 Jahren	4 245
		von 14 bis unter 18 Jahren	4 014

¹⁾ Bevölkerungsstand am 31. 12. 1956. — ²⁾ Ferner unter Vereins- und Anstaltsvormundschaft 19 905. — ³⁾ Einschließlich der aus rechtlichen Gründen nicht heranzuziehenden Vater.

zeßführung zum Zwecke der Vaterschaftsfeststellung 73 000 Fälle abgeschlossen, 16 000 Anträge auf Fürsorgeerziehung bzw. freiwillige Erziehungshilfe gestellt und 8 000 Adoptionen unter Mitwirkung des Jugendamtes vollzogen. Als Gemeindevaiserrat nahmen die Jugendämter zur Unterstützung des Vormundschaftsgerichts im Laufe des Jahres hauptsächlich zu 51 000 Ehescheidungen Stellung, überprüften 23 000 Volljährigkeitserklärungen und beaufsichtigten am Jahresende insgesamt 1,06 Mill. unter Vormundschaft stehende Minderjährige, darunter 466 000 Minderjährige unter Einzelvormundschaft. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich 1957 besonders die Fälle der Jugendgerichtshilfe (+ 5 vH), der Mitwirkung bei der Bewährungshilfe (+ 11 vH) und der Überprüfung von Volljährigkeitserklärungen (+ 9 vH) vermehrt, die Fälle der Vaterschaftsfeststellung dagegen vermindert (6 vH).

Fürsorgeerziehung und freiwillige Erziehungshilfe

Neben den Maßnahmen der allgemeinen Jugendhilfe stand auch im Rechnungsjahr 1957 die spezielle Tätigkeit der Jugendämter als Fürsorgeerziehungsbehörden bei der öffentlichen Erziehung gefährdeter und verwahrloster Minderjähriger in einer Anstalt oder geeigneten Familie.

Tabelle 3: Minderjährige in Fürsorgeerziehung und freiwilliger Erziehungshilfe im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) in den Rechnungsjahren 1955 bis 1957

Minderjährige in Fürsorgeerziehung und freiwilliger Erziehungshilfe	Bestand am 31. 3.		Zugang	Abgang	Bestand am 31. 3. 1958	
	1956	1957 ¹⁾	im Rechnungs-jahr 1957		insgesamt	auf 1000 Jugendliche unter 19 Jahren ²⁾
Fürsorgeerziehung						
Vorläufige (§ 67 JWG, § 9 JGG).....	5 322	5 596	6 150 ³⁾	6 186 ⁴⁾	5 560	0,4
Endgültige (§ 63 JWG, § 9 JGG).....	31 758	29 010	5 605 ⁵⁾	8 154 ⁶⁾	26 461	1,9
Insgesamt.....	37 080	34 606	11 755	14 340	32 021	2,3
darunter: männlich.....	20 905	19 591	6 513	8 004	18 100	1,3
Freiwillige Erziehungshilfe⁷⁾						
Überörtliche.....	12 336	12 622	4 301	4 468	12 455	0,9
Örtliche ⁸⁾	9 605	10 615	4 652	4 428	10 839	0,7
Insgesamt.....	21 941	23 237	8 953	8 896 ⁹⁾	23 294	1,6
darunter: männlich.....	12 970	13 681	5 094	5 175	13 600	1,0

¹⁾ Teilweise berichtigte Zahlen. — ²⁾ Bevölkerungsstand am 31. 12. 1956. — ³⁾ Ohne Schleswig-Holstein. — ⁴⁾ In Nordrhein-Westfalen nur von 28 Jugendämtern nachgewiesen. — ⁵⁾ Darunter Überweisung wegen Gefahr im Verzug 5 879, zur Prüfung der Erfolgsaussicht 156. — ⁶⁾ Darunter Aufhebung der vorläufigen FE 1 275, Überführung in endgültige FE 4 693. — ⁷⁾ Darunter Überweisungen gemäß § 63, 1 Ziff. 1 JWG 659, gemäß § 63, 1 Ziff. 2 JWG 4 353, durch gerichtliches Urteil gemäß § 9 JGG 503. — ⁸⁾ Darunter endgültige Entlassungen 7 831. — ⁹⁾ Darunter Erreichung des Erziehungserfolges 4 824.

Tabelle 4: Unterbringung und Unterbringungskosten der Fürsorgeerziehung und freiwilligen Erziehungshilfe im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) am Ende des Rechnungsjahres 1957

Unterbrachte Minderjährige Kosten der Unterbringung	Einheit	Minder-jährige bzw. Kosten ins-gesamt	Art der Unterbringung									
			der öffentlichen Hand	der Wohlfahrtsverbände u. a.	privater gewerblicher Träger	Heil- und Pflegeanstalten	Sonstige Anstalten ¹⁾	Familienpflege		Lehr-, Dienst- und Arbeitsstellen	Sonstige Unterbringung	
								eigene Familie	fremde Familie			
Unterbrachte Minderjährige												
Vorläufige u. endgültige Fürsorgeerziehung insges. ²⁾	Anzahl	31 251	3 358	11 537	251	119	753	7 020	1 589	6 327	297	
darunter: männlich.....	vH	100	10,7	36,9	0,8	0,4	2,4	22,5	5,1	20,2	1,0	
	Anzahl	17 629	2 475	5 665	144	73	522	4 429	791	3 306	224	
	vH	100	14,0	32,1	0,8	0,4	3,0	25,1	4,5	18,8	1,3	
Überörtliche und örtliche freiwillige Erziehungshilfe insgesamt ³⁾	Anzahl	22 949	3 306	11 185	755	556	1 266	2 779	1 191	1 869	42	
darunter: männlich.....	vH	100	14,4	48,7	3,3	2,4	5,5	12,1	5,2	8,2	0,2	
	Anzahl	13 377	2 270	6 299	477	359	769	1 604	640	933	26	
	vH	100	17,0	47,1	3,5	2,7	5,7	12,0	4,8	7,0	0,2	
Bruttokosten der Unterbringung												
Fürsorgeerziehung ⁴⁾	1000 DM	35 489	8 384	21 819	344	251	489		839	198	3 166	
darunter: männlich.....	vH	100	23,6	61,5	1,0	0,7	1,4		2,4	0,5	8,9	
Freiwillige Erziehungshilfe ⁵⁾	1000 DM	28 245	6 858	14 522	884	767	1 222	554		143	3 296 ⁶⁾	
darunter: männlich.....	vH	100	24,3	51,4	3,1	2,7	4,3		2,0	0,5	11,7	

¹⁾ Einschließlich Beobachtungs- und Sichtungsheime. — ²⁾ Außerdem nicht untergebracht 770 Minderjährige. — ³⁾ Außerdem nicht untergebracht 345 Minderjährige. — ⁴⁾ Vgl. Tabelle 3, Anmerkungen 3 und 4. — ⁵⁾ Reine Kosten abzüglich Einnahmen 28 051 000 DM. — ⁶⁾ Reine Kosten abzüglich Einnahmen 19 879 000 DM. — ⁷⁾ Einschließlich 2 159 000 DM in Niedersachsen und Hessen, die nicht nach Art der Unterbringung aufgliedert wurden.

Erziehungshilfe bei erhöhter Zahl der Untergebrachten noch stärker erhöht (15 vH).

Die im Jahre 1957 in endgültige Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen gehörten dem Alter nach wieder vorzugsweise den Gruppen der 14- bis unter 19jährigen (77 vH) und in geringerem Maße den 6- bis unter 14jährigen (20 vH) an. Bei den in freiwillige Erziehungshilfe Überwiesenen waren diese beiden Altersgruppen etwas gleichmäßiger besetzt (48 und 39 vH) und auch die übrigen Gruppen stärker vertreten. Im Vergleich zu 1956 hat sich bei der Fürsorgeerziehung der Anteil der 14- bis unter 19jährigen erhöht, bei der Erziehungshilfe der Anteil der 6- bis unter 14jährigen vermindert.

Tabelle 5: Zusammensetzung der im Rechnungsjahr 1957 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) in endgültige Fürsorgeerziehung und freiwillige Erziehungshilfe überwiesenen Minderjährigen¹⁾

Alter	Überwiesene Minderjährige					
	Endgültige Fürsorgeerziehung			Überörtliche und örtliche freiwillige Erziehungshilfe ²⁾		
	insgesamt		darunter männlich	insgesamt		darunter männlich
Familienverhältnis	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	
Minderjährige						
bis unter 2 Jahren ...	30	0,5	19	294	3,3	151
2 bis unter 6 Jahren ...	128	2,3	70	668	7,5	374
6 bis unter 14 Jahren ...	1 109	20,1	749	3 493	39,0	2 296
14 bis unter 19 Jahren ...	4 240	76,9	2 303	4 300	48,0	2 192
19 bis unter 21 Jahren ...	8	0,2	5	198	2,2	81
Insgesamt	5 515	100	3 146	8 953	100	5 094
davon:						
Kinder aus vollständigen Familien	1 989	36,1	1 147	2 463	27,5	1 440
Kinder aus geschiedenen Ehen	901	16,3	501	1 785	19,9	1 008
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ...	212	3,8	120	409	4,6	229
Uneheliche Kinder ...	852	15,5	496	2 150	24,0	1 252
Vollwaisen	147	2,7	96	392	4,4	209
Halbwaisen	1 414	25,6	786	1 754	19,6	956

¹⁾ Am Tage der Ausfertigung des Beschlusses oder des Vertragsabschlusses. — ²⁾ Vgl. Tabelle 3, Anmerkungen 3 und 4.

Nach ihren Familienverhältnissen stammten die im Jahre 1957 in endgültige Fürsorgeerziehung Überwiesenen wieder hauptsächlich aus vollständigen Familien (36 vH) und geschiedenen Ehen (16 vH) oder waren Halbwaisen (26 vH) und uneheliche Kinder (16 vH). Bei der freiwilligen Erziehungshilfe waren die Anteile der Kinder aus vollständigen Familien (28 vH) und der Halbwaisen (20 vH) niedriger, die Anteile der Kinder aus geschiedenen Ehen (20 vH) und der unehelichen Kinder (24 vH) höher. Gegenüber dem Vorjahr hat sich bei der Fürsorgeerziehung besonders der Anteil der Kinder aus vollständigen Familien vermindert, während sich die Verhältnisse bei der freiwilligen Erziehungshilfe nur unwesentlich geändert haben.

Einrichtungen der Jugendhilfe

Im örtlichen Bereich der Jugendämter wurden am Ende des Rechnungsjahres 1957 im Bundesgebiet (ohne Saarland und

Tabelle 6: Örtliche Einrichtungen der Jugendhilfe im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) am Ende des Rechnungsjahres 1957

Art der Einrichtung	Einrichtungen			Verfügbare Plätze		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
		der öffentlichen Hand	der Wohlfahrtsverbände (u. a. ¹⁾)		der öffentlichen Hand	der Wohlfahrtsverbände (u. a. ¹⁾)
Anzahl	vH		Anzahl	vH		
Sauglingsheime	374	16,6	51,1	17 191	18,3	61,2
Heime für schulpflichtige Minderjährige ²⁾	1 026	20,2	60,5	70 397	21,1	67,5
Heime für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige ²⁾	182	14,8	74,2	17 337	24,0	68,7
Kinderkrippen ³⁾	283	36,4	54,8	14 187	45,7	48,4
Kindergärten ³⁾	11 327	20,6	73,8	758 560	19,4	76,3
Kinderhorte ³⁾	1 099	39,7	52,9	53 374	44,6	47,7
Genesungs- u. Erholungsheime für Minderjährige	907	15,4	29,2	55 229	25,1	37,7
Tages-Erholungsstätten für Minderjährige ³⁾	465	29,7	69,9	43 771	24,3	75,5
Jugendwohn- u. Lehrlingsheime, Jungarbeiterheime	1 362	8,2	77,5	96 816	6,7	74,7
Heime der offenen Tür,						
Häuser der Jugend ³⁾ ...	4 077	13,1	82,3	267 449 ⁴⁾	12,4	85,8
Beobachtungsheime	110	30,0	68,2	2 313	29,1	69,6
Sonstige Einrichtungen ...	542	16,4	62,2	31 442	17,3	65,8
Einrichtungen insgesamt ..	21 754	19,4	71,0	1 428 066	18,9	74,2

¹⁾ Einschließlich karitativer Einrichtungen der Kirchen. — ²⁾ Nur Dauerheime. — ³⁾ Einschließlich Kindertagesstätten, außer in Nordrhein-Westfalen. — ⁴⁾ Einschließlich Freizeitheimen in Nordrhein-Westfalen. — ⁵⁾ Ohne Schleswig-Holstein, Bremen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern.

Berlin) rund 22 000 Einrichtungen der Jugendhilfe mit zusammen 1,4 Mill. verfügbaren Plätzen nachgewiesen. Nach Art der Einrichtungen und Zahl der verfügbaren Plätze handelte es sich hauptsächlich wieder um halb-offene Einrichtungen der Kinderfürsorge (58 vH der Plätze), ferner um offene Einrichtungen der Jugendpflege, deren Plätze allerdings nur zum Teil angegeben wurden (19 vH), dazu um Jugendwohn- und Lehrlingsheime (7 vH) sowie Dauerheime für Kinder und Jugendliche (6 vH). Nach ihrem Träger gehörten die Einrichtungen vorwiegend den Wohlfahrtsverbänden und ähnlichen Trägern (71 vH), im übrigen der öffentlichen Hand (19 vH) und privaten gewerblichen Trägern (10 vH) an. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der vorhandenen Einrichtungen und der gemeldeten Plätze im ganzen weiter erhöht (je 3 vH), während die Kapazität im Gesamtdurchschnitt etwa gleich geblieben ist (66 Plätze je Einrichtung).

In Berlin (West) wurden am Ende des Rechnungsjahres 1957 rund 850 Einrichtungen der Jugendhilfe mit 33 000 Plätzen nachgewiesen. Weiter waren insbesondere 37 000 Kinder der Pflegeaufsicht des Jugendamtes unterstellt, während 39 000 Minderjährige unter Amtsvormundschaft, 8 000 unter Amtspfleg- und Amtsbeistandschaft und 55 000 in formloser Betreuung standen. Die überwiegend ausgeübte freiwillige Erziehungshilfe umfaßte Ende 1957 2 000 Minderjährige, die Vaterschaftsfeststellung im Jahre 1957 5 000 und die Jugendgerichtshilfe 23 000 abgeschlossene Fälle. Lo.

Öffentliche Finanzen

Die Umsätze der Steuerpflichtigen nach Umsatzgrößenklassen

Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1957

Die Umsatzsteuerstatistik für 1957, die ebenso wie die seit 1954 vorangegangenen Erhebungen auf den monatlichen und vierteljährlichen Voranmeldungen der Steuerpflichtigen beruht, enthält wieder eine Gliederung nach Umsatzgrößenklassen. Damit sind nun die Veränderungen im Aufbau der Wirtschaftszweige nach der Umsatzgröße ihrer Einheiten über einen Zeitraum von vier Jahren zu verfolgen. Da in die Gliederung für 1957, ebenso wie für 1954, auch der Umsatzsteuerbetrag einbezogen wurde, ist gleichzeitig ein Vergleich der durchschnittlichen Steuerhöhe möglich, die durch eine Anzahl von Steuererleichterungen während dieses Zeitraumes gesenkt wurde. Hinsichtlich der methodischen Einzelheiten zu dieser Statistik wird auf die vorangehenden Ver-

öffentlichungen Bezug genommen¹⁾. Hier sei noch darauf hingewiesen, daß in das Bundesergebnis nunmehr die Angaben für Berlin (West) einbezogen sind. Um den Abstand der Größenklassen gleichartiger zu gestalten, ist ferner in dem wichtigen Bereich der Großbetriebe eine neue Umsatzgruppe — von 25 bis 50 Mill. DM — eingefügt worden.

Gesamtüberblick

In dem Zeitraum von 1954 bis 1957 hat sich die vergleichbare Zahl der Steuerpflichtigen nur relativ wenig — um rd. 33 000 —, der Gesamtumsatz dagegen von 402 Mrd. DM auf 565 Mrd. DM gesteigert. Bei diesem Vergleich sind die inzwischen steuerfrei gewordenen Landwirte in beiden Jahren nicht mehr enthalten. Die seit 1956 ebenfalls nicht mehr erfaßten Kleinunternehmer mit Umsätzen bis 8 000 DM wur-

¹⁾ Siehe „Die Umsätze und ihre Besteuerung“ in Heft 11, November 1958, dieser Zeitschrift — „Die Umsätze freier Berufe“ im gleichen Heft; ferner „Die Unternehmen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößenklassen“ in Heft 3, März 1958.

den zu den statistisch festgestellten Angaben für 1957 hinzugeschätzt, und zwar nach dem zuletzt — für 1955 — ermittelten Stand. Bei dieser untersten Schicht sind mithin weder die inzwischen eingetretenen Zugänge noch die Abgänge, insbesondere durch Aufsteigen in Schichten mit höheren Umsätzen, registriert worden. Die Vergleichbarkeit dürfte hierdurch bei den Umsätzen²⁾ nur wenig, bei der Zahl der Steuerpflichtigen dagegen mehr ins Gewicht fallen. Da diese Kleinunternehmer für 1954 aber nicht getrennt erfaßt wurden, hätte deren Aussonderung hier ebenfalls nur durch Schätzung erfolgen können. Für die erfaßten Wirtschaftsbereiche insgesamt ist diese vorgenommen worden. Ohne die Steuerpflichtigen mit Umsätzen bis 8 000 DM ist danach die Zahl der Firmen zwischen 1954 und 1957 von rund 1 592 000 auf 1 651 000 gestiegen (+ 59 000). Die Umsätze haben sich in dieser Zeit von 399,6 Mrd. DM auf 563,2 Mrd. DM erhöht.

Die Verteilung der Steuerpflichtigen auf die einzelnen Größenklassen ist die Folge mehrerer Fluktuationsvorgänge, und zwar einmal der Auflösung und Gründung von Firmen, zum anderen des Aufrückens zahlreicher Steuerpflichtiger in höhere Umsatzgruppen infolge der mengen- und wertmäßigen Umsatzsteigerung. Als Ergebnis dieser Veränderungen zeigt sich die folgende Verteilung: Steuerpflichtige mit Umsätzen bis 20 000 DM waren 1957 rund 992 000 Fälle, im Jahre 1954 dagegen 1 124 000 vorhanden (ohne Unternehmer mit Umsätzen bis 8 000 DM: 1957 347 000, 1954 454 000). Der Anteil dieser Kleinst- und Kleinbetriebe an den insgesamt in der Statistik Erfassten ist dadurch von rund 50 vH auf 43 vH zurückgegangen (ohne Firmen bis 8 000 DM: 1957 21 vH, 1954 29 vH). In den Gruppen mit höheren Umsätzen hat sich die Zahl der Steuerpflichtigen durchgängig vergrößert. Am meisten trifft das auf Firmen zwischen 100 000 und 250 000 DM zu, deren Zahl von 220 000 auf 281 000 angewachsen ist. Die Steuerpflichtigen mit Umsatzbeträgen über 1 Mill. DM, auf die der Hauptteil des insgesamt erfaßten Umsatzes entfällt, haben sich um rd. 15 000 vermehrt. Ihr nur geringer Anteil an der Gesamtzahl der Pflichtigen ist seit 1954 von 1,9 vH auf 2,5 vH gestiegen.

²⁾ Anteil dieser Kleinunternehmer am Umsatz aller erfaßten Wirtschaftsbereiche 1957 0,4 vH.

Tabelle 1: Die Steuerpflichtigen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößenklassen im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Umsatzgrößenklassen von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige ¹⁾			Umsatz ²⁾		
	1957	1956	1954	1957	1956	1954
	Anzahl			Mill. DM		
bis 8 000 ³⁾	644 163	646 045	797 286	2 221	2 237	3 282
8 000—10 000	60 098	81 260	326 580	544	730	4 727
10 000—20 000	287 367	302 910	465 214	4 229	4 419	15 215
20 000—50 000	472 292	468 012	299 070	15 680	15 443	21 193
50 000—80 000	245 986	233 488	95 923	15 891	14 856	8 905
80 000—100 000	99 382	95 923	219 693	8 905	8 589	43 414
100 000—250 000	281 475	262 623	72 944	43 414	40 387	33 506
250 000—500 000	96 543	89 590	38 913	33 516	31 074	25 289
500 000—1 Mill.	50 487	47 139	38 913	35 236	32 896	27 190
1 Mill.—2 Mill.	27 958	26 605		39 089	37 016	
2 Mill.—5 Mill.	18 009	16 969		55 255	52 040	
5 Mill.—10 Mill.	5 969	5 587		41 419	38 817	
10 Mill.—25 Mill.	3 349	3 075		50 783	46 655	
25 Mill.—50 Mill.	1 100		42 440	38 116	67 978	271 579
50 Mill.—100 Mill.	505	1 503		35 223		
100 Mill.—250 Mill.	267	244		39 845	37 215	
250 Mill.—1 Mrd.	134	121		61 338	53 788	
1 Mrd. und mehr	24	23		44 893	39 163	
Zusammen	2 295 088	2 281 117	2 262 140	565 398	523 300	401 981
	vH					
bis 8 000 ³⁾	28,1	28,3	35,2	0,4	0,4	0,8
8 000—10 000	2,6	3,6		0,1	0,1	
10 000—20 000	12,5	13,3	14,4	0,7	0,8	1,2
20 000—50 000	20,6	20,5	20,6	2,8	3,0	3,8
50 000—80 000	10,7	10,2		2,8	2,8	
80 000—100 000	4,3	4,2	13,2	1,6	1,7	5,3
100 000—250 000	12,3	11,5	9,7	7,7	7,7	8,3
250 000—500 000	4,2	3,9	3,2	5,9	5,9	6,3
500 000—1 Mill.	2,2	2,1	1,7	6,2	6,3	6,8
1 Mill.—2 Mill.	1,2	1,2		6,9	7,1	
2 Mill.—5 Mill.	0,8	0,8		9,8	10,0	
5 Mill.—10 Mill.	0,3	0,2		7,3	7,4	
10 Mill.—25 Mill.	0,2	0,1		9,0	8,9	
25 Mill.—50 Mill.	0,0	0,1	1,9	6,7		67,6
50 Mill.—100 Mill.	0,0			6,2		
100 Mill.—250 Mill.	0,0	0,0		7,0	7,1	
250 Mill.—1 Mrd.	0,0	0,0		10,8	10,3	
1 Mrd. und mehr	0,0	0,0		8,0	7,5	
Zusammen	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Ohne Landwirtschaft (Gewerbekennziffern 01, 02 und 09). — ²⁾ Schätzung; die Angaben beruhen auf der Erhebung für 1955.

Auch die Umsätze haben in allen Größenklassen — ausgenommen die Gruppen bis zu 20 000 DM — zugenommen. In der Umsatzgruppe von 100 000 bis 250 000 DM ist, ebenso wie die Zahl der Firmen, auch der Umsatz relativ stark — von 33,5 Mrd. DM auf 43,4 Mrd. DM — gestiegen. Der Anteil dieser Größenklasse an dem in der Statistik überhaupt erfaßten Umsatz hat sich dabei nicht erhöht. Lediglich bei den Steuerpflichtigen mit über 1 Mill. DM Umsatz ist der Anteil größer geworden. Infolge der hier eingetretenen Umsatzsteigerung — von rd. 272 Mrd. DM auf 406 Mrd. DM — ist der Anteil dieser Firmen am Umsatz von 67,6 vH auf 71,7 vH gestiegen.

Die Belastung des insgesamt erfaßten Umsatzes durch die Umsatzsteuer ist seit 1954 von 2,40 vH auf 2,28 vH zurückgegangen. Hierbei kommt die inzwischen erfolgte Steuerbefreiung der Landwirte nicht mit zum Ausdruck, da dieser Wirtschaftsbereich in den Angaben für die Vergleichsjahre nicht mehr enthalten ist. Bei Umsätzen bis 100 000 DM fällt die Entlastung weit stärker ins Gewicht, da hier Beträge bis 8 000 DM ganz steuerfrei sind und bei Umsätzen bis 80 000 DM der erstere Betrag steuerfrei abgesetzt werden kann. Der Durchschnittssteuersatz³⁾ ist bei diesen Pflichtigen seit 1954 von 3,35 vH auf 2,66 vH zurückgegangen. Eine leichte Steigerung dieses Satzes ist jedoch bei Firmen der Umsatzspanne von 100 000 DM bis 1 Mill. DM festzustellen. Steuerpflichtige mit Umsatzbeträgen von 1 Mill. DM und mehr versteuerten ihre Umsätze 1957 mit durchschnittlich 2,06 vH, 1954 dagegen mit 2,11 vH.

Die Gliederung in den Wirtschaftshauptabteilungen

Die Zahl der im Produzierenden Gewerbe insgesamt tätigen Firmen hat sich in der Zeit von 1954 bis 1957 um rund 9 000 vermindert. Dieser Rückgang ist das Ergebnis von Veränderungen in mehrfacher Richtung. Gleichzeitig mit der Neugründung und Auflösung von Unternehmen hat mit den nach Menge und Wert gewachsenen Umsätzen ein Aufsteigen in höhere Umsatzgruppen stattgefunden. Besonders die untersten Größenklassen haben daher stärker abgenommen. Gleichzeitig hat sich der Anteil dieser Steuerpflichtigen an der Gesamtzahl im Produzierenden Gewerbe erheblich vermindert. Während auf die Gruppen mit Umsätzen bis 20 000 DM 1954 51 vH der Betriebe entfielen, waren es 1957 nur 44 vH. Die Größenklasse von 20 000 bis 50 000 DM weist dagegen einen annähernd gleichen Stand wie 1954 auf. Der Anteil der Steuerpflichtigen mit Umsätzen von 50 000 DM und höher ist andererseits gestiegen. Da sich die Veränderungen bei den einzelnen Größenklassen aber in engem Rahmen halten — die stärkste Erhöhung, von 10 vH auf 12,75 vH, entfällt auf die Gruppe von 100 000 bis 250 000 DM — ist der Aufbau nur wenig verändert. Dasselbe bestätigt auch der Vergleich bei den Umsätzen.

Im Produzierenden Gewerbe insgesamt haben sich die Umsätze seit 1954 von 207,6 Mrd. DM auf 292,6 Mrd. DM erhöht. Die in der Statistik im ganzen ermittelte Umsatzsteigerung von 163 Mrd. DM entfällt mehr als zur Hälfte auf diesen Wirtschaftsbereich. Den geringeren Umsätzen bei Steuerpflichtigen bis 20 000 DM und den etwa gleich hohen in der folgenden Gruppe stehen auf den darüber befindlichen Umsatzstufen jeweils höhere Umsätze als 1954 gegenüber. Das gilt besonders für die Steuerpflichtigen mit 1 Mill. DM Umsatz und mehr. Deren Anteil am Umsatz des Wirtschaftsbereichs, der auch 1954 hoch war, ist bis 1957 von 76 vH auf rund 80 vH gestiegen. Die Entwicklung innerhalb dieser Gruppe ist leider nicht bis 1954 zurückzuverfolgen. Ab 1955 wurde sie jedoch aufgeteilt, so daß auch die Schicht der größeren Mittelbetriebe, die hierin enthalten ist, besonders erfaßt werden konnte. Hiernach hatten die Gruppen zwischen 1 und 10 Mill. DM einen Anteil an den Umsätzen des Wirtschaftsbereichs von 24,2 vH. Dieser ging bis 1957 auf 23,4 vH zurück. Auf die Steuerpflichtigen mit über 10 Mill. DM entfielen mithin 1957 rund 56 vH gegenüber rund 54 vH im Jahre 1955. Die letztere Gruppe wurde seit 1956 aufgeteilt. Es zeigt sich, daß rund 20 vH der Umsätze von den Firmen der Großindustrie (über 250 Mill. DM Umsatz) getätigt wurden. Im Jahre 1957 hat sich der Anteil dieser Firmen — es handelt sich um

³⁾ Steuerbetrag in vH des Gesamtumsatzes.

100 Steuerpflichtige, von denen 16 die Milliardenengrenze überschritten — auf 21,4 vH gesteigert.

Tabelle 2: Die Steuerpflichtigen und ihr Umsatz im Produzierenden Gewerbe, Großhandel und Einzelhandel im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Umsatzgrößenklassen von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige ¹⁾			Umsatz ²⁾		
	1957	1956	1954	1957	1956	1954
	Anzahl			Mill. DM		
Produzierendes Gewerbe ³⁾						
bis 8 000 ⁴⁾	246 182	246 641	309 134	813	820	1 218
8 000—10 000	20 304	28 532	184	184	256	
10 000—20 000	91 866	97 032	109 234	1 337	1 401	1 577
20 000—50 000	145 540	145 485	146 049	4 804	4 787	4 767
50 000—80 000	78 475	76 222	100 581	5 019	4 864	7 164
80 000—100 000	33 694	32 757		3 020	2 934	
100 000—250 000	102 917	97 516	81 790	16 007	15 128	12 611
250 000—500 000	38 851	36 720	30 408	13 529	12 802	10 590
500 000—1 Mill.	21 514	20 385	16 968	15 070	14 294	11 882
1 Mill.—2 Mill.	12 670	12 312		17 784	17 212	
2 Mill.—5 Mill.	9 052	8 631		27 860	26 636	
5 Mill.—10 Mill.	3 293	3 138		22 933	21 894	
10 Mill.—25 Mill.	1 964	1 832	21 841	29 849	27 761	157 826
25 Mill.—50 Mill.	679	925		23 590	41 880	
50 Mill.—100 Mill.	306			21 047		
100 Mill.—250 Mill.	183	164		27 095	24 855	
250 Mill. u. mehr	100	91		62 680	54 338	
Zusammen	807 000	808 383	816 005	292 620	271 862	207 623
Großhandel						
bis 8 000 ⁴⁾	12 405	12 488	15 197	49	49	76
8 000—10 000	2 032	2 447		18	22	
10 000—20 000	9 873	10 382	11 501	146	153	169
20 000—50 000	18 855	19 626	22 496	635	669	759
50 000—80 000	13 143	13 273	22 288	848	856	1 622
80 000—100 000	6 760	7 044		606	632	
100 000—250 000	30 128	29 974	30 445	4 934	4 894	4 902
250 000—500 000	20 183	19 822	18 816	7 235	7 063	6 671
500 000—1 Mill.	15 296	14 732	13 252	10 812	10 382	9 355
1 Mill.—2 Mill.	9 779	9 357		13 713	13 065	
2 Mill.—5 Mill.	6 306	6 000		19 398	18 136	
5 Mill.—10 Mill.	1 908	1 774		13 159	12 235	
10 Mill.—25 Mill.	990	902	14 717	14 907	13 684	78 702
25 Mill.—50 Mill.	306	421		10 556	19 049	
50 Mill.—100 Mill.	145			10 117		
100 Mill.—250 Mill.	67	63		10 016	9 521	
250 Mill. u. mehr	42	39		25 940	22 836	
Zusammen	148 218	148 344	148 712	143 090	133 247	102 256
Einzelhandel						
bis 8 000 ⁴⁾	109 698	110 189	137 029	378	381	569
8 000—10 000	11 425	14 304		103	124	
10 000—20 000	55 855	57 132	66 555	826	840	978
20 000—50 000	116 185	119 291	130 179	3 939	4 058	4 378
50 000—80 000	78 844	76 787	109 097	5 053	4 920	7 783
80 000—100 000	35 064	34 440		3 141	3 101	
100 000—250 000	98 834	91 749	76 171	15 049	13 859	11 346
250 000—500 000	25 099	22 107	15 858	8 488	7 435	5 338
500 000—1 Mill.	8 181	7 200	5 218	5 564	4 904	3 553
1 Mill.—2 Mill.	3 140	2 828		4 322	3 867	
2 Mill.—5 Mill.	1 406	1 232		4 191	3 775	
5 Mill.—10 Mill.	380	328		2 654	2 281	
10 Mill.—25 Mill.	198	174	3 207	3 030	2 668	14 839
25 Mill.—50 Mill.	53	72		1 807	3 291	
50 Mill.—100 Mill.	30			2 160		
100 Mill.—250 Mill.	6	6		1 037	1 069	
250 Mill. u. mehr	11	10		5 893	4 885	
Zusammen	544 409	537 849	543 314	67 635	61 458	48 783

¹⁾ Ohne Landwirtschaft (Gewerbekennziffern 01, 02 und 09). — ²⁾ Enthalt das gesamte Produzierende Gewerbe (Industrie, Handwerk und Sonstiges Produzierendes Gewerbe). — ³⁾ Schätzung; die Angaben beruhen auf der Erhebung für 1955.

Die Umsatzsteuerstatistik von 1957 bietet, wie erwähnt, eine besondere Auswertungsmöglichkeit dadurch, daß für dieses Jahr ebenso wie für 1954 der Umsatzsteuerbetrag nach Größenklassen aufbereitet wurde. Der Vergleich bringt die Wirkung der seit 1954 eingetretenen Steuererleichterungen zum Ausdruck. Durch die Einführung des allgemeinen Freibetrages von 8 000 DM bei Gesamtumsätzen bis 80 000 DM ist die durchschnittlich gezahlte Steuer bei Umsätzen bis 100 000 DM in diesem Wirtschaftsbereich von 3,60 vH auf 2,83 vH zurückgegangen. Der Satz liegt für diese Umsatzgruppe nun unter dem Durchschnitt für das gesamte Gewerbe (2,89 vH), während im Jahre 1954 das Verhältnis umgekehrt war. In den mittleren Größenklassen von 100 000 DM bis 1 Mill. DM haben sich die Durchschnittssätze wenig verändert. Die in den letzten Jahren eingetretenen Erleichterungen hinsichtlich steuerschädlicher Be- und Verarbeitung, u.a. für die Betriebe der Milchverarbeitung, wirken sich erst in den Umsatzgruppen über 1 Mill. DM mehr aus. Der durchschnittliche Steuersatz ist bei diesen von 2,89 vH auf 2,78 vH zurückgegangen. Der im Vergleich zu den Firmen mit niedrigeren

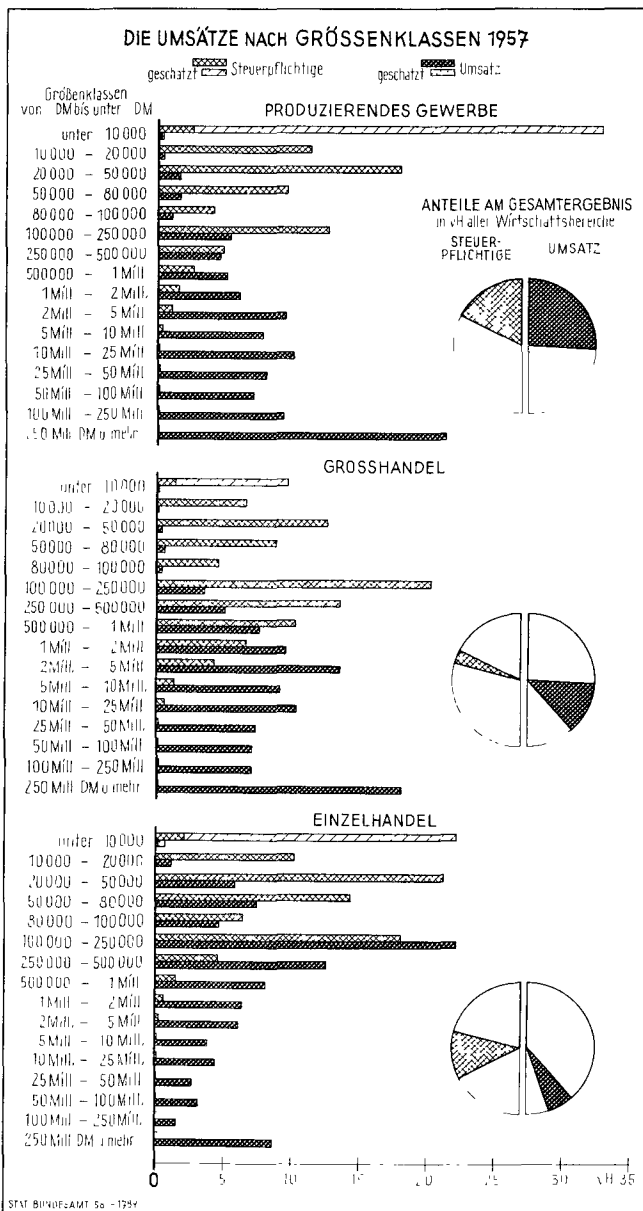
Umsätzen geringere Durchschnittssatz erklärt sich u. a. mit dem höheren Anteil von Exportumsätzen, die — entsprechend der internationalen Praxis — umsatzsteuerfrei sind. In den einzelnen Produktionszweigen sind die Verhältnisse überdies unterschiedlich⁴⁾. In den Branchen, in denen Entgelte aus solchen Geschäften wenig oder gar nicht auftreten, nähert sich der Durchschnittssatz auch bei großen Firmen dem Normalsatz. Das gilt z. B. für den Steinkohlenbergbau, in dem die durchschnittliche Belastung des Gesamtumsatzes bei Firmen mit über 250 Mill. DM Umsatz 3,66 vH beträgt. Andere Gewerbe, in denen der durchschnittliche Steuersatz bei Firmen dieser Größe ebenfalls über 3 vH liegt, sind z. B. das eisenschaffende Gewerbe, die Papiererzeugung und das Textilgewerbe. Herstellungszweige mit hohem Exportanteil und daher niedrigerem Durchschnittssatz der großen Firmen sind andererseits besonders der Maschinenbau, der Schiff- und Kraftfahrzeugbau sowie die Elektrotechnik und das chemische Gewerbe. In dem letztgenannten Bereich sowie im NE-Metallgewerbe und der Mineralölverarbeitung wirken sich ferner die Vergünstigungen über die Be- und Verarbeitung im Großhandel nach § 4, Ziff. 4 UStG und §§ 29, 30 UStDB aus. Als Beispiel für einen Wirtschaftszweig mit steuerrechtlicher Sonderregelung ist ferner die Energiewirtschaft zu nennen; die durchschnittliche Belastung des Umsatzes in diesem Produktionsbereich, der nach § 4 Ziff. 5 UStG steuerbegünstigt ist, beträgt 0,85 vH⁵⁾.

Im Großhandel ist die Gesamtzahl der Steuerpflichtigen 1957 fast gleich hoch wie 1954. Der Umsatz hat sich dagegen von 102,3 Mrd. DM auf 143,1 Mrd. DM erhöht. Die unteren Gruppen, und zwar bis zu einem Umsatz von 250 000 DM, sind durchgängig schwächer besetzt als 1954. Die Zahl der Großhändler in der Gruppe von 100 000 bis 250 000 DM Umsatz bleibt zwar nur wenig hinter derjenigen von 1954 zurück. Die höheren Größenklassen weisen — hauptsächlich als Folge des Hinaufwanderns der Betriebe — jeweils mehr Firmen auf. So haben besonders die Steuerpflichtigen mit über 1 Mill. DM Umsatz zugenommen. Als Besonderheit in der Verteilung der Steuerpflichtigen auf die Größenklassen zeigt sich, daß die niedrigen Umsatzgruppen im Vergleich zum Produzierenden Gewerbe und zum Einzelhandel wesentlich schwächer, die mittleren dagegen stärker besetzt sind. Auch auf die Firmen der oberen Gruppe entfällt ein relativ großer Anteil der Steuerpflichtigen.

Während sich dieser Grundzug in der Verteilung der Steuerpflichtigen auf die Umsatzgruppenklassen in dem Vergleichszeitraum wenig geändert hat, sind in den Umsatzanteilen größere Verschiebungen eingetreten. Infolge einer im Vergleich zum Produzierenden Gewerbe relativ stärkeren Zunahme des Umsatzes für Firmen mit über 1 Mill. DM Umsatz ist der Umsatzanteil dieser Gruppe von 77 vH auf 82,3 vH gestiegen. Gleichzeitig damit sind die Anteile der Firmen in der Umsatzspanne von 100 000 DM bis 1 Mill. DM, die 1954 noch größeres Gewicht hatten, auf etwa die Hälfte zurückgegangen. Der Umsatzanteil von 82,3 vH, der auf Millionenbetriebe entfällt, gliedert sich nach der Statistik für 1957 wie folgt auf: Die größeren Mittelbetriebe von 1 bis 5 Mill. DM Umsatz sind daran mit 23 vH beteiligt und Firmen mit 5 bis 10 Mill. DM Umsatz haben einen weiteren Anteil von 9 vH. Auf die Großbetriebe mit über 250 Mill. DM Umsatz entfällt andererseits eine Quote von 18 vH. In die restlichen 32 vH teilen sich die in der Zwischenschicht liegenden Gruppen.

Die steuerliche Entlastung seit 1954 zeichnet sich im Großhandel in dem Rückgang des durchschnittlichen Umsatzsteuersatzes der kleinen Betriebe ab. Die Steuerpflichtigen mit Umsätzen bis 100 000 DM haben 1957 1,33 vH ihres Gesamtumsatzes als Umsatzsteuer entrichtet, 1954 dagegen 1,48 vH. In den Größenklassen mit höheren Umsätzen ist das Verhältnis anders, da die Zunahme der Fertigwarenumsätze an Inlandabnehmer, die steuerlich weniger begünstigt sind, die zum

⁴⁾ Hinsichtlich der Angaben für einzelne Wirtschaftszweige wird auf die Übersichten im Zahlenanhang dieses Heftes S. 720 hingewiesen. — ⁵⁾ Steuerpflichtige mit großen Umsätzen, und zwar ab 50 Mill. DM, weisen hier allerdings eine höhere Belastung auf. In der Gruppe mit über 250 Mill. DM Umsatz erreichte der Durchschnittssatz mit 1,29 vH den höchsten Stand dieses Wirtschaftszweiges.



Gesamtumsatz war in beiden Vergleichsjahren mit durchschnittlich 0,72 vH Umsatzsteuer belastet. Unter den Firmen mit über 1 Mill. DM Umsatz erreichte der Durchschnittssatz 1957 bei Betrieben mit 1 bis 2 Mill. DM Umsatz 1,08 vH und ging bis zu den Firmen der obersten Gruppe (über 250 Mill. DM) in Abstufungen auf 0,18 vH zurück. Bei einem Vergleich der einzelnen Zweige des Großhandels ist die durchschnittliche Höhe der Umsatzsteuer besonders in den Bereichen des Ein- und Ausführhandels und des Rohstoffhandels niedrig, da hier die Steuerbefreiung nach § 4 Ziff. 3 und 4 UStG stark ins Gewicht fällt. In beiden Handelssparten ist hinsichtlich des Ein- oder Verkaufs das Auslandsgeschäft im großen Maßgebend, und kleinere Firmen sind hier schon wegen des Kapitalbedarfs nur wenig beteiligt. Neben der Branchengruppe des Ein- und Ausführhandels fallen hierunter z. B. auch der Großhandel mit Getreide und Mehl, mit Eisen und Metallen sowie mit Mineralölen. In den Großhandelszweigen für Fertigwaren, in denen die Steuerbefreiung nach § 4 Ziff. 4 UStG ohne Bedeutung ist und der Export geringeren Anteil hat, ist demgegenüber der durchschnittliche Steuersatz auch bei den Firmen der oberen Größenklassen relativ hoch. Beispiele hierfür sind der Großhandel mit Textilien und Bekleidung sowie mit Fertigwaren der metallverarbeitenden Industrie.

Auch im Einzelhandel war die Zahl der Steuerpflichtigen 1957, ähnlich wie im Großhandel, nur wenig höher als im Vergleichsjahr. Die Umsätze haben sich seit 1954 von 48,8 Mrd. DM auf 67,6 Mrd. DM erhöht. Die Gliederung zeigt, daß die Zahl der Kleinbetriebe erheblich niedriger liegt als 1954. Von den allgemein stärker besetzten Gruppen mit höheren Umsätzen weisen die Firmen in der Umsatzspanne von 100 000 bis 500 000 DM die meisten Zugänge auf. Auch die Umsatzbeträge der Gruppen bis 50 000 DM reichen nicht an die des Vergleichsjahres heran. In den darüber liegenden Größenklassen sind sie höher, und zwar haben die Firmen bis zu 1 Mill. DM einen Umsatzzuwachs von rund 9 Mrd. DM und die folgenden Umsatzgruppen ein Mehr von rund 10 Mrd. DM.

Die Kleinbetriebe unter 50 000 DM Umsatz, die 1954 an der Zahl der Steuerpflichtigen noch einen Anteil von 61 vH hatten, besaßen 1957 einen solchen von 54 vH. Am Umsatz des Einzelhandels waren sie nur noch mit rund 8 vH beteiligt (1954: 12 vH). Die erhebliche Zunahme der Firmen in der Größenklasse über 100 000 DM hat das Gewicht dieser Gruppen etwas erhöht. An den Umsätzen kommt das zwar weniger zum Ausdruck. Einen gegenüber 1954 erhöhten Anteil am Umsatz weisen überhaupt erst die Firmen mit über 250 000 DM auf. Unter diesen ist die Zunahme bei Steuerpflichtigen mit über 1 Mill. DM Umsatz, auf die im Einzelhandel ein weit geringerer Anteil als im Großhandel und im Produzierenden Gewerbe entfällt, relativ hoch (rund 7 vH). Das geringe Gewicht, das den Großbetrieben im Einzelhandel zukommt, ergibt sich im übrigen daraus, daß z. B. auf Steuerpflichtige der obersten Größenklasse (über 250 Mill. DM) in der gewerb-

Teil erfolgte Entlastung überkompensiert hat. Die durchschnittlichen Steuersätze liegen in allen Umsatzgrößenklassen über 100 000 DM höher als 1954. Für den Wirtschaftsbereich als ganzes gleichen sich Senkungen und Erhöhungen aus. Der

Tabelle 3: Umsatzsteuer und durchschnittlicher Steuersatz im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Umsatzgrößenklassen von ... bis unter ... DM	Umsatzsteuer								Durchschnittlicher Steuersatz ²⁾								
	Insgesamt ¹⁾		Produzierendes Gewerbe		Großhandel		Einzelhandel		Insgesamt ¹⁾		Produzierendes Gewerbe		Großhandel		Einzelhandel		
	1957	1954	1957	1954	1957	1954	1957	1954	1957	1954	1957	1954	1957	1954	1957	1954	
	Mill. DM																
bis 8 000 ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 000 bis 10 000 ...	4,4	103,3	1,5	45,7	0,1	1,6	1,2	21,8	0,82	3,15	0,81	3,75	0,63	2,10	1,13	3,83	
10 000 bis 20 000 ...	72,7	162,3	25,3	58,9	1,6	3,0	15,7	37,0	1,72	3,43	1,89	3,73	1,08	1,80	1,91	3,78	
20 000 bis 50 000 ...	472,2	517,9	137,4	173,1	8,4	11,7	114,7	162,5	2,66	3,40	2,66	3,63	1,31	1,84	2,91	3,72	
50 000 bis 80 000 ...	472,1	707,1	160,7	252,5	11,6	22,5	163,7	281,6	3,01	3,34	3,20	3,52	1,37	1,39	3,24	3,62	
80 000 bis 100 000 ...	293,2	—	105,6	—	8,9	—	110,3	—	3,29	—	3,50	—	1,46	—	3,51	—	
100 000 bis 250 000 ...	1 401,3	1 048,9	575,1	449,0	71,0	64,2	522,5	393,8	3,23	3,13	3,59	3,56	1,44	1,31	3,47	3,47	
250 000 bis 500 000 ...	959,5	701,4	472,6	369,0	93,7	80,6	279,4	179,2	2,86	2,77	3,49	3,49	1,29	1,21	3,29	3,36	
500 000 bis 1 Mill. ...	902,8	682,3	502,4	399,2	127,3	104,7	184,8	121,5	2,56	2,51	3,33	3,36	1,18	1,12	3,32	3,42	
1 Mill. bis 2 Mill. ...	923,1	—	567,5	—	148,3	—	142,9	—	2,36	—	3,19	—	1,08	—	3,31	—	
2 Mill. bis 5 Mill. ...	1 236,3	—	849,9	—	187,4	—	137,7	—	2,24	—	3,05	—	0,97	—	3,28	—	
5 Mill. bis 10 Mill. ...	935,5	—	696,3	—	108,1	—	87,9	—	2,26	—	3,04	—	0,82	—	3,31	—	
10 Mill. bis 25 Mill. ...	1 130,9	—	883,8	—	94,5	—	106,6	—	2,23	—	2,96	—	0,63	—	3,52	—	
25 Mill. bis 50 Mill. ...	802,5	5 729,9	667,3	—	44,5	451,5	63,0	534,1	2,11	2,11	2,83	2,89	0,42	0,57	3,48	3,60	
50 Mill. bis 100 Mill. ...	688,2	—	553,1	—	41,1	—	75,1	—	1,95	—	2,63	—	0,41	—	3,48	—	
100 Mill. bis 250 Mill. ...	769,6	—	684,3	—	29,4	—	39,6	—	1,93	—	2,53	—	0,29	—	3,81	—	
250 Mill. und mehr ...	1 861,3	—	1 581,0	—	47,6	—	230,3	—	1,75	—	2,52	—	0,18	—	3,91	—	
Zusammen	12 870,5	9 653,1	8 463,8	6 309,2	1 023,4	739,8	2 275,5	1 731,4	2,28	2,40	2,89	3,04	0,72	0,72	3,36	3,55	

¹⁾ Ohne Landwirtschaft (Gewerbekennziffern 01, 02 und 09). — ²⁾ Durchschnittlicher Steuersatz = Steuerbetrag in — vH des Gesamtumsatzes.

lichen Produktion 21,4 vH und im Großhandel 18,1 vH des Umsatzes entfielen, im Einzelhandel dagegen 8,7 vH.

Die durchschnittliche Höhe, mit welcher der Gesamtumsatz im Einzelhandel durch Umsatzsteuer belastet ist, weicht von der in der gewerblichen Produktion und im Großhandel bestehenden Abstufung ab. In diesen beiden Wirtschaftsbereichen zeigt der durchschnittliche Steuersatz bei Firmen bis 100 000 DM Umsatz auf Grund der allgemeinen Freigrenze einen relativ niedrigen Stand, steigt dann bei Betrieben mit Umsätzen von 100 000 bis 250 000 DM etwas an und sinkt schließlich unter dem Einfluß der angegebenen steuerfreien Umsätze auf ein Niveau, das — besonders im Großhandel — erheblich niedriger ist als am anderen Ende der Größenklassenschichtung. Im Einzelhandel ist der Anteil steuerfreier Umsätze im ganzen gesehen sehr viel geringer, und bei den Großbetrieben dieses Wirtschaftsbereichs fällt er sogar am wenigsten ins Gewicht. Anders als im Produzierenden Gewerbe und im Großhandel ist die durchschnittliche Belastung der Kleinbetriebe bis 80 000 DM hier überhaupt die niedrigste. Ubereinstimmend mit diesen Bereichen ist dagegen die Belastung bei Firmen zwischen 80 000 bis 250 000 DM höher. In den folgenden Größenklassen geht der durchschnittliche Steuersatz aber nicht kontinuierlich zurück, sondern nur bei einigen mittleren Umsatzgruppen weist er einen etwas niedrigeren Stand auf (bei Umsätzen von 250 000 DM bis 10 Mill. DM). Bei Einzelhandlungen zwischen 10 und 25 Mill. DM steigt jedoch die durchschnittliche Belastung auf 3,52 vH und erreicht dann bei Umsätzen zwischen 100 und 250 Mill. DM den Satz von 3,81 vH sowie schließlich in der obersten Größenklasse den Satz von 3,91 vH. Die Besteuerung der Umsätze dieser Gruppe — es handelt sich in der Hauptsache um Warenhäuser — erfolgt mithin nahezu ausschließlich zum Normalsatz von 4 vH.

Die Sonstigen Wirtschaftsbereiche umfassen eine Vielzahl, zum Teil sehr verschiedenartiger Dienstleistungszweige⁶⁾. Im Vergleich zu 1954 hat sich die Massierung der Steuerpflichtigen in den Umsatzgruppen bis 50 000 DM Umsatz, die im Hinblick auf die Art der Wirtschaftstätigkeit hier besonders stark ist, ebenfalls vermindert. 1957 zählten noch 78 vH der Steuerpflichtigen dazu, 1954 dagegen 85 vH. Die Zunahme in den Gruppen mit höheren Umsätzen ist z. T. sehr hoch. Bei diesen erheblichen Veränderungen ist zu berücksichtigen, daß der Gesamtbereich sich seit 1954 um 41 500 Steuerpflichtige vergrößert hat.

Die Verteilung des Umsatzes auf die Größenklassen zeigt relativ geringe Unterschiede gegenüber dem Vergleichsjahr 1954. Den verminderten Anteilen bei Umsätzen bis 50 000 DM stehen etwas erhöhte in den mittleren Gruppen bis 1 Mill. DM gegenüber. Der Anteil der Steuerpflichtigen mit höheren Umsätzen, die von 19,2 auf 28,9 Mrd. DM gestiegen sind, hat sich mit 2 vH am meisten, und zwar auf 48,5 vH erhöht. Hiervon entfielen, wie die Gliederung für 1957 zeigt, 20 vH auf Firmen mit Umsätzen zwischen 1 und 25 Mill. DM und weitere 20 vH auf Betriebe mit Umsätzen über 250 Mill. DM. In letzteren sind die Milliardenumsätze der Bundesbahn und der Bundespost enthalten.

Der durchschnittliche Steuersatz liegt für die Sonstigen Wirtschaftsbereiche im ganzen zwischen dem des Großhandels als dem niedrigsten und dem des Produzierenden Gewerbes. Seit 1954 ist dieser Satz von 2,03 vH auf 1,79 vH zurückgegangen. Bei den einzelnen Größenklassen stuft sich die Belastung in etwa derselben Reihenfolge ab, wie in den genannten anderen beiden Bereichen. In den Umsatzgruppen bis 100 000 DM ist die durchschnittliche Belastung des Gesamtumsatzes im Vergleich zu den mittleren Größenklassen auf Grund des neuen Freibetrages relativ niedrig. 1957 belief sie sich auf 2,42 vH gegenüber 3,17 vH im Jahre 1954. Die Steuerpflichtigen mit Umsätzen zwischen 80 000 und 250 000 DM zahlten einen etwas höheren Satz, während sich in den folgenden Größenklassen mit dem wachsenden Anteil steuerfreier Umsätze ein Gefälle ergibt. Die relativ niedrigen Durchschnittssätze bei Steuerpflichtigen mit großen Umsatzbeträgen sind u. a. durch den Einfluß des Kre-

⁶⁾ Zum Teil wie im Gaststättengewerbe, bei Handelsvertretern und bei Friseurern allerdings auch mit erheblichen Waren-Umsätzen verbunden.

ditgewerbes, dessen Bankumsätze nach § 4 Ziff. 8 UStG in der Hauptsache steuerfrei sind und die daneben z. T. erhebliche steuerfreie Großhandelsumsätze⁷⁾ tätigen, sowie vor allem durch die großen Verkehrsbetriebe bedingt. Die Umsätze der letzteren sind weitgehend beförderungssteuerpflichtig und daher nach § 4 Ziff. 9 UStG von der Umsatzsteuer befreit. Der in den Sonstigen Wirtschaftsbereichen bei Steuerpflichtigen der obersten Größenklasse (über 250 Mill. DM) nachgewiesene Umsatz von 11,7 Mrd. DM entfällt bis auf einen geringen Bruchteil auf solche Verkehrsbetriebe. Einige andere hier erfaßte wirtschaftliche Tätigkeiten weisen andererseits bei den größeren Betrieben eine höhere durchschnittliche Belastung auf als bei Klein- und Mittelbetrieben; das gilt z. B. für das Verlagswesen, für verschiedene Zweige des Handelsvertretergewerbes sowie im ganzen auch für das Gaststättenwesen.

Gke.

⁷⁾ Besonders die ländlichen Spar- und Darlehnsgenossenschaften.

Unterschiede in der Finanzlage der Gemeinden

Berechnungen auf Grund der Ergebnisse der Gemeindefinanzstatistik 1956

1. Zahlen zur Entwicklung der Finanzlage 1950 bis 1957

Durch die Finanzstatistik werden für alle Gemeinden die Einnahmen und die Ausgaben in den einzelnen Rechnungsjahren ermittelt. Ihr jeweiliger Vergleich mit den Vorjahren oder mit der Vorkriegszeit vermittelt ein Bild der zeitlichen Entwicklung der gemeindlichen Finanzlage. Dadurch, daß diese Gesamtzahlen nach Ländern einerseits, nach Gemeindearten (kreisfreie Städte, kreisangehörige Gemeinden, Kreise, Bezirksverbände) und Gemeindegrößenklassen (nach der Einwohnerzahl) andererseits gegliedert worden sind, ergibt sich das Bild einer Unterschiedlichkeit der Finanzlage innerhalb der großen Zahl von Gemeinden. Diese Streuung in der Finanzlage der Gemeinden zahlenmäßig darzustellen, ist die Aufgabe einer Sonderberechnung, die mit den Zahlen der Finanzstatistik 1956 durchgeführt worden ist, und deren Ergebnisse nachstehend veröffentlicht werden.

In dieser Untersuchung ist die Streuung für diejenigen Einnahmen und Ausgaben berechnet worden, die z. Z. als besonders aufschlußreich für die Beurteilung der gemeindlichen Finanzlage sowie deren Ursachen und Wirkungen angesehen werden. Es sind dies die wichtigsten Einnahmen, nämlich aus Steuern und allgemeinen Finanzzuweisungen; hierbei ist das Aufkommen aus Gewerbesteuer einschließlich Lohnsummensteuer und der (den Meßbetrag vertretende) Grundbetrag der Gewerbesteuer gesondert hervorgehoben. Als wichtigstes Kriterium der gemeindlichen Finanzlage gilt zur Zeit der Überschuß der vermögensunwirksamen Rechnung sowie das Maß, mit dem dieser Überschuß für den Schuldendienst beansprucht wird oder zur Finanzierung von Investitionen zur Verfügung steht.

Wie sich, gemessen an den vorgenannten Kriterien, die Finanzlage in der Summe aller Gemeinden und Gemeindeverbände in den Rechnungsjahren 1950 bis 1957 zeitlich entwickelt hat, ist in Tabelle 1 dargestellt. Der Gesamtbetrag der Steuereinnahmen ist in den Rechnungsjahren 1951, 1952 und 1956 stärker als in den dazwischenliegenden Jahren gestiegen. Höhere Einnahmen aus allgemeinen Finanzzuweisungen haben 1955 eingesetzt. Das erhöhte Steueraufkommen ist hauptsächlich auf die Gewerbesteuer zurückzuführen; ihr durchschnittlicher Hebesatz ist etwas gesunken, aber die Meßbeträge sind stark gestiegen.

Die Steigerung der Ausgaben ist im ganzen zwar der Steigerung der Einnahmen gefolgt. Aber in der Begrenzung auf die vermögensunwirksame Rechnung hat sich der Überschuß der laufenden Einnahmen über die laufenden Ausgaben von Jahr zu Jahr erhöht. Die Steigerung war in den Jahren 1951, 1952 und 1955 stärker als in den übrigen Jahren. Dieser Überschuß ist in wachsendem Maße durch den Dienst der für Zwecke der Kammereiverwaltungen aufgenommenen Schulden in Anspruch genommen worden, und zwar 1950 erst mit 4,7 vH, 1956 aber mit 17,3 vH. Andererseits ist ein absolut wachsender Betrag für die Finanzierung von Investitionen verfügbar geblieben; er ist von 979 Mill. DM in 1950 auf 2 308,7 Mill. DM in 1956 gestiegen.

Tabelle 1: Entwicklung der Finanzlage der Gemeinden (Gv.)¹⁾ 1950 bis 1957

Mill. DM

Finanzvorfälle	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957 ²⁾
Einnahmen								
Steuern	2 486,1	3 302,0	3 841,5	4 251,1	4 656,6	4 956,7	5 562,9	6 225,2
Allgemeine Finanzausweisungen	825,1	791,0	829,6	830,7	823,6	946,0	1 050,7	1 302,7
Gewerbesteuer (einschl. Lohnsummensteuer)								
Einnahmen	1 178,6	1 949,4	2 441,0	2 759,9	3 088,2	3 318,0	3 874,1	4 477,6
Grundbeträge	371,9	640,6	801,8	915,5	1 018,1	1 091,3	1 283,3	1 490,9
durchschnittlicher Hebesatz (vH) ³⁾	317	304	304	301	303	304	302	300
Überschuß der vermögensunwirksamen								
Rechnung (zuzüglich der Zinsausgaben ⁴⁾) ²⁾	1 027,2	1 438,0	1 735,4	1 915,4	2 251,7	2 660,0	2 838,3	...
davon:								
verausgabt für Schuldendienst	48,2	83,9	130,0	205,9	308,1	402,8	492,1	...
verfügbar für Investitionen	979,0	1 354,0	1 605,4	1 709,5	1 943,6	2 257,2	2 346,2	...
Schuldendienst in vH des Überschusses...	4,7	5,8	7,5	10,7	13,7	15,1	17,3	...

¹⁾ Ohne Landschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen. — ²⁾ Nach der Vierteljahrsstatistik. — ³⁾ Zur Errechnung des durchschnittlichen Hebesatzes sind die Einnahmen aus der Gewerbesteuer und Lohnsummensteuer zu den Grundbeträgen der Gewerbesteuer in Beziehung gesetzt. — ⁴⁾ Nur Kämmererverwaltungen. — ⁵⁾ Kämmererverwaltungen und allgemeine Deckungsmittel.

Für das Rechnungsjahr 1957 liegen z. Z. Zahlen nur für die Einnahmen aus Steuern und allgemeinen Finanzausweisungen vor. Beide sind erneut merklich gestiegen. Die Einnahmen aus allgemeinen Finanzausweisungen, die bis 1954 stagniert hatten, haben sich um 206,1 Mill. DM gehoben. Bei den Steuern ist die jährliche Zuwachsrate, die sich von 6,4 vH in 1954 auf 12,2 vH in 1956 erhöht hatte, in 1957 mit 12,3 vH gleichgeblieben. Bis Mitte 1958 haben dann die Steuereinnahmen stagniert.

2. Unterschiede zwischen den Gemeindegrößenklassen

Die Tatsache, daß der Finanzbedarf von der Gemeindegröße abhängig ist, und zwar derart, daß er mit wachsender Bevölkerung nicht nur absolut, sondern auch im Verhältnis zur Einwohnerzahl steigt, ist allgemein bekannt. Sie wird in den kommunalen Finanzausgleich der 7 Länder¹⁾ der Bundesrepublik durch den „Ansatz für die Gemeindegröße“ bei der Errechnung der Schlüssel für die Schlüsselzuweisungen berücksichtigt.

Tabelle 2: Progression des Finanzbedarfs bei steigender Einwohnerzahl im Rechnungsjahr 1956 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse	Saldo der vermögensunwirksamen Ausgaben und Einnahmen	
	DM je Einwohner	vH
Kreisfreie Städte		
200 000 und mehr Einwohner	140,31	146,4
100 000 bis unter 200 000 Einwohner	139,81	145,8
50 000 bis unter 100 000 Einwohner	125,31	130,7
weniger als 50 000 Einwohner	114,83	119,8
Kreisangehörige Gemeinden		
20 000 und mehr Einwohner	115,95	120,9
10 000 bis unter 20 000 Einwohner	97,65	101,9
5 000 bis unter 10 000 Einwohner	83,94	87,6
3 000 bis unter 5 000 Einwohner	70,23	73,3
1 000 bis unter 3 000 Einwohner	59,02	61,6
weniger als 1 000 Einwohner	52,20	54,4
Zusammen	95,87	100
davon:		
Kreisfreie Städte	135,70	141,5
Kreisangehörige Gemeinden	73,79	77,0

Für den Durchschnitt der 7 Länder läßt sich diese der Gemeindegröße folgende Progression des Finanzbedarfs durch den Saldo der vermögensunwirksamen Ausgaben und Einnahmen in den einzelnen Gemeindegrößenklassen darstellen. Hierbei sind den vermögensunwirksamen Ausgaben der Kämmererverwaltungen die Umlage-Ausgaben zugezählt. Dieser Saldo ist für das Rechnungsjahr 1956 in Tabelle 2 dargestellt. Er liegt bei den Großstädten um 46 vH über und bei den kreisangehörigen Gemeinden unter 1 000 Einwohnern um 46 vH unter dem Bundesdurchschnitt. Für alle kreisfreien Städte geht er um 42 vH über das Mittel hinaus, bei der Summe der kreisangehörigen Gemeinden bleibt er um 23 vH hinter dem Durchschnitt zurück.

Bei den Einnahmen der Gemeinden besteht eine der des Finanzbedarfs vergleichbare Progression. In Tabelle 3 ist sie für das Jahr 1956 zahlenmäßig dargestellt. Der Gesamtbetrag der Steuereinnahmen steigt danach von 47 DM je

Einwohner in den kleinsten Gemeinden auf 183 DM je Einwohner bei den Großstädten über 200 000 Einwohnern. Die Progression ist damit stärker als beim Finanzbedarf, nämlich von 60 vH unter dem Durchschnitt bis auf 56 vH über dem Durchschnitt. Dadurch sind die Steuereinnahmen je Einwohner in den kreisfreien Städten doppelt so hoch als in den kreisangehörigen Gemeinden (auch wenn man diesen die geringen eigenen Steuern der Landkreise hinzurechnet²⁾). Wie eng diese Progression mit der unterschiedlichen Gewerbesteuerkraft zusammenhängt, ist aus Spalte 4 der Tabelle zu ersehen. Gemessen an den Grundbeträgen steigt diese bei den kreisangehörigen Gemeinden in einer als regelmäßig anzusehenden Progression von 5 DM in den Kleinstgemeinden bis auf 39 DM in den kreismittelbaren Städten über 20 000 Einwohnern. Im Durchschnitt der kreisfreien Städte und vor allem bei den Großstädten über 200 000 Einwohnern geht sie noch darüber hinaus.

Tabelle 3: Die Einnahmen der Gemeinden (Gv.) im Rechnungsjahr 1956 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse	Einnahmen aus		Gewerbesteuer einschl. Lohnsummensteuer		
	Steuern	Allgemeinen Finanzausweisungen	Einnahmen	Grundbeträge ¹⁾	Durchschnittlicher Hebesatz
Kreisfreie Städte					
200 000 und mehr Einw.	183,03	16,85	135,24	43,21	323
100 000 bis unter 200 000 E.	155,52	23,97	111,30	34,86	332
50 000 bis unter 100 000 E.	154,40	19,81	114,04	38,15	309
weniger als 50 000 Einw.	153,54	13,37	110,34	39,41	292
Durchschnitt	170,33	18,50	124,83	40,36	319
Kreisangehörige Gemeinden					
20 000 und mehr Einw.	148,99	15,76	116,46	39,32	304
10 000 bis unter 20 000 E.	123,35	15,17	94,22	33,05	291
5 000 bis unter 10 000 E.	101,08	14,09	73,79	26,03	278
3 000 bis unter 5 000 E.	84,05	15,78	59,36	20,62	267
1 000 bis unter 3 000 E.	63,23	15,45	39,35	13,27	253
weniger als 1 000 Einw.	46,56	15,47	18,14	5,44	244
Ämter	—	0,28	—	—	—
Durchschnitt	84,60	15,35	57,33	19,55	279
Landkreise	2,69	8,56	0,02	—	—
Bezirksverbände ²⁾	—	0,26	—	—	—
Gesamtdurchschnitt	116,91	22,08	81,42	26,72	301

¹⁾ Ohne Landschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen. — ²⁾ Nur Gewerbesteuer (E u. K).

Eine gewisse Progression zeigt auch die Anspannung der Gewerbesteuer. Ihr — unter Berücksichtigung der Lohnsummensteuer errechneter — durchschnittlicher Hebesatz steigt von 244 vH bei den kleinsten Gemeinden auf 332 vH bei den Großstädten zwischen 100 000 und 200 000 Einwohnern. Er ist daher im Durchschnitt aller kreisfreien Städte mit 319 vH höher als im Durchschnitt aller kreisangehörigen Gemeinden (279 vH).

Jedoch gibt es bei den kreisfreien Städten merkliche Abweichungen von der Regelmäßigkeit der Progressionen. Bei den Städten zwischen 50 000 und 100 000 Einwohnern und vor

¹⁾ Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern.

²⁾ Absolute Zahlen in Mill. DM lauten für die Städte 2 891,0, für die kreisangehörigen Gemeinden 2 589,5 und für die Landkreise 82,4.

allein bei den Großstädten bis 200 000 Einwohnern bleibt die Gewerbesteuerkraft hinter der der kleinen kreisfreien und kreisangehörigen Städte zurück; deren Steueraufkommen wird hauptsächlich nur durch stärkere Anspannung der Gewerbesteuer erreicht. Hier wird der für die Größenklasse errechnete Durchschnitt stark von Einzelfällen beeinflusst.

Völlig abweichend sind die Unterschiede bei den allgemeinen Finanzzuweisungen. Bei den kreisangehörigen Gemeinden gilt der Durchschnitt von 15,35 DM je Einwohner fast einheitlich für alle Größenklassen. Einschließlich der den Landkreisen gewährten Zuweisungen liegen sie im ländlichen Bereich mit 23,91 DM je Einwohner über den kreisfreien Städten (18,50 DM). Bei letzteren sind die Unterschiede sehr erheblich³⁾.

Tabelle 4: Überschuß der vermögensunwirksamen Rechnung¹⁾ im Rechnungsjahr 1956 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse	Überschuß ¹⁾ in DM je Einwohner			Schuldendienst in vH der Überschüsse
	verwandt für Schuldendienst	verfügbar für Investitionen	zusammen	
Kreisfreie Städte				
200 000 und mehr Einwohner ...	15,83	71,19	87,02	18,2
100 000 bis unter 200 000 Einw. ...	15,42	44,55	59,97	25,7
50 000 bis unter 100 000 Einw. ...	14,59	55,80	70,39	20,7
weniger als 50 000 Einwohner ...	14,13	49,30	63,43	22,3
Durchschnitt	15,41	61,37	76,78	20,1
Kreisangehörige Gemeinden				
20 000 und mehr Einwohner	10,71	53,10	63,81	16,8
10 000 bis unter 20 000 Einwohner	9,18	44,60	53,78	17,1
5 000 bis unter 10 000 Einwohner	6,81	36,52	43,13	15,3
3 000 bis unter 5 000 Einwohner	5,50	34,41	39,91	13,8
1 000 bis unter 3 000 Einwohner	3,78	26,97	30,75	12,3
weniger als 1 000 Einwohner	2,87	21,74	24,61	11,7
Ämter	0,29	1,16	1,45	20,0
Durchschnitt	5,70	33,39	39,09	14,6
Landkreise	1,75	8,44	10,19	17,2
Bezirksverbände ²⁾	0,14	1,27	1,41	9,9
Gesamtdurchschnitt	10,35	49,31	59,66	17,3

¹⁾ Zuzüglich der Zinsausgaben der Kammereiverwaltungen. — ²⁾ Ohne die Landschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen.

Auch der Überschuß der vermögensunwirksamen Rechnung zeigt die der Einwohnerzahl folgende Progression. Auch sie ist für die kreisangehörigen Gemeinden eine regelmäßige. Bei den kreisfreien Städten liegt der Überschuß höher als bei den kreisangehörigen Gemeinden, auch wenn man diesen die Überschüsse ihrer Landkreise hinzurechnet³⁾. Aber innerhalb der kreisfreien Städte selbst wird auch hier die Progression durch starke Unterschiede bei einzelnen Städten unterbrochen. Bei den Großstädten bis 200 000 Einwohnern liegt der Überschuß mit 60 DM je Einwohner sogar nur auf dem Durchschnitt aller kommunalen Körperschaften.

Beim Schuldendienst ist die der Einwohnerzahl folgende Progression bei den kreisangehörigen Gemeinden scharf ausgeprägt. Von 3 DM je Einwohner bei den kleinsten Gemeinden steigt er auf fast 11 DM bei den kreisangehörigen Städten über 20 000 Einwohnern. Bei den kreisfreien Städten setzt sich die Progression bis auf fast 16 DM je Einwohner bei den Großstädten über 200 000 Einwohnern fort. Überhaupt ist — entsprechend der Tatsache, daß die Städte leichter Zutritt zu den Kreditmarktmitteln haben als die Landgemeinden — ebenso wie die Verschuldung auch der Schuldendienst im städtischen Bereich erheblich höher als im ländlichen (kreisangehörige Gemeinden und ihre Landkreise)⁴⁾.

Die Relation des Schuldendienstes zu dem Überschuß der vermögensunwirksamen Rechnung ist bei den kreisfreien Städten mit 20,1 vH höher als bei den

³⁾ Die absoluten Zahlen in Mill. DM lauten für die Städte 314,0, für die kreisangehörigen Gemeinden 469,8, für die Landkreise 261,9 und für die Bezirksverbände 5,0. — ⁴⁾ Die absoluten Zahlen in Mill. DM lauten einschl. der Zinsausgaben für die Städte 1 303,3, für die kreisangehörigen Gemeinden 1 196,5, für die Landkreise 311,9 und für die Bezirksverbände 26,6. — ⁵⁾ Die absoluten Zahlen in Mill. DM lauten für die kreisfreien Städte 261,6, für die kreisangehörigen Gemeinden 174,4, für die Landkreise 53,5 und für die Bezirksverbände 2,6.

kreisangehörigen Gemeinden (14,6 vH). Bei letzteren steigt sie von knapp 12 vH bei den kleinsten Gemeinden bis auf rd. 17,1 vH bei den Gemeinden über 10 000 Einwohnern. Bei den kreisfreien Städten dagegen sind die Unterschiede zwischen den Größenklassen erheblich; die Relation streut zwischen 18 vH bei den Großstädten über und fast 26 vH unter 200 000 Einwohnern. Die starken Unterschiede der Verschuldung, die zwischen den Städten bestehen, schlagen hier durch.

Der für Investitionen verfügbare Überschuß liegt bei den Städten mit 61 DM je Einwohner höher als bei den Landkreisen und ihren Gemeinden (42 DM je Einwohner). Bei letzteren steigt er allmählich an. Aber bei den kreisfreien Städten sind auch hier die Unterschiede erheblich. Bei den Großstädten über 200 000 Einwohnern ist er am höchsten mit 71 DM je Einwohner; bei den Großstädten unter 200 000 Einwohnern liegt er mit 45 DM je Einwohner unter dem Durchschnitt aller kommunaler Körperschaften. Die absoluten⁶⁾ Beträge der für Investitionen verfügbaren Überschüsse waren im Rechnungsjahr 1956 im ländlichen Bereich (kreisangehörige Gemeinden und ihre Landkreise) höher als in der Summe der kreisfreien Städte.

3. Unterschiede zwischen den Ländern

Die zwischen den Ländern bestehenden Unterschiede in der Finanzlage der Gemeinden und Gemeindeverbände sind zahlenmäßig in der Tabelle 5 dargestellt. Diese Abweichungen ergeben sich zum Teil aus der verschiedenen Steuerkraft. Sie sind aber auch in starkem Maße durch den sehr unterschiedlichen Anteil beeinflusst, den in den einzelnen Ländern die Großstädte einerseits, die kleinen Gemeinden andererseits an der Zahl der Gemeinden und ihrer Bevölkerung haben. So ist der Anteil der Großstädte am höchsten in Nordrhein-Westfalen, der der kleinen Gemeinden in Niedersachsen, Bayern und Rheinland-Pfalz.

Tabelle 5: Finanzlage der Gemeinden (Gv.)¹⁾ in den Ländern im Rechnungsjahr 1956

Land ²⁾	Steuereinnahmen insgesamt	Gewerbesteuer ³⁾			Überschuß der vermögensunwirksamen Rechnung ⁴⁾			Schuldendienst in vH der Überschüsse
		Grundbeträge	Durchschnittlicher Hebesatz ⁵⁾	verwendet für Schuldendienst ⁶⁾	verfügbar für Investitionen	zusammen		
							DM je Einwohner	
Nordrhein-Westfalen ...	140,25	105,87	33,04	320	9,58	47,92	67,50	14,2
Bayern	96,97	62,00	22,26	274	8,19	43,75	51,94	15,8
Baden-Württemberg	127,83	92,37	32,15	290	13,00	70,26	83,26	15,6
Niedersachsen ..	103,93	66,76	22,09	299	9,90	39,04	48,94	20,2
Hessen	111,20	75,02	25,80	291	13,93	34,55	48,48	28,7
Rheinland-Pfalz	93,49	59,27	20,36	291	10,63	37,54	48,17	22,1
Schleswig-Holstein ...	92,79	51,71	15,77	316	8,33	25,29	34,62	26,9
Durchschnitt ..	116,91	81,42	26,97	301	10,34	49,31	59,65	17,3

¹⁾ Ohne Landschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen. — ²⁾ Die Länder sind in der Reihenfolge ihrer Einwohnerzahl aufgeführt. — ³⁾ Zuzüglich der Zinsausgaben der Kammereiverwaltungen. — ⁴⁾ Einschl. Lohnsummensteuer. — ⁵⁾ Der Kammereiverwaltungen ohne die Tilgungen der a. o. Rechnung.

Bezogen auf die Einwohnerzahl sind in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg Gewerbesteuerkraft (gemessen an den Grundbeträgen dieser Steuer), Gewerbesteueraufkommen und gesamte Steuereinnahmen weitaus am höchsten. In allen übrigen Ländern, auch in Hessen, bleiben diese Daten der Finanzlage hinter dem Bundesdurchschnitt zurück, vor allem in den 3 Ländern mit dem hohen Anteil der kleinen Gemeinden (nämlich Niedersachsen, Bayern und Rheinland-Pfalz) und am stärksten in Schleswig-Holstein. Der durchschnittliche Hebesatz der Gewerbesteuer liegt bei Berücksichtigung des Aufkommens aus der Lohnsummensteuer in Schleswig-Holstein und

⁶⁾ Die absoluten Zahlen in Mill. DM lauten für die kreisfreien Städte 1 041,7, für die kreisangehörigen Gemeinden 1 022,1, für die Landkreise 258,4 und für die Bezirksverbände 24,0.

Nordrhein-Westfalen erheblich über dem Bundesdurchschnitt von 301 vH; er bleibt besonders in Baden-Württemberg und Bayern hinter diesem Durchschnitt zurück.

Im Überschuß der vermögensunwirksamen Rechnung bestehen im Durchschnitt der Gemeinden zwischen Rheinland-Pfalz, Hessen, Niedersachsen und Bayern nur sehr geringe Unterschiede. In Schleswig-Holstein dagegen bleibt er merklich hinter dem Durchschnitt dieser Länder zurück, in Nordrhein-Westfalen und vor allem in der Summe der Gemeinden von Baden-Württemberg geht er erheblich über den Bundesdurchschnitt hinaus. Der Schuldendienst nimmt diesen Überschuß in unterschiedlichem

Maße in Anspruch. Bezogen auf die Einwohnerzahl ist er am höchsten in Hessen und in Baden-Württemberg. Im Verhältnis zum Überschuß selbst, aus dem er aufzubringen ist, geht er vor allem in Hessen und Schleswig-Holstein, aber auch in Rheinland-Pfalz und Niedersachsen über den Bundesdurchschnitt hinaus. Dadurch ergeben sich zugleich besonders scharf ausgeprägte Unterschiede in der Höhe der Beträge, die zur Finanzierung von Investitionen verfügbar bleiben. In Nordrhein-Westfalen und vor allem in Baden-Württemberg sind sie erheblich höher als in den übrigen fünf Ländern; in Schleswig-Holstein sind sie am geringsten

He.

Preise

Die Preise im November/Dezember 1958

Die Preise der Stapelwaren am Weltmarkt, die von Oktober auf November im Dollar- und Sterlingraum und auch in weiteren Währungsgebieten etwas angezogen hatten, gaben in der ersten Dezemberwoche wieder leicht nach. Am 9. Dezember lagen die Indices nach Moody (USA) und Reuter (Großbritannien) um 1 vH unter dem Stand am 10. November 1958. Moodys Index entsprach damit ungefähr dem Stand von Anfang Dezember 1957; Reuters Index lag etwas darunter. Bei den Seefrachtraten kam es im November zu einer weiteren Festigung, teilweise wegen jahreszeitlich verstärkter Nachfrage nach Tonnage.

Der deutsche Index der Einkaufspreise für Auslands-güter ist von Oktober zu November 1958 um 0,2 vH gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr und unter Berücksichtigung der Preisbewegung bei den Hauptgruppen von Einfuhr-gütern ergaben sich folgende Änderungen:

	Veränderungen in vH November 1958 gegen Oktober 1958		Veränderungen in vH November 1958 gegen November 1957	
	1958	1957	1958	1957
Einfuhr-güter insgesamt	+ 0,2	— 3,7	— 0,4	+ 0,9
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Plantagen- wirtschaft und Fischerei	+ 0,2	— 3,7	— 0,4	+ 0,9
Industrie	+ 0,2	— 3,0	— 0,4	+ 0,9
Güter für die Ernährungswirtschaft	+ 1,0	+ 0,9	— 0,4	+ 0,9
Gewerbliche Wirtschaft	— 0,4	— 6,9	— 0,4	+ 0,9

Von den Erzeugnissen des Binnenmarktes ließen die landwirtschaftlichen Produkte von Oktober auf November 1957 einen durchschnittlichen Preisanstieg um 2 vH erkennen. Er ist überwiegend jahreszeitlich bedingt. Die Getreidepreise stiegen nach der Jahresstaffel, auch die Kartoffel- und Gemüsepreise zogen saisongemäß an. Bei Kartoffeln (+ 14 vH) dürften sich noch der geringere Ernteertrag dieses Jahres und ausländische Nachfrage ausgewirkt haben. Steigende Preise hatten ferner Eier und Milch, während die Preise für Schlachtvieh bei uneinheitlichem Verlauf für die einzelnen Viehgattungen im Durchschnitt leicht nachgaben. Auch die Preise für Nutz- und Zuchtvieh sowie für Rohwolle gingen — letztere Preiseinflüssen der Auslandsmärkte zufolge — zurück. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich im November für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse eine um 0,6 vH tiefere Preislage. Als Folge einer guten Weinernte wirkte sich dabei auch ein um rund 43 vH niedrigerer Preis für Weinmost aus, der nachträglich für Oktober d. J. in der Indexberechnung berücksichtigt wurde.

Im einzelnen sind bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen folgende Änderungen eingetreten:

	Veränderungen in vH November 1958 gegen Oktober 1958		Veränderungen in vH November 1958 gegen November 1957	
	1958	1957	1958	1957
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	+ 2,0	— 0,6	— 0,4	+ 0,9
Pflanzliche Produkte	+ 5,8	— 5,0	— 0,4	+ 0,9
Getreide und Hülsenfrüchte	+ 0,9	— 0,8	— 0,4	+ 0,9
Saatgut	— 0,8	+ 34,0	— 0,4	+ 0,9
Hackfrüchte	+ 9,6	+ 34,6	— 0,4	+ 0,9
Öl- und Faserpflanzen	— 0,0	— 0,0	— 0,4	+ 0,9
Heu und Stroh	+ 1,3	+ 7,8	— 0,4	+ 0,9
Genußmittelpflanzen	— 4,8	— 37,6	— 0,4	+ 0,9
Obst	— 0,5	— 61,4	— 0,4	+ 0,9
Gemüse	+ 13,5	— 1,1	— 0,4	+ 0,9
Weinmost	—	— 42,5	— 0,4	+ 0,9
Tierische Produkte	+ 0,2	+ 1,7	— 0,4	+ 0,9
Schlachtvieh	— 0,4	+ 9,9	— 0,4	+ 0,9
Nutz- und Zuchtvieh	— 2,2	+ 6,3	— 0,4	+ 0,9
Milch	+ 1,5	— 7,5	— 0,4	+ 0,9
Eier	+ 1,6	— 0,4	— 0,4	+ 0,9
Wolle, Häute und Felle	— 1,0	— 37,8	— 0,4	+ 0,9

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							
	Internationale Rohstoffpreise		Ein- kaufs- preise für Aus- lands- güter 1)	Erzeuger- preise		Grund- stoff- preise 2)	Ein- kaufs- preise land- wirt- schaft- licher Be- triebs- mittel 3) 4)	Preise für die Le- bens- haltung 4) 5)	Ein- zel- han- dels- preise 6)	Woh- nungs- bau- preise 6)
	Moody 1)	Reuter 1)		land- wirt- schaft- licher Pro- dukte 1) 2)	indu- striel- ler Pro- dukte 2)					
JD	1938 = 100	1950 = 100	1938 = 100							
1950	291	368	100	166	186	192	163	156	172	184
1954	294	350	103	193	217	235	189	169	179	221
1955	282	354	103	204	222	240	191	172	180	237
1956	292	348	107	211	226	248	198	176	183	246
1957	287	329	106	218	232	253	201	180	188	257
1957										
Juni	296	333	106	216	231	252	197	179	187	.
Juli	298	329	105	229	231	256	198	181	190	.
Aug.	296	319	104	222	231	255	198	181	189	260
Sept.	284	317	104	220	231	254	198	181	189	.
Okt.	271	308	103	216	232	255	197	183	190	.
Nov.	269	305	102	217	232	256	198	183	190	260
Dez.	273	305	103	219	233	257	199	183	191	.
1958										
Jan.	273	300	102	220	234	257	203	185	192	.
Febr.	276	298	101	220	234	255 r	204	186	192	263
März	278	295	100	222	234	254	204	186	192	.
April	274	296	101	226	234	254	203	186	193	.
Mai	278	295	102	225	233	253 r	203	186	193	268
Juni	278	297	102	220	233	252 r	203	186	193	.
Juli	279	299	101	217	233	251 r	202	186	193	.
Aug.	278	297	100	212	233	251	203	185	191	268
Sept.	273	293	99	209	233	250	203	185	191	.
Okt.	272	295	99	212 p	233	251 p	206	184	191	.
Nov.	276 p	302	99	216 p	233	252 p	206 p	185	192	...
Veränderung ⁶⁾ in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr										
1958										
Juni	+ 0,1	+ 0,8	— 0,4	— 2,1	— 0,1	— 0,3	+ 0,0	— 0,2	+ 0,0	.
Juli	+ 0,2	+ 0,7	— 0,9	— 1,3	— 0,2	— 0,4	— 0,5	+ 0,2	+ 0,3	.
Aug.	— 0,3	— 0,8	— 0,7	— 2,5	+ 0,1	— 0,3	+ 0,5	— 0,7	— 1,1	+ 0,2
Sept.	— 1,6	— 1,3	— 0,6	— 1,1	— 0,1	— 0,2	+ 0,2	— 0,3	— 0,3	.
Okt.	— 0,7	+ 0,6	+ 0,8	+ 1,2	+ 0,1	+ 0,5	+ 1,1	— 0,2	+ 0,1	.
Nov.	+ 1,5	+ 2,3	+ 0,2	+ 2,0	— 0,1	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,4	...

1) Monatsdurchschnitte. — 2) Preisstand am 21. jeden Monats. — 3) JD = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni; 1938/1939 = 100. — 4) Preisstand am 15. jeden Monats. — 5) Mittlere Verbrauchergruppe. — 6) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern.

Der Preisindex für forstwirtschaftliche Erzeugnisse, der bis Oktober d. J. vorliegt, läßt für den Bereich der Staatsforsten folgende Rückgänge erkennen:

Forstwirtschaftliche Produkte (Staatswald)	Veränderungen in vH Oktober 1958 gegen September 1958		Veränderungen in vH Oktober 1958 gegen Oktober 1957	
	1958	1957	1958	1957
insgesamt (Index siehe Tabellenteil)	— 2,3	— 13,4	— 2,3	— 13,4
Stammholz	— 1,1	— 13,0	— 1,1	— 13,0
Grubenholz	— 4,2	— 18,9	— 4,2	— 18,9
Faserholz	— 4,1	— 18,8	— 4,1	— 18,8
Brennholz	— 8,0	— 8,4	— 8,0	— 8,4

Während bei Eichen- und Buchenstammholz von September auf Oktober 1958 Preiserhöhungen eintraten, führten die etwas schwächeren Rückgänge bei Fichte, Tanne und Kiefer im Durchschnitt doch zu einem Sinken der Indexzahl für Stammholz, weil Nadelholz der Menge nach überwiegt.

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte blieb von Oktober zu November d. J. im ganzen unverändert (-0,1 vH); er hat auch gegenüber dem Vorjahr seinen Stand kaum geändert (+0,3 vH).

	Veränderungen in vH	
	November 1958 gegen Oktober 1958	November 1957 gegen Oktober 1957
Industrielle Produkte insgesamt	- 0,1	+ 0,3
Bergbau mit Erdölgewinnung	+ 0,2	+ 0,4
Herstellung von Grundstoffen und Produktionsgütern	- 0,1	+ 0,9
Investitionsgütern	- 0,1	+ 1,7
Verbrauchsgütern	- 0,2	+ 3,2
Nahrungs- und Genussmitteln	+ 0,2	+ 1,0
Energieerzeugung	-	+ 2,7

An bemerkenswerten preisbeeinflussenden Vorgängen seien weitere Winteraushläge für bestimmte Hausbrandsorten von Kohle und Koks erwähnt, ferner Preisschwankungen bei Kupfer (-2,7 vH), Blei (-1,8 vH), Zink (+3,2 vH) und Zinn (+6,0 vH) und Preisrückgänge für eine Reihe von Eisenwaren. In der Sägerei, Holzbearbeitung und Papiererzeugung wirkte sich der bereits mehrere Monate anhaltende Druck auf die Rohholzpreise aus. Aus der Textilindustrie (-0,5 vH) wurde auf sinkende Rohstoffpreise, Konkurrenz und schwächere Nachfrage hingewiesen. Im Bereich der Nahrungs- und Genussmittelindustrien wurde eine lebhaftere, teilweise jahreszeitlich bedingte Preisbewegung festgestellt. So stiegen die Preise für Erzeugnisse der Fleischverarbeitung, Milchverwertung und für Futtermittel, sie fielen bei Speiseöl und Obstkonserven.

Im Index der ausgewählten Grundstoffe, der den Preiseinfluß auf die Gestaltung der Materialkosten des Gewerbes darstellen soll, haben sich von Oktober auf November die Preise für Grundstoffe aus inländischer Erzeugung und Bearbeitung und aus unmittelbar ausländischer Herkunft je um 0,5 vH erhöht. Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft zogen im Preis um 1,1 vH an, die Preise für Grundstoffe industrieller Herkunft blieben im ganzen unverändert.

Die Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel zeigten folgende Bewegung:

	Veränderungen in vH	
	November 1958 gegen Oktober 1958	November 1957 gegen Oktober 1957
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	+ 0,2	+ 4,2
Einkäufe von Waren für die laufende Produktion und Dienstleistungen	+ 0,2	+ 4,5
Handelsdünger	+ 1,7	+ 3,4
Futtermittel	+ 1,3	+ 1,6
Saatgut	+ 2,4	+ 26,6
Nutz- und Zuchtvieh	- 2,7	+ 7,7
Pflanzenschutzmittel	-	- 4,6
Brenn- und Treibstoffe	+ 0,1	+ 0,5
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 0,1	+ 3,4
Unterhaltung der Gebäude	-	+ 3,2
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 0,2	+ 3,4
Ausgaben für Neubauten und Maschinen	+ 0,0	+ 2,7
Neubauten	-	+ 3,0
Neuanschaffung größerer Maschinen	+ 0,0	+ 2,6

An den Verbrauchermärkten machte sich, hauptsächlich in Auswirkung der bereits bei den landwirtschaftlichen Erzeugerpreisen von Oktober zu November beobachteten

Preiseinflüssen, ein Steigen der Indexzahl um 0,4 vH bei den Verkaufspreisen des Einzelhandels und um 0,6 vH im Preisindex für die Lebenshaltung bemerkbar.

In den einzelnen Bedarfsgruppen der Lebenshaltung änderten sich die Preise wie folgt:

	Veränderungen in vH	
	November 1958 gegen Oktober 1958	November 1957 gegen Oktober 1957
Lebenshaltung insgesamt	+ 0,6	+ 1,2
Ernährung	+ 1,2	- 0,2
Getränke und Tabakwaren	- 0,1	+ 0,7
Wohnung	-	+ 1,2
Heizung und Beleuchtung	+ 0,3	+ 4,6
Hausrat	- 0,0	+ 1,7
Bekleidung	- 0,1	+ 1,2
Reinigung und Körperpflege	+ 0,1	+ 2,2
Bildung und Unterhaltung	+ 0,2	+ 2,9
Verkehr	+ 0,1	+ 11,9

Wie im Spätherbst üblich, haben sich die Preise zahlreicher Nahrungsmittel erhöht. Dies gilt insbesondere für Kartoffeln (+12 vH) und Gemüse (+19 vH); hier standen einer Reihe von Preisermäßigungen vor allem bei Weiß- und Wirsingkohl stärkere Verteuerungen bei Salat, Spinat, Blumenkohl und Tomaten gegenüber. Bei Speiseerbsen machte die Preiserhöhung 1,0 vH aus. Auch die Preise für Kokosfett und Schweineschmalz haben weiter angezogen (je rund +4,0 vH). Alle in die Erhebung einbezogenen Fleischsorten und Fleischwaren setzten die im Spätsommer begonnene ansteigende Preisentwicklung noch fort; für Speck erhöhte sich der Preis um 5 vH gegenüber dem Vormonat. Fische und Fischwaren verteuerten sich bis zu 6 vH (Kabeljau), Eier, Butter und Käse bis zu 2,5 vH. Demgegenüber wirkte sich die diesjährige reiche Apfelernte in Preissenkungen bei Koch- und Tafelobst um 1,8 bis 3,0 vH aus; auch Apfelsinen verbilligten sich um 1,3 vH. Die Preise für Kaffeebohnen gingen um 0,5 vH zurück.

Der saisonale Charakter der Preisbewegung wichtigster Nahrungsmittel liegt darin, daß entsprechend dem allmählich abnehmenden landwirtschaftlichen Angebot die Preise für Kartoffeln, Gemüse und Obst in der Regel von September/Oktober bis Mai/Juni steigen, während die Eierpreise im November/Dezember, die Preise für Butter im März/April, die Seefischpreise meist im Oktober/November ihren Höhepunkt erreichen und dann wieder zu fallen beginnen. Auch die Fleischpreise unterliegen einem Saisoneinfluß, der hauptsächlich von der Futtermittellieferung abhängt, wobei infolge Abnahme der Vorräte aus eigener Wirtschaft zum Frühjahr das Viehangebot steigt und die Preise sinken.

Auch in der Gruppe „Heizung und Beleuchtung“ führte die jahreszeitliche Preisstaffelung zu einer leichten Verteuerung bei Kohlen (+0,3 vH), hinzu kamen Preiserhöhungen bei Brennholz (+0,2 vH) und Haushaltsstrom (+0,4 vH). Bei Hausrat- und Bekleidungsartikeln ist seit Monaten eine rückläufige Preistendenz zu beobachten; die von Oktober auf November erneut zahlreich eingetretenen Preissenkungen konnten sich jedoch in diesem Monat gegenüber den Preiserhöhungen für einige wenige aber verbrauchswichtige Waren und Leistungen nur schwach durchsetzen. Bei Bekleidungs- und Hausratgegenständen sind ausgeprägte jahreszeitliche Preisschwankungen in den Indexzahlen nicht augenfällig geworden; Ausverkaufspreise werden nicht einbezogen. Im übrigen ergaben sich bei Friseurleistungen und örtlichen Verkehrsmitteln sowie für Kinoeintrittskarten und Tageszeitungen von Oktober zu November regional gewisse Verteuerungen.

Ke.

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Zahl der von Mitte Oktober bis Mitte November 1958 festgestellten Preisänderungen										
		Preiserhöhungen in vH					Unveränderte Preise	Preissenkungen in vH				
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5	bis 0,5		0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr		
Ernährung	78	8	10	11	9	22	4	4	8	2		
Getränke und Tabakwaren	6	-	-	-	-	4	2	-	-	-		
Wohnung	4	-	-	-	-	4	-	-	-	-		
Heizung und Beleuchtung	10	-	-	3	3	4	-	-	-	-		
Hausrat	59	-	-	1	11	21	26	-	-	-		
Bekleidung	50	-	-	-	13	1	34	2	-	-		
Reinigung und Körperpflege	21	-	-	1	1	18	1	-	-	-		
Bildung und Unterhaltung	11	-	-	1	3	7	-	-	-	-		
Verkehr	10	-	-	1	-	9	-	-	-	-		
zusammen	249	8	10	18	40	90	67	6	8	2		
dagegen von September auf Oktober 1958	249	4	21	7	69	71	55	4	10	8		

Löhne und Gehälter

Die Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im August 1958

Zusammenfassende Übersicht

Im August 1958 betrug nach den Ergebnissen der laufenden Verdiensterhebung das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt eines männlichen Angestellten in der Industrie (einschl. Baugewerbe) und dem Handel 644 DM, und das einer weiblichen Angestellten 375 DM. Damit haben sich die Gehälter seit Mai 1958 um durchschnittlich 11 DM (1,7 vH) bzw. um 9 DM (2,5 vH) erhöht. Das Verdienstniveau lag im Vergleich zum Vorjahr (August 1957) bei den Männern um 6,1 vH, bei den Frauen um 6,2 vH höher. Diese Zunahmen sind vorwiegend auf neue Tarifabschlüsse in zahlreichen Gewerbezeigen zurückzuführen.

Unterschiedliche Entwicklung der Monatsverdienste in den Gewerbezeigen

Bei zahlreichen Gewerbezeigen¹⁾, so vor allem bei denjenigen, die zum Bereich der Investitionsgüterindustrien gehören, hat sich das Verdienstniveau vom Mai zum August nur unwesentlich verändert. Die bei diesen Gewerbezeigen eingetretenen Verdienststeigerungen und in einigen Fällen auch Verdienstminderungen sind vorwiegend durch Veränderungen in der Zusammensetzung der Angestellten nach Leistungsgruppe und Beschäftigungsart (kaufmännische und technische Angestellte) begründet. Daß solche Strukturveränderungen auch ein stärkeres Ansteigen der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste zur Folge haben können, zeigt

¹⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 736^{*} ff.

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel im August 1958 nach Geschlecht, Beschäftigungsart, Leistungsgruppe, Wirtschaftsbereichen und ausgewählten Gewerbezeigen

DM

Gewerbezeig	Geschlecht	Kaufmännische Angestellte					Technische Angestellte				
		Leistungsgruppe				Zusammen	Leistungsgruppe				Zusammen
		II	III	IV	V		II	III	IV	V	
Bergbau	männlich	896	728	571	479	690	1 066	830	720	513	864
	weiblich	674	580	458	321	475	818	535	439	350	481
darunter: Steinkohlenbergbau	männlich	891	755	580	495	693	1 095	849	739	511	883
	weiblich	666	576	470	326	479	—	551	461	—	497
Energiewirtschaft	männlich	972	723	543	474	645	1 057	769	574	480	755
	weiblich	901	624	458	316	474	1 023	633	477	346	510
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	männlich	922	674	476	385	662	973	719	540	432	734
	weiblich	788	575	401	292	432	896	596	433	328	491
darunter: Eisen- und Stahlindustrie	männlich	902	697	490	371	677	935	723	540	386	746
	weiblich	807	631	429	287	447	821	641	451	315	491
Chemische Industrie	männlich	960	684	472	378	674	1 058	731	536	469	742
	weiblich	818	576	393	288	437	920	593	428	336	503
Investitionsgüterindustrien	männlich	925	668	471	365	646	908	709	509	380	715
	weiblich	751	566	402	305	411	779	565	402	324	404
darunter: Stahlbau	männlich	855	661	474	372	619	912	707	471	351	701
	weiblich	748	577	406	300	420	936	596	382	310	392
Maschinenbau	männlich	892	665	470	372	629	927	731	508	379	720
	weiblich	749	571	406	302	412	773	577	396	329	395
Straßen- und Luftfahrzeugbau	männlich	1 106	726	509	388	765	913	716	570	395	745
	weiblich	855	580	416	336	441	757	563	414	353	433
Feinmechanik und Optik	männlich	931	657	456	367	641	950	709	544	414	730
	weiblich	718	553	397	318	414	693	562	417	352	422
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	männlich	876	640	460	336	620	891	684	508	385	701
	weiblich	734	556	387	287	403	732	558	408	306	404
Verbrauchsgüterindustrien	männlich	895	629	441	340	617	893	673	552	420	692
	weiblich	716	514	370	280	388	748	530	420	349	467
darunter: Textilgewerbe	männlich	946	646	463	358	627	921	667	538	446	676
	weiblich	770	536	382	287	397	829	540	426	369	466
Bekleidungsgewerbe	männlich	867	587	410	312	573	863	596	506	386	628
	weiblich	708	501	353	282	371	702	524	416	361	481
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	männlich	887	630	452	368	621	854	639	526	475	672
	weiblich	756	504	357	277	389	823	530	406	355	455
Baugewerbe	männlich	877	627	419	306	631	980	718	503	325	784
	weiblich	748	552	361	244	411	974	547	359	266	423
Handel, Geld- und Versicherungswesen	männlich	840	612	414	378	579	902	630	449	394	642
	weiblich	678	472	322	273	353	844	503	332	241	442
darunter: Ein- und Ausführhandel	männlich	945	636	508	486	678	939	672	670	300	805
	weiblich	707	491	407	327	447	—	543	372	509	398
Binnengroßhandel	männlich	835	592	394	320	577	928	616	445	380	631
	weiblich	658	467	335	255	370	793	457	335	250	374
Einzelhandel	männlich	794	573	372	290	531	842	627	439	377	637
	weiblich	675	443	290	236	321	852	523	325	230	485
Geld-, Bank- und Börsenwesen	männlich	884	715	489	452	609	986	931	588	481	718
	weiblich	752	643	451	310	414	—	543	300	230	261
Versicherungswesen	männlich	884	651	447	406	621	1 012	893	562	—	867
	weiblich	801	559	400	291	424	—	—	—	—	—
Industrie und Handel insgesamt	männlich	870	633	437	376	605	939	711	533	396	730
	weiblich	699	500	342	282	372	825	551	401	320	448

Die höchsten durchschnittlichen Bruttomonatsgehälter im August 1958 erzielten die männlichen Angestellten im Steinkohlenbergbau mit 820 DM und die weiblichen Angestellten im Braunkohlenbergbau mit 525 DM. Die niedrigsten Monatsverdienste wurden im Einzelhandel ermittelt, nämlich für die männlichen Angestellten durchschnittlich 538 DM, für die weiblichen Angestellten 323 DM. Der Verdienstunterschied zwischen dem höchsten und niedrigsten durchschnittlichen Bruttomonatsgehalt betrug mithin bei den Männern 282 DM (52,4 vH), bei den Frauen 202 DM (62,5 vH). Zwei wesentliche Ursachen für diese starke Differenzierung im Gehaltsgefüge sind in der unterschiedlichen Verteilung der Angestellten auf die Leistungsgruppen und auf die Beschäftigungsarten (kaufmännische und technische Angestellte) in den einzelnen Gewerbezweigen zu sehen.

Im Vergleich zum August 1957 waren die durchschnittlichen Bruttomonatsgehälter der männlichen Angestellten im August 1958 in allen Gewerbezweigen höher. Die Zunahmen bewegten sich zwischen 9,7 vH (Mineralölverarbeitung) und 0,9 vH (Steinkohlenbergbau). Eine Verdienststeigerung um mindestens 40 DM war in 17 von insgesamt 41 Gewerbezweigen zu beobachten. Auch bei den weiblichen Angestellten lagen die durchschnittlichen Monatsgehälter in allen Gewerbezweigen im August 1958 über denen vom August 1957. Die Zunahme streute zwischen 7,9 vH (Mineralölverarbeitung) und 0,6 vH (Steinkohlenbergbau). Um 20 DM und mehr sind die durchschnittlichen Bruttomonatsgehälter innerhalb des Beobachtungszeitraumes in 26 Gewerbezweigen gestiegen.

Bruttomonatsverdienste der kaufmännischen und technischen Angestellten

Vom Mai zum August 1958 sind die durchschnittlichen Bruttomonatsgehälter der kaufmännischen Angestellten stärker gestiegen als die der technischen, und zwar sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen. Im August verdiente im Durchschnitt aller erfaßten Gewerbezweige ein kaufmännischer Angestellter 605 DM und damit 11 DM (1,9 vH) mehr als im Mai 1958. Demgegenüber stieg das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt eines technischen Angestellten nur um 9 DM (1,2 vH) auf 730 DM. Bei den Frauen erhöhte sich das Bruttomonatsgehalt der kaufmännischen Angestellten um 9 DM (2,5 vH) auf 372 DM, während eine technische Angestellte im August mit durchschnittlich 448 DM lediglich einen um 5 DM (1,1 vH) höheren Verdienst hatte als im Mai 1958.

Gegenüber August 1957 haben sich bei den Männern die durchschnittlichen Bruttomonatsgehälter beider Laufbahngruppen prozentual fast gleich stark — etwa um 6 vH — angehoben. In den Gewerbezweigen streute die Zunahme bei den kaufmännischen Angestellten zwischen 10,6 vH (Mineralölverarbeitung) und 0,1 vH (Steinkohlenbergbau). Über dem Gesamtdurchschnitt von 35 DM lagen die Verdienststeigerungen in 22 Gewerbezweigen. Bei den technischen Angestellten bewegten sich die Zunahmen in den einzelnen Gewerbezweigen zwischen 10,6 vH (Tabakwarenherstellung sowie Geld-, Bank- und Börsenwesen) und 0,3 vH (Lederwarenherstellung). Um mehr als 41 DM verbesserten sich die durchschnittlichen Monatsgehälter in 23 von insgesamt 41 Gewerbezweigen.

Im Gegensatz zu den männlichen Angestellten sind in der Zeit von August 1957 bis August 1958 die Monatsgehälter der weiblichen kaufmännischen Angestellten wesentlich stärker (6,3 vH) gestiegen als die der technischen Angestellten (4,7 vH). Die Zunahmen bewegten sich bei den kaufmännischen Angestellten in den einzelnen Gewerbezweigen zwischen 8,2 vH und 0,4 vH. Am stärksten haben sich die Bruttomonatsgehälter der weiblichen Angestellten in der Mineralölverarbeitung (8,2 vH), in der Schuhindustrie (7,7 vH) und in der kunststoffverarbeitenden Industrie (7,2 vH) verbessert. Im Einzelhandel, in dem mehr als ein Drittel aller weiblichen kaufmännischen Angestellten beschäftigt sind, erhöhten sich die durchschnittlichen Monatsgehälter vom August 1957 zum August 1958 um 5,6 vH auf 321 DM. Für die weiblichen technischen Angestellten kann ein solcher Vergleich nicht vorgenommen werden, da die Zahl der erfaßten Angestellten in vielen Gewerbezweigen zu gering ist.

Durchschnittliche Bruttomonatsgehälter der Angestellten nach Leistungsgruppen

Die Verdienstentwicklung der Angestellten nach Leistungsgruppen und Beschäftigungsart geht aus der nachstehenden Tabelle hervor. Sie zeigt u. a., daß mit Ausnahme der weiblichen kaufmännischen Angestellten vom August 1957 bis August 1958 die durchschnittlichen Monatsgehälter in den Leistungsgruppen II und III starker gestiegen sind als in den Leistungsgruppen IV und V und daß, abgesehen von der Leistungsgruppe III, sich die Verdienste der weiblichen Angestellten in allen Leistungsgruppen nachhaltiger angehoben haben als die der Männer.

Die technischen Angestellten hatten in allen Leistungsgruppen im August 1958 ein höheres durchschnittliches Bruttomonatsgehalt als die kaufmännischen Angestellten. Bei den männlichen Angestellten war der Verdienstunterschied am geringsten in der Leistungsgruppe V mit 20 DM (5,3 vH) und am größten in der Leistungsgruppe IV mit 96 DM (22,0 vH). Für die weiblichen Angestellten ergab sich die niedrigste Verdienstabstufung zwischen technischen und kaufmännischen Angestellten in der Leistungsgruppe III mit 51 DM (10,2 vH) und die stärkste in der Leistungsgruppe II mit 126 DM (18,0 vH).

Einen Überblick über die Verdienstabstufung zwischen den Leistungsgruppen im August 1958 gibt nachstehende Übersicht, in der jeweils das Gehalt der Angestellten der Leistungsgruppen III bis V in Prozentsätzen des Gehalts der relativ höchsten Leistungsgruppe II ausgedrückt ist.

Leistungsgruppe	II	III	IV	V
Männer				
kaufmännische Angestellte	100	72,8	50,2	43,2
technische Angestellte	100	75,7	56,8	42,2
Frauen				
kaufmännische Angestellte	100	71,5	48,9	40,3
technische Angestellte	100	66,8	48,6	38,8

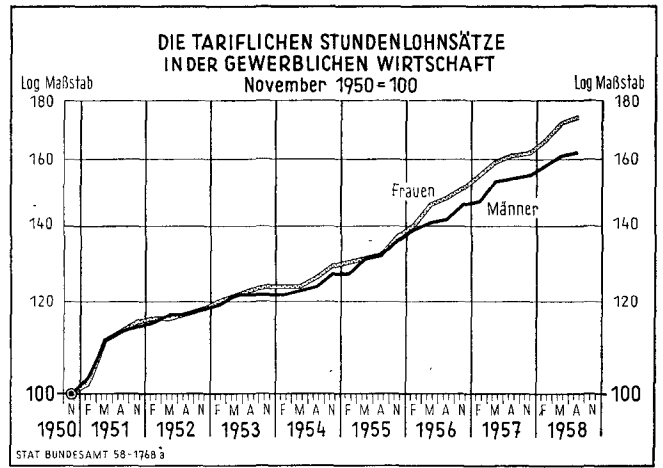
Demnach sind die Verdienstunterschiede bei den weiblichen Angestellten etwas stärker als bei den männlichen Angestellten.

Entwicklung der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel von August 1957 bzw. Mai 1958 bis August 1958 nach Leistungsgruppen

Zeit	Einheit	Kaufmännische Angestellte					Technische Angestellte				
		II	III	IV	V	Zusammen	II	III	IV	V	Zusammen
Männliche Angestellte											
1958 August	DM	870	633	437	376	605	939	711	533	396	730
1958 Mai	DM	860	624	427	367	594	927	701	533	398	721
Zu-(+) bzw. Abnahme (-)	vH	+ 1,2	+ 1,4	+ 2,3	+ 2,5	+ 1,9	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,0	- 0,5	+ 1,2
1957 August	DM	821	597	417	356	570	888	671	511	388	689
Zunahme	vH	+ 6,0	+ 6,0	+ 4,8	+ 5,6	+ 6,1	+ 5,7	+ 6,0	+ 4,3	+ 2,1	+ 6,0
Weibliche Angestellte											
1958 August	DM	699	500	342	282	372	825	551	401	320	448
1958 Mai	DM	695	494	331	276	363	816	541	398	317	443
Zunahme	vH	+ 0,6	+ 1,2	+ 3,3	+ 2,2	+ 2,5	+ 1,1	+ 1,8	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,1
1957 August	DM	648	473	324	263	350	745	508	376	300	428
Zunahme	vH	+ 7,9	+ 5,7	+ 5,6	+ 7,2	+ 6,3	+ 10,7	+ 8,5	+ 6,6	+ 6,7	+ 4,7

Der Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft im August 1958

Der Index der tariflichen Stundenlöhne stand auf der Basis November 1950 im August 1958 bei den Männern auf 162 und bei den Frauen auf 174. Gegenüber dem Stand von Mai 1958 sind im Durchschnitt die Löhne der Männer um 0,7 vH und die der Frauen um 1,1 vH gestiegen, womit sich die stärkere Zunahme der Frauenlöhne fortsetzte. Allgemein kann man die Lohnbewegung im Quartal Juni bis August als ziemlich ruhig bezeichnen. In vielen Wirtschaftsgruppen wurden gar keine Tarifverträge neu abgeschlossen, in anderen nur vereinzelte, unter die nur eine geringe Anzahl von Beschäftigten fällt und die deshalb zu einem nur unwesentlichen Ansteigen der Indexzahl führten¹⁾. Die nachhaltigste Lohnerhöhung ergab sich für die Wirtschaftsgruppe Papierverarbeitung und Druckereigewerbe, in der sämtliche Tarifverträge neu abgeschlossen wurden und eine durchschnittliche Lohnerhöhung von 5,9 vH für die Männer und von 6,1 vH für die Frauen brachten. Größere Lohnerhöhungen für die Männer ergaben sich noch mit 6,5 vH in der Erdölgewinnung, die rund 70 vH der Beschäftigten der Wirtschaftsgruppe Sonstiger Bergbau betrafen und hier ein Steigen der Indexzahl um 4,5 vH verursachten. Neuabschlüsse für etwa die Hälfte der Beschäftigten in der Wirtschaftsgruppe Fleisch- und Fischverarbeitung, Milchverwertung, Speiseöl- und Speisefettherstellung und Zuckerindustrie führten zu einem um 8,2 vH höheren Lohn und zu einer um 4,3 vH höheren Indexzahl. In der Obst- und Gemüseverwertung hatten 37 vH der Beschäftigten eine Lohnerhöhung von 10,8 vH, wodurch der Index um 4,0 vH stieg. Im Einzelhandel erhielten 50 vH der Beschäftigten um 8,1 vH höhere Löhne, die sich im Index dieser Wirtschaftsgruppe in einer Erhöhung von 4,0 vH auswirkten. Die Indexzahl der Wirtschaftsgruppe Friseurgewerbe stieg um 4,9 vH, weil für 33 vH der Beschäftigten die Löhne um 14,8 vH zunahm. Eine Lohnerhöhung von 7,2 vH bei rund



60 vH der im Verkehrsneben- und -hilfsgewerbe Beschäftigten führte zu einem Steigen der Indexzahl um 4,3 vH. — Beim Index der Frauen hatten 30 vH der Beschäftigten im Friseurgewerbe Lohnerhöhungen von 15,5 vH zu verzeichnen; das Lohnniveau der gesamten Wirtschaftsgruppe stieg um 4,7 vH. Ferner fanden noch bemerkenswerte Lohnsteigerungen in der Obst- und Gemüseverwertung (+ 5,1 vH) und im Einzelhandel (+ 5,6 vH) statt. Im ersten Fall waren die Löhne für 44,1 vH der Beschäftigten um 11,5 vH, im zweiten für 51,5 vH der Beschäftigten um 10,8 vH erhöht worden.

Die mit den Neuabschlüssen von Tarifverträgen verbundenen durchschnittlichen Lohnerhöhungen blieben somit im Rahmen der in der letzten Zeit beobachteten Entwicklung. Da jedoch verhältnismäßig wenig Tarifverträge neu abgeschlossen wurden, ergibt sich bei einer Zusammenfassung der Wirtschaftsgruppen zu Wirtschaftsbereichen für diese nur ein geringes Ansteigen der Indexzahlen, das häufig nicht über 1 vH hinausging.

1) Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 734*f.

Sch.

Die Entwicklung der tariflichen Stundenlöhne (Zeitlohn) für Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Wirtschaftsbereichen

Stand	Männliche Arbeiter										Weibliche Arbeiter											
	In den Tariflohnindex einbezogene Wirtschaftsbereiche																					
	Bergbau	Ener-gie-wirt-schaft	Grund-stoff- u. Produk-tions-güter-industrien	Investi-tions-güter-industrien	Ver-brauchs-güter-industrien	Nahr-ungs- und Ge-nuß-mittel-industrien	Bau-ge-werbe	Handel	Aus Dienst-leis-tungen: Friseur-gewerbe	Ver-kehrs-wirt-schaft	ins-gesamt	Bergbau	Ener-gie-wirt-schaft	Grund-stoff- u. Produk-tions-güter-industrien	Investi-tions-güter-industrien	Ver-brauchs-güter-industrien	Nahr-ungs- und Ge-nuß-mittel-industrien	Bau-ge-werbe	Handel	Aus Dienst-leis-tungen: Friseur-gewerbe	Ver-kehrs-wirt-schaft	ins-gesamt
Index November 1950 = 100																						
1954 JD	120	131	123	123	123	127	127	120	137	127	124	113	132	126	128	123	131	127	120	137	133	126
1955 JD	131	137	130	130	129	134	135	126	147	132	131	120	138	134	136	128	140	137	126	147	137	133
1956 JD	146	148	141	141	139	144	143	135	155	143	142	130	153	150	149	143	153	146	137	156	148	146
1957 JD	152	149	152	150	151	157	156	145	163	153	153	139	164	163	159	157	169	161	149	164	161	159
1957																						
Februar	151	152	146	150	146	151	145	142	161	145	147	134	156	157	159	151	162	148	144	162	150	155
Mai	152	160	153	150	151	156	159	144	162	154	153	134	165	164	159	158	169	164	146	164	163	159
August	153	161	153	150	154	160	160	146	163	155	154	143	166	165	159	160	171	166	153	164	163	161
Nov. 1958	153	164	154	150	155	162	160	148	165	158	155	143	169	166	160	160	174	166	154	166	168	162
1958																						
Februar	154	165	156	158	157	165	160	152	168	158	158	143	169	169	169	162	177	166	157	169	168	166
Mai	154	177	162	159	160	169	164	156	172	163	161	143	183	178	169	171	184	169	163	173	176	172
August	155	178	163	159	163	173	165	160	180	166	162	143	184	180	169	173	187	169	168	181	178	174
Zunahme in vH (August gegen August)																						
1954/55	+11,7	+4,9	+5,3	+4,5	+4,1	+5,8	+8,0	+5,5	+9,7	+4,2	+6,5	+7,6	+4,5	+5,3	+4,3	+4,5	+7,7	+10,3	+5,6	+9,6	+3,1	+5,2
1955/56	+8,8	+8,0	+8,7	+8,6	+8,7	+8,1	+4,3	+7,0	+5,1	+8,3	+7,4	+6,3	+10,9	+13,5	+10,5	+13,7	+10,1	+4,9	+10,2	+5,9	+8,6	+11,8
1956/57	+5,6	+8,5	+9,0	+8,1	+9,4	+9,6	+10,9	+7,7	+3,6	+8,3	+8,8	+10,3	+8,4	+9,9	+8,2	+9,2	+10,0	+11,9	+9,5	+3,5	+9,6	+9,0
1957/58	+0,9	+10,8	+6,5	+6,0	+6,1	+8,3	+3,0	+9,5	+10,6	+7,4	+5,1	---	+10,9	+9,2	+6,4	+8,1	+9,2	+1,9	+9,9	+10,5	+9,2	+8,1
Zunahme in vH (August 1958 gegen Mai 1958)																						
	+0,1	+0,8	+0,7	+0,1	+1,7	+2,5	+0,3	+2,6	+4,9	+1,9	+0,7	---	+0,4	+1,1	---	+1,1	+1,5	---	+3,3	+4,7	+0,9	+1,1

In den berücksichtigten Wirtschaftsbereichen sind noch nicht alle jeweils zugehörigen Wirtschaftsgruppen vertreten (s. Wirtschaft und Statistik, 10. Jg. N. F., Heft 9, September 1958, S. 494 ff.)

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 10. Jahrgang N. F., Januar bis Dezember 1958, Heft 1 bis 12

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

	Heft	Seite
Allgemeines und methodische Fragen		
Über den Umfang und die Genauigkeit von Stichproben	1	10
Zum Einsatz von Großrechenanlagen in der amtlichen Statistik	6	321
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1957	4	212
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1957 (Berichtigung)	6	338
Die Bevölkerung nach dem Alter am 31. Dezember 1956	6	336
Die Wanderungen im Jahr 1956	1	22
Die Wanderungen im Jahre 1957 und vorläufige Ergebnisse für das 1. Halbjahr 1958	10	558
Die Wanderungen nach Gemeindegrößenklassen	3	157
Die Pendelwanderung 1956	9	506
Die Auswanderung nach Übersee im Jahr 1957	9	507
Die deutschen Vertreibungsverluste	11	600
Die berufliche Eingliederung der Vertriebenen 1954/55	4	207
Die Haushalte noch nicht eingegliedert nichtdeutscher Flüchtlinge in Lagern am 30. Juni 1957	2	86
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Jahr 1957	5	277
Die Geburtenhäufigkeit nach der Religionszugehörigkeit	1	24
Die Geborenen nach dem Alter der Mütter und Väter	6	338
Die unterschiedliche Fruchtbarkeit der Ehejahrgänge im Zeitraum 1947 bis 1956	9	501
Der Zeitabstand zwischen Eheschließung und Geburt des ersten Kindes	4	214
Die Sterblichkeit der alten Leute	7	386
Gesundheitswesen		
Die Krankenanstalten im Jahr 1957	11	604
Das Heil- und Pflegepersonal im Jahr 1957	10	561
Die Tuberkulose in der Nachkriegszeit	7	388
Die Sterbefälle im Jahr 1956 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht	4	216
Die an Krebs gestorbenen Männer nach dem Beruf 1955	9	509
Rechtspflege		
Die Straffälligkeit im Spiegel der Tatermittlungs- und Strafverfolgungsstatistik	4	220
Verurteilte wegen versuchter Straftaten	5	279
Die gerichtlichen Ehelösungen im Jahr 1957	11	607
Wahlen		
Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter bei der Bundestagswahl am 15. September 1957	1	6
Der Erfolgswert der Wählerstimmen bei den Bundestagswahlen 1953 und 1957	2	89
Die Mehrheitsverhältnisse in den Wahlkreisen bei den Bundestagswahlen 1949, 1953 und 1957	8	445
Überlegungen zur Sitzverteilung bei der Bundestagswahl 1957 nach verschiedenen Zuteilungsverfahren	3	160
Erwerbstätigkeit		
Lehrlinge und Anlernlinge	1	17
Die berufliche Eingliederung der Vertriebenen 1954/55	4	207
Das Personal bei den Gerichten 1957	4	246
Die Streiks im Jahr 1957	2	90
Landwirtschaft		
Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Inhabern landwirtschaftlicher Betriebe 1957	3	161
Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe		
im Wirtschaftsjahr 1956/57	1	26
im Wirtschaftsjahr 1957/58	12	657
Die Verwendung von Mähdreschern 1957	3	163
Die Bodenbenutzung 1958 (Vorläufiges Ergebnis)	7	390
Die Bodenbenutzung 1958 (Endgültiges Ergebnis)	10	563
Erste Vorschätzung der Getreideernte 1958	7	391
Die Getreideernte 1958	10	565
Die Strohernte 1958	11	610
Anbau und Ernte landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1957	1	30
Die Heuernte 1958	8	449
Die Rauhfutterernte 1958	12	660
Die Kartoffelernte 1958	11	609
Die Rübenernte 1957	1	31
Die Hülsenfrüchtlernernte 1958	12	660
Die Ölfrüchtlernernte 1958	11	610
Anbau und Ernte von Heil- und Gewürzpflanzen 1957	4	223
Der beabsichtigte Anbau von Gemüse 1958	3	162
Der Gemüseanbau und die bisherigen Gemüseeernten 1958	9	511
Die Obsternte 1958	9	513

	Heft	Seite
noch: Landwirtschaft		
Die Weinmosternernte 1957	1	32
Die Pflanzenbestände in Baumschulen	12	661
Der Viehbestand am 3. Dezember 1957	1	33
Der Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1958	7	392
Der Schweinebestand am 3. März 1958	4	224
Der Schweinebestand am 3. September 1958	10	566
Der Umfang der gewerblichen Schweinehaltung	7	393
Milcherzeugung und -verwendung im Jahr 1957	2	91
Milcherzeugung und -verwendung im Wirtschaftsjahr 1957/58	6	451
Die Schlachtungen im Jahr 1957	2	92
Die Schlachtungen im Wirtschaftsjahr 1957/58	8	450
Unternehmen		
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1957	3	168
Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1956	4	225
Die Dividende der Aktiengesellschaften für 1955, 1956 und 1957	8	452
Die Bilanzen und Erfolgsrechnungen von Aktiengesellschaften in der Industrie für die Geschäftsjahre 1956 und 1957	11	610
Streuung in der Kapitalstruktur von Aktiengesellschaften in der Industrie	12	662
Die Bilanzen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen 1955	8	455
Die Unternehmen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößenklassen 1956	3	164
Industrie und Handwerk		
Die Zusammensetzung des Materialverbrauchs der Industriezweige 1954	2	77
Die Entwicklung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie im Jahr 1957	3	154
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im		
Jahr 1957	2	93
1. Vierteljahr 1958	5	280
2. Vierteljahr 1958	8	457
3. Vierteljahr 1958	11	615
Die industrielle Produktion im		
Jahr 1957	1	34
Januar 1958	2	100
Februar 1958	3	169
März 1958	4	229
April 1958	5	284
Mai 1958	6	341
Juni und 1. Halbjahr 1958	7	395
Juli 1958	8	460
August 1958	9	513
September 1958	10	567
Oktober 1958	11	619
November 1958	12	665
Die Ernährungsindustrie in der Bundesrepublik Deutschland	7	381
Das Tabakgewerbe 1957	3	172
Ergebnisse der Handwerkszählung 1956		
Die Größenklassen der Handwerksbetriebe nach der Zahl der Beschäftigten	6	331
Die Umsätze des Handwerks im Jahr 1955	8	429
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
Das Bauhauptgewerbe		
im Jahr 1957	2	103
Anfang 1958	4	232
im Frühjahr 1958	6	343
im Sommer 1958	8	463
im Spätsommer 1958	10	569
im Herbst 1958	12	667
Rund 550 000 Wohnungen 1957 im Bundesgebiet und in Berlin (West) fertiggestellt	3	173
Die Bautätigkeit im Jahr 1957	8	434
Zahl und Struktur der Normalwohnungen und ihre Belegung	12	651
Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1955 und 1956	1	41
Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1957	11	621
Die Wohnraumvergaben im Jahr 1957	4	233
Binnen- und Interzonenhandel		
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) im Jahr 1957	2	107
Wareneinkauf und Lagerbestand in ausgewählten Zweigen des Großhandels 1957	10	570
Die Umsätze im Großhandel 1957	1	43
Die Lagerbestandswerte im Einzelhandel am Ende der Jahre 1954 bis 1956	1	46
Der Lagerbestand und Wareneingang im Einzelhandel 1957	12	668
Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte 1957	1	45
Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte im 1. Halbjahr 1958	7	398
Außenhandel		
Neuberechnung von Außenhandelsindices auf der Basis 1954	2	82
Die Warenstruktur des Außenhandels im Jahr 1957	2	108
Die regionale Struktur des Außenhandels 1957	3	176
Die Handelswege im mittelbaren Außenhandel der Bundesrepublik im Jahr 1957	6	347

	Heft	Seite
noch: Außenhandel		
Der Außenhandel der Bundesrepublik (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) im		
Jahr 1957	1	48
Januar 1958	2	113
Februar 1958	3	182
März und 1. Vierteljahr 1958	4	234
April 1958	5	286
Mai 1958	6	345
Juni und 1. Halbjahr 1958	7	400
Juli 1958	8	464
August 1958	9	516
September und im Zeitraum Januar/September 1958	10	572
Oktober 1958	11	624
November 1958	12	670
Die Entwicklung der Durchschnittswerte für die Ein- und Ausfuhr im 1. Halbjahr 1958	8	466
Verkehr		
Die Verkehrswirtschaft im Jahr 1957	2	114
Der internationale Güterverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland im		
Jahr 1956	4	236
Der Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen 1957	7	402
Die Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1957	2	118
Die Straßenverkehrsunfälle 1957 (Ausgewählte Ergebnisse)	4	240
Der Luftverkehr im Jahr 1957	4	238
Bestand an fahrfähigen See- und Binnenschiffen am 31. Dezember 1957	11	626
Der Güterverkehr auf dem deutschen Donauabschnitt im Jahr 1957	3	184
Rundfunkgenehmigungen am 1. April 1958	6	351
Der Fremdenverkehr im		
Sommerhalbjahr 1957	1	49
Winterhalbjahr 1957/58	7	404
Geld und Kredit		
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1957	3	185
Die Hypothekenzinsbewegung im Jahr 1957	11	628
Die Kursbewegung an den Wertpapiermärkten im Jahr 1957	1	51
Die Zahlungsschwierigkeiten im Bundesgebiet und in Berlin (West) im Jahr 1957	2	120
Die finanziellen Ergebnisse der 1956 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	288
Versicherungen		
Die Kapitalanlagen der Lebens-, Schaden-, Unfall- und Rückversicherungsunternehmen		
im Jahr 1957	6	352
Öffentliche Sozialleistungen		
Die öffentliche Fürsorge im Rechnungsjahr 1957	11	631
Die laufend Unterstützten der offenen Fürsorge im September 1957	7	406
Die öffentliche Jugendhilfe im Rechnungsjahr 1957	12	672
Öffentliche Finanzen		
Die Einnahmen und Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1956	5	290
Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. März 1958	9	518
Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1956	9	520
Die öffentlichen Ausgaben für den Straßenbau im Rechnungsjahr 1956	7	410
Das Personal bei den Gerichten 1957	4	246
Die ersten Ergebnisse der Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistik 1954 und der		
Lohnsteuerstatistik 1955	1	55
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1956		
Die Umsätze freier Berufe	1	61
Die Unternehmen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößenklassen	3	164
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1957		
Die Umsätze und ihre Besteuerung (Erste Ergebnisse)	7	409
Die Umsätze und ihre Besteuerung	11	591
Die Umsätze freier Berufe	11	634
Die Umsätze der Steuerpflichtigen nach Umsatzgrößenklassen	12	674
Die Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1955	10	545
Realsteuereinnahmen 1957 und Realsteuerkraft der Gemeinden 1956	3	188
Investitionen und Schuldenaufnahmen der Gemeinden im Rechnungsjahr 1956 und im		
Kalenderjahr 1957	4	243
Unterschiede in der Finanzlage der Gemeinden	12	678
Preise		
Die Preise im		
Jahr 1957	1	63
Januar/Februar 1958	2	123
Februar/März 1958	3	192
März/April 1958	4	248
April/Mai 1958	5	294
Mai/Juni 1958	6	355
Juni/Juli 1958	7	412
Juli/August 1958	8	468
August/September 1958	9	523

	Heft	Seite
noch: Preise		
September/Oktober 1958	10	574
Oktober/November 1958	11	636
November/Dezember 1958	12	681
Die Entwicklung der Frachtraten in der Seeschifffahrt	4	251
Die Entwicklung der Preise für Rohstoffe am Weltmarkt	7	415
Die Entwicklung der Verbraucherpreise im Ausland	9	525
Die Preise für Grundstoffe inländischer und ausländischer Herkunft aus dem Preisindex ausgewählter Grundstoffe seit 1950	5	297
Die Preisentwicklung bei NE-Metallen und NE-Halbzeugen seit 1956	2	125
Die Preisindizes für die Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1957/58	8	470
Neuberechnung eines Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	9	498
Zum Preisindex für die Lebenshaltung	10	539
Preisvergleich für die Lebenshaltung mit dem Saarland	1	66
Löhne und Gehälter		
Die Aufwendungen der Unternehmen für die Arbeitnehmer im Jahr 1955	5	269
Zur Berechnung von Indices der Tariflöhne und Tarifgehälter	9	494
Der Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft im Mai 1958	11	641
August 1958	12	685
Zur Berechnung eines Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft	11	596
Die Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft	8	440
Die Entwicklung der Arbeitszeiten und Arbeiterverdienste in der Industrie in den Jahren 1950 bis 1957	5	301
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im November 1957 (Vorläufiges Ergebnis)	2	126
November 1957	3	194
Februar 1958 (Vorläufiges Ergebnis)	5	299
Februar 1958	6	357
Mai 1958	8	473
August 1958	11	638
Die Verdienste der Angestellten in Industrie und Handel im Jahr 1957	6	361
Februar 1958	7	417
Mai 1958	9	528
August 1958	12	683
Die Arbeiterverdienste im Handwerk	10	553
Versorgung und Verbrauch		
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im 3. Vierteljahr 1957	1	67
Jahr 1957	5	305
1. Vierteljahr 1958	8	476
2. Vierteljahr 1958	10	579
Der Verbrauch in Haushalten von Renten- und Fürsorgeempfängern im Jahr 1957	6	369
Der Verbrauch von Genußmitteln und anderen verbrauchbesteuerten Erzeugnissen im Rechnungsjahr 1957	10	576
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt im Jahr 1957 (Erste vorläufige Berechnung)	1	5
Das Sozialprodukt im Jahr 1957	5	261
Das Sozialprodukt im Jahr 1957 in konstanten Preisen	6	325
Die Verteilung des Volkseinkommens in der Bundesrepublik Deutschland 1950 bis 1956	3	135
Die Vorräte in der Wirtschaft 1950 bis 1957	9	487
Das Produktionsergebnis je Beschäftigten in den großen Bereichen der Volkswirtschaft 1950 bis 1957	3	147

Veröffentlichungen¹⁾ vom 18. November bis 14. Dezember 1958

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
	Wirtschaft und Statistik, 10. Jg., Heft 11	5.—
	Statistischer Wochendienst, 9. Jg., Heft 47—49	—,80
	Internationale Monatszahlen, Oktober 1958	2.—
	November 1958	2.—
	Länderbericht Belgien-Luxemburg 1958	3,50
	Vereinigte Arabische Republik und Jemen 1958	3,50
	Bevölkerung	
VIII/7/75	Die deutschen Vertreibungsverluste	12.—
VIII/20/29	Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung am 30. 6. 1958 nach Größenklassen	—,25
VIII/12/38	Statistische Unterlagen zum Flüchtlingsproblem, 30. Folge	2.—
VIII/26/27	Wanderungen, 2. Vj. 1958 (vorl. Erg.)	1.—
	Aus- und Einwanderung, 2. Vj. 1958 (vorl. Erg.)	1.—
	Gesundheitswesen	
	Internationales und deutsches Verzeichnis der Krankheiten, Bd. 2: Alphabetisches Register	15.—
Band 187	Gesundheitswesen, Statistische Ergebnisse 1956	7,50
VIII/2/556-560	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 26. 10. bis 29. 11. 1958	—,25
VIII/25/6	Heil- und Pflegepersonal am 31. 12. 1957	—,50
	Erwerbstätigkeit (Streiks)	
VI/18/18	Streiks im 3. Vj. 1958	—,25

noch: Veröffentlichungen¹⁾ vom 18. November bis 14. Dezember 1958

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
III/4/259	Wachstumstand der Winteröfrüchte, Ende Oktober 1958	—,50
III/4/260	Hülsenfrüchtereite 1958 (endg. Erg.)	—,50
III/4/261	Zweite Erntevorschätzung von Zuckerrüben, Ende Oktober 1958	—,50
III/4/262	Rauhfrüchtereite 1958 (endg. Erg.)	—,50
III/5/114	Ernteschätzungen von Gemüse, Oktober 1958	—,80
III/16/206	Milcherzeugung, Oktober 1958 (vorl. Erg.)	—,25
III/16/207	Milcherzeugung und -verwendung Oktober 1958	—,25
III/25/164	See- und Küstenfischerei, August 1958	1,—
III/25/165	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, November 1958 (vorl. Erg.)	1,—
III/17/125-126	Schlachtungen, Oktober 1958 (vorl. Erg.)	—,80
	Oktober 1958	—,80
Industrie und Handwerk		
	Alphabetisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik, Ausgabe 1958	10,—
Industrie 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, September 1958	2,50
Industrie 2	Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, Oktober 1958	2,50
IV/2/135	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- u. Energieversorgung der Industrie, Okt. 1958	— ³⁾
IV/8/110	Index der industriellen Produktion, Oktober 1958	— ³⁾
Eisen- und Stahlindustrie*)	Statistisches Vierteljahresheft, Juli—September 1958	10,—
IV/21/98*)	Eisen- und Stahlindustrie, Oktober 1958	1,—
IV/23/2	In die Handwerksrolle eingetragene Vertriebenen- und Zugewandertenbetriebe — Handwerkszählung 1956 —	2,50
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
Bau 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, September 1958	2,—
Binnen- und Interzonenhandel		
V/28/78	Umsatzentwicklung im Großhandel, Oktober 1958 (Schnellbericht)	—,25
V/37/43	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im Großhandel, Oktober 1958	—,25
V/18/102	Umsatzindex des Einzelhandels, Oktober 1958	—,25
V/31/118	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West), Oktober 1958	—,50
V/30/111	Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, Oktober 1958	—,50
Außenhandel		
Außenhandel 1	Zusammenfassende Übersichten, Oktober 1958	2,—
Außenhandel 2	Waren nach Herstellungsländern und Verbrauchsländern, September 1958	9,50
Außenhandel 3	Bezugs- und Absatzgebiete nach Warengruppen und -untergruppen, Juli/Sept. 1958	8,—
Außenhandel 5	Special Trade according to the Standard International Trade Classification (SITC), July 1958	4,—
	August 1958	4,—
Außenhandel 6	Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, September 1958	1,—
Außenhandel des Auslandes	Kanada (Nr. 94)	1,50
	Libyen (Nr. 95)	1,50
	Surinam (Nr. 96)	1,50
	Kolumbien (Nr. 97)	1,50
V/25/96	Ein- und Ausfuhr an Kohlen und Koks, Oktober 1958	1,—
Verkehr		
Verkehr 1	Binnenschifffahrt, September 1958	—,50
Verkehr 2	Seeschifffahrt, September 1958	—,60
	Jahr 1957 (endg. Erg.)	7,50
Verkehr 3	Luftverkehr, September 1958	1,50
Verkehr 4	Eisenbahnverkehr 1956	15,—
Verkehr 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Oktober 1958	1,—
V/34/8	Rundfunkteilnehmer und Rundfunkdichte am 1. April 1958 u. i. d. zurückl. Jahren	1,—
V/26/96-97	Fremdenverkehr in den Beherbergungsstätten, August 1958	—,50
	September 1958	—,50
Geld und Kredit		
VII/8/115	Boden- und Kommunalkreditinstitute, September 1958	—,50
VII/26/120-123	Index der Aktienkurse am 14., 21., 28. November und 8. Dezember 1958	—,25
VII/27/31	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien, Ende Oktober 1958	—,25
Öffentliche Sozialleistungen		
VI/30/29	Unterhaltsbeihilfen für Angehörige von Kriegsgefangenen im Vj. April/Juni 1958	—,25
Öffentliche Finanzen		
VII/44/7	Allgemeine Umlage der Landkreise, Rj. 1957	2,50
Preise		
PLW 8	Großhandelspreise im Ausland, Grundstoffe, Teil II, Herbst 1958	1,50
PLW 11	Tariflöhne — Ergänzungslieferung nach dem Stand vom Mai 1958 —	5,—
VI/20/65	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, Oktober 1958	—,60
VI/19/100	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Oktober/November 1958	1,10
VI/2/123	Preisindex ausgewählter Grundstoffe, Oktober 1958	—,40
VI/6/94	Erzeugerpreise im Inland und Indexziffern, Oktober 1958	—,80
VI/7/52	Indexziffern der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel sowie Einkaufs- preise der Landwirtschaft, Oktober 1958	—,75
VI/21/36	Preisindex für den Wohnungsbau, August 1958	—,50
VI/3/107-108	Preisindex für die Lebenshaltung, Index der Einzelhandelspreise, Oktober 1958 November 1958 (Vorbericht)	—,80
VI/1/513-516	Entwicklung der Verbraucherpreise ausgewählter Waren in den Landeshauptstädten vom 31. Oktober bis 28. November 1958	—,25
Versorgung und Verbrauch		
VI/4/34	Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten, 2. Vj. 1958	1,—
VII/61/133	Tabakgewerbe einschl. Tabakhandel, 2. Rhj. 1957	1,50
VII/61/134	Absatz von Tabakwaren, Oktober 1958	—,50
VII/62/136	Absatz von Bier, Oktober 1958	—,50
VI/10/4	Produktion und Ausfuhr von Düngemitteln sowie Lieferungen für den Verbrauch in der Landwirtschaft, Oktober 1958	—,60

¹⁾ Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.
(ohne Saarland und Berlin [West])

²⁾ Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.

³⁾ Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 1 und 2

*) Herausgeber: Stat. Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 12, 10. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 12 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand ist im allgemeinen das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]); Abweichungen davon sind in den Tabellen besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
Abkürzungen	12	688*	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	12	689*	"
Die Wohnbevölkerung am 31. Dezember 1956 nach Alter und Geschlecht	6	301*	einmalig
Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes, über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes sowie innerhalb des Bundesgebietes 1957	10	562*	"
Die Auspendler in den Landkreisen am 25. September 1956	9	498*	"
Die Vertriebenen (Antragsteller A und B) 1954/1955 nach ihrer Erwerbstätigkeit im Erhebungs- und Vertreibungszeitpunkt, nach Alters- und Bevölkerungsgruppen, Betriebsgrößenklassen und nach ausgewählten Vertreibungsgebieten	4	184*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	12	689*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1950 bis 1957	5	245*	einmalig
Die Erstgeborenen nach dem Zeitabstand zwischen der Eheschließung der Eltern und der Geburt	4	183*	"
Die Häufigkeit der Eheschließungen von Witwen und geschiedenen Frauen 1947 bis 1955	9	499*	"
Die Häufigkeit der Geburten der einzelnen Ehejahrgänge 1948 bis 1956	9	499*	"
Sterbetafeln 1949 bis 1955	7	374*	"
Gesundheitswesen			
Die Krankenanstalten nach ihrer Art, Größenklasse und Zweckbestimmung, die Krankenzugangsbewegung und die Heil- und Pflegepersonen 1957	11	620*	"
Heil- und Pflegepersonal 1957, Ärzte und Zahnärzte nach der Berufsausübung, an Ärzte, Zahnärzte und Apotheker erteilte Approbationen, Apotheken und Personal der Apotheken, Ärzte nach dem Fachgebiet, berufstätige Heil- und Pflegepersonen, Personal der Gesundheitsämter	10	564*	"
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1957	3	119*	"
Neuzugänge und Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten 1957	7	375*	"
Die Sterbefälle 1955 und 1956 nach Todesursachen und Altersgruppen	4	186*	"
Die an bösartigen Neubildungen gestorbenen männlichen Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren 1955	9	500*	"
Rechtspflege			
Bekanntgewordene und aufgeklärte Verbrechen und Vergehen, ermittelte Täter, Abgeurteilte und Verurteilte 1951 bis 1956	4	188*	"
Polizeilich ermittelte Täter und gerichtlich Verurteilte 1954 bis 1956	4	188*	"
Verurteilte wegen versuchter Straftat nach Straftatengruppen 1956	5	246*	"
Wahlen			
Bei den Bundestagswahlen 1949, 1953 und 1957			
von den Wahlkreissiegern gewonnene Stimmenmehrheit	8	430*	"
Zwischen dem Wahlkreissieger und dem Erstunterlegenen liegende Abstände	8	430*	"
Wahlkreise, in denen die obsiegenden Parteien gewechselt haben	8	431*	"
Erwerbstätigkeit			
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose	12	690*	vierteljährlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter	12	690*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	12	691*	"
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen	12	692*	halbjährlich
Lehrlinge nach Lehrberufen am 31. Dezember 1956	1	8*	einmalig
Lehrlinge und Anlernlinge nach den Lehrlingsrollen der Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammern	1	9*	"
Gewerbliche Lehrlinge, Anlernlinge und Arbeiter in der Industrie	1	9*	"
Streiks			
Ursachen, Ergebnisse, Umfang und Dauer der Streiks 1957 nach Wirtschaftsabteilungen, Wirtschaftsgruppen und Ländern	2	62*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber Vertriebene oder Sowjetzonenflüchtlinge sind	3	123*	einmalig
Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe im Wirtschaftsjahr 1956/57, nach ihrem Arbeitseinsatz in den Betrieben, nach landwirtschaftlichen Größenklassen	1	10*	"
Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe 1956 bis 1958	12	693*	"
Die Hauptarten der Bodenbenutzung 1958	10	568*	"
Die Anbauarten auf dem Ackerland 1958	10	568*	"
Die Getreideernte 1958	10	569*	"
Die Strohernte 1958	11	625*	"
Die Kartoffelernte 1958	11	624*	"
Die Rübenernte 1957	1	11*	"
Die Ölfruchternte 1958	11	624*	"
Die Hülsenfruchternte 1958	12	694*	"
Die Rauhfutterernte 1958	12	694*	"
Der beabsichtigte Anbau 1958 von Gemüse für den Verkauf	3	123*	"
Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüse für den Verkauf 1958	12	692*	"
Ernteflächen, Erträge und Erntemengen von Heil- und Gewürzpflanzen 1956 und 1957	4	191*	"
Viehbestand am 3. Dezember 1957	5	249*	"
Rinder-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1958	8	434*	"
Schweinebestand am 3. März 1958	6	305*	"
Schweinebestand am 3. September 1958	11	625*	"
Schweinebestand und Zahl der Schweinehalter am 3. Dezember 1957	7	378*	"
Schweinebesatz je ha landwirtschaftlicher Nutzfläche und Anzahl der Schweinehalter am 3. Dezember 1957 in Betrieben von 2 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche	7	378*	"
Schweinehaltungen mit starkem Besatz an Schweinen am 3. Dezember 1957	7	379*	"
Tierseuchen	7	379*	"
Milcherzeugung und -verwendung	12	695*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	12	695*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	12	695*	"
Unternehmen			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften und Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung	3	125*	einmalig
Die Bilanzen 1955 und 1956 von 2 000 Aktiengesellschaften	4	193*	"
Die Bilanzen, das Anlagevermögen und die Erfolgsrechnungen von 1 217 Aktiengesellschaften der Industrie 1956 und 1957	11	627*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividende 1955, 1956 und 1957 von 1 105 Aktiengesellschaften	8	436*	"
Vergleichbare Dividenden der Aktiengesellschaften 1955 und 1956	8	437*	"
Branchengruppen nach der Größengliederung des Hauptteils der Umsätze 1956	3	127*	"
Steuerpflichtige und Umsätze 1956 nach Umsatzgrößenklassen	3	128*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	12	696*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten hauptbeteiligten Industriegruppen	12	697*	"
Die Beschäftigten und die geleisteten Arbeiterstunden in der Industrie, der Umsatz und der Auslandsumsatz der Industrie nach hauptbeteiligten Industriegruppen 1957	2	68*	einmalig
Zusammensetzung des Materialeingangs in den einzelnen Industriezweigen im Jahre 1954	2	72*	"
Index der industriellen Nettoproduktion	12	698*	monatlich
Die prozentualen Veränderungen der monatlichen Indexziffern in den Jahren 1951 bis 1957	4	200*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	12	700*	monatlich
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	12	702*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	12	702*	"
Gaserzeugung und -versorgung	12	702*	"
Betriebe, Umsatz der Ernährungsindustrie nach Betriebsgrößenklassen im September 1955	7	388*	einmalig
Regionale Verteilung der Ernährungsindustrie nach der Zahl der Beschäftigten 1956	7	388*	"
Zahlen zur Struktur der Ernährungsindustrie 1956	7	389*	"
Die Entwicklung der Umsätze der Ernährungsindustrie von 1950 bis 1957	7	389*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte 1951 bis 1957 der Ernährungsindustrie ..	7	389*	"
Ergebnisse der Handwerkszählung 1956			
Betriebe und Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen	6	314*	"
Anteile der Betriebe und Beschäftigten an den Beschäftigtengrößenklassen	6	318*	"
Die Umsätze des Handwerks 1955 nach Umsatzarten	8	446*	"
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	12	703*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues	12	704*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	12	704*	"
Binnen- und Interzonenhandel			
Warenverkehr mit Berlin (West)	12	705*	"
Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	12	705*	"
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels	12	706*	"
Umsatz des Einzelhandels	12	707*	"

Außenhandel	Heft	Seite	Periodizität
Außenhandel (Spezialhandel, reiner Warenverkehr)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	12	708*	monatlich
Ein- und Ausfuhr nach Währungsräumen	12	708*	"
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr	12	709*	"
Einfuhr und Ausfuhr (Indices der tatsächlichen Werte, des Volumens und der Durchschnittswerte) (Berichtigung)	2	86*	einmalig
	3	145*	"
Der Außenhandel nach Herstellungs- und Verbrauchsländern, Einkaufs- und Käuferländern, Währungsräumen und Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC	3	147*	"
Der mittelbare Außenhandel über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer 1957 und 1956	6	330*	"
Mittelbare Einfuhr und Ausfuhr nach den wichtigsten Waren, Einkaufs- und Herstellungsländern 1957 und 1956	6	332*	"
Ein- und Ausfuhr (Tatsächliche Werte, Volumen und Indices)	8	458*	"
Verkehr			
Meßziffern des Güterverkehrs	12	710*	monatlich
Meßziffern des Personenverkehrs	12	710*	"
Der Anteil der Verkehrswege am internationalen Güterverkehr 1955 und 1956	4	214*	einmalig
Personalaufwand und Fahrzeugbestände der Eisenbahn	6	336*	"
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen)	12	711*	monatlich
Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen	11	648*	vierteljährlich
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West)	11	650*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	11	648*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	12	712*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	12	712*	"
Straßenverkehrsunfälle	11	649*	"
Binnenschifffahrt	12	712*	"
Der Güterverkehr auf der deutschen Donaustrasse nach Verkehrsbeziehungen	3	154*	einmalig
Seeschifffahrt	12	713*	monatlich
Bestand an fahrfähigen Binnenschiffen und an Seeschiffen	11	651*	einmalig
Deutsche Bundespost	12	714*	monatlich
Ton-Rundfunkgenehmigungen nach Oberpostdirektionsbezirken	6	340*	einmalig
Fremdenverkehr	12	713*	monatlich
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	12	714*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	12	714*	"
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31. Dezember 1957	3	157*	einmalig
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute	3	157*	"
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien	12	715*	monatlich
Index der Aktienkurse	12	715*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	12	716*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien	12	715*	"
Index der Aktienkurse 1956 und 1957	1	35*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1955 bis 1957	1	35*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1956 und 1957 nach Wirtschaftszweigen	2	97*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	12	716*	monatlich
Voraussichtliches finanzielles Ergebnis der 1956 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	272*	einmalig
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen u. Ausgaben der Arbeitslosenversicherung u. -hilfe	12	716*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	12	718*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben	8	468*	vierteljährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	12	717*	"
Rentenversicherung der Angestellten	12	717*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	12	717*	"
Unfallversicherung	11	657*	"
Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe	11	658*	"
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West)	12	719*	monatlich
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1956			
Branchengruppen nach der Größengliederung des Hauptteils der Umsätze	3	127*	einmalig
Steuerpflichtige und Umsätze nach Umsatzgrößenklassen	3	128*	"
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1957			
Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer im Produzierenden Gewerbe, Handwerk, Groß- und Einzelhandel, in Forstwirtschaft, Fischerei und Sonstigen Wirtschaftsbereichen	11	659*	"
Steuerpflichtige und Gesamtumsatz einiger freier Berufe	11	658*	"
Steuerpflichtige, Umsätze und Umsatzsteuer nach Umsatzgrößenklassen	12	720*	"
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	12	718*	vierteljährlich
Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. März 1958 nach Art der Schulden	9	531*	einmalig

Preise	Heft	Seite	Periodizität
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	12	722*	monatlich
Frachtraten bei ausgewählten Gütern und Relationen in der Trampschiffahrt 1950 bis 1958	4	226*	einmalig
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter			
nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen	12	723*	monatlich
nach dem Verwendungszweck der Waren	12	723*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	12	724*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	12	733*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	12	725*	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren	12	727*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	12	728*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	12	729*	"
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen	12	730*	"
Index der Einzelhandelspreise	12	730*	"
Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen	12	731*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	12	732*	"
Preisindex für den Wohnungsbau	12	733*	vierteljährlich
Preisindex der Lebenshaltung bzw. Index der Einzelhandelspreise im Ausland	9	544*	einmalig

Löhne und Gehälter

Durchschnittliche bezahlte Wochenstunden, geleistete Wochenarbeitsstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie	12	735*	monatlich
Erfasste Arbeiter, durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie im Mai und August 1958	11	678*	vierteljährlich
Erfasste Angestellte in Industrie und Handel im Februar 1958	7	419*	"
Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel im Mai und August 1958	12	736*	"
Die tariflichen Stundenlohnsätze für Arbeiter der höchsten tariflichen Altersstufe von November 1950 bis Februar 1958	9	550*	"
1954 bis August 1958	12	734*	"

Versorgung und Verbrauch

Monatliche Ausgaben je Haushalt	} mittlere Verbrauchergruppe	12	739*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln				
Monatliche Einnahmen je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe		10	609*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe		10	611*	"
Monatliche Ausgaben je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe		10	610*	"
untere Verbrauchergruppe		10	612*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	12	740*	monatlich	
Absatz von Tabakerzeugnissen durch Herstellungsbetriebe nach Größenklassen	3	178*	einmalig	

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Die Entstehung des Inlandsprodukts 1950 bis 1957 nach Wirtschaftsbereichen	5	291*	"
Die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Inlandsprodukt 1950 bis 1957	5	290*	"

Abkürzungen

MD = Monatsdurchschnitt	a = Ar	kWh = Kilowattstunde
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	ha = Hektar	Vj. = Vierteljahr
HjD = Halbjahresdurchschnitt	qkm = Quadratkilometer	Std = Stunde
JD = Jahresdurchschnitt	Pkm = Personenkilometer	vH = vom Hundert
Rpf = Reichspfennig	tkm = Tonnenkilometer	aT = auf Tausend
Pf = Pfennig	ccm = Kubikzentimeter	Ø = Durchschnitt
RM = Reichsmark	cbm = Kubikmeter	BdL = Bank deutscher Länder
DM = Deutsche Mark	fm = Festmeter	BG = Bundesgebiet
\$ = Dollar	rm = Raummeter	SchH = Schleswig-Holstein
£ = Pfund Sterling	l = Liter	Hmb = Hamburg
cts = Cents	hl = Hektoliter	Ndsa = Niedersachsen
sh = Schilling	kg = Kilogramm	NrhW = Nordrhein-Westfalen
d = Pence	dz = Doppelzentner	Brm = Bremen
Mill. = Millionen	t = Tonne (1 000 kg)	Hess = Hessen
Mrd. = Milliarden	t-eff = Effektivtonne	RhPf = Rheinland-Pfalz
St = Stück	BRT = Bruttoregistertonne	Bay = Bayern
P = Paar	NRT = Nettoregistertonne	BaWü = Baden-Württemberg
qm = Quadratmeter	SKE = Steinkohleneinheit	Bln = Berlin
km = Kilometer	PS = Pferdestärke	Bln (W) = Berlin (West)

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Zeit	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes				Veränderung 3)				Index des Bevölkerungsstandes 25.9.56=100
	Wohnbevölkerung				Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zu-(+) bzw. Abwanderungsüberschuß (-)	Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-)		
	insgesamt	weiblich	Vertriebene 1)	Zugewanderte 2)			Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		
1 000									
Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)									
1953	48 468	25 821	8 451	2 153	+ 221	+ 349	+ 569	+ 11,9	97,0
1954 4)	48 954	26 062	8 576	2 378	+ 264	+ 221	+ 485	+ 10,0	98,0
1955	49 508	26 321	8 756	2 611	+ 244	+ 311	+ 555	+ 11,3	99,1
1956 25. Sept.	49 971	26 545	8 843	2 755	.	.	.	.	100
1956	50 111	26 614	8 889	2 807	+ 263	+ 339	+ 603 ^{a)}	+ 12,2	100,3
1957	50 817	26 957	9 148	3 029	+ 285	+ 415	+ 706 ^{a)}	+ 14,1	101,7
1958 1. Vj.	50 954	27 024	9 208	3 064	+ 60,5	+ 77,0	+ 137,5 ^{b)}	+ 11,0	102,0
2. Vj.	51 119	27 103	9 272	3 094	+ 84,8	+ 79,4	+ 164,8 ^{b)}	+ 13,0	102,3
3. Vj.	51 304	27 193	9 339	3 136	+ 91,7	+ 92,2	+ 184,6 ^{c)}	+ 14,3	102,7
nach Ländern (3. Vierteljahr 1958)									
Schlesw.-Holst.	2 274	1 209	640	144	+ 2,6	+ 2,6	+ 5,2	+ 9,1	101,0
Hamburg	1 801	971	246	154	+ 0,5	+ 4,1	+ 4,6	+ 10,2	102,9
Niedersachsen	6 513	3 452	1 670	475	+ 11,2	- 1,6	+ 9,6	+ 5,9	100,5
Bremen	674	357	103	51	+ 0,8	+ 3,5	+ 4,3	+ 25,6	105,6
Nordrh.-Westf.	15 397	8 074	2 430	1 058	+ 30,8	+ 45,1	+ 76,6 ^{c)}	+ 19,8	104,0
Hessen	4 638	2 467	860	330	+ 7,2	+ 8,0	+ 15,2 ^{c)}	+ 13,1	102,4
Rheinld.-Pfalz	3 347	1 772	296	151	+ 7,1	+ 4,6	+ 11,7 ^{c)}	+ 14,0	102,7
Baden-Württbg.	7 403	3 924	1 326	433	+ 15,7	+ 20,3	+ 36,0	+ 19,4	103,8
Bayern	9 256	4 966	1 768	340	+ 15,7	+ 5,5	+ 21,2	+ 9,1	101,5
Saarland									
1958 3. Vj.	1 036	537	.	.	+ 2,6	+ 3,2	+ 5,8	+ 22,5	103,3
Bundesgebiet einschl. Saarland ohne Berlin (West)									
1956	51 116	27 139	.	.	+ 271	+ 340	+ 611 ^{a)}	+ 12,1	100,3
1957	51 836	27 487	.	.	+ 293	+ 421	+ 720 ^{a)}	+ 14,1	101,7
1958 1. Vj.	51 978	27 556	.	.	+ 62,3	+ 80,1	+ 142,4 ^{b)}	+ 11,1	102,0
2. Vj.	52 150	27 638	.	.	+ 87,1	+ 83,6	+ 171,3 ^{b)}	+ 13,2	102,3
3. Vj.	52 340	27 730	.	.	+ 94,3	+ 95,4	+ 190,4 ^{c)}	+ 14,5	102,7
Berlin (West)									
1958 3. Vj.	2 229	1 284	184	.	- 2,3	+ 7,1	+ 4,8	+ 8,6	100,2

1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den z.Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Stand 31. 12. 1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1953 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland.- 2) Zugewanderte sind Deutsche, die am 1.9.1939 in Berlin oder der sowjetischen Besatzungszone gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1954 und 1955 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland.- 3) Ab 1958 vorläufige Ergebnisse.- 4) Für Wohnbevölkerung insgesamt auf Grund d. Ergebnisse der Bestandsaufnahme der Bevölkerung bei der Wohnungstatistik rückwirkend berichtet.- a) Einschl. 5 880 Personen (männl. 3 838) durch Berichtigung der Gemeindeergebnissen und Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis über Geburten und Sterbefälle.- b) Einschl. 646 Personen (männl. 327) durch Berichtigung der Gemeindeergebnissen und Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis über Geburten und Sterbefälle.- c) Einschl. Bevölkerung der am 28.8.1958 von Belgien an die Bundesrepublik zurückgekehrten Gebiete.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Zeit	Grundzahlen								Verhältniszahlen								
	Lebendgeborene				Gestorbene 2)				Mehr(+)bzw. weniger(-) Geborene als Gestorbene	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene			
	Eheschließungen	insgesamt	darin unehelich	Totgeborene	insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebens-tagen	Eheschließungen		Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr(+)bzw. weniger(-) geboren als gestorben	Un-ehelich Lebendgeborene	im ersten Lebens-jahr 4)	in den ersten 28 Lebens-tagen 5)	von 100 Lebend-u. Totgeborenen waren	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))																	
1938 MD	30 655	164 109	4 137	1 470	36 931	3 798	.	+ 27 178	9,5	19,8	11,4	+ 8,4	6,5	5,9	.	2,2	
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	3 573	2 215	+ 23 286	10,8	16,4	10,5	+ 5,9	9,6	5,5	3,4	2,2	
1954 MD	35 617	64 988	5 402	1 337	42 964	2 779	1 880	+ 22 024	8,8	16,0	10,6	+ 5,4	8,3	4,3	2,9	2,0	
1955 MD	36 293	65 424	5 057	1 321	45 110	2 718	1 825	+ 20 314	8,9	16,0	11,0	+ 5,0	7,7	4,2	2,8	2,0	
1956 MD	37 574	68 329	5 019	1 285	46 408	2 625	1 752	+ 21 921	9,0	16,4	11,2	+ 5,3	7,3	3,9	2,6	1,8	
1957 MD	37 809	71 264	5 045	1 270	47 517	2 588	1 738	+ 23 746	9,0	16,9	11,3	+ 5,6	7,1	3,7	2,4	1,8	
1957 Juli	43 240	71 540	4 969	1 253	45 167	2 754	1 770	+ 26 373	10,1	16,7	10,5	+ 6,1	6,9	3,8	2,5	1,7	
Aug.	91 634	69 315	4 751	1 253	41 442	2 341	1 602	+ 27 873	21,3	16,1	9,6	+ 6,5	6,9	3,3	2,3	1,8	
Sept.	19 997	70 826	4 885	1 151	43 710	2 296	1 640	+ 27 116	4,8	17,0	10,5	+ 6,5	6,9	3,3	2,3	1,6	
Okt.	29 596	69 669	4 731	1 239	58 845	2 482	1 687	+ 10 824	6,9	16,2	13,7	+ 2,5	6,8	3,5	2,4	1,7	
Nov.	34 374	66 577	4 762	1 154	47 831	2 350	1 651	+ 18 746	8,2	16,0	11,5	+ 4,5	7,2	3,5	2,3	1,7	
Dez.	32 135	71 242	5 220	1 298	53 967	2 814	1 838	+ 17 275	7,4	16,5	12,5	+ 4,0	7,3	3,9	2,6	1,8	
1958 Jan.	21 099	73 389	5 267	1 339	57 274	3 094	1 945	+ 16 115	4,9	17,0	13,3	+ 3,7	7,2	4,2	2,7	1,8	
Febr.	27 342	69 786	4 867	1 162	52 332	2 836	1 622	+ 17 454	7,0	17,9	13,4	+ 4,5	7,0	4,4	2,3	1,6	
März	27 831	79 595	5 544	1 306	52 682	2 939	1 851	+ 26 913	6,4	18,4	12,2	+ 6,2	7,0	3,8	2,3	1,6	
April	36 332	73 316	5 000	1 206	47 343	2 667	1 738	+ 25 973	8,7	17,5	11,3	+ 6,2	6,8	3,7	2,4	1,6	
Mai	54 466	76 601	5 111	1 181	45 042	2 844	1 873	+ 31 559	12,6	17,7	10,4	+ 7,3	6,7	3,7	2,4	1,5	
Juni	34 113	68 314	4 466	1 144	41 015	2 400	1 707	+ 27 299	8,1	16,3	9,8	+ 6,5	6,5	3,5	2,5	1,6	
Juli	48 339	68 159	4 237	1 117	41 365	2 441	1 732	+ 26 794	11,1	15,7	9,5	+ 6,2	6,2	3,6	2,5	1,6	
Aug.	94 126	68 577	4 177	1 176	39 075	2 311	1 647	+ 29 502	21,7	15,8	9,0	+ 6,8	6,1	3,4	2,4	1,7	
Sept.	22 001	75 308	4 879	1 238	39 207	2 173	1 600	+ 36 101	5,2	17,9	9,3	+ 8,6	6,5	2,9	2,1	1,6	
Okt.	33 180	71 517	4 615	1 217	43 444	2 416	1 780	+ 28 073	7,6	16,4	10,0	+ 6,4	6,5	3,4	2,5	1,7	
Saarland																	
1958 Okt.	903	1 734	54	30	839	71	48	+ 895	10,3	19,7	9,5	+ 10,2	3,1	4,1	2,8	1,7	
Berlin (West)																	
1958 Okt.	1 583	1 543	214	36	2 765	60	48	- 1 222	8,4	8,2	14,6	- 6,5	13,9	3,9	3,1	2,3	

1) Eheschließungen nach dem Registerort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort. Ab 1957 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen.- 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten; Jahresergebnisse 1938 bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.- 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

Erwerbstätigkeit

Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose

Zeit Land	Abhängige Erwerbspersonen										
	insgesamt	männlich	Beschäftigte		Arbeitslose		darunter: Vertriebene 1)				
			insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	insgesamt	männlich		
			Anzahl	Anzahl	vH der abhäng. Erwerbspersonen	Anzahl	vH der abhäng. Erwerbspersonen	Anzahl	vH der Arbeitslosen	Anzahl	
Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)											
1950 JD	15 406 801	10 785 009	13 827 035 ^a	9 658 945	1 579 766	10,3	1 126 064	10,4	527 209	33,4	382 630
1954 JD	17 507 000 ^a	11 879 000	16 286 000 ^a	11 072 000	1 220 607	7,0	806 458	6,8	321 045	26,3	221 464
1955 JD	18 104 000 ^a	12 162 000	17 175 000 ^a	11 590 000	928 308	5,1	570 631	4,7	234 077	25,2	149 311
1956 JD	18 817 798	12 544 295	18 056 385	12 074 440	761 413	4,0	469 855	3,7	178 765	23,5	112 200
1957 JD	19 273 806	12 741 949	18 611 472	12 326 453	662 334	3,4	415 796	3,3	150 938	22,8	96 817
1956 März	18 550 678	12 395 359	17 531 413	11 728 786	1 019 265	5,5	666 573	5,4	249 184	24,4	167 260
1956 Juni	18 870 358	12 566 886	18 391 512	12 351 865	478 846	2,5	215 021	1,7	113 924	23,8	57 550
1956 Sept.	19 020 473	12 633 446	18 609 363	12 453 773	411 110	2,2	179 673	1,4	94 866	23,1	46 709
1956 Dez.	19 091 147	12 667 267	18 002 505	11 897 772	1 088 642	5,7	769 495	6,1	250 693	23,0	177 228
1957 März	19 166 822	12 700 888	18 464 590	12 298 396	702 232	3,7	402 492	3,2	164 675	23,5	96 717
1957 Juni	19 374 039	12 805 968	18 920 367	12 568 711	453 672	2,3	237 257	1,9	103 420	22,8	58 548
1957 Sept.	19 334 384	12 749 486	18 966 907	12 559 986	367 477	1,9	189 500	1,5	79 046	21,5	43 437
1957 Dez.	19 398 412	12 787 396	18 185 546	11 857 267	1 212 866	6,3	930 129	7,3	262 519	21,6	199 889
1958 März	19 428 036	12 807 765	18 319 805	11 974 039	1 108 231	5,7	633 726	6,5	232 275	21,0	173 347
1958 Juni	19 602 545	12 898 231	19 201 217	12 694 160	401 328 ^b	2,0	204 071	1,6	80 835	20,1	43 652
1958 Sept.	19 692 121	12 953 575	19 364 561	12 792 907	327 560 ^b	1,7	160 668	1,2	63 983	19,5	32 890
nach Ländern (September 1958)											
Schlesw.-Holst.	799 682	530 950	772 248	517 705	27 434	3,4	13 245	2,5	9 179	33,5	4 806
Hamburg	791 865	486 682	779 093	481 257	12 772	1,6	5 425	1,1	944	7,4	385
Niedersachsen	2 432 613	1 626 061	2 375 454	1 598 771	57 159	2,3	27 290	1,7	14 920	26,1	7 189
Bremen	286 620	185 995	277 664	182 565	8 956	3,1	3 430	1,8	764	8,5	229
Nordrh.-Westf.	6 397 595	4 343 139	6 314 490	4 301 043	83 105	1,3	42 096	1,0	8 816	10,6	4 411
Hessen	1 706 616	1 148 115	1 680 148	1 133 459	26 468	1,6	14 656	1,3	5 417	20,5	3 271
Rheinl.-Pfalz	1 088 226	754 137	1 073 165	744 621	15 061	1,4	9 516	1,3	1 671	11,1	1 138
Baden-Württbg.	2 855 192	1 782 857	2 836 897	1 772 458	18 295	0,6	10 399	0,6	4 442	24,3	2 745
Bayern	3 333 712	2 095 639	3 255 402	2 061 028	78 310	2,3	34 611	1,7	17 830	22,8	8 716
Saarland											
1958 Sept.	342 391	258 393	337 034	254 301	5 357	1,6	4 092	1,6	-	-	-
Berlin (West)											
1958 Sept.	938 305	529 973	878 381	505 442	59 924	6,4	24 531	4,6	3 392	5,7	1 539

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neiße-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden. - a) Geschätzte Zahlen. - b) Einschl. 8 768 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter

Zeit Land	Arbeitslose										Offene Stellen am Ende des Monats	Notstands- arbeiter			
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu- (+) bzw. Ab-(-)nahme gegenüber dem Vorjahr (-monat)											
				Anzahl	vH	Anzahl	vH	insgesamt		männlich			weiblich		
								Anzahl	vH	Anzahl			vH	Anzahl	vH
Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)															
1950 JD	1 579 766	1 126 064	71,3	453 702	29,7	- 37 000	- 3,0	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	118 572	70 356		
1954 JD	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	- 292 299	- 23,9	- 235 827	- 29,2	- 56 472	- 13,6	158 352	56 041		
1955 JD	928 308	570 631	61,5	357 677	38,5	- 166 895	- 18,0	- 100 776	- 17,7	- 66 119	- 18,5	218 913	46 876		
1956 JD	761 413	469 855	61,7	291 558	38,3	- 54 059	- 13,0	- 54 059	- 11,5	- 45 020	- 15,0	216 607	17 959		
1957 JD	662 334	415 796	62,8	246 538	37,2	+ 387 774	+ 35,6	+ 359 438	+ 46,7	+ 28 336	+ 8,9	159 265	6 085		
1957 Jan.	1 476 416	1 128 933	76,5	347 483	23,5	- 364 085	- 24,7	- 385 308	- 31,7	- 5 777	- 1,7	208 613	11 000		
1957 Febr.	1 112 331	770 222	69,3	341 706	30,7	- 410 099	- 36,9	- 368 133	- 47,8	- 41 966	- 12,3	249 556	19 111		
1957 März	702 232	402 492	57,3	299 740	42,7	- 113 712	- 16,2	- 89 202	- 22,2	- 24 510	- 8,2	235 592	23 055		
1957 April	588 520	313 290	53,2	275 230	46,8	- 94 887	- 16,1	- 60 501	- 19,3	- 34 386	- 12,5	231 910	23 775		
1957 Mai	495 633	252 789	51,2	240 844	48,8	- 39 961	- 8,1	- 15 532	- 6,1	- 24 429	- 10,1	237 387	23 094		
1957 Juni	453 672	237 257	52,3	216 415	47,7	- 63 422	- 14,0	- 32 876	- 13,9	- 30 546	- 14,1	252 185	22 840		
1957 Juli	390 250	204 381	52,4	185 869	47,6	- 25 248	- 6,5	- 16 771	- 8,2	- 8 477	- 4,6	247 653	21 273		
1957 Aug.	365 002	187 610	51,4	177 392	48,4	+ 2 475	+ 0,7	+ 1 890	+ 1,0	+ 585	+ 0,3	249 818	19 193		
1957 Sept.	367 477	189 500	51,6	177 977	48,4	+ 1 160	+ 0,3	+ 1 596	+ 0,8	+ 2 756	+ 1,5	233 383	18 688		
1957 Okt.	368 637	187 904	51,0	180 733	49,0	+ 110 479	+ 30,0	+ 77 079	+ 41,0	+ 33 400	+ 18,5	168 251	15 993		
1957 Nov.	479 116	264 983	55,3	214 133	44,7	+ 733 750	+ 153,1	+ 665 146	+ 251,0	+ 68 604	+ 32,0	125 171	4 571		
1957 Dez.	1 212 866	930 129	76,7	282 737	23,3	+ 219 201	+ 18,1	+ 203 428	+ 21,9	+ 15 773	+ 5,6	167 263	3 520		
1958 Jan.	1 432 067	1 133 557	79,2	298 510	20,8	- 107 131	- 7,5	- 101 324	- 8,9	- 5 807	- 1,9	208 265	5 348		
1958 Febr.	1 028 936	723 726	70,5	292 703	22,1	- 216 705	- 16,4	- 198 507	- 19,2	- 18 198	- 6,2	222 065	9 678		
1958 März	1 108 231	833 725	75,2	274 505	24,8	- 518 549	- 46,8	- 489 712	- 58,7	- 28 837	- 10,5	224 061	21 053		
1958 April	589 682	344 014	58,3	245 668	41,7	- 119 765	- 20,3	- 93 414	- 27,2	- 26 351	- 10,7	228 434	23 301		
1958 Mai	469 917	250 600	53,3	219 317	46,7	- 68 589	- 14,6	- 46 529	- 18,6	- 22 060	- 10,1	246 986	22 328		
1958 Juni	401 328	204 071	50,8	197 257	49,2	- 45 189	- 11,3	- 21 884	- 10,7	- 23 305	- 11,8	256 928	21 094		
1958 Juli	356 139	182 817	51,2	173 952	48,8	- 23 540	- 6,6	- 16 241	- 8,9	- 7 289	- 4,2	259 339	19 017		
1958 Aug.	332 609	165 946	49,9	166 663	50,1	- 5 049	- 1,5	- 5 278	- 3,2	+ 229	+ 0,1	258 684	16 893		
1958 Sept.	327 560	160 668	49,0	166 892	51,0	+ 29 190	+ 8,9	+ 18 117	+ 11,3	+ 11 073	+ 6,6	224 385	13 892		
1958 Okt.	356 750 ^a	178 785	50,1	177 965	49,9										
nach Ländern (Oktober 1958)															
Schlesw.-Holst.	30 825	15 135	49,1	15 690	50,9	+ 3 391	+ 12,4	+ 1 890	+ 14,3	+ 1 501	+ 10,6	5 370	1 794		
Hamburg	13 534	6 087	45,0	7 447	55,0	+ 762	+ 6,0	+ 662	+ 12,2	+ 1 100	+ 1,4	10 441	449		
Niedersachsen	63 202	30 370	49,0	32 252	51,0	+ 6 043	+ 10,6	+ 3 680	+ 13,5	+ 2 363	+ 7,9	23 432	2 639		
Bremen	9 715	4 011	41,3	5 702	58,7	+ 757	+ 9,5	+ 281	+ 16,9	+ 176	+ 3,2	1 767	-		
Nordrh.-Westf.	87 014	45 771	52,6	41 243	47,4	+ 3 909	+ 4,7	+ 3 675	+ 8,7	+ 234	+ 0,6	73 154	286		
Hessen	26 514	14 680	55,3	11 881	44,7	+ 93	+ 0,4	+ 24	+ 0,2	+ 69	+ 0,6	18 976	541		
Rheinl.-Pfalz	16 487	10 247	62,2	6 240	37,8	+ 1 426	+ 9,5	+ 731	+ 7,7	+ 695	+ 12,5	8 976	416		
Baden-Württbg.	19 450	10 942	56,3	8 508	43,7	+ 1 159	+ 6,3	+ 543	+ 5,2	+ 612	+ 7,8	48 489	237		
Bayern	89 964	40 942	45,5	49 022	54,5	+ 1 654	+ 14,9	+ 6 331	+ 18,3	+ 5 323	+ 12,2	33 780	7 530		
Saarland															
1958 Okt.	5 369	4 166	77,6	1 203	22,4	+ 12	+ 0,2	+ 74	+ 1,8	- 62	- 4,9	4 788	-		
Berlin (West)															
1958 Okt.	64 572	26 250	40,7	38 322	59,3	+ 4 648	+ 7,8	+ 1 719	+ 7,0	+ 2 929	+ 8,3	7 258	7 242		

a) Einschl. 8 964 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung
Kurzbetriebe Statistisches Amt des Saarlandes

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen

Zeit Geschlecht	Insgesamt 1)	Arbeitslose										
		Ackerbauer, Tierzücht., Gartenbauer	Forst-, Jagd-u., Fischerei- berufe	Berg- männliche- Berufe	Stein- gewinner u. verarb., Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -verarb.	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter	
<u>Arbeitslose</u>												
1954 JD	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088	
1955 JD	928 308	45 003	18 850	4 572	20 991	2 243	183 935	42 778	7 320	6 842	871	
1956 JD	761 413	35 959	17 112	3 906	19 452	1 719	184 258	30 624	5 758	5 355	803	
1957 JD	662 334	30 259	14 323	3 732	19 107	1 798	169 816	29 896	5 415	4 519	785	
1957 April	588 520	25 022	8 476	2 291	9 350	1 868	85 975	30 533	6 232	5 176	904	
Mai	493 633	15 720	7 827	1 342	6 178	1 645	59 226	26 178	5 579	4 451	761	
Juni	453 672	13 066	7 757	1 288	6 154	1 503	55 052	23 859	5 104	4 021	661	
Juli	390 250	11 254	6 884	1 370	5 391	1 495	38 685	20 041	4 201	3 460	569	
Aug.	365 002	10 073	6 896	1 608	4 695	1 275	31 507	18 634	3 560	3 327	538	
Sept.	367 477	11 054	7 166	2 019	4 804	1 314	30 751	18 788	3 365	3 293	524	
Okt.	368 637	11 109	5 147	2 489	5 722	1 218	27 543	18 262	3 211	3 088	521	
Nov.	479 116	26 485	8 836	4 344	12 267	1 378	65 134	23 655	3 748	3 508	587	
Dez.	1 212 866	63 409	28 201	8 543	51 817	2 480	545 036	44 988	6 325	4 855	935	
1958 Jan.	1 432 067	69 779	42 888	8 962	64 566	2 407	667 254	53 702	8 100	5 768	1 189	
Febr.	1 324 936	63 198	43 557	8 791	58 751	2 251	589 029	51 638	7 896	5 543	1 134	
März	1 108 231	50 147	40 845	8 106	44 854	2 168	436 272	48 673	7 547	5 454	1 182	
April	589 682	23 160	10 184	3 777	13 378	1 718	87 254	36 437	6 296	4 909	997	
Mai	469 917	13 754	6 166	2 418	6 469	1 556	43 777	30 166	5 417	4 473	871	
Juni	401 328	9 566	5 051	1 974	4 425	1 380	28 346	24 499	4 413	3 917	699	
Juli	356 139	8 217	4 111	1 472	3 515	1 233	21 558	21 041	3 713	3 535	693	
Aug.	332 609	6 753	4 168	1 228	2 956	1 109	16 948	19 001	3 254	3 207	611	
Sept.	327 560	6 994	3 757	1 425	2 602	997	15 239	18 646	3 044	3 105	578	
Okt.	356 750 ^{a)}	8 810	3 608	2 255	3 683	1 050	19 762	20 747	3 153	3 221	566	
dar.: männlich	178 785	5 126	2 159	1 730	2 649	402	19 659	17 134	1 881	1 262	106	
<u>Offene Stellen</u>												
1958 Okt.	224 385	8 689	4 58	4 982	2 204	741	56 228	21 425	5 113	1 499	543	
dar.: männlich	150 882	6 220	313	4 979	1 919	535	56 177	18 374	3 782	1 028	201	
<u>Arbeitslose</u>												
Zeit Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papier- hersteller und -ver- arbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -ver- arbeiter	Lederher- steller, Leder- u. Pellverarb.	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn. Sonder- fachkräfte	Maschinen- und zugehörige Berufe	Kauf- männische Berufe	
<u>Arbeitslose</u>												
1954 JD	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	6 595	1 245	10 089	83 266	
1955 JD	26 355	5 154	4 998	60 190	15 541	33 990	124 183	5 632	1 023	6 798	69 969	
1956 JD	18 990	4 041	3 944	42 601	10 497	25 547	102 460	4 043	830	5 495	56 781	
1957 JD	17 023	3 418	3 463	35 094	7 938	21 942	90 238	3 908	708	5 182	50 518	
1957 April	14 804	4 085	3 781	37 899	8 731	27 007	97 164	4 092	797	4 226	57 549	
Mai	11 230	3 658	3 393	33 828	7 335	21 857	86 392	3 805	696	3 604	53 612	
Juni	10 437	3 242	3 063	33 345	6 712	17 601	79 897	3 635	627	3 306	50 111	
Juli	8 365	2 743	2 806	29 419	5 672	13 859	70 596	3 760	568	2 891	42 439	
Aug.	7 453	2 348	2 689	27 477	4 773	11 521	64 741	3 694	530	2 697	46 627	
Sept.	7 463	2 291	2 808	25 631	4 527	12 271	65 731	3 567	542	2 781	45 004	
Okt.	7 231	2 135	2 926	23 355	4 155	13 593	64 551	3 772	612	2 778	45 903	
Nov.	10 192	2 477	3 276	27 057	5 305	17 694	76 904	3 757	685	3 496	43 698	
Dez.	33 618	3 695	3 755	41 975	10 496	27 573	112 874	4 115	856	10 345	46 476	
1958 Jan.	40 780	4 244	4 173	43 770	12 086	30 063	124 812	4 746	806	14 748	50 766	
Febr.	37 576	4 041	3 939	41 708	11 548	28 740	121 851	4 551	734	13 403	56 415	
März	30 179	3 835	3 868	39 449	10 951	27 583	117 108	4 516	749	10 979	53 011	
April	16 400	3 622	3 764	38 482	9 090	23 465	98 124	4 608	721	5 210	55 935	
Mai	10 654	3 351	3 397	39 304	7 806	18 989	87 358	4 116	704	4 032	50 874	
Juni	7 761	3 045	3 058	38 228	6 556	15 549	77 191	3 779	597	3 394	46 777	
Juli	6 481	2 587	2 870	34 791	5 614	11 969	69 732	3 781	561	2 954	40 464	
Aug.	5 461	2 376	2 741	32 814	4 619	10 104	63 162	3 503	548	2 787	44 383	
Sept.	4 925	2 385	2 772	31 324	4 263	10 606	62 426	3 510	565	2 754	43 618	
Okt.	5 408	2 469	3 069	30 364	4 455	12 949	65 010	3 673	649	2 847	44 567	
dar.: männlich	4 287	428	1 372	5 759	2 354	4 491	35 436	3 447	266	2 771	16 498	
<u>Offene Stellen</u>												
1958 Okt.	5 949	1 697	2 623	12 808	2 926	8 824	18 111	2 433	372	808	12 776	
dar.: männlich	5 582	441	1 993	1 688	973	2 436	9 069	2 371	120	799	3 911	
<u>Arbeitslose</u>												
Zeit Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaft- liche Berufe	Reini- gungs- berufe	Gesund- dienst u. Körperpf.- berufe	Volks- pflege- berufe	Verwal- tungs- u. Büro- berufe	Rechts- u. Sicher- heits- wahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Kunst- lerische Berufe	
<u>Arbeitslose</u>												
1954 JD	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887	
1955 JD	50 445	21 910	29 660	9 588	511	45 480	1 952	15 857	3 666	1 571	9 240	
1956 JD	38 274	15 808	23 078	7 838	417	37 812	1 547	11 582	3 013	1 234	6 779	
1957 JD	34 006	12 345	17 427	6 869	331	33 609	1 287	8 550	2 437	1 021	5 384	
1957 April	32 178	13 269	19 150	7 205	359	37 618	1 364	8 562	2 725	1 054	5 606	
Mai	26 536	11 105	17 090	6 606	326	35 413	1 281	8 167	2 374	991	4 870	
Juni	23 436	9 800	15 335	6 024	318	32 719	1 270	7 818	2 146	980	4 689	
Juli	20 431	8 964	13 514	5 457	300	31 710	1 206	7 431	2 019	973	4 598	
Aug.	19 792	8 659	12 328	5 388	293	30 463	1 156	7 172	2 097	929	4 193	
Sept.	21 749	9 344	12 882	5 603	281	30 618	1 148	7 133	2 177	930	4 403	
Okt.	25 689	9 946	13 454	6 197	268	31 677	1 183	7 336	2 301	977	5 135	
Nov.	33 313	11 902	15 895	6 934	329	31 626	1 189	8 165	2 470	985	5 725	
Dez.	52 298	13 214	17 907	7 247	357	31 406	1 263	9 325	2 590	988	6 088	
1958 Jan.	61 974	14 269	18 715	8 322	330	33 169	1 304	9 704	2 702	1 046	6 016	
Febr.	58 731	13 163	18 016	7 657	343	31 597	1 261	9 354	2 815	1 029	5 963	
März	52 209	12 349	17 235	6 994	324	31 099	1 199	9 204	2 538	956	5 589	
April	35 150	11 037	15 688	7 089	381	33 922	1 298	8 600	2 672	930	5 205	
Mai	26 473	9 328	13 854	6 169	390	31 771	1 151	7 586	2 375	912	4 644	
Juni	21 632	8 009	12 485	5 480	328	28 996	1 150	7 143	2 139	849	4 353	
Juli	18 992	7 546	11 217	4 900	354	28 316	1 069	6 941	2 254	865	4 390	
Aug.	17 552	7 175	10 434	4 706	319	27 390	983	6 603	2 248	810	4 071	
Sept.	18 428	7 627	10 856	4 875	309	26 973	985	6 366	2 356	787	4 035	
Okt.	24 075	8 759	12 253	5 829	339	28 388	1 055	6 764	2 475	843	4 739	
dar.: männlich	16 182	5	846	1 189	67	6 998	789	5 952	664	473	3 843	
<u>Offene Stellen</u>												
1958 Okt.	7 512	23 205	9 118	3 568	115	7 664	242	803	703	49	197	
dar.: männlich	4 582	5	591	681	22	770	209	675	102	26	150	

1) Einschl. der Gruppe Berufstätige ohne nähere Angabe des Berufes. - a) Einschl. 8 964 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern und 18 916 (darunter 14 560 Männer) Arbeitslose ohne nähere Angabe des Berufes.

Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen

Zeit Land	Wirtschaftsabteilungen										Beschäftigte auf 1 000 der Bevölkerung
	insgesamt	Landwirtschaft und Tierzucht, Forst- und Jagdwirtschaft, Gärtnerei, Fischerei	Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Energiewirtschaft	Eisen- u. Metallerzeugung u. -verarbeitung	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- u. Metallverarbeitung)	Bau-, Aus- bau- und Bauhilfsgewerbe	Handel, Geld, Versicherungswesen	Dienstleistungen	Verkehrswesen	Öffentl. Dienstleistungen im öffentl. Interesse	
Männer und Frauen											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))											
1954 31. März	15 758 145	925 326	1 048 079	2 822 159	3 474 582	1 457 993	1 733 315	1 163 153	1 121 991	2 011 547	320
30. Juni	16 500 109	973 219	1 097 987	2 942 631	3 564 525	1 720 367	1 814 316	1 216 583	1 135 983	2 034 496	334
30. Sept.	16 830 747	975 931	1 104 268	3 015 692	3 640 495	1 817 723	1 856 905	1 227 209	1 140 319	2 052 205	340
1955 31. März	16 442 277	879 570	1 051 483	3 118 511	3 627 231	1 465 251	1 680 735	1 219 446	1 139 374	2 060 676	330
30. Sept.	17 806 623	950 545	1 122 588	3 371 462	3 828 066	1 965 390	2 023 167	1 281 552	1 166 389	2 097 464	356
1956 31. März	17 531 413	862 906	1 091 905	3 457 325	3 821 186	1 696 350	2 059 340	1 281 516	1 169 396	2 091 489	348
30. Sept.	18 609 363	924 055	1 154 418	3 619 723	3 978 212	2 054 717	2 206 310	1 332 150	1 200 294	2 139 484	368
1957 31. März	18 464 590	873 642	1 137 251	3 658 476	3 969 446	1 898 488	2 235 078	1 332 194	1 204 977	2 155 038	365
30. Sept.	18 966 907	875 256	1 161 519	3 797 548	4 082 135	2 013 757	2 330 924	1 355 650	1 195 802	2 154 316	377
1958 31. März	18 319 805	771 172	1 097 034	3 805 336	4 032 430	1 570 448	2 339 800	1 342 379	1 196 395	2 164 811	361
30. Sept.	19 364 561	836 057	1 153 643	3 910 577	4 096 540	2 099 833	2 452 615	1 385 336	1 218 688	2 211 252	379
nach Ländern (30. September 1958)											
Schlesw.-Holst.	772 248	72 252	19 485	114 710	123 839	96 746	110 964	64 561	59 788	109 903	340
Hamburg	779 093	9 913	12 135	124 615	133 686	63 171	179 521	70 651	86 659	98 742	434
Niedersachsen	2 375 454	229 128	120 808	386 486	415 477	286 056	301 800	182 700	165 449	287 550	365
Bremen	2 777 664	5 467	4 756	56 460	37 785	20 388	60 052	22 442	32 354	37 960	414
Nordrh.-Westf.	6 314 490	144 383	703 226	1 431 522	1 226 641	650 104	780 555	439 591	331 388	607 080	412
Hessen	1 680 148	52 174	58 380	337 461	368 699	184 027	220 558	109 694	121 978	227 177	363
Rheinld.-Pfalz	1 073 165	42 159	55 322	147 122	264 892	132 981	120 491	74 928	79 648	155 622	322
Baden-Württbg.	2 836 897	86 331	69 059	744 184	725 037	278 334	308 480	176 598	141 366	307 528	385
Bayern	3 255 402	194 250	110 492	568 037	800 484	388 026	370 194	244 171	200 058	379 690	353
Berlin (West)											
1958 30. Sept.	878 381	6 280	14 280	193 710	145 712	80 553	133 483	70 405	53 347	180 611	395
Männer											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))											
1954 31. März	10 711 351	618 533	1 007 666	2 352 148	2 010 418	1 422 769	867 740	165 164	1 002 409	1 264 504	462
30. Juni	11 246 391	630 838	1 053 259	2 450 149	2 066 617	1 683 113	899 888	177 175	1 014 861	1 270 491	484
30. Sept.	11 461 040	633 131	1 059 158	2 502 713	2 091 667	1 779 003	923 434	177 688	1 018 424	1 275 820	492
1955 31. März	11 066 457	591 695	1 008 995	2 572 738	2 077 420	1 425 572	924 119	173 091	1 017 456	1 275 371	473
30. Sept.	12 025 966	611 023	1 074 308	2 766 539	2 156 676	1 922 210	984 577	186 198	1 041 155	1 283 280	511
1956 31. März	11 728 786	579 138	1 046 336	2 827 389	2 141 223	1 651 950	989 564	182 545	1 041 189	1 269 452	495
30. Sept.	12 453 773	593 897	1 102 767	2 957 190	2 199 253	2 006 300	1 052 096	194 331	1 066 833	1 281 106	522
1957 31. März	12 298 396	579 383	1 088 233	2 983 125	2 195 560	1 849 930	1 057 626	191 630	1 069 504	1 283 405	516
30. Sept.	12 959 986	564 817	1 108 842	3 084 175	2 232 769	1 962 784	1 090 867	199 603	1 058 089	1 258 040	533
1958 31. März	11 974 039	522 405	1 048 387	3 080 630	2 206 020	1 519 916	1 084 914	197 120	1 057 437	1 257 210	502
30. Sept.	12 792 907	544 339	1 100 168	3 159 193	2 251 787	2 045 864	1 132 792	209 344	1 076 899	1 272 521	533
nach Ländern (30. September 1958)											
Schlesw.-Holst.	517 705	52 018	18 137	100 731	68 887	94 657	55 686	8 930	54 382	64 277	488
Hamburg	481 257	8 212	10 610	103 118	69 619	60 004	85 544	16 475	74 917	52 758	581
Niedersachsen	1 598 771	137 883	112 572	326 595	249 455	280 333	150 067	24 693	148 961	168 212	523
Bremen	182 565	4 268	4 257	49 760	20 984	19 489	29 740	4 285	28 921	20 861	579
Nordrh.-Westf.	4 301 043	104 976	682 592	1 192 236	681 320	631 595	325 879	57 794	288 632	336 019	590
Hessen	1 133 459	37 868	55 190	276 816	213 298	179 254	108 878	21 586	106 557	134 012	524
Rheinld.-Pfalz	744 621	30 034	52 373	125 389	165 855	130 319	58 273	9 337	73 449	99 592	475
Baden-Württbg.	1 772 458	58 701	62 933	559 780	358 527	271 096	142 050	28 201	123 018	168 092	512
Bayern	2 061 028	110 379	101 444	424 768	423 842	379 117	176 675	38 043	178 062	228 698	482
Berlin (West)											
1958 30. Sept.	505 442	3 500	12 428	131 145	66 392	76 576	58 960	17 703	43 495	95 243	536

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Anbauflächen, Erträge und Entnommengen von Gemüse für den Verkauf

Gemüseart	Anbaufläche			Hektarertrag			Erntemenge		
	1956	1957	1952/57	1956	1957	1952/57	1956	1957	1952/57
	ha	ha	ha	dz	dz	dz	1 000 t		
Weißkohl	6 517	7 484	7 771	409,4	423,9	405,1	266,8	317,3	314,8
Rotkohl	3 048	3 538	3 371	295,9	305,3	294,9	90,2	108,0	99,4
Wirsingkohl	3 114	3 305	3 378	218,3	230,6	231,2	68,0	76,2	78,1
Grünkohl	1 160	1 525	1 278	160,3	148,9	144,8	18,6	22,7	18,5
Rosenkohl	2 133	2 021	2 370	89,1	89,4	82,3	19,0	18,1	19,5
Blumenkohl	3 895	4 070	3 683	187,2	179,7	173,0	72,9	73,1	63,2
Kohlrabi	1 138	1 327	1 133	169,9	172,8	170,6	19,3	22,9	19,3
Kopfsalat	3 373	3 196	2 978	144,0	140,0	136,2	48,6	44,7	40,6
Winterendivien	522	562	618	156,9	155,5	150,6	8,2	8,7	9,3
Feldsalat	517	537	597	68,6	62,6	60,7	3,5	3,4	3,6
Spinat	3 500	3 839	4 337	110,0	107,0	106,2	38,5	41,1	46,1
Möhren	3 602	3 781	3 428	267,8	264,5	258,0	96,5	100,0	88,4
Rote Rüben	480	716	587	265,8	268,5	268,6	12,8	19,2	15,8
Meerrettich	275	270	242	142,5	87,4	77,9	3,9	2,3	1,9
Schwarzwurzeln	123	138	150	126,8	132,2	114,0	1,6	1,8	1,7
Sellerie	1 610	1 537	1 401	208,1	195,5	192,6	33,5	30,1	27,0
Porree	1 305	1 316	1 240	178,4	181,0	173,8	23,3	23,8	21,5
Zwiebeln	1 363	1 333	1 907	184,6	180,5	173,1	25,2	24,1	33,0
Spargel, ertragfähig	4 256	4 034	3 219	30,1	29,6	28,5	12,8	11,9	9,2
Grüne Pflückbohnen	6 502	7 612	6 485	89,3	98,1	91,7	58,1	74,7	59,5
Grüne Pflückbohnen	6 710	7 390	6 003	101,5	106,3	92,1	68,1	78,6	55,3
Dicke Bohnen	1 475	1 748	1 468	127,6	110,0	112,8	18,8	19,2	16,6
Gurken	4 683	4 205	3 568	169,2	141,0	131,5	79,2	59,3	46,9
Rhabarber	596	567	567	239,9	228,9	248,6	14,7	13,0	14,1
Tomaten	943	1 156	1 248	269,8	196,1	201,3	25,4	22,7	25,1
Sonstige Arten	746	820	804	155,2	143,0	147,1	11,6	11,7	11,8
Insgesamt	63 586	68 027	63 831	179,1	180,6	178,7	1 138,6	1 228,5	1 140,8

Zum Aufsatz: „Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe im Wirtschaftsjahr 1957/58“ in diesem Heft

Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe¹⁾ im Wirtschaftsjahr 1957/58
im Monatsdurchschnitt nach Ländern

Ge- schlecht	Arbeitskräfte 2), die im landwirtschaftlichen Betrieb (einschl. Haushalt der Betriebsinhaber) beschäftigt waren																	
	insgesamt		Vollbeschäftigte Familienarbeitskräfte 3)		Ständige Familienfremde Arbeitskräfte 4)		Teilbeschäftigte Familienarbeitskräfte 3)				Nicht ständige familienfremde Arbeitskräfte 4)							
	insgesamt.		darunter unregelmäßig teilbeschäftigt															
	1957/58	Zu- bzw. Abnahme gegenüber 1956/57	1957/58	Zu- bzw. Abnahme gegenüber 1956/57	1957/58	Zu- bzw. Abnahme gegenüber 1956/57	1957/58	Zu- bzw. Abnahme gegenüber 1956/57	1957/58	Zu- bzw. Abnahme gegenüber 1956/57	1957/58	Zu- bzw. Abnahme gegenüber 1956/57						
1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH							
Schleswig-Holstein (62 300 Betriebe)																		
insgesamt	229,7	- 7,7	- 3,2	124,3	- 2,5	- 2,0	50,4	- 4,1	- 7,5	30,7	- 0,8	- 2,5	20,0	+ 1,0	+ 5,3	24,3	- 0,3	- 1,2
männlich	126,4	- 3,1	- 2,4	59,1	- 0,9	- 1,5	35,5	- 2,3	- 6,1	18,9	- 0,6	- 3,1	12,4	+ 0,7	+ 6,0	13,0	+ 0,8	+ 6,6
Niedersachsen (273 100 Betriebe)																		
insgesamt	1 003,1	- 21,7	- 2,1	553,5	- 19,9	- 3,5	126,5	- 4,4	- 3,4	138,3	- 2,3	- 1,2	140,8	+ 13,2	+ 10,3	134,8	+ 4,8	+ 3,7
männlich	477,9	- 9,9	- 2,0	234,2	- 4,5	- 1,9	82,7	- 2,9	- 3,4	114,4	- 6,9	- 5,7	89,0	+ 6,9	+ 8,4	46,6	+ 4,5	+ 10,7
Nordrhein-Westfalen (229 100 Betriebe)																		
insgesamt	803,4	- 3,8	- 0,5	430,0	- 3,3	- 0,8	92,0	+ 0,8	- 0,9	203,0	- 1,6	- 0,8	141,8	- 0,7	- 0,5	78,4	+ 2,0	+ 2,6
männlich	404,0	- 3,0	- 0,7	182,2	- 2,1	- 1,1	62,1	+ 0,4	+ 0,6	120,7	- 3,9	- 3,1	84,5	- 2,8	- 3,2	39,1	+ 2,7	+ 7,4
Hessen (183 500 Betriebe)																		
insgesamt	595,3	- 41,5	- 6,5	302,2	- 11,2	- 3,6	28,1	- 4,5	- 13,8	192,8	- 22,9	- 10,6	126,1	- 8,3	- 6,2	72,4	- 2,7	- 3,6
männlich	269,2	- 22,0	- 7,6	116,0	- 3,9	- 3,3	19,3	- 2,4	- 11,1	108,8	- 14,9	- 12,0	71,7	- 6,4	- 7,3	25,1	- 0,7	- 2,7
Rheinland-Pfalz (194 000 Betriebe)																		
insgesamt	602,1	+ 3,0	+ 0,5	327,7	- 10,1	- 3,0	25,8	+ 0,5	+ 2,0	173,4	+ 0,7	+ 0,4	93,6	- 2,3	- 2,4	75,2	+ 12,0	+ 19,0
männlich	286,4	- 1,2	- 0,4	145,7	- 3,8	- 2,5	18,1	+ 0,4	+ 2,3	96,0	+ 0,1	+ 0,1	53,2	- 1,7	- 3,1	26,6	+ 1,8	+ 7,3
Baden-Württemberg (371 500 Betriebe)																		
insgesamt	1 075,1	- 39,5	- 3,5	613,0	- 22,9	- 3,6	58,6	+ 1,8	+ 3,2	346,1	- 3,4	- 1,0	221,9	+ 1,5	+ 0,7	57,4	- 14,9	- 20,6
männlich	503,5	- 17,0	- 3,3	241,5	- 5,7	- 2,3	38,9	+ 1,3	+ 3,5	198,0	- 7,3	- 3,6	127,1	- 2,8	- 2,2	25,2	- 5,3	- 17,4
Bayern (460 500 Betriebe)																		
insgesamt	1 535,9	- 46,6	- 2,9	957,8	- 44,1	- 4,4	130,8	- 3,4	- 2,5	350,3	- 7,1	- 2,0	271,7	+ 12,3	+ 4,7	96,8	+ 7,9	+ 8,9
männlich	717,5	- 20,7	- 2,8	418,3	- 17,8	- 4,1	74,1	- 0,4	- 0,5	192,4	- 5,7	- 2,9	152,9	+ 5,2	+ 3,5	32,6	+ 3,4	+ 11,6

Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe¹⁾ des Bundesgebietes
(ohne Hamburg, Bremen, Saarland und Berlin (West)) in den Wirtschaftsjahren 1956/57 und 1957/58
1 000

Monat	Arbeitskräfte 2) der landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt		davon entfallen auf							
	insgesamt		Familienarbeitskräfte 3)				familienfremde Arbeitskräfte 4)			
	1956/57	1957/58	Vollbeschäftigte		Teilbeschäftigte		Ständige		Nichtständige	
	1956/57	1957/58	1956/57	1957/58	1956/57	1957/58	1956/57	1957/58	1956/57	1957/58
	insgesamt									
Juli	6 313,6	6 161,6	3 577,6	3 417,1	1 528,6	1 502,4	556,0	547,4	651,4	694,7
Aug.	6 446,2	6 257,0	3 549,8	3 420,0	1 562,5	1 505,4	551,1	547,3	782,8	784,3
Sept.	6 612,9	6 455,3	3 524,9	3 406,9	1 563,7	1 498,2	549,5	542,9	974,8	1 007,3
Okt.	6 426,6	6 319,0	3 475,9	3 364,7	1 532,7	1 499,3	541,6	533,8	876,4	921,2
Nov.	5 906,3	5 723,8	3 393,4	3 286,1	1 497,2	1 469,6	531,9	521,7	483,8	446,4
Dez.	5 632,2	5 427,0	3 328,8	3 219,6	1 504,4	1 469,9	506,1	497,6	292,9	239,9
Jan.	5 527,4	5 342,2	3 305,9	3 194,0	1 514,4	1 466,5	495,0	483,2	212,1	198,5
Febr.	5 484,5	5 334,2	3 306,3	3 197,6	1 494,5	1 471,0	490,1	474,9	193,6	190,7
März	5 623,1	5 426,1	3 364,8	3 238,1	1 498,4	1 472,8	500,1	480,0	259,8	235,2
April	5 823,6	5 673,6	3 390,2	3 286,4	1 515,7	1 484,3	524,2	497,3	393,5	405,6
Mai	6 031,2	5 925,2	3 411,9	3 323,4	1 527,0	1 490,5	538,1	506,3	554,2	605,0
Juni	6 193,8	6 091,8	3 441,0	3 348,5	1 521,3	1 484,0	541,0	513,9	690,5	745,4
Durchschnitt der Wirtschaftsjahre	6 001,8	5 844,7	3 422,5	3 308,4	1 521,7	1 484,4	527,1	512,2	530,5	539,5
	männlich									
Juli	3 019,9	2 948,0	1 474,7	1 445,7	954,5	881,2	350,0	350,5	240,7	270,6
Aug.	3 075,5	3 013,9	1 485,7	1 448,5	934,5	879,2	346,9	349,3	308,4	336,9
Sept.	3 065,0	2 989,7	1 477,1	1 444,0	929,2	862,7	347,7	347,8	311,0	335,2
Okt.	2 985,2	2 922,0	1 462,1	1 428,6	892,5	855,3	341,2	341,9	289,4	296,2
Nov.	2 827,9	2 750,0	1 425,4	1 386,6	869,4	835,3	337,8	333,3	195,3	194,8
Dez.	2 721,1	2 630,2	1 390,0	1 349,7	866,8	834,7	326,6	322,0	137,7	123,8
Jan.	2 686,8	2 592,1	1 381,3	1 340,8	868,4	827,4	321,6	314,4	115,5	109,5
Febr.	2 657,5	2 585,1	1 383,4	1 343,7	855,2	829,1	318,1	309,6	100,8	102,7
März	2 729,8	2 635,1	1 419,7	1 365,4	856,0	835,3	326,1	314,5	128,0	119,9
April	2 806,2	2 736,9	1 433,6	1 390,2	870,0	846,4	336,1	323,9	166,5	176,4
Mai	2 844,2	2 775,0	1 441,5	1 404,6	877,6	852,4	343,9	328,5	181,2	189,5
Juni	2 920,2	2 841,1	1 454,3	1 416,1	884,8	849,3	344,4	332,4	236,7	243,3
Durchschnitt der Wirtschaftsjahre	2 861,5	2 784,9	1 435,7	1 397,0	888,2	849,1	336,7	330,7	200,9	208,2

1) Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 0,5 und mehr ha einschl. Erwerbsgartenbau und Erwerbseingewandene Betriebe auch unter 0,5 ha.- 2) Nur Personen im Alter von 14 Jahren und darüber.- 3) Betriebsinhaber und ihre mit ihnen im gemeinsamen Haushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten.- 4) Einschl. Verwandte der Betriebsinhaber, die nicht mit ihnen im gemeinsamen Haushalt leben.

**Zum Aufsatz: „Die Hülsenfruchternte 1958“ in diesem Heft
Die Hülsenfruchternte 1958¹⁾**

Land	Zeit	zum Ausreifen bestimmt			zur Kornergewinnung				
		Speiseerbsen	Futtererbsen	Speisebohnen	Ackerbohnen	Wicken	Süßlupinen	Hülsenfrucht- gemenge und Mischfrucht	
		Hektarerträge in dz							
Bundesgebiet ²⁾	1958	18,2	19,0	21,0	22,7	16,6	16,1	25,6	
	1957	19,5	18,6	18,9	22,4	15,8	14,2	25,4	
	JD 1952/57	17,2	17,0	16,6	21,8	14,9	14,4	24,2	
Schleswig-Holstein	1958	20,9	18,5	23,6	22,8	16,1	15,8	26,3	
	1957	22,1	19,8	20,5	24,6	17,7	11,0	26,9	
Hamburg	1958	20,4	19,8	19,7	22,1	.	17,6	23,2	
	1957	.	.	21,2	23,4	19,4	18,7	27,0	
Niedersachsen	1958	18,5	18,5	23,6	22,7	14,9	14,5	26,9	
	1957	21,4	19,8	20,5	24,0	15,9	14,5	27,3	
Bremen	1958	14,8	16,0	17,9	21,2	.	.	21,0	
	1957	18,0	19,1	18,7	22,7	.	.	20,8	
Nordrhein-Westfalen	1958	19,3	20,0	21,1	24,6	17,2	20,7	24,9	
	1957	18,4	16,9	20,9	20,1	14,7	17,6	22,0	
Hessen	1958	15,2	16,0	14,8	19,5	15,2	18,3	20,0	
	1957	15,1	17,2	11,9	19,1	15,1	13,6	19,2	
Rheinland-Pfalz	1958	15,8	15,8	15,6	20,5	16,2	14,6	19,1	
	1957	15,8	14,8	15,9	17,2	15,6	11,8	18,0	
Baden-Württemberg	1958	19,4	19,0	21,9	23,5	16,6	11,9	19,2	
	1957	19,9	19,0	18,5	20,1	16,8	11,9	19,2	
Bayern	1958	17,0	17,9	16,9	23,2	17,2	15,7	19,9	
	1957	16,8	16,8	15,3	20,7	15,4	14,2	18,5	
Saarland	1958	18,8	18,4	17,7	23,6	16,6 ^{a)}	15,3	19,5	
	1957	16,9	.	17,4	.	.	.	20,6	
Berlin (West)	1958	.	.	15,5	.	.	.	.
	1957	.	.	8,0	.	.	14,6	.	
		Ernte insgesamt in t							
Bundesgebiet ²⁾	1958	5 590	7 576	2 912	27 435	7 836	961	22 912	
	1957	7 039	7 428	2 427	30 358	7 037	849	25 173	
	JD 1952/57	11 004	7 003	2 955	33 327	9 244	3 031	29 864	
Schleswig-Holstein	1958	692	78	194	2 191	1 713	106	7 950	
	1957	930	105	269	3 012	1 375	150	8 863	
Hamburg	1958	2	4	6	86	2	2	23	
	1957	.	.	.	119	.	2	54	
Niedersachsen	1958	2 288	673	1 475	13 121	523	497	9 875	
	1957	3 268	665	1 056	14 873	598	380	11 097	
Bremen	1958	22	2	45	44	.	.	34	
	1957	22	2	39	50	.	.	21	
Nordrhein-Westfalen	1958	795	224	333	2 396	1 507	282	2 625	
	1957	745	201	346	2 819	1 202	218	2 719	
Hessen	1958	451	315	168	326	328	11	460	
	1957	651	437	101	583	349	38	586	
Rheinland-Pfalz	1958	175	67	216	104	428	2	78	
	1957	139	55	196	119	242	.	108	
Baden-Württemberg	1958	330	5 234	303	4 411	924	14	788	
	1957	399	4 977	246	4 225	948	14	648	
Bayern	1958	835	979	174	4 756	2 413	47	1 079	
	1957	885	986	170	4 558	2 321	47	1 077	
Saarland	1958	19	22	21	14	141 ^{a)}	3	16	
	1957	22	.	7	.	25 ^{a)}	.	144	
Berlin (West)	1958	.	.	2	.	.	.	.
	1957	.	.	1	.	.	15	.	

**Zum Aufsatz: „Die Rohfutterernte 1958“ in diesem Heft
Die Rohfutterernte 1958¹⁾**

Land	Zeit	Anbau auf dem Ackerland			Bauerwiesen				
		Klee auch im Gemisch mit Grasern	Luzeerne	Ackerwiesen	insgesamt	mit einem Schnitt	mit zwei und mehr Schnitten		
		Hektarerträge in dz							
Bundesgebiet ²⁾	1958	72,4	77,1	61,7	60,2	44,2	64,7		
	1957	67,6	70,5	56,4	55,7	41,5	59,7		
	JD 1952/57	64,8	71,7	53,6	53,5	39,2	57,7		
Schleswig-Holstein	1958	67,3	71,7	54,3	54,8	.	54,8		
	1957	65,9	65,1	49,4	52,9	.	52,9		
Hamburg	1958	63,5	64,2	58,2	62,6	.	62,6		
	1957	60,6	65,4	55,6	57,9	.	57,9		
Niedersachsen	1958	69,9	72,5	58,2	50,9	43,6	58,7		
	1957	69,8	74,2	59,5	49,7	43,5	56,5		
Bremen	1958	58,6	.	47,6	52,4	48,1	60,9		
	1957	58,6	.	51,3	43,4	40,7	48,7		
Nordrhein-Westfalen	1958	69,2	71,0	59,7	53,6	49,5	60,1		
	1957	66,4	69,4	51,9	48,2	44,6	54,0		
Hessen	1958	69,0	72,2	57,1	57,8	44,1	61,8		
	1957	69,6	69,0	48,6	52,0	37,1	56,3		
Rheinland-Pfalz	1958	74,0	81,2	51,8	60,9	47,5	65,2		
	1957	64,1	83,2	48,6	55,3	45,6	59,1		
Baden-Württemberg	1958	77,9	80,3	68,1	67,9	46,6	70,7		
	1957	72,4	73,9	61,4	61,4	36,7	62,5		
Bayern	1958	72,8	73,8	62,9	61,9	39,2	64,7		
	1957	66,8	68,0	58,4	58,2	37,9	60,7		
Saarland	1958	64,5	64,7	50,6	55,0	45,3	59,3		
	1957	59,0	59,7	47,5	49,2	41,9	52,5		
Berlin (West)	1958	60,3	69,0	52,1	73,4	45,6	77,6		
	1957	52,2	66,7	43,3	59,4	32,7	62,9		
		Ernte insgesamt in 1 000 t							
Bundesgebiet ²⁾	1958	3 859,2	1 207,4	955,5	21 124,8	3 417,1	17 707,6		
	1957	3 522,2	1 242,6	805,4	19 572,9	3 227,7	16 348,1		
	JD 1952/57	3 387,6	1 713,8	757,8	18 721,4	3 111,4	15 610,0		
Schleswig-Holstein	1958	309,5	2,2	94,8	815,3	.	815,3		
	1957	308,2	2,9	82,5	791,1	.	791,1		
Hamburg	1958	3,7	0,1	2,1	22,5	.	22,5		
	1957	3,8	0,1	1,7	20,8	.	20,8		
Niedersachsen	1958	226,0	22,1	47,4	2 694,9	1 205,7	1 489,3		
	1957	253,4	29,8	36,6	2 645,5	1 206,5	1 439,0		
Bremen	1958	0,2	.	0,3	31,4	19,2	12,2		
	1957	0,2	.	0,3	26,2	16,4	9,9		
Nordrhein-Westfalen	1958	362,2	29,3	100,0	1 813,1	801,5	611,6		
	1957	377,5	33,4	96,1	1 273,1	721,7	553,4		
Hessen	1958	276,0	99,3	63,2	1 429,7	247,2	1 182,4		
	1957	278,9	100,2	49,4	1 294,1	209,2	1 084,9		
Rheinland-Pfalz	1958	204,1	211,1	64,1	1 318,3	251,0	1 067,3		
	1957	199,7	199,3	52,9	1 197,0	229,9	967,2		
Baden-Württemberg	1958	733,0	439,9	445,9	4 862,6	302,1	4 560,5		
	1957	692,0	445,2	389,1	4 293,9	269,9	4 028,1		
Bayern	1958	1 243,5	403,4	127,8	9 537,0	590,4	7 946,6		
	1957	1 426,4	431,6	102,0	8 031,1	575,2	7 455,9		
Saarland	1958	33,9	18,3	12,3	203,7	42,0	157,8		
	1957	34,7	17,5	8,2	187,1	48,8	138,2		
Berlin (West)	1958	0,0	0,6	0,3	3,2	0,2	3,0		
	1957	0,0	0,5	0,2	2,8	0,2	2,7		

¹⁾ Die Anbauflächen sind in Heft 10 Seite 568* in der Tabelle "Anbauarten auf dem Ackerland" veröffentlicht. - ²⁾ Ohne Saarland und Berlin (West). - a) Einschl. Futtererbsen, Ackerbohnen und Süßlupinen. - b) Einschl. Wiesen mit einem Schnitt.

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe ¹⁾ 1 000	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien ⁶⁾		
		Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz ³⁾ 1 000 t	Herstellung von ⁵⁾		
		monatlich	taglich		kg	vH ²⁾		Butter	Käse	Speisequark
				1 000 t			1 000 t		t	
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1954/55 MD	5 790,6	242	8,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100
1955/56 MD	5 690,7	251	8,2	1 425,5	969,6	67,7	231,3	24 949	13 117	7 853
1956/57 MD	5 649,4	250	8,2	1 410,3	964,1	68,4	224,1	24 608	12 969	8 582
1957 Juli	5 641,2	295	9,5	1 663,7	1 211,3	72,8	269,4	30 132	12 082	10 618
Aug.	5 641,2	281	9,1	1 582,4	1 144,9	72,3	240,0	29 939	14 095	8 570
Sept.	5 641,2	251	8,4	1 416,5	1 000,4	70,6	220,6	27 426	14 243	7 782
Okt.	5 641,2	240	7,7	1 355,1	943,7	69,6	235,9	25 552	14 156	8 750
Nov.	5 641,2	223	7,4	1 256,1	849,2	67,6	224,3	22 879	12 031	8 091
Dez.	5 641,2	231	7,5	1 305,1	886,8	67,9	214,0	24 859	11 737	7 062
1958 Jan.	5 572,4	240	7,7	1 335,4	928,0	69,5	219,5	26 148	12 615	7 948
Febr.	5 572,4	231	8,3	1 298,3	889,3	69,0	211,6	24 469	11 017	8 547
März	5 572,4	271	8,7	1 512,2	1 075,0	71,1	234,5	30 989	12 488	11 152
April	5 572,4	279	9,3	1 554,7	1 117,5	71,9	229,8	32 205	11 949	11 052
Mai	5 572,4	315	10,2	1 756,1	1 302,3	74,2	240,2	37 313	11 842	12 717
Juni	5 572,3	313	10,4	1 744,0	1 304,3	74,8	232,0	35 113	11 254	11 100
Juli	5 572,3	301	9,7	1 677,5	1 245,3	74,3	250,5	33 106	11 222	10 170
Aug.	5 572,3	284	9,2	1 581,7	1 158,8	73,3	233,1	31 686	11 276	8 787
Sept.	5 572,3	257	8,6	1 433,1	1 026,3	71,6	231,1	28 355	12 215	9 031
Okt.	5 572,3	247	8,0	1 374,4	978,4	71,2	209,6p	27 884p	10 083p	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.- 6) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.

Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft ⁴⁾					
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere ³⁾	Schlachtmenge		Rinder		Schweine	
	insgesamt ¹⁾	Schlachtfette ²⁾	Schlachtungen	Schlachtmenge ¹⁾	Schlachtungen	Schlachtmenge ¹⁾		insgesamt ¹⁾	Schlachtungen	Schlachtmenge ¹⁾	Schlachtungen	Schlachtmenge ¹⁾	Schlachtungen
		t	1 000	t	1 000	t		t	1 000	t	1 000	t	
1950/51 MD	101 868	7 982	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 462	32,7	3 084	
1954/55 MD	152 839	13 125	213,4	54 305	946,1	86 428	12 106	7 916	19,7	5 165	20,8	2 750	
1955/56 MD	161 854	14 595	206,1	53 122	1 104,5	97 847	10 885	9 842	29,4	7 581	16,6	2 261	
1956/57 MD	166 695	14 934	220,1	56 086	1 120,2	99 712	10 897	10 276	22,6	6 064	37,5	4 212	
1957/58 MD	182 575	16 340	245,7	63 487	1 239,2	108 587	10 501	9 682	26,2	7 046	22,0	2 636	
1957 Juli	184 912	16 572	249,4	63 286	1 244,2	110 391	11 235	7 820	20,1	5 966	13,1	1 854	
Aug.	169 761	14 976	242,3	60 956	1 109,1	98 861	9 944	12 309	28,9	8 606	35,1	3 703	
Sept.	184 075	16 310	263,8	66 575	1 209,2	107 621	9 878	7 268	17,3	4 572	24,7	2 696	
Okt.	199 623	17 274	301,6	76 621	1 270,3	112 522	10 480	5 168	10,5	2 781	16,7	2 387	
Nov.	184 997	16 341	265,4	67 570	1 212,8	107 624	9 803	7 590	21,2	5 709	12,5	1 881	
Dez.	192 957	17 507	249,4	64 478	1 329,4	117 192	11 287	9 237	26,6	7 095	19,9	2 142	
1958 Jan.	179 372	15 755	246,8	65 196	1 167,5	103 753	10 423	12 277	35,9	9 655	19,9	2 622	
Febr.	161 183	14 406	212,3	56 022	1 104,7	95 728	9 433	9 744	26,6	7 140	20,9	2 604	
März	191 129	17 231	244,6	64 542	1 333,6	115 083	11 504	10 761	29,8	7 902	24,5	2 859	
April	180 508	16 416	224,9	59 115	1 296,9	110 211	11 182	11 630	33,5	8 843	23,0	2 787	
Mai	180 760	16 562	224,5	58 779	1 284,9	111 400	10 581	10 856	30,5	7 824	26,3	3 032	
Juni	181 620	16 725	223,2	58 705	1 308,0	112 653	10 262	11 521	33,6	8 459	27,2	3 062	
Juli	184 144	16 667	240,5	62 338	1 296,1	111 345	10 461	10 748	28,3	7 169	31,8	3 579	
Aug.	174 406	15 781	234,7	59 876	1 225,2	105 218	9 312	11 933	31,2	7 965	37,2	3 968	
Sept.	201 212	18 190	274,9	70 065	1 418,5	121 032	10 115	10 475	24,0	6 263	40,6	4 212	
Okt.	196 202	17 219	288,7	73 862	1 319,9	112 762	9 578	10 735	17,5	4 682	58,4	6 053	

1) Die Gesamtschlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert; es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Sonstige Tiere MD 1950/51 7 t.- 5) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1955 MD	62 608	20 517	42 452	14 858	5 711	2 345	14 445	3 334
1956 MD	57 921	21 945	41 019	16 339	5 298	2 393	11 605	3 213
1957 MD	57 149	20 955	37 242	14 558	6 261	2 852	13 646	3 668
1957 April	48 118	17 105	34 813	13 282	3 168	661	10 138	3 162
Mai	51 498	14 751	28 776	9 275	4 218	1 252	18 505	4 223
Juni	59 297	14 719	32 039	8 010	6 583	2 787	20 675	4 024
Juli	72 586	21 641	40 842	12 296	11 500	5 590	20 243	4 021
Aug.	92 360	30 845	59 257	20 103	13 409	6 518	19 694	4 534
Sept.	82 105	30 223	56 054	20 926	9 682	4 706	16 370	4 814
Okt.	73 309	28 978	47 904	19 423	11 365	5 525	14 039	4 293
Nov.	51 170	24 060	32 680	16 990	7 046	3 425	11 443	3 807
Dez.	40 715	20 097	25 787	13 974	6 707	3 260	8 220	3 018
1958 Jan.	36 465	19 303	28 099	16 377	-	-	8 366	2 926
Febr.	36 258	17 706	28 832	14 950	-	-	7 426	2 756
März	58 740	26 145	48 905	22 219	2 984	1 176	6 851	2 749
April	45 103	18 613	34 125	14 264	4 140	1 437	6 838	2 913
Mai	40 697	15 643	22 370	9 826	5 213	1 654 ^{a)}	13 113	4 163
Juni	54 983	20 470	27 550	11 968	7 256	3 474 ^{a)}	20 175	5 027
Juli	59 424	23 928	35 895	15 472	10 284	4 999 ^{a)}	13 245	3 457
Aug.	68 969	28 038	39 342	18 151	11 728	5 701 ^{a)}	17 900	4 207
Sept.	80 753	32 070	46 658	21 524	10 147	4 933 ^{a)}	23 948	5 613

a) Erlöse der Salzheringsanlandungen der Logger sind auf Vorjahresbasis errechnet.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit Land	Erfasste Betriebe (örtl. Einheiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 2)		Kohle- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz 3)		
				Mill. DM		1 000 t-SKE 4)	Mill. kWh		
Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)									
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9	4 616	2 405,0
1954 MD	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 742,3	1 543,3	5 403	3 828,3
1955 MD	51 515	6 576	1 040,3	1 874,5	582,5	13 875,9	1 816,2	6 092	4 285,3
1956 MD	52 884	6 991	1 079,3	2 136,8	680,6	15 470,5	2 173,0	6 237	4 715,4
1957 MD	52 609	7 221	1 052,0	2 283,7	752,2	16 629,2	2 532,1	6 165	5 054,2
1957 April	52 700	7 171	1 052,6	2 238,6	728,0	16 209,2	2 541,3	5 940	4 856,3
Mai	52 687	7 217	1 095,4	2 360,7	739,2	16 804,5	2 638,8	6 053	5 085,6
Juni	52 671	7 232	977,4	2 245,1	739,6	15 249,5	2 451,3	5 355	4 703,3
Juli	52 674	7 280	1 064,1	2 345,8	745,5	16 980,8	2 523,5	5 780	5 095,3
Aug.	52 673	7 328	1 048,1	2 358,6	745,7	16 781,1	2 504,3	5 854	5 113,1
Sept.	52 652	7 354	1 044,9	2 253,1	752,0	17 264,8	2 575,2	5 937	5 087,2
Okt.	52 619	7 373	1 100,4	2 340,5	758,7	18 343,4	2 687,5	6 694	5 413,9
Nov.	52 584	7 359	1 076,3	2 390,1	786,8	17 664,7	2 561,4	6 648	5 277,1
Dez.	52 572	7 262	1 020,8	2 423,5	863,2	17 011,3	2 678,4	6 594	5 227,9
1958 Jan.	52 009	7 208	1 061,5	2 402,5	801,6	16 500,0	2 426,2	6 647	5 313,9
Febr.	52 203	7 198	976,9	2 159,9	799,1	15 487,8	2 428,3	5 895	4 883,6
März	52 295	7 211	1 029,6	2 270,8	808,9	17 126,5	2 648,3	6 322	5 325,9
April	52 297	7 302	1 039,5	2 392,7	811,3	16 591,3	2 483,3	5 705	5 082,2
Mai	52 299	7 307	1 025,2	2 458,9	817,3	16 512,4	2 484,9	5 453	5 112,2
Juni	52 315	7 306	984,3	2 378,4	827,4	16 211,0	2 525,3	5 178	5 008,7
Juli	52 284	7 319	1 056,4	2 509,9	830,4	17 541,3	2 560,6	5 407	5 265,9
Aug.	52 294	7 324	995,7	2 419,0	829,6	16 694,6	2 479,3	5 254	5 175,1
Sept.	52 285	7 322	1 053,9	2 420,1	832,9	18 286,0	2 796,4	5 349	5 250,4
Okt.	52 234	7 306	1 115,0	2 516,0	835,7	19 021,2	2 757,8	6 110	5 605,4
nach Ländern (Oktober 1958)									
Schlesw.-Holst.	1 534	164	26,3	55,0	16,3	510,5	63,1	81	81,0
Hamburg	1 520	225	32,3	76,3	32,4	982,1	115,9	28	88,7
Niedersachsen	4 437	659	103,9	230,3	69,0	1 920,5	293,0	625	431,3
Bremen	4 471	104	16,8	38,6	11,7	368,5	56,6	16	38,0
Nordrh.-Westf.	16 192	2 800	426,0	1 068,7	326,5	7 289,8	1 058,0	4 054	2 995,6
Hessen	4 508	601	87,8	190,7	79,5	1 494,2	283,3	220	292,3
Rheinld.-Pfalz	2 921	338	50,6	108,2	39,2	872,9	142,6	289	390,3
Baden-Württbg.	10 085	1 318	200,8	418,6	148,0	3 149,6	459,1	335	569,4
Bayern	10 566	1 097	170,6	329,5	113,3	2 433,3	286,2	462	718,7
Berlin (West)									
1958 Okt.	3 051	285	39,6	81,6	38,6	591,1	53,6	29	52,4
Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)									
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	
1 000									
Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)									
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0	
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6	
1955 JD	6 576,2	1 852,3	1 078,5	330,1	5 205,9	1 500,7	291,8	24,4	
1956 JD	6 991,0	2 006,9	1 171,2	366,8	5 512,1	1 613,7	307,6	26,4	
1957 JD	7 221,1	2 078,2	1 236,8	391,9	5 676,6	1 661,9	307,7	24,4	
1957 April	7 171,1	2 039,1	1 229,4	389,5	5 626,7	1 623,6	315,0	26,0	
Mai	7 217,3	2 059,7	1 235,8	393,1	5 660,8	1 640,4	320,8	26,3	
Juni	7 232,3	2 069,4	1 238,3	393,9	5 673,7	1 649,4	320,4	26,1	
Juli	7 279,9	2 090,3	1 242,8	395,2	5 717,6	1 669,4	319,6	25,8	
Aug.	7 327,9	2 113,2	1 252,1	398,0	5 755,5	1 689,2	320,3	25,9	
Sept.	7 353,7	2 128,5	1 255,5	399,0	5 778,6	1 704,0	319,5	25,5	
Okt.	7 372,6	2 149,7	1 258,6	400,7	5 813,2	1 726,3	300,7	22,7	
Nov.	7 359,4	2 150,3	1 261,8	402,4	5 802,7	1 726,3	294,8	21,6	
Dez.	7 262,2	2 107,2	1 260,3	401,4	5 709,2	1 684,6	292,8	21,2	
1958 Jan.	7 208,4	2 089,5	1 261,5	400,7	5 656,7	1 668,0	290,2	20,8	
Febr.	7 198,5	2 083,5	1 265,6	401,8	5 644,9	1 661,1	288,0	20,6	
März	7 211,5	2 076,2	1 269,6	402,3	5 659,7	1 653,9	282,2	20,0	
April	7 302,4	2 090,5	1 291,3	413,9	5 704,9	1 653,8	306,2	22,8	
Mai	7 306,7	2 087,1	1 295,2	415,6	5 702,8	1 648,5	308,7	22,9	
Juni	7 305,7	2 088,3	1 295,6	415,6	5 702,0	1 649,8	308,0	22,8	
Juli	7 318,7	2 095,1	1 297,9	415,6	5 714,4	1 656,8	306,4	22,6	
Aug.	7 324,3	2 100,1	1 305,1	417,5	5 712,6	1 659,9	306,6	22,7	
Sept.	7 322,4	2 107,6	1 309,7	418,1	5 709,5	1 667,2	303,2	22,4	
Okt.	7 306,4	2 110,8	1 311,3	418,6	5 713,5	1 672,4	281,7	19,7	

Anmerkungen siehe folgende Seite.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit	Gesamte Industrie 1)	darunter ausgewählte Industriegruppen										Beklei- dungs-
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	Metall-	Maschinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro-	Chemische Industrie	Textil-	
Beschäftigte insgesamt, in 1 000												
1954 JD	6 061,6	563,7	233,5	231,2	69,7	641,6	237,0	33,8	402,8	333,6	609,2	251,4
1955 JD	6 576,2	563,4	248,1	251,2	72,3	725,6	276,8	92,8	480,7	358,7	625,4	272,5
1956 JD	6 991,0	571,3	257,1	273,2	72,3	796,9	303,9	102,5	536,7	382,5	641,0	299,5
1957 JD	7 221,1	583,8	253,9	294,0	73,5	831,0	316,3	111,8	578,1	400,3	648,0	317,3
1957												
April	7 171,1	585,9	266,5	291,6	73,0	832,6	314,5	111,1	566,4	395,2	645,5	317,3
Mai	7 217,3	584,3	272,0	293,1	73,4	836,2	317,1	112,1	571,3	397,5	646,2	318,2
Juni	7 232,3	582,5	271,6	294,4	73,7	835,3	318,2	112,6	574,7	399,5	645,7	316,2
Juli	7 279,9	581,7	271,2	296,0	74,1	838,9	319,0	113,7	580,5	404,1	648,2	316,5
Aug.	7 327,9	583,5	269,5	299,1	74,6	841,9	320,7	114,3	589,7	408,0	647,7	317,9
Sept.	7 353,7	583,9	265,6	300,0	74,8	840,4	321,8	114,4	595,1	409,4	652,4	320,0
Okt.	7 372,6	586,4	259,6	300,4	74,6	837,5	321,2	115,2	599,4	409,3	654,9	323,3
Nov.	7 359,4	587,0	251,4	300,9	74,4	836,4	321,1	115,2	601,4	408,9	655,0	324,2
Dez.	7 262,2	586,4	226,7	301,4	73,9	833,9	320,2	114,8	597,8	406,4	649,4	319,3
1958												
Jan.	7 208,4	587,3	204,2	301,5	74,6	838,6	317,2	113,6	597,2	408,0	643,4	320,4
Febr.	7 198,5	586,6	203,2	301,3	74,6	838,6	318,8	112,8	598,7	409,1	635,8	320,5
März	7 211,5	585,0	216,8	301,2	74,7	838,8	321,3	112,2	602,9	410,1	631,5	319,1
April	7 302,4	588,3	243,9	302,7	75,1	854,0	324,0	113,5	610,5	414,0	631,6	321,7
Mai	7 306,7	584,1	254,7	301,5	75,1	854,0	325,0	112,9	614,3	414,3	624,5	317,4
Juni	7 305,7	581,2	257,9	300,3	75,0	852,7	324,9	111,9	619,3	414,7	619,5	312,8
Juli	7 318,7	579,1	259,8	298,7	75,2	853,1	324,5	110,8	625,5	416,0	616,5	310,7
Aug.	7 324,3	577,0	259,6	297,9	75,3	853,0	326,9	110,0	631,2	417,4	612,2	310,0
Sept.	7 322,4	573,6	258,6	295,1	75,2	849,7	325,6	108,7	637,6	417,0	607,4	311,2
Okt.	7 306,4	571,3	254,3	291,5	74,9	845,4	325,8	107,3	638,8	416,5	604,2	310,3
Umsatz insgesamt ²⁾ , Mill. DM												
1954 MD	11 745,3	536,1	338,9	823,6	242,8	1 005,5	553,2	150,3	658,9	967,0	1 022,6	330,8
1955 MD	13 875,9	585,6	400,6	1 084,3	296,7	1 253,5	710,4	162,8	850,9	1 103,4	1 116,4	383,7
1956 MD	15 470,5	655,6	432,5	1 253,3	314,9	1 400,3	783,8	177,0	978,7	1 217,9	1 204,8	447,3
1957 MD	16 289,2	693,0	454,5	1 324,4	288,9	1 512,8	844,3	205,4	1 088,8	1 363,3	1 282,1	491,8
1957												
April	16 209,2	688,4	487,2	1 252,8	288,0	1 465,9	803,0	203,5	981,6	1 349,1	1 216,9	539,6
Mai	16 804,5	731,8	523,3	1 335,3	297,8	1 564,1	937,2	201,9	1 008,2	1 368,4	1 244,4	512,8
Juni	15 249,5	604,9	447,9	1 200,3	273,2	1 511,6	804,6	166,9	975,3	1 296,6	1 014,4	375,8
Juli	16 980,8	698,2	521,5	1 352,9	289,1	1 589,2	808,8	199,5	1 071,9	1 465,5	1 247,4	403,7
Aug.	16 781,1	667,0	515,0	1 370,0	289,3	1 456,7	742,9	246,1	1 091,1	1 436,8	1 264,9	448,6
Sept.	17 264,8	620,3	486,2	1 341,1	283,4	1 533,7	802,1	197,4	1 301,6	1 383,0	1 412,6	561,5
Okt.	18 343,4	749,7	519,6	1 435,8	303,1	1 572,2	899,2	229,8	1 097,9	1 471,5	1 528,3	643,2
Nov.	17 664,7	731,0	481,5	1 377,2	287,3	1 516,9	865,3	273,7	1 225,3	1 371,1	1 399,5	578,1
Dez.	17 011,3	686,1	368,0	1 291,3	264,1	1 673,9	850,5	376,2	1 269,5	1 281,6	1 169,4	431,8
1958												
Jan.	16 500,0	820,4	288,9	1 387,0	275,9	1 414,2	847,1	175,7	1 112,2	1 420,2	1 319,9	449,2
Febr.	15 487,8	607,6	278,9	1 253,5	257,9	1 438,7	902,0	207,5	1 047,3	1 316,6	1 187,8	475,6
März	17 126,5	636,1	351,2	1 325,9	279,0	1 666,0	1 020,7	174,9	1 172,2	1 413,0	1 260,5	570,5
April	16 591,3	576,2	465,9	1 206,7	265,4	1 564,6	988,1	210,4	1 097,7	1 438,8	1 117,8	523,7
Mai	16 512,4	664,1	513,5	1 171,4	262,6	1 527,2	967,6	222,8	1 126,4	1 382,4	1 021,7	471,2
Juni	16 211,0	624,2	523,6	1 155,8	261,9	1 621,5	960,6	193,5	1 151,6	1 363,3	982,3	362,2
Juli	17 541,3	656,2	594,8	1 248,6	278,2	1 647,5	951,7	199,1	1 205,8	1 555,1	1 145,9	402,6
Aug.	16 694,6	649,7	557,8	1 173,5	269,7	1 490,2	851,9	208,3	1 153,4	1 470,9	1 105,4	435,7
Sept.	18 286,0	644,4	574,3	1 238,6	292,0	1 638,1	1 042,9	275,9	1 407,1	1 485,0	1 274,0	545,0
Okt.	19 021,2	663,8	583,4	1 209,8	294,6	1 653,9	1 118,0	206,9	1 316,8	1 587,4	1 395,6	630,7
darunter: Auslandsübersatz ³⁾ , Mill. DM												
1954 MD	1 543,3	125,6	16,0	104,7	31,8	292,6	146,2	65,7	107,8	193,5	83,9	5,1
1955 MD	1 816,2	123,1	19,7	126,9	34,7	341,9	196,4	69,1	138,7	226,4	89,4	6,7
1956 MD	2 173,0	132,9	19,8	197,0	47,0	399,9	236,5	91,9	172,3	260,3	92,7	8,9
1957 MD	2 532,1	141,4	23,1	246,1	44,9	472,7	284,6	114,0	214,0	312,1	98,3	10,0
1957												
April	2 541,3	142,7	22,9	259,4	42,7	466,9	281,5	143,8	202,5	316,5	98,1	11,7
Mai	2 638,8	152,7	25,8	262,0	41,9	496,4	306,1	141,9	206,3	314,7	101,2	9,6
Juni	2 451,3	126,3	23,3	249,0	48,7	531,3	260,8	58,9	203,0	309,0	84,8	8,1
Juli	2 523,6	142,0	26,5	253,8	43,5	492,7	277,4	96,5	206,5	303,1	95,6	9,0
Aug.	2 504,3	136,3	25,8	250,5	46,1	453,7	250,4	165,2	209,0	304,2	93,3	10,9
Sept.	2 575,2	128,4	22,7	227,5	41,1	485,7	273,3	111,6	255,1	315,9	99,0	11,7
Okt.	2 687,5	144,3	24,0	251,5	51,9	481,0	331,7	121,7	202,8	328,5	105,6	11,7
Nov.	2 561,4	142,6	24,0	228,4	42,4	454,1	321,8	136,3	232,1	311,6	93,9	8,9
Dez.	2 678,4	140,6	18,7	203,9	43,7	539,9	313,0	174,6	237,8	321,0	91,8	7,0
1958												
Jan.	2 426,2	187,8	20,2	206,8	46,0	419,8	334,6	89,4	200,8	293,6	93,6	7,3
Febr.	2 428,3	127,3	17,2	186,0	42,1	482,2	341,5	143,6	211,4	299,3	91,9	9,7
März	2 648,3	135,5	21,0	211,1	43,6	530,8	371,1	99,0	229,9	321,0	98,1	11,8
April	2 483,3	126,8	19,3	176,6	40,8	481,4	341,4	101,8	208,7	328,9	88,0	10,1
Mai	2 484,9	135,4	22,1	179,3	34,1	482,8	326,2	132,2	209,8	315,3	81,2	7,7
Juni	2 525,3	120,5	20,0	211,3	36,0	535,1	352,5	101,0	212,2	318,1	74,2	6,8
Juli	2 560,6	133,9	21,7	251,6	34,2	483,2	332,8	105,3	219,9	315,0	85,1	8,3
Aug.	2 479,3	125,5	20,4	270,0	38,0	451,5	299,9	101,9	219,7	317,1	79,4	9,7
Sept.	2 796,4	128,9	22,5	282,4	41,6	473,8	385,2	169,6	265,0	339,1	86,2	12,2
Okt.	2 757,8	138,4	22,0	232,4	43,4	483,1	411,5	80,3	240,5	363,0	95,9	12,8

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschließlich Verbrauchsteuern.- 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und im Saarland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 4) In Tonne Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlens, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlens, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayer. Pechkohle.- 5) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt.- 6) Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihrem gesamten Umsatz derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Dadurch ergeben sich gewisse Differenzen gegenüber den früher an dieser Stelle veröffentlichten Zahlen, die nach "beteiligten" Industriegruppen aufbereitet waren. (Vergleiche " Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 1, die neben einer Vorbemerkung auch die Angaben für die übrigen Industriegruppen enthält).

Index der industriellen Nettoproduktion arbeitstäglich

Zeit	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungs- betriebe			Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	Bau- haupt- gewerbe	ohne Bauhaupt- gew. und Energie- versorg.- betriebe		Grund- stoff- u. Produktions- güter- industr.	Investi- tions- güter- industr.	Ver- brauchs- güter- industr. 1)	Nahrungs- u. Genuß- mittel- industr.	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung	Gas- erzeugung	insgesamt	
Originalbasis 1950 = 100													
1954	155	155	155	128	151	181	146	150	158	155	138	151	153
1955	178	178	179	136	175	223	162	165	185	174	156	170	175
1956	192	192	193	143	187	243	176	177	197	194	173	189	181
1957	203	204	204	147	198	253	186	195	209	210	173	203	177
1957 Juli	194	194	194	143	195	234	170	196	199	187	160	182	191
Aug.	192	192	192	140	196	228	172	190	197	189	167	185	190
Sept.	209	209	209	139	204	263	198	190	216	218	173	209	194
Okt.	213	214	214	146	205	256	200	219	220	222	172	212	188
Nov.	224	225	225	156	207	273	212	234	231	236	172	223	197
Dez.	209	210	209	147	188	265	187	219	215	244	179	231	153
1958 Jan.	198	200	199	151	189	252	185	180	204	239	185	228	101
Febr.	198	201	200	147	193	262	182	175	205	223	183	215	106
März	201	203	203	148	193	266	184	177	208	218	182	211	116
April	211	212	212	150	205	275	190	194	218	214	169	205	190
Mai	209	209	210	150	206	271	179	199	216	198	158	190	213
Juni	213	213	214	149	211	284	175	202	220	197	153	188	224
Juli	202	202	202	143	204	255	172	196	208	191	153	184	211
Aug.	197	197	198	140	200	245	167	195	203	195	154	186	209
Sept.	214	214	215	144	208	279	192	201	222	213	162	202	213
Okt. 3)	221	222	222	146	209	281	200	231	230	218	171	208	209
Nov. 4)	234	235	235	153	217	300	209	244	243	239	178	227	217
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	111	111	109	104	103	113	113	108	109	207	123	182	110
1954	172	172	169	133	156	205	166	162	172	320	169	275	169
1955	198	198	195	141	181	252	184	178	200	360	191	309	191
1956	213	213	210	148	193	274	199	191	216	401	211	344	200
1957	225	226	222	152	204	285	211	210	229	436	212	369	196
1957 Juli	215	215	211	148	202	264	192	212	218	387	196	330	211
Aug.	213	213	209	145	202	257	195	206	216	392	205	336	210
Sept.	231	232	228	144	211	297	225	205	236	451	212	379	214
Okt.	236	237	233	152	211	289	226	237	241	460	210	385	208
Nov.	248	249	245	162	214	308	240	254	253	489	211	406	218
Dez.	231	233	228	153	195	300	212	237	235	504	220	419	169
1958 Juli	224	223	220	148	211	287	195	212	227	396	188	334	233
Aug.	219	218	215	145	207	277	190	211	222	403	188	339	231
Sept.	238	238	234	149	215	315	218	217	243	440	199	368	236
Okt. 3)	245	246	242	152	216	317	227	250	251	451	210	379	231
Nov. 4)	260	260	256	158	224	339	237	264	265	495	218	412	240

Zeit	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlen- bergbau	Eisen- erz- bergbau	Metall- erz- bergbau	Kali- und Stein- salz- bergbau	Erdöl- gewinnung	Industr. d. Steine u. Erden	Eisen- schaf- fende Industr.	Eisen- Stahl- u. Temper- gießerei	Zie- herelen u. Kalt- walzwerke	NE- Metall- industr.	NE- Metall- gießerei	Chemische Industr. 2)	Chemie- faser- erzeugung
Originalbasis 1950 = 100													
1954	117	121	137	166	238	147	141	140	158	161	176	158	141
1955	122	143	135	174	290	167	177	169	194	179	222	179	184
1956	126	154	134	172	329	176	193	173	209	180	232	196	201
1957	127	165	140	176	368	176	202	167	213	188	238	220	229
1957 Juli	122	163	146	164	369	200	191	160	203	188	216	213	234
Aug.	117	165	148	173	372	199	194	150	198	183	225	213	231
Sept.	117	165	138	169	372	196	205	165	209	187	246	225	231
Okt.	125	164	141	172	374	194	208	165	208	190	244	229	242
Nov.	137	181	154	174	377	182	217	167	226	196	258	233	238
Dez.	126	164	134	158	406	134	200	152	220	182	225	218	214
1958 Jan.	130	172	135	194	378	99	206	165	216	189	251	226	235
Febr.	124	171	129	188	390	104	203	164	215	191	260	233	231
März	125	168	129	184	392	124	193	161	208	192	256	232	226
April	129	173	125	175	398	181	191	164	228	194	266	239	214
Mai	129	173	134	171	401	201	189	153	227	197	251	236	217
Juni	128	171	130	167	412	211	190	156	230	196	261	241	222
Juli	121	141	125	164	405	221	179	149	207	190	227	231	231
Aug.	117	147	123	172	410	215	175	134	205	187	223	228	226
Sept.	122	152	121	176	416	221	173	152	214	197	245	236	236
Okt. 3)	123	156	115	184	420	215	174	154	222	197	251	240	250
Nov. 4)	130	171	121	191	428	206	179	155	...	203	...	254	258
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	98	141	108	149	252	100	80	88	78	101	120	124	268
1954	115	171	148	247	599	148	113	125	124	162	210	195	379
1955	119	203	147	260	729	168	142	149	152	179	266	221	494
1956	123	217	146	256	829	177	155	152	164	181	278	243	538
1957	124	234	152	263	927	177	162	147	167	189	285	272	613
1957 Juli	119	231	158	245	928	201	153	141	159	189	258	263	627
Aug.	114	233	160	258	938	199	156	132	156	184	270	263	618
Sept.	115	234	149	253	938	196	164	145	164	188	295	278	619
Okt.	122	232	153	256	943	194	166	145	163	191	292	283	648
Nov.	133	256	167	260	950	183	174	147	177	197	309	288	638
Dez.	123	232	145	236	1 022	134	160	134	173	183	270	270	575
1958 Jan.	118	200	135	244	1 019	222	143	131	162	191	272	286	618
Aug.	114	209	133	256	1 034	216	140	118	161	188	268	279	606
Sept.	119	215	131	263	1 049	222	139	134	168	198	294	232	632
Okt. 3)	121	221	124	275	1 059	216	139	136	174	198	301	297	669
Nov. 4)	127	241	131	286	1 079	206	144	136	...	204	...	314	691

1) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung.- 3) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 4) Vorläufige Zahlen.

**noch: Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich**

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsguterindustrien					Investitionsguterindustrien								
	Mineral- oliverar- beitung	Kaut- schuk- verar- beitende Industrie	Flach- glas- industrie	Sagewerke und Holz- bearbeit. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Industr.	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Industrie 1)	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech-u. Metall- waren- ind. 2)	
Originalbasis 1950 = 100														
1954	227	163	148	105	142	145	171	210	305	198	191	169	155	
1955	263	196	177	115	154	164	210	276	361	247	223	223	178	
1956	284	194	196	121	163	183	229	300	376	272	239	236	192	
1957	289	202	191	114	173	187	237	317	392	291	242	230	199	
1957 Juli	307	191	162	107	171	171	225	265	374	267	227.	217	196	
Aug.	319	192	189	117	173	174	212	273	366	264	220	201	190	
Sept.	292	217	208	115	177	195	238	330	428	313	255	228	209	
Okt.	314	202	213	108	173	189	230	320	392	302	259	234	209	
Nov.	295	212	184	110	176	197	247	336	425	329	266	245	219	
Dez.	302	194	179	100	163	211	257	310	428	313	265	217	197	
1958 Jan.	318	187	197	98	175	179	220	363	399	304	210	232	180	
Febr.	313	203	206	102	175	176	237	368	408	314	227	232	184	
März	315	207	205	102	178	175	247	372	395	310	242	232	187	
April	321	205	190	119	167	187	252	387	422	325	247	240	193	
Ma	336	206	173	121	175	179	244	388	417	326	239	233	189	
Juni	341	210	159	123	178	197	258	398	398	351	246	239	193	
Juli	372	196	176	111	172	180	226	328	342	326	226	219	195	
Aug.	381	197	198	108	172	181	216	331	365	301	209	198	192	
Sept.	382	225	208	110	175	187	237	408	382	347	245	224	209	
Okt. 5)	364	225	218	107	178	182	231	420	386	355	260	224	214	
Nov. 6)	385	237	231	...	186	191	250	412	...	395	...	245	237	
umbasiert auf 1936 = 100														
1950	140	118	132	110	95	58	116	143	54	200	123	.	95	
1954	317	192	197	115	135	84	198	301	164	396	235	.	150	
1955	369	231	234	126	146	96	243	396	194	493	275	.	180	
1956	398	229	260	133	154	107	265	430	202	543	293	.	193	
1957	404	238	252	126	163	109	274	454	211	581	298	.	196	
1957 Juli	429	225	215	118	162	100	261	381	201	534	279	.	191	
Aug.	446	226	251	129	164	102	245	391	197	526	271	.	183	
Sept.	409	255	276	127	167	114	275	474	230	624	314	.	203	
Okt.	439	238	281	118	164	111	267	459	211	602	319	.	204	
Nov.	412	250	244	121	166	115	286	481	228	657	327	.	213	
Dez.	422	228	238	110	154	123	298	445	230	624	326	.	192	
1958 Juli	520	231	233	123	163	105	262	471	184	651	278	.	190	
Aug.	533	233	249	119	163	106	250	475	196	601	257	.	183	
Sept.	534	266	276	120	165	109	275	586	205	693	301	.	202	
Okt. 5)	509	264	289	118	168	106	267	602	207	708	319	.	205	
Nov. 6)	539	279	305	...	176	112	289	591	...	788	...	.	227
Verbrauchsgüterindustrien														
Zeit	Musik- instr.-, Spiel-u. Schmuck- warenind.	Fein- kera- mische Industrie	Hohlglas- industrie	Holz- verar- beitende Industrie 3)	Mobel- industrie 4)	Papier- verar- beitende Industrie	Drucker- reien und Ver- malt. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	
Originalbasis 1950 = 100														
1954	221	164	149	141	185	143	145	252	111	162	123	139	164	
1955	252	188	164	151	212	158	156	326	122	197	138	151	198	
1956	283	195	187	167	247	176	166	373	124	209	148	161	222	
1957	270	198	191	175	258	187	180	475	135	228	162	167	241	
1957 Juli	258	192	194	159	228	171	158	453	125	180	129	156	207	
Aug.	273	194	197	158	217	176	160	453	131	205	162	154	215	
Sept.	324	201	188	184	269	194	184	508	141	254	176	176	273	
Okt.	337	197	189	186	281	200	184	512	139	281	171	175	279	
Nov.	360	203	196	208	313	222	202	556	148	314	181	183	286	
Dez.	295	194	184	197	300	204	219	504	135	261	147	161	209	
1958 Jan.	233	194	192	155	224	186	181	518	142	174	177	171	231	
Febr.	226	198	204	159	239	186	183	537	141	193	174	160	237	
März	248	199	216	167	269	183	196	557	130	226	174	156	248	
April	251	201	212	184	289	188	207	581	133	229	175	161	251	
Ma	244	194	214	183	282	199	199	569	122	212	166	150	225	
Juni	253	201	223	183	276	183	205	607	124	190	110	150	196	
Juli	264	195	216	172	259	173	177	551	116	177	136	153	193	
Aug.	268	193	211	168	246	172	175	552	118	197	158	140	200	
Sept.	314	200	217	191	303	190	195	619	128	258	168	162	254	
Okt. 5)	339	207	234	203	317	203	203	639	131	277	167	166	264	
Nov. 6)	...	212	234	...	347	...	...	...	140	...	162	172	...
umbasiert auf 1936 = 100														
1950	56	97	185	112	.	102	112	173	70	83	79	120	172	
1954	125	160	276	158	.	145	163	436	78	134	97	168	281	
1955	142	183	303	170	.	161	175	564	86	162	109	182	340	
1956	159	190	346	187	.	179	186	646	87	172	117	193	382	
1957	152	192	354	196	.	191	202	824	95	189	128	202	413	
1957 Juli	146	187	360	178	.	174	177	784	88	149	102	188	355	
Aug.	154	189	365	177	.	179	179	786	92	169	128	185	370	
Sept.	183	196	348	206	.	197	206	880	99	210	139	212	468	
Okt.	190	192	351	209	.	204	207	888	98	232	135	211	480	
Nov.	203	198	362	233	.	225	227	964	104	260	144	220	492	
Dez.	166	189	340	221	.	208	246	873	95	216	116	194	359	
1958 Juli	149	190	401	192	.	176	199	955	82	146	107	184	332	
Aug.	151	188	391	188	.	175	197	966	83	162	125	169	343	
Sept.	177	195	402	214	.	193	218	1 073	90	197	133	195	437	
Okt. 5)	191	202	434	228	.	209	227	1 107	92	229	132	200	454	
Nov. 6)	...	207	434	...	.	...	...	...	98	...	128	208	...

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Bei Umbasierung auf 1936 = 100: einschl. Stahlverformung.- 3) Einschl. Möbelindustrie.- 4) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 5) Vorläufige, z.T. berichtete Zahlen.- 6) Vorläufige Zahlen.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Zeit	Steinkohle, 3) (Förderung), ohne Stoekheimer Steinkohle monatlich		Zechenkoks 3)	Braunkohle, roh (Förderung) 3)	Braunkohlen- briketts 3)	Eisenerz (Fe-Inhalt der Förderung)	Absatzfähige Kalisalze (berechnet auf K ₂ O)	Erdöl(roh) 4)	Zement	Gebrannter Kalk einschl. Sinter- dolomit
	arbeitsstägl									
1 000 t										
1950 MD	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93	906	434
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 357	563
1955 MD	10 894	431,4	3 092	7 528	1 370	352	141	262	1 564	641
1956 MD	11 201	443,6	3 298	7 936	1 413	376	138	292	1 638	659
1957 MD	11 096	442,4	3 441	8 068	1 402	402	141	330	1 604	675
1957 Juli	11 470	424,8	3 504	8 086	1 517	427	138	339	1 870	708
Aug.	10 838	401,4	3 498	8 061	1 495	429	148	343	1 879	745
Sept.	10 045	401,8	3 358	8 039	1 376	400	133	332	1 755	707
Okt.	11 770	435,9	3 499	8 883	1 482	428	147	346	1 783	729
Nov.	11 597	483,1	3 416	8 477	1 334	426	136	334	1 608	646
Dez.	10 514	438,1	3 427	8 399	1 316	381	115	373	1 058	539
1958 Jan.	11 978	460,7	3 475	8 643	1 434	431	160	343	758	495
Febr.	10 573	440,5	3 124	7 543	1 354	398	147	321	857	496
März	10 551	444,3	3 434	8 276	1 473	422	153	358	1 141	626
April	11 140	464,2	3 235	7 530	1 320	403	133	355	1 740	734
Mai	11 008	458,6r	3 384	7 234	1 357	403	132	354r	1 951	716
Juni	10 485	455,8	3 307	7 035	1 279	390	124	371	1 900	690
Juli	11 513	426,4	3 405	7 608	1 406	370	142	380	2 131	751
Aug.	10 534	405,2	3 362	7 665	1 391	370	143	384	2 094	719
Sept.	11 034	424,4	3 258	8 018	1 411	382	147	376	2 016	719
Okt. 13)	11 714	433,9	3 328	8 166	1 449	409	159	389	2 053	737
Nov. 13)	10 671	463,9	3 140	7 640	1 256	393	144	380	1 846	641

Zeit	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblocke u.-brammen	Walzstahl	Gießerei- erzeugnisse	Hütten- aluminium, (Elektro- lyse) 5)	Elektrolyt- kupfer 5)	Rohzink (Gesamtzer- der Hütten) 5)	Hüttenblei 5)6)	Schwefel- säure, berechnet auf 30,3 7)
1950 MD	861	789	984	681	171	2 320	11 144	10 233	11 794	98
1954 MD	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1955 MD	1 181	1 374	1 730	1 184	303	11 422	14 865	14 895	12 285	155
1956 MD	1 164	1 465	1 880	1 302	310	12 280	14 996	15 495	13 417	172
1957 MD	1 117	1 530	1 992	1 371	297	12 820	15 240	15 312	14 778	185
1957 Juli	1 441	1 530	2 013	1 388	306	13 634	15 975	15 073	14 801	183
Aug.	1 411	1 565	2 072	1 408	286	13 628	16 815	15 075	13 978	185
Sept.	1 336	1 561	2 015	1 384	293	12 832	15 486	14 959	14 459	183
Okt.	1 333	1 663	2 172	1 537	316	12 813	15 788	15 241	16 006	199
Nov.	1 156	1 605	2 128	1 427	289	11 350	15 008	15 041	15 153	197
Dez.	877	1 547	1 943	1 318	259	11 483	15 265	16 043	15 617	201
1958 Jan.	578	1 602	2 169	1 491	303	10 806	15 716	15 592	16 345	199
Febr.	432	1 449	1 935	1 346	279	9 745	14 263	14 118	14 460	182
März	586	1 513	2 012	1 375	298	11 090	16 095	15 189	15 012	207
April	896	1 378	1 833	1 273	279	11 390	15 464	14 237	13 739	197
Mai	1 195	1 351	1 833	1 257	262	12 438	16 270	14 631	14 812	193
Juni	1 339	1 325	1 818	1 182	256	12 481	15 610	14 209	13 784	196
Juli	1 511	1 398	1 877	1 340	286	12 852	16 002	14 706	10 187	194
Aug.	1 453	1 367	1 823	1 226	246	12 859	16 712	14 700	12 483	195
Sept.	1 443	1 303	1 740	1 224	280	11 698	16 438	14 184	14 243	202
Okt. 13)	1 440	1 371	1 841	1 281	298	11 114	17 678	14 934	15 540	208
Nov. 13)	1 242	1 325	1 741	1 121	256	10 575	17 002	14 693	16 134	205

Zeit	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor, (Primär- produktion)	Ätznatron u. Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel, ber. auf N	Phosphat- haltige Düngemittel, ber. auf P ₂ O ₅	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Kunstst. aus Zellulose- derivaten u. Kunstharze ⁸⁾	Chemie- fasern 9)	Vergaser- kraftstoff 10)11)	Dieselöl 10)12)
1 000 t										
1950 MD	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845	.	13 440	81	63
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	25 165	15 794	216	193
1955 MD	81 928	33 663	46 342	63 589	43 723	68 338	32 055	18 113	248	245
1956 MD	83 003	38 462	49 455	67 131	47 470	73 387	38 507	19 083	261	269
1957 MD	82 412	43 353	54 033	81 121	50 633	79 991	46 786	19 892	276	267
1957 Juli	79 834	43 328	53 821	83 096	55 568	87 126	46 564	20 846	301	293
Aug.	79 562	44 503	54 779	90 705	56 012	93 910	47 350	20 147	318	302
Sept.	77 881	44 103	55 124	84 317	52 772	83 552	48 747	18 494	289	268
Okt.	87 883	45 356	56 505	84 493	56 218	81 622	51 874	20 323	302	282
Nov.	83 855	43 910	54 433	81 936	50 292	70 889	51 724	19 150	269	263
Dez.	83 041	44 678	54 843	86 890	48 661	75 669	44 945	16 390	299	266
1958 Jan.	80 402	44 585r	54 573	93 110	53 585	67 540	49 800	18 270	313	270
Febr.	72 454	40 841	50 203	85 013	50 977	66 601	47 784	16 292	276	255
März	71 666	45 409	52 974	91 635	52 397	83 276	52 605	17 695	298	298
April	69 262	42 975	49 625	88 554	50 104	81 591	50 648	16 309	295	294
Mai	72 292	44 348	51 331	89 086	50 726	90 693	51 898	16 535	308	328
Juni	70 288	43 535	51 059	88 576	52 554	88 757	52 264	17 151	315	299
Juli	71 342	44 557	54 029	91 467	58 463	86 942	55 354	17 325	352	351
Aug.	81 963	45 414	54 372	93 470	52 920	90 557	53 411	16 441	352	358
Sept.	74 402	44 976	52 545	87 990	55 406	85 744	55 562	16 452	346	341
Okt. 13)	76 129	47 853	55 262	91 342	58 561	88 810	59 709	17 446	308	345
Nov. 13)	82 328	47 101	54 763	85 716	53 101	84 485	59 840	16 922	354	346

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsserie "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reihen 2u.3.-
2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 3) Quelle: Sta-
tistik der Kohlenwirtschaft e.V.-4) Quelle: Wirtschaftsverband der Erdölgewinnung e.V.- 5) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 6) Weich-
Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 7) Einschl. Ölbaum.- 8) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 9) Zell-
wolle und Reyon (ohne Abfälle, künstl. Roßhaar und Borsten).- 10) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 11) Motoren-, Flug-,
Spezial- und Testbenzin.- 12) Einschl. sonstiger dieselloser Kraftstoffe.- 13) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen ²⁾	Schnitt- holz ³⁾	Holzschliff (mechanisch bereitet) absolut trocken (100%)	Zellstoff (chemisch bereitet)	Papier (unveredelt)	darunter Zeitung- druckpapier	Fappe (unveredelt)	Metall- bearbeit. Maschinen ⁴⁾	Verbren- nungs- motoren ⁴⁾⁵⁾	Landwirt- schaftliche Maschinen
	t	1 000 cbm								
1950 MD	7 465	736	29 558	41 473	95 351	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402
1954 MD	10 875	592	42 077	52 441	142 219	18 949	48 453	14 313	6 852	12 564
1955 MD	13 690	662	45 000	54 331	154 712	20 483	52 558	18 978	7 830	16 304
1956 MD	13 180	699	48 688	55 217	166 394	23 636	54 985	21 394	8 938	18 338
1957 MD	13 572	578	50 418	56 827	176 628	22 521	57 689	21 125	9 607	19 532
1957 Juli	13 881	608	52 369	58 109	187 398	24 189	61 788	21 468	10 440	20 926
Aug.	13 897	630	53 573	59 120	187 347	24 199	61 046	17 541	9 365	18 740
Sept.	14 645	588	51 274	57 494	179 779	23 165	58 310	20 445	9 538	18 613
Okt.	14 438	568	52 653	58 804	190 229	22 152	63 309	22 540	10 490	17 669
Nov.	13 841	500	49 735	56 420	176 007	21 587	59 118	20 680	9 623	17 301
Dez.	11 947	457	47 797	49 446	162 145	20 305	53 320	23 280	9 330	15 597
1958 Jan.	11 447	445	51 167	56 422	182 253	21 178	63 923	19 175	9 893	19 976
Febr.	12 152	439	49 871	52 098	170 298	20 847	58 462	18 351	10 600	21 192
März	13 341	506	53 976	58 602	189 311	22 959	62 464	21 049	10 794	23 019
April	11 944	581r	46 403	51 050	165 680	19 753	55 659	19 979	10 152	21 841
Mai	12 381	616r	49 226	53 540	174 713	18 746	57 808	19 316	10 692	20 139
Juni	13 022	610	47 970	52 013	171 531	19 162	59 148	18 425	10 868	19 261
Juli	14 068	658	50 780	55 543	190 760	20 537	65 366	19 305	10 104	24 304
Aug.	13 769	602	47 655	56 202	182 979	20 165	61 433	16 980	10 364	21 562
Sept.	16 301	619	46 808	57 789	186 274	20 018	61 344	19 793	9 663	21 169
Okt. 15)	17 022	583	50 296	60 825	197 875	21 221	64 428	20 504	10 287	21 441
Nov.	15 598	530	46 411	58 342	180 197	19 387	59 001	19 290	10 737	19 432
Zeit	Textilmash. einshl. Einzel- und Ersatzteile	Personen- kraftwagen ⁶⁾⁷⁾ auch dreiradige	Liefer- und Lastkraft- wagen ⁷⁾⁸⁾ auch dreiradige	Kraftroller (üb. 100 ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) zweiradrig	Elektro- motoren und Generatoren ⁹⁾⁹⁾	Elektr. Kühl- schranke und -truhen bis 250 l Inh. 4)	Rundfunk- empfangs- geräte ¹⁰⁾
	t		St					t	1 000 St	
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	4 788	638	167
1954 MD	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 661	222
1955 MD	6 325	58 785	11 696	13 471	65 206	12 040	87 856	11 305	3 780	236
1956 MD	6 655	70 652	13 291	7 705	51 543	11 159	95 961	12 497	4 290	268
1957 MD	7 011	79 914	13 840	3 159	41 781	7 775	74 334	12 497	5 805	249
1957 Juli	7 191	64 407	12 465	3 665	45 877	10 204	82 852	12 849	7 216	228
Aug.	6 719	73 961	12 822	3 083	37 611	6 522	69 990	12 079	5 297	228
Sept.	6 958	88 274	13 042	2 958	32 895	5 122	77 404	12 601	5 823	255
Okt.	6 973	95 532	13 088	1 965	31 838	6 295	87 934	12 743	5 655	262
Nov.	7 198	90 098	11 945	1 440	28 994	5 841	70 264	12 877	5 896	292
Dez.	7 273	79 318	12 034	862	25 507	5 970	59 404	12 148	5 614	238
1958 Jan.	6 695	102 491	14 492	1 504	35 410r	7 389	50 366r	12 963	6 445	244
Febr.	7 369	93 487	14 135	1 793	36 809	7 821	61 416r	12 136	6 515	234
März	7 627	101 818	14 801	2 573	45 722	9 262	75 285	13 524	7 778	253
April	6 810	96 842	15 800	3 330	43 823	7 471	76 256	12 743	8 767	254
Mai	6 880	97 363	13 173	3 726	39 530	6 219	82 382	12 088	9 233	242
Juni	7 185	97 243	13 922	2 860	32 207	4 960	74 140	12 738	10 403	258
Juli	7 763	84 129	13 469	2 762	32 652	3 685	77 454	13 749	11 547	238
Aug.	5 783	86 629	14 829	1 372	23 651	2 521	66 859	12 004	7 757	215
Sept.	6 436	108 952	17 317	1 086	26 637	3 548	82 412	13 858	9 736	273
Okt. 15)	7 111	117 167	18 012	1 655	26 200	3 264	96 214	14 051	10 660	271
Nov.	6 624	99 025	14 973	798	23 249	4 517	66 261	13 099	9 929	252
Zeit	Fernseh- empfangs- geräte	Photo- apparate (ohne Spez.- Kameras)	Feinmes- s- einprüf- geräte und -zeuge	Armband- uhren	Großuhren (ohne elektrische ¹¹⁾)	Flachglas (ohne Spiegel- glas)	Hohlglas ¹²⁾	Leder- schuhe ¹³⁾	Baumwoll- garn (- 14) auch gewirnt	Wollgarn (- 14)
	1 000 St	1 000 DM		1 000 St			t	1 000 Paar	t	t
1950 MD	.	7 936	94	247	711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629
1954 MD	11	16 181	155	488	1 362	31 231	51 461	5 389	30 775	8 774
1955 MD	26	20 647	200	535	1 615	35 278	54 791	6 078	31 061	9 554
1956 MD	44	21 576	233	618	1 746	38 520	63 503	6 507	33 019	9 822
1957 MD	65	20 925	241	627	1 723	35 262	66 614	7 242	34 820	10 330
1957 Juli	52	21 667	244	535	1 521	32 127	73 898	6 154	34 612	10 932
Aug.	61	18 531	236	595	1 594	34 152	72 665	7 709	31 906	10 691
Sept.	68	22 982	245	707	1 931	32 568	62 927	7 747	35 366	10 685
Okt.	86	23 888	257	803	2 089	36 447	67 407	8 106	38 188	11 404
Nov.	98	22 652	231	752	1 913	35 150	65 516	7 680	35 633	10 786
Dez.	90	16 953	219	642	1 550	36 343	63 747	6 258	32 814	9 003
1958 Jan.	95	20 289	229	527	1 623	38 905	68 897	8 222	37 726	10 054
Febr.	83	19 217	233	592	1 554	33 883	63 899	7 565	33 478	8 192
März	89	20 045	245	674	1 804	36 218	74 605	8 203	35 912	8 566
April	83	21 011	238	592	1 775	33 255	70 810	7 518	32 917	8 355
Mai	92	20 732r	224	484r	1 605	29 628	76 415	7 050	30 364	7 809
Juni	98	20 060	209	454	1 493	26 739	75 597	4 465	28 395	8 091
Juli	111	19 004	223	558	1 692	32 507	81 797	6 489	32 934	9 931
Aug.	114	17 315	197	569	1 494	37 572	81 366	7 289	28 479	8 537
Sept.	164	18 816	224	697	1 924	38 180	80 255	7 705	34 856	9 147
Okt. 15)	201	21 020	230	811	2 121	42 279	87 219	7 862	36 444	9 973
Nov.	191	18 253	201	744	1 951	42 623	78 469	6 551	31 833	8 892

1) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial. - 3) Quelle: Monatszahlen Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge, und Straßenzugmaschinen. - 6) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor. - 7) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie. - 8) Einschl. Kommunalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor. - 9) Ohne Elektroschweißmaschinen. - 10) Ohne Geradeausempfänger. - 11) Ohne Turm- und technische Uhren. - 12) Ohne Glaskolben, -stangen, -stabe usw. - 13) Arbeitsschuhwerk, Ledersträpfschuhe, Sportstiefel. - 14) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist. - 15) Vorläufige Ergebnisse.

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks Erzeugung, Inlandversorgung

1 000 t (t = t)

Zeit	Steinkohlenförderung		Kokserzeugung und Brikett- herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände	Einfuhr 3)	Ausfuhr	Inlands- versorgung 4)
	insgesamt	abzgl. Ein- satzkohle 1)							
1950 MD	9 230	6 173	2 408	8 581	7 255	77	354	2 010	5 603
1954 MD	10 670	6 660	3 139	9 799	8 377	2 079	721	2 220	7 016
1955 MD	10 894	6 284	3 632	7 916	8 494	217	1 368	2 034	7 983
1956 MD	11 201	6 290	3 897	10 187	8 752	269	1 600	1 981	8 367
1957 MD	11 096	5 987	4 054	10 041	8 649	753	1 808	1 965	8 451
1957 Juli	11 470	6 253	4 130	10 383	9 156	251	2 135	2 013	9 212
Aug.	10 838	5 697	4 091	9 788	8 489	306	2 045	1 908	8 571
Sept.	10 045	5 156	3 920	9 076	7 692	370	1 722	1 744	7 605
Okt.	11 770	6 417	4 180	10 593	9 081	422	2 090	1 910	9 211
Nov.	11 597	6 348	4 085	10 432	8 901	628	1 732	1 889	8 537
Dez.	10 514	5 572	4 010	9 582	8 002	753	1 719	1 861	7 735
1958 Jan.	11 978	6 971	3 926	10 896	9 230	1 152	1 699	1 988	8 544
Febr.	10 573	6 254	3 340	9 594	8 139	2 157	1 334	1 604	6 853
März	11 551	6 873	3 639	10 511	8 905	3 829	1 340	1 712	6 861
April	11 140	6 593	3 486	10 079	8 668	5 882	1 354	1 567	6 401
Mai	11 008	6 044	3 907	9 951	8 676	6 599	1 274	1 692	7 541
Juni	10 485	5 651	3 834	9 484	8 305	7 425	1 149	1 655	6 973
Juli	11 513	6 422r	3 984	10 405r	9 120r	8 731	1 564	1 812r	7 567r
Aug.	10 534	5 526r	3 985	9 510r	8 265r	9 451	1 389	1 736	7 198r
Sept.	11 034	6 039r	3 924	9 962r	8 599r	10 370	1 505	1 751	7 394r
Okt.	11 714	6 696	3 978	10 673	9 220	11 655r	1 336	1 891	7 356r
Nov.	10 671	6 081	3 668	9 748	8 309	12 714	1 200	1 797	6 696

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 4) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung

Mill. kWh

Zeit	Stromerzeugung					Selbst- verbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlands- versorgung (Einschl. Leistungs- verluste)
	in		insgesamt	davon in					
	öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeu- gungsanlagen		Wasser- 1)	Wärme- kraftwerken				
1950 MD	2 233	1 435	3 668	689	2 980	167	129	56	3 573
1954 MD	3 454	2 202	5 656	871	4 785	273	208	111	5 480
1955 MD	3 867	2 428	6 315	967	5 348	305	245	142	6 113
1956 MD	4 335	2 687	7 022	1 048	5 974	347	272	167	6 781
1957 MD	4 692	2 885	7 576r	994	6 583	379	290	208	7 279r
1957 Juli	4 350	2 719	7 069	1 148r	5 922r	360	552	103	7 158
Aug.	4 401	2 768r	7 169r	1 194	5 975r	357r	458	114	7 155r
Sept.	4 802	2 740	7 542	1 081r	6 460	387	285	167	7 273
Okt.	5 171	3 147	8 318	919	7 399	397r	210	291	7 840
Nov.	5 210	3 150	8 361	719	7 642	433	193	295	7 826
Dez.	5 376	3 208	8 584	718	7 866	454r	207	349	7 988
1958 Jan.	5 477	3 251	8 728	773	7 955	443	185	335	8 135
Febr.	4 645	2 978	7 623	964	6 659	360	128	200	7 192
März	4 993	3 211	8 205	1 083	7 121	380	158	155	7 828
April	4 651	2 920	7 551	1 160	6 391	369	212	151	7 243
Mai	4 375	2 851	7 226	1 331	5 895	370	553	149	7 260
Juni	4 196	2 783	6 979	1 156	5 822	357	609	153	7 077
Juli	4 451	2 916	7 367	1 218	6 149	385	644	121	7 525
Aug.	4 448	2 882	7 329	1 116	6 214	381	621	135	7 434
Sept.	4 779	2 941	7 720	914	6 806	409	455	131	7 635
Okt.	5 092	3 357	8 449	1 111	7 338	420	416	163	8 282

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichererzeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 4) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und -versorgung

Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Zeit	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlands- versorgung 3)
	insgesamt	Ortsgas	Kokereigas	insgesamt	in				
					Ortsgaswerk	Kokereien			
1950 MD	1 108	154	954	371	8	363	17	10	747
1954 MD	1 505	214	1 289	470	17	453	27	6	1 068
1955 MD	1 739	236	1 504	572	20	551	29	7	1 215
1956 MD	1 868	260	1 609	654	34	620	32	9	1 267
1957 MD	1 929	260	1 669	687	36	651	33	11	1 275
1957 Juli	1 945	246	1 699	751	49	702	35	7	1 221
Aug.	1 952	257	1 695	750	48	702	35	10	1 225
Sept.	1 885	257	1 629	667	42	625	33	10	1 246
Okt.	1 968	264	1 704	661	36	625	33	11	1 334
Nov.	1 921	255	1 665	625	22	604	31	13	1 327
Dez.	1 958	275	1 683	619	19	600	33	14	1 373
1958 Jan.	1 989	281	1 708	571	15	556	33	15	1 456
Febr.	1 787	254	1 533	539	15	524	31	12	1 287
März	1 977	280	1 697	602	12	591	30	14	1 412
April	1 837	252	1 586	617	18	599	29	11	1 257
Mai	1 893	242	1 651	723	23	700	30	5	1 204
Juni	1 838	228	1 610	744	27	717	30	4	1 126
Juli	1 899	235	1 664	748	32	716	32	4	1 178
Aug.	1 883	236	1 647	788	37	752	32	7	1 119
Sept.	1 858	241	1 597	777	34	693	31	7	1 137
Okt.	1 902	263	1 639	689	32	657p	31	8	1 245

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergroundspeicherung.

Bundesministerium für Wirtschaft/Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe

Alle Betriebsgrößenklassen

Zeit -- Land	Beschäftigte							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbstständige Handwerker)	kaufm.u.techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				zusammen	Facharb.einschl. Poliere und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbli. Lehrlinge		
Anzahl							1 000 DM		
<u>Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)</u>									
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1955 JD (1)	1 208 727	69 940	59 139	1 079 648	519 640	448 669	111 339	392 770	29 566
1956 JD	1 217 343	68 844	65 054	1 083 445	540 040	431 099	112 306	431 284	34 840
1957 JD	1 200 927	67 401	67 648	1 065 878	557 747	409 949	98 182	440 979	38 458
1957 Juli	1 313 885	67 416	67 716	1 178 753	625 750	455 665	97 338	512 133	39 385
Aug.	1 317 634	67 641	68 668	1 181 325	619 338	464 011	97 976	508 067	39 101
Sept.	1 303 958	67 312	68 705	1 167 941	615 442	456 518	95 981	479 039	38 576
Okt.	1 307 484	67 233	68 447	1 171 804	617 765	461 698	92 341	505 085	39 187
Nov.	1 280 089	67 149	68 480	1 144 460	603 247	450 111	91 102	482 549	39 019
Dez.	968 130	66 868	68 128	833 134	442 307	302 861	87 966	399 726	45 153
1958 Jan. 2)	802 322	66 588	67 721	668 013	353 014	229 287	85 712	271 717	38 510
Febr.	842 613	66 583	67 668	708 362	376 105	246 541	85 716	261 795	38 494
März	997 389	66 455	67 955	862 979	461 110	316 945	84 924	303 935	39 017
April	1 240 503	66 460	69 004	1 105 039	592 796	432 096	80 147	451 852	39 037
Mai	1 300 478	66 567	69 373	1 164 538	620 537	466 396	77 605	521 791	40 459
Juni	1 325 805	66 392	69 689	1 189 724	632 003	481 239	76 482	528 455	41 966
Juli	1 359 719	66 359	69 264	1 224 096	652 202	496 154	75 740	577 782	41 367
Aug.	1 358 296	66 380	70 536	1 221 380	644 374	501 059	75 947	555 553	41 923
Sept.	1 360 035	66 165	70 601	1 223 269	647 347	501 890	74 032	568 673	42 367
Okt.	1 352 948	66 364	70 443	1 216 141	646 309	498 137	71 695	577 446	42 039
<u>nach Ländern (Oktober 1958)</u>									
Schlesw.-Holst.	63 302	2 895	2 606	57 801	27 372	24 744	5 685	28 387	1 480
Hamburg	45 743	1 330	3 261	41 152	23 987	14 629	2 536	25 156	2 212
Niedersachsen	178 989	8 634	7 781	162 574	84 138	61 352	17 084	73 693	4 408
Bremen	22 365	6 693	1 211	20 461	11 443	7 797	1 221	10 600	775
Nordrh.-Westf.	419 716	16 252	26 855	376 609	206 914	152 864	16 831	191 811	16 584
Hessen	113 904	6 399	5 717	101 788	55 519	39 957	6 312	45 948	3 347
Rheinld.-Pfalz	76 749	4 733	3 628	68 388	35 606	29 246	3 536	31 065	1 999
Baden-Württbg.	193 147	13 904	8 719	170 524	88 792	75 447	6 285	78 187	5 247
Bayern	239 033	11 524	10 665	216 844	112 538	92 101	12 205	92 599	5 987
<u>Saarland</u>									
1958 Okt.	36 678	1 186	2 001	33 491	16 811	15 999	681	1 869 ^{a)}	158 ^{a)}
<u>Berlin (West)</u>									
1958 Okt.	53 607	1 453	3 777	48 377	26 328	19 453	2 596	24 887	2 541
<u>Geleistete Arbeitsstunden</u>									
Zeit -- Land	Umsatz	insgesamt	Wohnungsbau		landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	öffentlicher und Verkehrsabau		
			zusammen	darunter: Neu- und Wiederaufbau			zusammen	Hochbau	Tiefbau
1 000 DM									
<u>Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)</u>									
1950 MD	515 186	150 905	70 294	51 982	9 107	35 384	36 120	.	.
1954 MD	976 806	188 473	93 287	73 799	6 316	37 417	51 453	15 842	35 611
1955 MD	1 181 016	208 133	98 009	77 954	7 008	44 224	58 892	16 389	42 503
1956 MD	1 303 189	212 541	100 025	79 065	6 578	45 560	60 378	16 961	43 417
1957 MD	1 331 520	198 265	92 467	72 661	6 562	41 245	57 991	15 693	42 298
1957 Juli	1 483 801	229 030	108 427	84 758	9 721	44 595	66 287	17 295	48 992
Aug.	1 516 059	225 650	105 071	82 825	8 190	45 472	66 917	17 799	49 118
Sept.	1 437 724	213 971	100 165	78 808	7 015	43 196	63 595	17 262	46 333
Okt.	1 547 594	223 116	103 037	81 271	6 856	44 971	68 252	18 592	49 660
Nov.	1 461 744	211 276	96 967	77 445	5 938	42 851	65 520	17 452	48 068
Dez.	1 489 885	159 811	70 126	55 389	3 416	36 774	49 495	13 566	35 929
1958 Jan. 2)	952 810	113 090	46 897	35 482	1 459	31 681	33 053	9 801	23 252
Febr.	820 209	110 113	47 834	36 072	1 532	29 661	31 086	9 320	21 766
März	949 927	130 319	55 548	41 847	2 630	33 018	39 123	10 955	28 168
April	1 147 903	195 943	92 973	72 856	6 396	39 501	57 073	15 108	41 965
Mai	1 338 722	219 593	103 787	81 566	8 719	41 448	65 639	16 523	49 116
Juni	1 459 566	222 094	105 897	83 896	9 090	40 364	66 743	16 932	49 811
Juli	1 655 016	242 803	114 615	90 974	9 519	45 021	73 648	18 321	55 327
Aug.	1 637 674	229 555	107 769	85 820	7 919	42 487	71 380	17 853	53 527
Sept.	1 695 448	234 963	110 906	88 971	7 611	42 774	73 672	18 903	54 769
Okt.	1 774 562	238 158	112 000	89 915	6 986	43 511	75 661	19 752	55 909
<u>nach Ländern (Oktober 1958)</u>									
Schlesw.-Holst.	89 292	11 389	5 125	4 177	708	1 057	4 499	759	3 740
Hamburg	70 839	8 193	3 396	3 006	-	2 032	2 765	643	2 122
Niedersachsen	220 048	31 754	15 402	11 649	1 615	4 345	10 392	2 423	7 969
Bremen	32 842	4 015	1 874	1 582	40	804	1 297	349	948
Nordrh.-Westf.	609 533	74 570	34 578	29 858	952	18 023	21 017	5 449	15 568
Hessen	146 532	19 762	8 813	6 934	664	3 299	6 986	2 053	4 933
Rheinld.-Pfalz	100 843	13 842	6 395	4 412	327	2 250	4 870	1 299	3 571
Baden-Württbg.	266 309	33 346	16 592	13 133	745	5 400	10 609	2 883	7 726
Bayern	238 324	41 287	19 825	15 164	1 935	6 301	13 226	3 894	9 332
<u>Saarland</u>									
1958 Okt.	6 514 ^{a)}	6 910	2 706	2 203	13	1 522	2 669	842	1 827
<u>Berlin (West)³⁾</u>									
1958 Okt.	69 316	8 852	4 117	3 128	-	1 569	2 734	931	1 803

1) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt. - 2) Ab Februar 1958 vorläufige Ergebnisse. - 3) Geleistete Arbeitsstunden und Umsatz "insgesamt" einschl. "übrige Bauarten" ohne Trümmerbeseitigung und Abbruch. - a) In Mill.Fr.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus¹⁾

Zeit -- Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen						Neubau						Index des genehmigten Bauvolumens MD 1954=100 ²⁾
	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	in Wohnbauten	gemeinnutzige u. ländl. Siedlungsunternehmen	freie Wohnungsnutzungen	private Haushalte	Behörden und Verwaltungen	Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Wohnung in 1 000 DM bei Wohnung in 1 000 DM bei	durchschnittl. Bruttowohnfläche je Wohnung qm		Index des genehmigten Bauvolumens MD 1954=100 ²⁾			
												gemeinnutzige u. ländl. Siedlungsunternehmen	private Haushalte		Behörden und Verwaltungen	Wohnungen je Wohnung qm	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))																	
1953	11 370,3	232	69,1	30,9	574 911	562 852	35,6	4,3	57,3	4,3	12,3	16,0	13,7	100			
1954	13 375,2	275	77,5	22,5	607 439	595 672	30,3	4,2	59,4	3,4	13,3	17,0	15,2	115			
1955	15 487,7	310	85,0	15,0	612 606	600 230	29,0	4,1	59,8	2,8	14,3	18,8	16,7	126			
1956	16 129,1	319	82,4	17,6	554 542	543 151	28,6	3,9	60,3	2,7	15,8	21,0	18,5	124			
1957	16 403,6	325	63,8	36,2	510 707	501 874	30,5	3,6	60,1	2,5	17,7	23,9	20,4	117			
1957 April	1 290,1	25	66,3	33,7	42 972	42 317	28,4	4,7	60,3	2,6	17,0	23,3	17,9	114			
Mai	1 435,0	30	64,2	35,8	46 015	45 180	26,7	3,7	64,4	1,8	17,7	24,1	21,2	128			
Juni	1 370,3	27	63,1	36,9	42 924	41 616	27,8	2,7	64,6	2,1	16,8	23,9	21,6	122			
Juli	1 688,7	33	63,0	37,0	51 307	50 419	30,5	4,5	59,3	2,3	17,9	24,5	19,5	142			
Aug.	1 442,3	29	85,2	14,8	45 033	44 286	29,4	2,9	61,4	2,6	17,5	24,3	21,2	122			
Sept.	1 564,7	31	64,1	35,9	47 727	46 948	32,3	3,8	59,0	3,0	18,3	24,5	20,7	129			
Okt.	1 455,0	29	65,2	34,8	44 809	44 057	32,5	2,5	59,2	2,5	18,5	24,5	20,6	119			
Nov.	1 380,9	28	66,6	33,4	43 833	43 077	35,4	3,9	55,8	4,1	18,2	24,8	21,5	112			
Dez.	1 210,7	24	58,9	41,1	34 725	33 145	33,9	4,0	55,8	2,9	18,5	24,8	21,5	94			
1958 Jan.	1 095,8	22	59,5	40,5	30 565	30 062	32,0	2,5	58,8	3,0	18,6	24,5	25,1	90			
Febr.	1 155,6	23	63,0	37,0	34 242	33 756	30,4	4,6	59,9	2,5	18,0	25,0	19,9	95			
März	1 374,9	27	62,8	37,2	39 934	39 251	29,3	3,9	61,1	2,8	19,4	25,3	19,7	115			
April	1 509,4	30	64,4	35,6	45 232	42 587	27,7	2,5	63,8	2,0	19,2	26,0	22,9	124			
Mai	1 555,8	31	68,2	31,8	47 708	47 038	31,6	1,7	59,9	2,4	18,9	26,2	21,4	125			
Juni	1 757,8	35	64,3	35,7	50 354	49 587	25,9	4,4	63,4	2,6	18,6	26,2	21,9	142			
Juli	1 735,7	34	66,6	33,4	50 653	49 760	28,0	3,9	61,4	2,5	19,6	26,3	22,6	139			
Aug.	1 821,0	36	65,9	34,1	54 453	53 579	30,3	4,3	59,3	2,8	19,6	26,6	21,9	135			
Sept.	1 924,3	38	66,2	33,8	56 643	55 785	30,8	4,6	58,6	2,1	19,8	26,2	20,9	149			
Okt.	1 946,4	38	62,7	37,3	54 649	53 715	31,8	5,5	55,4	4,1	19,6	26,3	20,3	144			
dar.: Neubau	1 554,8	31	67,8	32,2	46 231	45 678	36,2	5,6	50,7	4,6	19,6	26,3	20,3	158			
nach Ländern (Oktober 1958)																	
Schlesw.-Holst.	100,1	44	69,8	30,2	3 256	3 219	41,5	13,6	41,8	1,1	20,1	25,3	20,9	236			
Hamburg	77,4	43	77,0	23,0	2 711	2 696	44,2	7,4	46,0	0,2	21,5	23,0	21,6	158			
Niedersachsen	188,2	29	66,5	33,5	5 540	5 465	36,7	7,1	53,2	1,6	19,4	25,1	25,4	120			
Bremen	24,0	36	84,2	15,8	1 071	1 068	40,7	40,8	16,8	-	20,5	27,1	15,6	173			
Nordrh.-Westf.	586,8	39	64,7	35,3	17 413	17 156	29,9	4,8	55,6	6,2	19,0	26,0	17,7	152			
Hessen	164,1	36	67,3	32,7	4 902	4 776	30,8	0,8	57,9	3,6	19,2	27,1	23,6	148			
Rheinl.-Pfalz	115,4	35	63,3	36,7	3 279	3 202	29,7	0,7	57,0	1,4	19,7	27,2	19,5	108			
Baden-Württbg.	328,2	45	64,0	36,0	6 928	6 755	26,9	0,5	66,1	1,8	22,3	30,5	28,3	133			
Bayern	360,2	39	57,0	43,0	9 588	9 378	29,3	4,6	57,0	5,7	18,5	24,6	20,2	162			
Saarland																	
1958 Okt.	4 162,3 ^{a)}	41 ^{b)}	77,0	23,0	923	889	16,2	-	63,2	0,7	3,65 ^{a)}	3,89 ^{a)}	3,40 ^{a)}	80,5	-		
Berlin (West)																	
1958 Okt.	45,6	20	52,6	47,4	1 248	1 220	6,6	7,2	72,0	0,2	-	24,7	18,2	62,6	114		

1) Normalbau, bis 1955 Normal- und Notbau.- 2) Monatsdurchschnitt des fertiggestellten unbauten Raumes im Wohn- und Nichtwohnbau 1954 = 100.- a) Baukostenangaben in Mill.ffrs.- b) in 1 000 ffrs.

Erfafte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Zeit -- Land	Nichtwohnbauten				Wohnbauten				
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 cbm	Wohnungen in Nichtwohnbauten	Gebäude insgesamt	darunter Neubau	Wohnungen insgesamt	Wohnungen darunter Neubau		von gemeinsamnutz. Wohnungsentnehmen errichtet 4)
							insgesamt	Wohnungen je Gebäude	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))									
1954	82 337	84 014	10 058	176 166	158 001	532 747	391 345	2,5	172 998
1955	87 775	96 577	10 064	181 920	164 117	528 060	388 855	2,4	154 704
1956	95 667	110 221	9 987	192 683	176 228	550 507	417 538	2,4	161 105
1957	99 071	111 645	9 323	189 128	174 911	518 443	399 901	2,3	153 089
1957 Jan./Okt.	44 771	5 867	4 116	105 675	96 637	306 360	234 266	2,4	95 906
1958 Jan./Okt.	45 231	49 875	4 085	98 668	91 871	274 450	217 415	2,4	85 004
nach Ländern (Januar/Oktober 1958)									
Schlesw.-Holst.	1 693	1 218	110	4 250	4 088	8 968	7 469	1,8	3 548
Hamburg	939	2 143	195	2 467	1 825	10 000	4 319	2,4	3 204
Niedersachsen	5 307	4 970	325	12 335	12 060	27 206	24 407	2,0	7 238
Bremen	499	625	42	1 191	1 889	5 388	4 034	4,5	3 581
Nordrh.-Westf.	11 216	15 070	1 148	32 726	29 303	103 183	79 241	2,7	35 540
Hessen	3 417	3 296	335	9 304	8 731	24 344	20 070	2,3	7 019
Rheinl.-Pfalz	2 462	2 294	209	5 341	4 852	12 339	8 785	1,8	2 533
Baden-Württbg.	10 636	10 795	960	16 819	15 793	43 240	34 034	2,2	11 954
Bayern	9 042	9 764	751	14 735	14 330	39 782	35 054	2,4	10 367
Saarland									
1958 Jan./Okt.	1 229		81	2 723	2 488	6 146	4 706	1,9	618
Berlin (West)									
1958 Jan./Okt.	883	1 471	198	1 665	1 125	15 158	8 563	7,6	6 440
Zeit -- Land	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten 3)			
	insgesamt	von 100 Wohnungen waren				insgesamt	darunter Neubau		
		1 und 2	3	4	5 und mehr		insgesamt	Räume je Wohnung	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))									
1954	542 805	11,4	39,7	37,2	11,7	1 956 448	1 454 091 ^{a)}	3,7	
1955	538 124	10,2	36,0	39,6	14,2	1 992 064	1 840 108 ^{a)}	3,7	
1956	560 494	9,6	33,5	40,8	16,1	2 110 613	1 959 805 ^{a)}	3,8	
1957	527 766	8,9	30,4	42,0	18,7	2 030 279	1 878 838 ^{a)}	3,8	
1957 Jan./Okt.	311 078	9,2	30,5	42,8	17,5	1 185 883	924 875	3,9	
1958 Jan./Okt.	278 533	8,7	27,4	43,0	20,9	1 091 876	884 075	4,0	
nach Ländern (Januar/Oktober 1958)									
Schlesw.-Holst.	9 078	8,8	22,3	41,6	27,3	35 456	30 532	4,1	
Hamburg	10 195	9,7	24,7	46,6	19,0	37 706	19 080	4,0	
Niedersachsen	27 531	4,7	19,5	51,4	24,4	115 667	104 105	4,2	
Bremen	5 430	5,8	31,1	47,6	15,5	20 588	15 373	3,8	
Nordrh.-Westf.	104 531	10,3	28,8	43,3	17,6	398 864	315 887	3,9	
Hessen	24 677	7,6	28,9	44,8	18,7	97 109	80 947	4,0	
Rheinl.-Pfalz	12 548	6,2	34,2	50,6	29,0	51 556	37 320	4,2	
Baden-Württbg.	44 200	6,6	21,4	46,5	25,5	178 076	146 489	4,2	
Bayern	40 543	11,2	34,4	33,9	20,5	155 954	135 342	3,8	
Saarland									
1958 Jan./Okt.	6 227	6,8	34,3	31,1	27,8	26 317	20 254	4,3	
Berlin (West)									
1958 Jan./Okt.	1 356	23,2	36,5	32,5	7,8	48 775	28 994	3,3	

1) Die Monattergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.- 2) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 3) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.- 4) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- a) Einschl. Wiederaufbau.

Binnen- und Interzonenhandel

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

1 000 DM

Zeit	insgesamt	darunter								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genußmittel-industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallschaffende und Gießerei-Industrie	Eisen- und metallverarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Lederwaren
Lieferungen aus Berlin (West) nach dem Bundesgebiet										
1954 MD	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1955 MD	226 267	1 469	25 405	840	10 016	52 405	95 027	12 268	7 182	7 581
1956 MD	280 538	764	35 792	880	12 726	68 623	110 158	16 022	8 331	9 740
1957 MD	323 956	738	52 595	1 144	17 371	71 897	118 515	19 854	10 035	13 948
1957 Juli	319 353	776	50 864	1 245	19 007	68 500	121 285	21 487	8 679	9 478
Aug.	338 068	1 119	60 285	1 345	21 167	69 010	121 951	19 662	9 491	16 408
Sept.	348 353	754	57 929	1 341	18 392	68 378	131 031	20 390	11 989	20 220
Okt.	363 718	655	68 959	1 285	19 719	75 779	120 414	23 843	12 872	21 145
Nov.	365 761	1 051	68 562	1 131	18 298	73 977	130 275	21 385	13 129	17 916
Dez.	334 977	973	57 866	1 161	16 115	74 054	124 957	19 825	12 317	9 485
1958 Jan.	337 555	941	61 625	1 174	15 267	73 206	119 167	20 842	10 872	16 945
Febr.	314 377	900	51 579	868	14 039	71 146	110 333	20 310	10 918	18 195
März	366 050	951	59 819	1 306	18 322	80 839	128 681	20 098	11 504	23 809
April	328 861	366	55 610	1 242	16 023	76 033	117 241	20 200	9 852	14 459
Mai	323 983	441	61 209	1 189	15 366	72 464	109 299	21 325	9 886	13 958
Juni	356 680	468	60 853	1 260	17 526	75 928	136 475	21 083	10 346	10 965
Juli	371 128	831	70 610	1 466	19 109	76 425	132 345	22 956	19 942	11 277
Aug.	372 311	870	70 465	1 614	18 751	71 521	134 084	23 546	11 833	16 891
Sept.	404 723	774	70 902	1 331	20 457	80 065	147 041	23 130	13 564	23 423
Okt.	435 215	728	82 364	1 570	24 257	83 143	157 916	25 761	14 432	22 494
Lieferungen aus dem Bundesgebiet nach Berlin (West)										
1954 MD	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1955 MD	381 919	41 723	96 043	20 289	40 721	49 723	22 159	23 323	14 498	43 331
1956 MD	426 970	47 946	105 493	21 968	40 695	60 258	27 569	26 466	15 633	48 689
1957 MD	471 143	51 151	111 999	23 359	44 547	66 474	32 537	29 670	18 342	56 206
1957 Juli	462 403	47 147	105 871	22 344	48 678	66 462	32 135	29 481	18 898	54 880
Aug.	494 271	65 599	111 694	26 421	48 721	61 384	33 163	31 382	18 174	58 554
Sept.	506 746	66 420	113 773	21 027	40 961	67 339	36 635	31 642	19 942	67 654
Okt.	537 314	61 331	125 271	27 588	48 166	67 335	40 956	34 773	21 227	65 842
Nov.	508 313	56 040	123 588	24 739	44 789	63 494	38 610	31 251	22 265	59 109
Dez.	482 167	53 045	118 983	25 233	44 804	66 753	37 495	28 525	17 867	52 816
1958 Jan.	481 182	51 822	114 122	21 095	45 417	64 052	35 713	30 980	21 089	63 918
Febr.	441 740	44 659	100 382	19 496	39 766	66 986	35 481	27 786	18 817	56 362
März	508 232	48 488	123 402	21 498	45 322	79 869	39 205	32 196	21 000	54 690
April	442 000	43 062	109 480	23 173	41 392	67 177	32 608	29 476	16 542	40 280
Mai	453 872	46 411	113 654	17 197	40 260	74 014	33 421	32 004	18 155	38 373
Juni	470 293	58 863	107 151	27 644	42 588	67 648	36 344	31 921	19 151	37 764
Juli	497 820	52 601	113 543	24 095	43 676	74 033	38 323	32 941	20 078	54 714
Aug.	504 752	62 118	113 876	25 862	43 731	67 983	37 218	31 503	20 937	56 559
Sept.	516 387	57 993	122 200	24 280	41 914	70 251	44 129	32 039	21 601	53 966
Okt.	579 135	62 365	136 459	27 558	50 740	78 034	51 674	37 217	23 704	56 807

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost¹⁾

1 000 DM

Zeit	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau-erzeugnisse, Mineralöle u. Kohlenwertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Nahrungs- und Genußmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1954 MD	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522	1 265
1955 MD	48 991	18 974	4 834	5 997	7 495	46 880	13 398	5 765	10 100	6 842	1 825
1956 MD	54 458	20 135	6 057	6 298	8 395	58 264	14 573	9 147	12 988	7 425	2 254
1957 MD	68 109	29 090	5 761	6 893	8 498	70 495	14 878	11 329	17 161	9 330	3 819
1957 Juli	57 549	25 215	5 440	6 466	7 884	87 686	25 974	13 226	18 245	14 151	2 641
Aug.	57 745	26 813	4 785	8 942	7 097	73 083	7 994	17 129	19 738	9 194	2 575
Sept.	61 676	23 413	5 772	7 466	10 684	81 591	12 660	18 644	20 438	11 892	3 302
Okt.	70 927	32 387	5 177	8 403	10 806	84 725	12 413	18 192	19 495	10 627	7 155
Nov.	77 787	36 174	5 557	5 911	12 473	110 210	21 479	16 794	19 116	12 440	11 436
Dez.	73 596	12 809	7 747	8 180	9 274	128 838	28 648	19 952	34 380	12 040	11 024
1958 Jan.	107 435	40 585	4 361	7 277	4 907	83 195	15 827	12 926	19 273	10 278	3 913
Febr.	58 670	24 532	2 892	6 636	5 621	72 244	23 785	13 334	10 707	8 409	2 225
März	53 212	18 903	3 958	5 192	7 942	94 798	28 344	19 575	15 490	14 357	3 161
April	58 573	25 083	4 465	5 356	7 312	64 867	7 606	16 838	13 650	9 145	1 423
Mai	48 582	17 542	3 346	6 037	4 930	50 545	6 953	13 971	11 776	6 362	493
Juni	66 273	25 461	5 490	6 430	6 327	42 758	3 497	9 635	12 335	6 382	936
Juli	83 504	44 312	3 556	6 501	6 262	56 244	5 875	14 533	12 360	5 318	1 150
Aug.	65 443	32 933	3 407	5 762	6 262	56 928	8 376	11 395	19 283	4 762	2 193
Sept.	60 759	23 677	3 486	4 550	7 545	50 608	9 580	6 443	18 746	4 175	1 341
Okt.	84 199	43 647	4 404	6 192	7 959	62 848	10 009	6 623	12 328	8 772	1 100

1) Grundlage für die Ermittlungen der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfasst sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.).

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels (ohne Ein- und Verkaufsvereinigungen)

Monatlicher Warenabsatz, nicht Zahlungseingang

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel	Gemüse und Früchte	Süßwaren	Bier und alkoholfreie Getränke	Tabakwaren	Textilwaren	
						insgesamt	darunter Tuche und Futterstoffe
1955 MD	109	119	104	115	112	107	103
1956 MD	122	128	113	127	123	116	106
1957 MD	132	150	122	150	133	124	111
1957 Juli	144	199	100	199	142	107	85
Aug.	136	190	116	173	139	113	82
Sept.	129	163	118	134	128	151	124
Okt.	150	157	137	143	138	164	140
Nov.	146	129	172	132	134	158	129
Dez.	149	143	154	160	150	135	102
1958 Jan.	146	132	102	125	129	117	104
Febr.	124	135	125	131	122	103	100
März	141	158	139	135	132	138	144
April	139	167	119	162	139	114	122
Mai	141	177	121	185	145	109	105
Juni	135	186	103	169	138	90	84
Juli	160	178	111	192	149	105	83
Aug.	141	154	105	189	142	102	69
Sept.	146	123	115	173	145	141	108
Okt. 1)	165	101	146	150	148	166	129
Nov.	154	94	168	128	135	146	116

Zeit	noch: Textilwaren		Schuhe	Eisen und Stahl	Holz	Baustoffe	Sanitärer Installationsbedarf	Werkzeuge, Beschläge, Klein-eisenwaren
	darunter							
	Meterwaren	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren						
1955 MD	104	110	109	131	115	118	116	124
1956 MD	113	120	122	139	115	125	128	139
1957 MD	123	129	133	146	118	123	127	142
1957 Juli	108	114	108	152	131	145	139	151
Aug.	132	119	119	150	126	144	139	137
Sept.	152	159	170	149	122	134	135	140
Okt.	151	175	170	161	128	144	144	155
Nov.	128	173	152	155	118	129	137	148
Dez.	97	154	154	140	96	98	127	138
1958 Jan.	122	120	86	145	98	64	101	138
Febr.	126	99	107	140	94	73	103	139
März	139	136	146	153	113	97	112	152
April	113	112	140	143	115	133	116	151
Mai	95	113	166	144	120	148	123	151
Juni	86	92	119	139	121	155	126	140
Juli	102	112	106	147	135	176	147	155
Aug.	117	109	116	137	125	163	140	140
Sept.	146	150	158	149	135	169	148	157
Okt. 1)	145	182	180	153	138	173	157	176
Nov.	102	165	146	139	121	148	144	154

Zeit	Haus- und Küchen- geräte, Öfen, Herde	Hohlglas und Keramik	Elektro- geräte und Leitungsmaterial	Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	Farben, Lacke, Anstrich- bedarf	Arznei- mittel, Drogen, Kosmetika	Schreib- und Papier- waren	Getreide, Futter- und Düngemittel
1955 MD	115	113	123	118	112	112	111	111
1956 MD	131	125	145	149	126	125	123	119
1957 MD	137	136	161	179	134	145	136	124
1957 Juli	135	140	169	164	156	148	101	98
Aug.	145	129	153	168	152	139	124	176
Sept.	170	140	163	201	146	150	152	175
Okt.	181	160	190	258	146	178	191	142
Nov.	166	173	210	318	130	153	182	111
Dez.	162	154	231	328	104	163	162	118
1958 Jan.	123	135	152	188	85	166	148	114
Febr.	125	122	150	175	106	152	130	106
März	126	157	161	174	136	158	150	138
April	123	125	148	146	144	151	142	146
Mai	135	131	159	163	157	150	106	100
Juni	129	129	156	173	155	143	98	88
Juli	145	143	174	174	175	159	112	97
Aug.	144	141	160	166	163	144	119	134
Sept.	177	163	177	216	175	152	173	183
Okt. 1)	209	192	211	297	164	171	207	163
Nov.	173	180	223	327	136	163	175	125

1) Vorläufige Zahlen.

Umsatz des Einzelhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1955 MD	111	109	110	115	114	110	107	110	113	113
1956 MD	123	120	123	133	127	120	115	123	127	124
1957 MD	132	128	132	144	136	125	122	127	131	129
1957 April	136	130	148	136	136	131	126	143	125	130
Mai	126	124	125	131	135	121	119	120	120	128
Juni	121	123	119	116	124	115	118	115	106	117
Juli	133	128	132	138	141	125	119	127	126	133
Aug.	128	132	110	143	134	120	124	105	130	127
Sept.	119	120	106	137	128	112	114	101	125	121
Okt.	137	131	141	156	135	129	125	133	142	126
Nov.	145	133	159	169	140	136	126	150	154	131
Dez.	199	167	230	230	206	186	158	217	209	192
1958 Jan.	123	122	121	131	127	115	114	113	119	118
Febr.	113	119	94	122	121	105	112	88	110	112
März	135	135	124	143	148	125	127	116	128	137
April	134	137	125	132	143	124	128	117	118	132
Mai	139	136	146	137	140	129	127	136	122	130
Juni	122	125	106	126	136	113	116	99	113	127
Juli	139	135	136	145	153	129	124	127	130	141
Aug.	125	131	101	139	137	117	125	95	125	127
Sept.	123	126	98	146	138	115	120	91	131	128
Okt. 2)	143	137	144	163	145	134	141	135	146	133
Nov.	140	129	149	165	139	130	122	140	148	128

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Sudfrüchte	Milch u. Milcherzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wasche und Bettwaren	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	Schuhwaren
1955 MD	108	112	106	106	109	115	109	108	104	112	107	105
1956 MD	118	119	111	110	118	127	122	119	112	126	118	117
1957 MD	126	131	119	124	123	137	130	126	123	135	122	127
1957 April	128	127	119	174	122	142	173	130	120	128	112	164
Mai	122	141	121	115	117	135	131	113	127	119	99	132
Juni	121	155	126	92	114	130	114	112	111	113	97	144
Juli	126	157	134	96	121	133	116	130	128	133	110	132
Aug.	130	153	130	111	126	141	94	108	101	126	101	105
Sept.	118	133	114	107	118	126	106	98	103	116	108	102
Okt.	130	132	120	119	122	144	161	128	125	138	131	126
Nov.	132	118	119	130	123	146	166	146	141	157	163	136
Dez.	164	140	122	246	180	174	189	239	181	245	255	202
1958 Jan.	122	114	111	94	115	135	113	119	127	128	119	101
Febr.	119	114	108	102	110	131	82	95	106	113	92	79
März	134	132	121	137	124	151	135	113	120	124	110	122
April	135	141	123	157	126	151	138	112	114	117	101	138
Mai	134	158	129	121	129	149	156	128	127	133	108	179
Juni	122	164	126	96	120	133	96	99	105	116	94	121
Juli	132	164	132	102	129	145	121	128	121	146	110	141
Aug.	130	150	130	101	127	141	82	100	94	121	91	101
Sept.	125	127	124	103	127	136	88	94	98	118	100	98
Okt. 2)	136	120	125	121	134	155	156	130	127	138	134	141
Nov.	127	107	115	124	125	141	150	135	127	154	151	135
Zeit	Eisenwaren u. Küchen-geräte	Beleuchtungs- u. Elektro-geräte	Rundfunk-, Fernseh- u. Phono-artikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreib-waren	Galante-rie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silber-waren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfum-artikel	Fahrräder, Krafträder und Zubehör	Brenn-material
1955 MD	114	114	117	114	110	111	108	114	107	115	111	119
1956 MD	129	130	142	131	119	120	119	127	115	131	110	141
1957 MD	138	141	164	137	131	129	130	140	125	149	113	136
1957 April	129	123	129	138	139	133	141	131	126	145	151	104
Mai	132	121	119	129	132	125	114	103	122	144	135	136
Juni	119	114	110	113	92	97	103	95	123	137	126	129
Juli	142	138	131	129	112	109	128	114	134	153	134	161
Aug.	140	131	149	140	98	109	118	121	130	141	119	157
Sept.	135	131	154	135	105	112	95	106	112	127	97	156
Okt.	147	152	186	155	118	124	104	115	119	146	101	140
Nov.	154	173	221	156	148	138	146	161	121	156	96	121
Dez.	217	238	345	184	278	242	349	412	199	272	114	141
1958 Jan.	119	141	186	114	129	135	86	110	112	141	78	147
Febr.	109	129	171	113	115	117	76	99	109	128	84	125
März	129	139	171	138	144	139	125	144	127	152	123	143
April	129	130	147	123	165	149	129	122	130	159	144	108
Mai	141	129	141	125	123	118	133	111	136	157	153	110
Juni	132	125	138	114	105	103	104	96	125	140	157	139
Juli	151	139	147	128	119	116	132	120	144	169	141	158
Aug.	144	133	145	127	99	108	113	120	138	154	123	144
Sept.	150	141	160	135	114	124	99	116	130	151	114	146
Okt. 2)	164	162	194	148	133	134	109	119	130	164	107	140
Nov.	157	169	210	142	154	139	144	159	121	159	92	122

¹⁾ Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954.- 2) Vorläufige Zahlen.

**Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr
(Spezialhandel, reiner Warenverkehr)¹⁾
in Mill. DM**

Zeit	Groß-britannien	Saarland	Belgien-Luxemburg	Dänemark	Frankreich	Griechenland	Italien 2)	Niederlande	Norwegen	Österreich	Schweden	Schweiz
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1950	489	181	405	491	691	58	507	1 246	217	178	657	350
1954	847	524	867	499	965	150	843	1 526	313	565	904	694
1955	866	673	1 385	723	1 445	189	1 043	1 770	348	697	1 103	846
1956	1 147	676	1 343	844	1 345	216	1 223	2 002	438	781	1 275	959
1957	1 135	732	1 315	906	1 546	252	1 553	2 258	453	902	1 486	1 042
1957 Juli	90	67	98	71	145	17	139	204	35	78	140	88
Aug.	81	64	102	69	109	22	166	178	51	74	132	76
Sept.	91	59	111	73	141	20	148	220	35	81	131	94
Okt.	108	64	127	97	146	37	173	235	41	85	163	106
Nov.	111	62	128	92	144	36	142	208	30	84	134	96
Dez.	94	60	130	95	148	22	123	196	42	81	119	95
1958 Jan.	98	67	119	96	149	18	129	188	36	72	115	82
Febr.	87	58	111	80	144	16	115	168	67	67	91	86
Marz	117	63	125	92	139	13	153	192	38	73	91	97
April	100	55	108	77	116	19	139	186	35	77	91	87
Mai	99	59	116	83	141	17	121	195	43	72	106	85
Juni	95	58	107	78	134	16	152	209	31	71	128	91
Juli	131	66	117	79	124	17	166	217	39	81	127	101
Aug.	122	67	103	69	99	26	162	182	26	74	120	82
Sept.	131	65	120	86	119	21	146	236	40	82	136	108
Okt.	129	73	128	90	135	28	149	258	49	92	137	121
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1950	361	153	677	353	614	136	494	1 164	119	312	531	492
1954	858	259	1 580	923	1 194	240	1 341	2 059	636	1 034	1 476	1 251
1955	1 026	363	1 733	887	1 458	251	1 434	2 422	599	1 359	1 779	1 525
1956	1 257	510	2 106	1 021	1 947	336	1 656	2 876	828	1 416	1 956	1 872
1957	1 407	590	2 415	1 055	2 253	415	1 999	3 246	853	1 761	2 169	2 206
1957 Juli	107	51	200	89	201	29	166	279	72	157	175	197
Aug.	122	48	193	82	152	34	161	273	88	146	177	189
Sept.	101	37	193	89	163	45	154	262	58	147	177	178
Okt.	134	39	217	100	176	31	182	270	66	159	216	192
Nov.	119	51	214	85	168	34	177	280	65	155	184	185
Dez.	182	52	210	94	176	33	171	255	82	180	195	173
1958 Jan.	97	43	186	79	173	28	140	217	76	111	178	143
Febr.	143	40	202	86	182	48	152	229	94	140	180	163
Marz	118	52	224	89	208	41	168	256	78	157	209	181
April	129	53	215	84	191	36	155	252	87	144	198	164
Mai	113	54	206	83	207	39	152	252	83	149	201	165
Juni	129	50	192	79	180	38	154	238	78	148	169	172
Juli	122	50	209	84	190	47	156	255	101	169	167	183
Aug.	100	50	191	87	151	45	158	239	94	197	160	165
Sept.	125	59	218	96	165	43	143	263	115	141	191	180
Okt.	118	70	217	114	181	39	168	266	78	154	196	186
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1950	1 735	42	275	87	35	129	104	268	91	1	48	38
1954	2 228	395	587	668	80	238	153	351	239	93	299	85
1955	3 202	493	451	470	133	267	288	411	363	151	395	91
1956	3 970	670	614	483	211	300	189	508	327	223	429	120
1957	5 629	760	560	453	334	348	252	566	355	409	457	228
1957 Juli	458	67	52	35	36	42	22	39	37	48	32	21
Aug.	456	67	43	34	22	24	19	45	44	33	31	15
Sept.	398	64	37	35	23	25	20	46	35	31	27	25
Okt.	442	83	45	40	23	29	22	23	34	28	27	25
Nov.	444	73	50	37	25	35	18	43	28	38	49	19
Dez.	450	62	56	47	23	23	21	45	32	45	57	13
1958 Jan.	472	76	58	35	42	34	13	39	26	28	62	15
Febr.	353	62	46	39	32	21	17	43	20	28	56	14
Marz	356	63	58	34	39	22	14	33	21	38	65	14
April	360	50	49	36	40	19	13	27	18	21	46	14
Mai	315	58	40	30	31	17	17	36	25	28	41	19
Juni	315	78	45	29	37	27	19	31	32	26	42	12
Juli	363	117	55	27	35	25	13	35	40	31	31	17
Aug.	318	48	40	27	39	25	15	33	37	27	23	16
Sept.	306	125	25	29	36	24	17	28	44	34	19	16
Okt.	296	67	41	33	37	16	15	18	40	38	16	17
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1950	430	41	104	147	72	84	74	115	71	0	75	33
1954	1 227	173	321	588	245	259	375	251	187	53	306	175
1955	1 611	230	383	306	324	317	590	290	311	112	367	170
1956	2 074	361	415	327	370	350	879	296	426	289	447	259
1957	2 494	396	445	528	556	520	1 126	312	421	250	399	469
1957 Juli	191	30	42	44	50	46	98	30	31	32	29	45
Aug.	223	37	34	49	47	44	112	28	26	23	27	37
Sept.	227	37	31	47	48	46	84	28	35	23	32	27
Okt.	240	40	38	49	67	57	108	37	42	19	32	37
Nov.	245	39	35	45	68	50	101	30	51	33	31	38
Dez.	220	30	45	67	59	61	116	26	55	22	26	31
1958 Jan.	165	24	33	50	43	44	75	31	38	22	18	32
Febr.	194	24	38	51	42	50	89	29	37	16	29	35
Marz	202	35	28	60	45	53	89	31	38	11	27	30
April	197	30	38	56	31	52	115	30	34	14	40	27
Mai	208	40	36	61	39	49	84	34	41	14	47	23
Juni	199	42	44	61	41	51	98	30	34	21	50	23
Juli	226	35	57	47	40	64	103	35	41	31	46	29
Aug.	202	44	44	44	34	49	95	26	34	42	29	24
Sept.	237	37	48	52	41	54	94	33	48	24	32	23
Okt.	270	51	60	57	43	53	91	31	46	24	45	30

1) Siehe hierzu "Teil 3" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland", Übersicht I. F. Die Auswahl der wichtigsten Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes (Einfuhr + Ausfuhr) im Jahre 1957. - 2) Bis Dezember 1954 einschl. Triest, von Januar 1955 an einschl. Stadt, Hafen und der ehem. Zone A von Triest.

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs

1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnenschifffahrt		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 4) 5)				Seeschifffahrt 4)				
			Beför- derte Güter 1)	Be- triebs- netto- tkm 2)	Wagen- achs- kilo- meter 3)	Güter- wagen- stellung	Beför- derte Güter 6)	Netto-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter- verkehr im Nord- Ostsee-Kanal	
	ins- gesamt 6)	darunter: auf deutschen Schiffen						ins- gesamt	Küsten- verkehr 7)		Aus- lands- verkehr 8)	ins- gesamt	dar.: auf deutschen Schiffen		
	arbeitstäglich										kal-tägl.	arbeitstäglich		kalendertäglich	
1936	124	102	120	95	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178
1954	120	119	110	108	111	104	152	150	156	142	164	96	177	148	198
1955	135	134	123	121	122	111	173	171	179	174	196	87	215	176	244
1956	145	145	131	129	125	115	190	193	201	201	221	80	247	175	254
1957	149	149	133	130	127	116	199	202	211	211	225	85	250	173	309
1957 April	153	152	134	130	128	116	212	216	231	207	213	83	244	136	208
Mai	157	160	136	134	130	118	224	235	242	232	222	77	248	168	226
Juni	159	165	136	138	134	118	232	243	245	230	256	98	285	206	319
Juli	148	148	127	123	121	114	213	222	230	232	226	94	250	211	324
Aug.	146	147	127	124	122	113	208	215	222	231	226	104	247	198	315
Sept.	143	145	126	124	124	114	198	206	211	222	220	100	241	193	292
Okt.	153	149	141	134	130	121	193	191	199	210	225	90	249	194	291
Nov.	160	153	149	139	134	129	196	191	203	209	231	73	260	202	272
Dez.	145	140	135	131	128	116	177	166	175	174	234	74	264	173	216
1958 Jan.	136	135	125	121	119	108	170	175	178	190	206	79	230	147	190
Febr.	121	122	112	111	112	101	150	153	154	189	201	87	222	116	162
März	129	132	114	113	114	105	177	188	185	201	197	93	216	116	153
April	135	135	118	117	117	108	189	189	190	192	195	81	215	120	176
Mai	138	142	122	123	122	111	190	196	193	188	207	89	228	146	209
Juni	146	149	123	122	123	110	217	227	233	206	223	102	245	183	307
Juli	135	139	116	116	117	106	196	203	209	205	215	84	239	194	289
Aug.	135	141	114	118	118	106	201	208	208	224	216	93	239	207	336
Sept.	140	141	119	116	116	108	207	213	214	229	205	109	222	200	308
Okt.	...	...	127	123	120	115	...	...	...	214	212	72	234	193	296

1) Einschl. Dienstgut- und nichtzivilen Güterverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnenschifffahrt und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeiten des Schiffsraums, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schifffahrtssperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschifffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschifffahrt des BMV.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes gelädeten u. geladenen Güter.- 8) Umfaßt auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z.Z. unter fremder Verwaltung sowie Danzig und Memel.

Meßziffern des Personenverkehrs

kalendertäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Straßenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beför- derte Personen 2)	Personen- kilometer 2)	Wagenachs- kilometer 3)	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1954	99	110	119	103	108	196	196	186	159
1955	108	119	123	108	110	247	228	215	173
1956	113	128	122	109	111	292	262	242	185
1957	116	134	127	106	109	317	286	251	191
1957 April	118	131	122	107	111	310	282	252	188
Mai	108	130	120	105	110	303	279	236	186
Juni	115	161	135	101	109	293	278	228	186
Juli	116	168	142	99	109	290	284	227	194
Aug.	113	173	144	96	107	284	282	228	194
Sept.	131	149	136	103	107	304	284	242	192
Okt.	108	119	121	105	106	313	284	243	190
Nov.	111	113	119	109	107	337	295	267	192
Dez.	114	123	125	109	105	354	294	271	189
1958 Jan.	110	112	121	106	107	353	304	279	194
Febr.	120	118	121	110	107	372	311	293	197
März	114	118	122	103	103	343	298	276	191
April	103	116	123	101	105	329	297	250	189
Mai	102	136	126	101	104	320	294	237	185
Juni	105	140	133	97	103	311	298	230	189
Juli	99	156	143	97	104	311	304	229	195
Aug.	101	158	144	89	102	303	305	223	193
Sept.	110	138	136	97	104	325	312	245	198
Okt.	95	112	120	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. des Verkehrs der in der Bundesrepublik stationierten ausländischen Truppen.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nichtöffentlichen, linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.

Eisenbahnen¹⁾
(DB-Deutsche Bundesbahn, NE-Nichtbundeseigene Eisenbahnen)

Zeit	Betriebsleistungen										Güterwagenstellung		
	Zugkilometer 2)			Wagenachskilometer 2)			Tonnenkilometer 4)				insgesamt		
	insgesamt	darunter DB		insgesamt	darunter DB		Brutto	Netto	Güterzüge DB	Güterwagen insgesamt			dar. DB	NE
		Reise-	Güter-		Reise-	Güter-					Güterzüge	Güterwagen	
3)												insgesamt	
Millionen												1 000	
Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)													
1954 MD	48,7	30,9	14,0	1 614,7	596,6	989,0	9 402,3	4 393,1	4 338,0	1 468,6	213,0		
1955 MD	51,6	32,3	15,2	1 729,3	613,1	1 084,7	10 462,4	4 905,5	4 838,6	1 573,8	250,6		
1956 MD	52,2	32,3	15,8	1 756,9	611,9	1 114,0	10 998,5	5 204,6	5 136,8	1 620,1	269,9		
1957 MD	52,9	33,0	16,0	1 794,0	633,1	1 129,5	11 210,3	5 271,0	5 198,7	1 636,4	281,8		
1957 Juli	56,7	36,1	16,5	1 908,5	723,7	1 152,5	11 396,2	5 328,1	5 253,6	1 728,6	295,9		
Aug.	56,9	36,2	16,6	1 927,0	736,7	1 158,3	11 461,4	5 338,5	5 265,3	1 698,0	282,2		
Sept.	53,4	33,8	15,6	1 789,9	669,4	1 090,3	10 758,8	4 980,0	4 911,3	1 597,5	272,8		
Okt.	54,6	33,2	17,3	1 885,1	619,5	1 232,7	12 300,4	5 796,0	5 714,3	1 823,6	320,8		
Nov.	51,9	31,7	16,3	1 784,0	588,8	1 163,9	11 647,7	5 512,4	5 432,4	1 778,9	304,2		
Dez.	52,2	33,0	15,3	1 748,5	635,7	1 082,6	10 765,1	5 059,3	4 990,8	1 557,6	272,4		
1958 Jan.	52,7	33,0	15,7	1 731,4	618,0	1 082,2	10 760,4	5 008,6	4 948,2	1 562,8	282,4		
Febr.	47,6	29,9	14,0	1 536,1	558,1	950,1	9 344,5	4 279,6	4 226,2	1 359,4	241,6		
März	52,1	33,1	15,0	1 695,5	621,0	1 044,2	10 280,2	4 703,9	4 646,0	1 524,2	269,9		
April	49,9	32,0	14,1	1 631,6	609,4	993,3	9 799,4	4 493,2	4 437,1	1 451,0	254,4		
Mai	51,8	33,4	14,5	1 704,6	642,3	1 032,9	10 219,6	4 718,3	4 662,6	1 491,2	261,4		
Juni	51,4	33,3	14,3	1 692,5	658,2	1 006,3	9 915,8	4 556,4	4 501,3	1 433,1	253,1		
Juli	55,8	35,8	16,0	1 875,6	728,7	1 117,5	11 034,7	5 028,3	4 970,4	1 606,9	279,5		
Aug.	55,1	35,7	15,4	1 837,5	733,7	1 074,8	10 670,7	4 895,0	4 838,8	1 531,3	272,1		
Sept.	52,6	33,7	15,0	1 759,8	671,3	1 059,5	10 502,6	4 844,1	4 786,1	1 572,0	280,9		
Okt.	...	32,7	16,0	...	613,4	1 146,2	11 436,1	...	5 258,8	1 732,7	...		
Saarland													
1958 Sept.	0,80	0,57	0,18	25,5	11,3	14,1	157,1	84,0	83,9	68,6	0,62		
Okt.	...	0,58	0,19	...	11,4	15,3	168,7	...	89,4	74,5	...		
Zeit	noch: Güterwagenstellg. arbeits-täglich			Güterwagen-umlaufzeit bei der DB Tage	Leistungen im Personenverkehr 5)							Millionen km	
	DB		NE		insgesamt 6)	Beförderte Personen		Personenkilometer					
	1 000		Tage			Deutsche Bundesbahn 7)		darunter: Berufs- und Schülerverkehr		darunter: Berufs- und Schülerverkehr			Nicht-bundeseig. Eisenbahnen 7)
Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)													
1954 MD	58,0	8,5	4,3	120 587	107 370	68 503	13 217	7 892	2 767,3	1 047,7	118,1		
1955 MD	62,2	10,0	4,3	129 587	115 927	74 388	13 660	8 180	2 993,3	1 137,4	126,5		
1956 MD	64,0	10,8	4,3	134 962	121 435	78 112	13 529	8 128	3 234,3	1 201,2	126,0		
1957 MD	65,1	11,2	4,4	136 783	123 830	77 680	12 954	7 702	3 388,4	1 195,5	122,7		
1957 Juli	64,0	11,0	4,2	138 737	126 523	71 733	12 214	6 834	4 314,0	1 138,5	115,2		
Aug.	63,1	10,5	4,2	134 883	123 023	63 176	11 860	6 014	4 434,1	997,0	113,4		
Sept.	63,9	10,9	4,3	150 874	138 204	84 955	12 678	7 466	3 708,5	1 321,3	121,2		
Okt.	67,5	13,0	4,2	130 227	117 674	74 384	12 553	7 611	3 048,8	1 150,8	117,3		
Nov.	72,3	12,4	4,2	130 626	117 652	82 183	12 974	8 122	2 797,7	1 274,1	122,3		
Dez.	64,9	11,4	4,9	137 248	123 937	78 886	13 311	7 908	3 171,4	1 179,8	125,3		
1958 Jan.	60,6	10,9	4,4	133 813	120 217	78 524	13 596	8 535	2 870,4	1 134,4	128,0		
Febr.	56,6	10,1	4,4	131 605	118 708	83 553	12 897	8 410	2 746,5	1 254,1	121,2		
März	58,6	10,4	4,3	137 087	123 941	81 065	13 146	8 145	3 033,2	1 234,4	123,2		
April	60,5	10,6	4,5	120 941	109 347	64 407	11 594	6 816	2 886,4	1 007,4	109,3		
Mai	62,1	10,9	4,6	123 486	111 794	70 619	11 692	6 824	3 507,6	1 113,6	113,8		
Juni	61,5	10,9	4,6	122 398	110 811	71 599	11 587	6 681	3 489,4	1 132,9	108,6		
Juli	59,5	10,4	4,2	119 058	107 898	57 098	11 160	5 864	3 998,9	901,8	109,0		
Aug.	59,1	10,5	4,4	121 148	110 283	58 124	10 865	5 356	4 072,5	919,6	102,5		
Sept.	60,5	10,8	4,2	128 186	116 617	70 368	11 569	6 551	3 436,4	1 097,6	109,1		
Okt.	64,2	...	4,2	...	104 032	65 187	...	...	2 886,2	1 006,3	...
Saarland													
1958 Sept.	2,6	0,02	...	5 807	5 615	3 385	192	140	96,3	54,6	1,8		
Okt.	2,7	...	...	...	4 956	3 237	...	...	84,5	52,3	...
Zeit	Gepäck- versand der Deutschen Bundesbahn	insgesamt 9)	Deutsche Bundesbahn 7)	Nicht-bundeseig. Eisenbahnen 7)	Beförderte Güter 8)							Mittl. Ver-sandweite bei der Deutschen Bundesbahn	
					darunter					Kohle, Koks, Briketts			
					zusammen		DB 7)		NE 7)	zusammen 9)			DB 7)	NE 7)
1 000 t												km	
Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)													
1954 MD	7 031	22 509,4	21 024,0	5 584,0	57,6	54,2	3,4	9 057,9	8 406,2	1 791,9	186		
1955 MD	7 562	25 098,2	23 569,2	6 860,5	61,7	58,2	3,5	9 549,3	8 918,8	1 816,5	185		
1956 MD	8 176	26 608,5	24 943,6	7 404,6	66,4	62,9	3,5	9 912,1	9 272,2	1 944,6	186		
1957 MD	8 735	26 958,9	25 271,7	7 579,6	70,6	67,0	3,6	9 822,5	9 171,9	1 961,5	186		
1957 Juli	13 489	27 642,3	25 952,7	7 834,5	73,7	69,6	4,1	10 101,0	9 394,4	2 043,3	178		
Aug.	16 357	27 450,9	25 762,2	7 772,4	70,9	66,9	4,0	9 896,8	9 224,0	1 971,9	183		
Sept.	10 901	25 241,6	23 727,6	7 122,3	69,2	65,5	3,7	8 698,4	8 088,8	1 778,7	184		
Okt.	7 550	30 329,7	28 725,8	8 436,6	73,5	69,7	3,8	10 301,4	9 569,9	2 113,6	181		
Nov.	5 632	29 351,2	27 729,5	8 072,4	73,9	70,2	3,7	10 188,6	9 568,7	1 934,1	178		
Dez.	6 889	25 971,8	24 493,1	7 316,0	95,3	90,9	4,4	9 366,6	8 824,9	1 833,0	184		
1958 Jan.	6 268	25 927,2	24 387,8	7 409,5	65,5	62,2	3,3	9 968,5	9 318,0	1 896,5	183		
Febr.	5 590	21 743,8	20 371,9	6 447,4	58,0	55,2	2,8	8 215,7	7 655,9	1 658,2	187		
März	7 477	24 070,6	22 468,4	7 109,3	66,6	63,2	3,4	8 518,2	7 879,0	1 857,1	181		
April	8 087	22 799,8	21 413,4	6 517,1	68,7	65,4	3,3	7 894,7	7 272,5	1 656,1	187		
Mai	8 434	23 437,9	21 044,0	6 618,9	68,6	65,1	3,5	8 764,6	8 154,2	1 725,7	188		
Juni	9 736	23 153,1	21 733,0	6 572,0	64,4	61,2	3,2	8 851,6	7 965,1	1 971,1	181		
Juli	13 866	25 148,8	23 687,4	7 200,1	74,4	70,7	3,7	8 897,8	8 236,2	1 779,6	191		
Aug.	16 220	23 582,9	22 354,6	6 940,7	65,8	62,1	3,7	8 244,1	7 860,1	1 371,7	196		
Sept.	12 448	24 899,2	23 313,0	7 199,3	70,2	66,5	3,7	8 722,7	8 056,6	1 785,7	182		
Okt.	8 804	...	25 942,6	...	...	75,2	...	...	8 240,3	...	179
Saarland													
1958 Sept.	89	3 158,0	3 157,7	21,3	0,63	0,62	0,01	1 515,8	1 515,8	3,8	26		
Okt.	70	...	3 345,5	...	...	0,71	...	...	1 614,7	...	26

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt. - 2) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge. - 3) Nichtbundeseigene Eisenbahnen einschl. Rangierkilometer. - 4) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr. - 5) Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Militärverkehr. - 6) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen doppelt gezählt. - 7) Einschl. Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen. - 8) Schienen- und Schiffsverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr. - 9) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen nur einmal gezählt.

Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr						Güterverkehr					Massengüterverkehr im Nord-Ost-see-Kanal
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)		Durchgang durch den Nord-Ost-see-Kanal 4)	Küstenverkehr 5)	Versand nach Hafen 6)		Empfang aus Hafen 6)			
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)			der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes	der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes		
1 000 HRT						1 000 t						
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832	
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709	
1955 MD	231	223	2 599	1 842	2 607	205	2	1 273	13	2 925	3 223	
1956 MD	226	213	2 867	1 932	2 633	182	10	1 315	4	3 483	3 222	
1957 MD	232r	222	3 033r	1 993r	2 764	206r	3	1 176r	6	3 690r	3 177	
1957 Juli	338	325	3 323	2 222	3 170	205	2	1 175	2	4 047	3 930	
Aug.	453	444	3 164	2 207	3 085	228	4	1 281	10	3 876	3 703	
Sept.	360	344	3 104	2 108	2 906	208	3	1 163	5	3 525	3 491	
Okt.	289	275	3 353	2 133	3 081	198	6	1 199	4	4 016	3 629	
Nov.	116	102	3 071	2 059	3 152	147	7	1 193	7	3 751	3 651	
Dez.	207	193	3 354	2 244	2 909	141	2	1 177	4	3 704	3 223	
1958 Jan. 8)	176	160	2 931	2 084	2 569	158	4	1 200	12	3 371	2 752	
Febr.	158	144	2 890	2 006	2 116	162	5	1 030	15	3 067	1 961	
März	187	176	3 032	2 411	2 339	202	2	1 145	19	3 199	2 169	
April	194	180	2 999	2 306	2 185	160	7	1 007	34	2 965	2 160	
Mai	285	258	3 088	2 354	2 600	180	5	1 084	35	3 142	2 253	
Juni	405	365	3 409	2 544	3 007	201	5	1 123	45	3 258	3 314	
Juli	382	372	3 539	2 837	3 142	194	13	1 290	35	3 670	3 626	
Aug.	695	674	3 401	2 751	3 156	205	12	1 315	55	3 427	3 860	
Sept.	401	394	3 222	2 428	3 065	222	10	1 222	50	3 184	3 612	
Okt.	231	227	3 234	2 411	3 102	209	5	1 414	64	3 432	3 595	

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes.- 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Zt. unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 3) Ab 1951 nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. Im Gegensatz hierzu sind bis einschl. 1950 auch die Schiffe in den Zahlenangaben enthalten, die beladen angekommen oder abgegangen sind, bei denen aber kein Lade- oder Löschvorgang stattgefunden hat.- 4) Abgabepflichtige Schiffe.- 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 6) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 7) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Zt. unter fremder Verwaltung.- 8) Ab 1958 vorläufige Zahlen.

Bundesverkehrsministerium, Abt. Seeverkehr

Fremdenverkehr

Zeit	Be-richts-ge-meinden	Herkunftsland der Fremden 1)											ins-gesamt 4)	dar-: in Privat-quartieren	
		Deutsch-land	Ausland 2)	darunter											V. St. von Amerika
				Belgien, Luxemburg	Danemark	Frank-reich	Groß-britann. 3)	Italien	Nieder-lände	Oster-reich	Schweden	Schweiz			
1 000															
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)															
1954 S.H.j.	2 047	10 557,8	2 576,4	252,1	304,0	170,4	211,7	81,0	376,0	104,7	266,0	197,3	344,8	13 197,2	1 255,3
1954 W.H.j.	1 872	6 539,5	3 818,4	51,0	46,9	63,6	55,8	35,8	94,1	64,1	57,2	74,9	155,5	7,0	1 376,8
1955 S.H.j.	2 006	11 626,5	3 075,7	277,0	316,4	221,7	272,6	96,1	483,5	127,2	310,4	217,5	430,8	14 781,9	1 476,8
1955 W.H.j.	2 006	7 199,9	3 399,3	52,6	60,0	68,8	65,5	41,2	108,5	69,2	55,7	83,4	192,0	8 163,7	1 29,5
1956 S.H.j.	2 309	13 105,1	3 315,9	297,1	320,7	225,4	303,7	106,4	575,0	131,8	297,8	218,5	477,8	16 495,8	1 641,5
1956 W.H.j.	2 414	8 073,0	1 007,4	63,6	60,5	74,3	73,9	46,6	126,9	69,3	56,9	84,1	181,6	9 046,7	151,6
1957 S.H.j.	2 422	13 910,7	3 565,7	355,1	311,5	294,5	345,8	128,6	615,1	140,7	284,7	237,9	451,0	17 483,7	1 819,5
1957 W.H.j.	2 421	8 356,2	1 066,8	64,6	60,4	79,1	78,9	54,7	132,1	73,1	55,0	88,9	193,6	9 431,0	1 66,5
1958 S.H.j.	2 399	14 299,8	3 679,2	299,7	313,6	248,1	373,5	150,6	622,1	161,9	264,2	240,3	549,0	17 987,5	1 812,6
1957 Juli	2 422	2 676,3	913,2	107,6	100,9	69,3	78,0	23,9	176,4	25,1	89,9	50,4	106,4	3 590,8	524,0
Aug.	2 422	2 935,6	928,7	116,1	64,5	100,2	96,9	40,8	185,1	29,1	55,8	49,4	104,6	3 865,9	588,9
Sept.	2 422	2 235,6	534,9	41,7	45,2	39,3	56,6	22,8	84,4	27,6	38,6	39,8	70,4	2 771,6	201,9
Okt.	2 421	1 733,8	274,5	15,5	18,4	17,2	21,1	12,4	31,6	18,9	14,7	26,8	52,1	2 009,6	37,8
Nov.	2 421	1 370,7	179,0	11,1	9,8	12,7	12,2	9,9	19,2	12,9	10,3	14,5	33,6	1 550,9	25,7
Dez.	2 421	1 048,7	159,7	8,2	7,6	11,1	9,7	7,5	17,0	9,2	6,8	10,7	26,8	1 189,5	13,5
1958 Jan.	2 421	1 295,5	138,3	7,9	6,0	10,7	10,1	7,4	19,4	9,4	5,7	11,2	25,6	1 435,5	20,4
Febr.	2 421	1 341,6	151,7	10,3	7,1	12,4	11,3	7,9	22,5	9,8	7,3	11,2	24,9	1 494,4	36,1
März	2 421	1 565,9	183,7	11,3	11,4	15,4	14,4	9,6	22,4	12,8	10,3	14,5	30,7	1 751,1	33,1
April	2 399	1 710,5r	294,0r	18,6r	26,7r	23,7r	27,0r	11,2r	31,5r	17,0	22,7r	27,3r	45,6r	2 005,6r	46,1r
Mai	2 399	2 161,2r	422,1r	27,1r	31,3r	27,5r	40,9r	16,2	48,7r	26,1r	29,7r	37,8r	71,0r	2 584,6r	157,4r
Juni	2 399	2 336,3r	551,7r	32,7r	44,8r	26,9r	64,3r	18,4	95,7r	23,1r	47,6r	55,7r	89,0r	2 889,6r	314,0r
Juli	2 399	2 786,4r	951,2r	89,8r	102,4r	54,6r	83,6r	25,9r	186,1r	31,6r	83,7r	52,2r	140,7r	3 739,2r	518,9r
Aug.	2 399	2 933,7r	912,7r	95,0r	64,9r	78,3r	99,5r	50,3r	176,4r	34,8r	50,2r	48,1r	117,6r	3 848,1r	560,9r
Sept.	2 399	2 371,7r	547,6r	36,5r	43,5r	37,2r	58,3r	28,5	83,8r	29,3	30,5	39,5	85,1	2 920,4r	215,3r
Okt.	2 399	1 828,6	299,2	16,3	21,1	18,4	23,8	17,2	32,1	17,3	16,0	29,2	56,1	2 129,2	37,9
Fremdenübernachtungen															
1954 S.H.j.	2 047	44 934,0	4 886,3	436,2	458,5	386,9	430,4	165,7	628,4	203,1	472,1	404,4	671,7	50 164,4	10 213,1
1954 W.H.j.	1 872	19 880,3	1 756,9	97,4	81,7	145,1	123,7	87,1	159,3	129,2	116,0	155,8	314,6	21 765,0	1 987,3
1955 S.H.j.	2 006	51 705,6	5 777,3	503,0	481,6	482,6	526,8	195,4	826,9	244,2	543,6	442,3	808,1	57 537,1	12 160,3
1955 W.H.j.	2 006	22 449,4	2 010,3	104,3	98,4	151,4	152,2	101,1	188,5	137,9	111,0	172,3	332,3	24 586,6	1 993,9
1956 S.H.j.	2 309	60 192,0	6 349,6	560,1	482,1	484,6	611,8	212,5	1 002,4	254,2	541,4	456,9	872,6	67 626,3	14 792,9
1956 W.H.j.	2 414	26 295,5	2 222,0	127,7	105,8	169,3	171,0	120,8	218,4	144,9	113,0	182,9	397,4	28 534,6	1 228,2
1957 S.H.j.	2 422	68 424,1	6 932,9	685,2	487,9	611,6	696,7	249,0	1 105,7	267,1	532,7	491,6	865,4	75 379,8	17 211,4
1957 W.H.j.	2 421	28 462,5	2 411,2	131,9	105,0	174,7	189,7	142,8	232,6	148,6	112,5	186,7	424,9	30 890,9	1 428,7
1958 S.H.j.	2 399	72 345,7	7 219,7	579,2	493,8	523,5	765,6	296,9	1 132,3	297,1	508,8	493,2	1 055,5	79 585,3	18 121,3
1957 Juli	2 422	15 421,3	1 776,6	211,3	161,9	146,7	148,0	44,9	325,1	48,2	182,0	110,4	201,3	17 201,7	5 159,8
Aug.	2 422	17 882,0	1 890,6	240,7	103,4	224,8	207,1	74,0	349,9	57,4	114,3	110,6	203,3	19 776,9	6 129,5
Sept.	2 422	10 454,9	1 052,9	77,1	68,8	80,7	117,2	44,6	142,8	51,4	64,7	81,6	141,1	11 490,3	2 066,2
Okt.	2 421	6 016,7	558,6	29,5	28,8	34,3	44,2	28,1	53,5	36,3	26,8	52,2	103,8	6 578,0	323,9
Nov.	2 421	4 476,3	393,9	19,8	19,5	24,3	30,1	24,1	31,6	25,6	20,5	29,5	73,0	4 873,4	151,0
Dez.	2 421	3 448,8	333,0	17,1	15,0	26,2	24,6	20,1	31,9	18,8	15,2	23,0	58,3	3 784,2	158,2
1958 Jan.	2 421	4 049,3	340,9	18,4	12,0	28,5	26,2	21,3	34,6	21,4	12,4	24,8	60,3	4 393,7	173,2
Febr.	2 421	4 828,9	370,4	24,7	13,9	29,6	29,8	23,0	42,1	21,1	16,4	26,6	59,1	5 201,5	316,4
März	2 421	5 642,5	444,5	22,4	19,8	31,9	34,8	26,1	38,9	25,5	21,2	30,6	70,4	6 060,0	326,1
April	2 399	5 764,4r	585,6r	37,7r	43,3r	46,9r	63,6r	25,2r	52,3r	32,9r	38,4r	50,9r	92,0r	6 352,1r	290,2r
Mai	2 399	8 257,2r	809,2r	47,8r	47,5r	51,1r	83,9r	35,9r	80,7r	47,1r	51,0	70,3r	135,8r	9 069,2r	1 015,8r
Juni	2 399	12 332,0r	1 061,2r	63,6r	69,3r	53,6r	119,0r	39,4r	172,9r	42,0r	83,2r	72,5r	174,6r	13 397,2r	3 082,2r
Juli	2 399	16 286,1r	1 866,5r	175,9r	165,7r	118,6r	163,7r	50,5r	349,4r	59,4r	117,4r	113,6r	259,4r	18 156,1r	5 342,6r
Aug.	2 399	18 225,5r	1 835,7r	192,5r	99,3r	176,1r	216,3r	90,1r	334,6r	65,1r	102,4r	104,8r	227,3r	20 065,7r	6 076,9r
Sept.	2 399	11 480,5r	1 061,5r	66,6r	63,7r	77,2r	119,0r	55,9	142,4r	50,6	56,4	81,0r	166,5r	12 545,0r	2 313,6r
Okt.	2 399	6 554,2	615,0	29,2	33,4	36,5	51,9	38,8	55,4	32,9	29,0	57,3	116,4	7 171,5	339,9

1) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 2) Ohne die im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte und deren Angehörige.- 3) Einschl. Nordirland.- 4) Einschl. der Fremden aus dem Saarland und der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes.- 5) Vorläufige Zahlen.

Deutsche Bundespost im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)¹⁾

Zeit	Briefsendungen ²⁾	Gewöhnliche Paket-sendungen	Über-mit-tele-gramme	Fernsprechn dienst			Ton-Rundfunk-genehmigungen ⁴⁾	Fern-seh-	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postscheckdienst ⁶⁾			Postsparkassendienst ⁶⁾			
				Sprech-stellen ^{3) 4)}	Orts-gespräche	Fern-				Gut-haben auf den Konten	Gut-schriften	Last-	Gut-haben auf den Konten	Ein-lagen	Rück-zahl-lungen	
	Mill.			1 000	Mill.		1 000	Mill. St.	Mill. DM							
1950 MD	354	14	2 323	2 478	154	27	9 018	-	19	1 687	843	7 122	7 113	130	16	13
1954 MD	479	18	2 365	3 686	201	41	12 800	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	833	86	66
1955 MD	513	19	2 439	3 985	215	47	13 247	284	29	3 049	1 262	13 466	13 451	1 129	105	83
1956 MD	557	20	2 510	4 323	228	54	13 811	682	29	3 414	1 402	15 066	15 044	1 269	116	103
1957 MD	597	21	2 623	4 667	235	59	14 400	1 212	30	3 824	1 540	16 833	16 821	1 661	143	117
1957 Juli	602	19	2 964	4 531	230	63	14 157	924	31	3 958	1 536	17 442	17 439	1 681	161	147
Aug.	581	19	3 036	4 957	227	62	14 185	948	29	3 923	1 539	17 336	17 402	1 712	178	159
Sept.	582	20	2 690	4 585	231	51	14 224	997	28	3 777	1 534	16 290	16 340	1 728	137	124
Okt.	638	24	2 759	4 613	236	64	14 279	1 048	32	3 991	1 568	17 951	18 011	1 746	145	119
Nov.	611	26	2 771	4 639	240	61	14 335	1 118	32	3 985	1 618	17 572	17 534	1 769	130	112
Dez.	763	32	2 752	4 667	268	63	14 400	1 212	36	4 605	1 753	19 472	19 235	1 796	139	128
1958 Jan.	619	19	2 234	4 694	234	61	14 500	1 339	30	3 957	1 646	18 671	18 948	1 870	161	102
Febr.	555	19	2 125	4 726	240	59	14 570	1 433	29	3 708	1 598	16 184	16 171	1 928	155	98
Marz	684	24	2 603	4 758	236	63	14 631	1 513	32	4 222	1 618	18 246	18 099	1 987	170	124
April	644	22	2 566	4 789	245	64	14 679	1 574	31	3 991	1 721	17 791	17 845	2 017	157	124
Mai	629	20	2 792	4 817	246	61	14 710	1 620	30	4 037	1 724	17 992	17 969	2 048	167	144
Juni	571	18	2 443	4 843	253	66	14 735	1 667	29	4 032	1 726	17 630	17 528	2 075	173	140
Juli	617	19	2 829	4 873	237	70	14 762	1 719	30	4 244	1 713	19 168	19 251	2 122	209	177
Aug.	542	18	2 862	4 908	234	67	14 794	1 765	28	4 092	1 721	18 192	18 208	2 141	195	173
Sept.	644	21	2 645	4 932	239	70	14 831	1 818	29	4 187	1 716	18 277	18 157	2 169	179	149
Okt.	713	25	2 658	4 964	...	...	14 883	1 894	32	4 283	1 777	19 538	19 613	2 197	167	158

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenan-schlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Einschl. der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- 6) Bei Guthaben Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt. Posttechnisches Zentralamt

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit ¹⁾	Bargeldumlauf und Bankeinlagen							Kredite ⁶⁾			
	insgesamt	Bargeldum-lauf außerhalb d. Kredit-institute ²⁾	Sichteinlagen		Termineinlagen		Spar-einlagen	kurzfristige		mittel- u. langfristige	
			Wirtschaft u. Private ³⁾	öffentl. Hand ^{3) 4)}	Wirtschaft u. Private ³⁾	öffentl. Hand		insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
1950 Dez.	39 533	8 105	8 898	2 333	2 476	1 737	4 111	15 714	13 605	7 802	6 460
1954 Dez.	57 626	12 762	14 150	2 496	5 146	4 971	17 225	27 450	25 846	32 341	26 382
1955 Dez.	66 776	14 058	15 599	5 055	5 622	4 533	21 374	30 800	28 789	42 762	34 614
1956 Dez.	75 034	14 895	16 964	6 539	7 159	4 866	24 276	32 775	30 282	50 991	41 100
1957 Dez.	88 347	16 481	19 325	7 259	9 370	6 215	29 388	38 295	31 722	58 046	46 666
1957 Juli	81 877	15 846	17 064	7 423	8 495	5 746	26 692	36 303	30 754	53 848	43 543
Aug.	83 252	16 142	17 496	6 950	9 043	6 035	27 046	37 539	30 647	54 633	44 198
Sept.	85 107	16 323	17 732	7 623	9 150	6 128	27 404	37 747	31 046	55 420	44 863
Okt.	85 528	16 481	17 957	7 232	9 643	5 979	27 860	38 324	31 040	56 071	45 286
Nov.	85 942	16 819	18 018	6 714	9 586	6 323	28 179	38 707	31 173	55 913	45 331
Dez.	88 347	16 481	19 325	7 259	9 370	6 215	29 388	38 295	31 722	58 046	46 666
1958 Jan.	88 235	16 489	17 949	6 817	10 051	6 496	30 172	39 141	31 280	58 712	47 120
Febr.	89 221	16 986	17 863	6 431	10 212	6 576	30 789	39 428	31 481	59 550	47 524
Marz	90 051	16 982	18 236	6 638	10 090	6 383	31 309	39 687	31 538	60 202	48 092
April	90 315	17 103	18 803	5 787	10 317	6 196	31 768	39 699	31 103	60 936	48 525
Mai	91 919	17 129	19 146	6 259	10 404	6 558	32 162	39 924	31 024	61 771	49 140
Juni	93 313	17 283	19 429	7 052	10 046	6 495	32 610	40 212	31 586	62 650	49 671
Juli	93 896	17 359	19 594	6 295	10 356	6 742	33 078	39 885	30 942	63 727	50 461
Aug.	94 993	17 606	19 950	6 204	10 490	6 735	33 539	40 162	30 898	64 805	51 300
Sept.	96 476	17 620	20 332	6 863	10 302	6 823	34 043	40 273	31 250	65 670	51 986
Okt.	97 267	17 854	20 552	6 345	10 607	6 778	34 655	39 680	30 943	66 994	52 837

1) Stand am Monatsende.- 2) Einschl. Münzumsatz und der in Berlin (West) ausgegebenen Noten.- 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei Geschäftsbanken sowie bei Postscheck- und Postsparkassenämtern.- 4) Bis Juli 1957 ohne die zeitweilige in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1.8.1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen.- 5) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postscheck- und Postsparkassenämtern.- 6) Kredite der Deutschen Bundesbank, der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierung-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postscheckamt und Postsparkasse. Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Zeit ²⁾	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand (ohne Verwaltungskredite ¹⁾)								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunal-obliga-tionen ³⁾		Wohnungs-neubauten	Hypotheken auf gewerblichen-Betriebs-Grundstücken	landwirt-schaftlichen Grundstücken	Kommunal-darlehen	Schiffs-hypotheken	Deckungs-darlehen	Darlehen aus Mitteln	
1950	571	4 400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158
1954	6 740	4 671	1 978	12 611	6 651	760	686	2 616	634	6 636	3 909	2 066
1955	9 148	5 970	3 026	17 508	8 738	1 182	1 019	3 934	831	9 770	5 016	2 722
1956	10 714	6 912	3 597	21 210	10 765	1 487	1 327	4 804	947	12 199	5 863	3 148
1957	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	6 960	3 542
1957 Juli	11 675	7 386	4 045	23 128	11 556	1 577	1 537	5 495	1 050	13 303	6 448	3 377
Aug.	11 924	7 479	4 190	23 462	11 698	1 591	1 572	5 567	1 089	13 445	6 544	3 473
Sept.	12 222	7 617	4 340	23 853	11 839	1 671	1 596	5 673	1 099	13 644	6 648	3 541
Okt.	12 531	7 761	4 500	24 225	12 010	1 686	1 624	5 815	1 125	13 907	6 750	3 568
Nov.	12 839	7 898	4 682	24 647	12 179	1 719	1 663	5 953	1 147	14 195	6 883	3 569
Dez.	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	6 960	3 532
1958 Jan.	13 459	8 184	4 976	25 615	12 454	1 790	1 710	6 411	1 187	14 968	7 062	3 586
Febr.	13 915	8 347	5 263	26 142	12 522	1 795	1 746	6 702	1 228	15 376	7 127	3 639
Marz	14 289	8 479	5 502	26 510	12 696	1 804	1 717	6 916	1 246	15 643	7 267	3 600
April	14 695	8 581	5 801	26 928	12 807	1 816	1 742	7 115	1 264	15 929	7 371	3 628
Mai	14 846	8 660	5 872	27 480	12 927	1 849	1 762	7 352	1 290	16 161	7 560	3 759
Juni	15 008	8 712	5 979	27 890	13 036	1 881	1 797	7 549	1 317	16 437	7 604	3 850
Juli	15 488	8 840	6 321	28 459	13 199	1 905	1 811	7 796	1 351	16 778	7 750	3 931
Aug.	15 908	8 972	6 605	29 052	13 384	1 978	1 836	8 006	1 384	17 125	7 862	4 066
Sept.	16 213	9 081	6 777	29 517	13 561	2 015	1 867	8 084	1 467	17 479	7 962	4 076
Okt.	16 562	9 213	6 974	30 415	13 759	2 073	1 894	8 509	1 554	17 985	8 063	4 367

1) Einschl. durchlaufender Mittel.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Einschl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schulbuchforderungen.

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen						Aktien	Langfr. Schuldverschreib. u. Aktien seit der Geldumst. insgesamt aufgelegt | abgesetzt Stand am Ende d. Jahres bzw. Monatsende	Unverzinsl. Schatzanw. u. Schatzw. 1) am Umlauf	
	insgesamt	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	Kreditanstalten	Private Hypothekenbanken	Private					
					Unternehmen					
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	4,6	2 319 ^{a)}	1 558	1 530
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	43,5	13 961 ^{b)}	12 602	2 359
1955 MD	333,1	48,6	124,4	136,3	2,8	19,1	130,1	19 432 ^{c)}	17 837	1 599
1956 MD	197,3	28,9	56,6	67,3	6,7	39,9	161,7	23 660 ^{d)}	22 239	1 860
1957 MD	378,6	68,1	87,7	135,2	33,5	54,1	144,3	29 809 ^{d)}	28 052	2 449
1957 Juli	276,7	83,3	30,0	18,4	40,0	105,0	349,7	26 909	25 249	2 292
Aug.	335,4	16,8	70,0	163,6	85,0	-	268,4	27 513	25 859	2 239
Sept.	381,1	21,8	158,0	101,3	35,0	65,0	71,2	27 965	26 379	2 304
Okt.	571,8	101,8	100,0	276,0	40,0	54,0	96,8	28 634	26 997	2 340
Nov.	493,5	96,8	71,0	250,2	30,0	75,5	120,2	29 248	27 568	2 348
Dez. 2)	459,8	91,8	137,0	156,0	50,0	25,0	101,8	29 809	28 052	2 449
Dez.	133,0	-	89,9	36,1	7,0	-	2,3	29 674	28 054	2 449
1958 Jan.	610,2	201,8	82,0	243,0	20,0	63,4	116,4	30 400	28 805	2 590
Febr.	1 093,3	86,8	223,0	581,5	62,0	140,0	139,6	31 633	29 702	2 567
März	797,1	72,5	223,0	296,5	15,0	190,1	12,4	32 443	30 387	2 556
April	821,4	351,4	165,0	245,0	40,0	20,0	165,5	33 430	31 389	2 380
Mai	822,9	356,4	33,0	127,5	100,0	206,0	41,7	34 294	32 274	2 356
Juni	515,4	101,4	120,0	198,0	-	156,0	31,0	34 851	32 790	2 282
Juli	1 055,5	246,4	382,5	282,0	-	144,6	129,8	36 046	33 801	2 187
Aug.	822,9	126,4	266,2	167,6	40,0	80,0	14,1	36 740	34 449	2 197
Sept.	1 068,7	26,4	518,2	489,1	35,0	-	-	37 908	34 957	2 256
Okt. 2)	1 395,7	656,4	360,0	219,3	-	160,0	56,1	39 359	36 191	2 009
Nov.	457,4	36,4	107,3	213,7	100,0	-	79,9	39 897	36 673	2 071

1) Einschl. sonstiger Geldmarktpapiere, jedoch ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere und ohne Vorratstauschwechsel. - 2) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand. - 3) Vorläufige Zahlen. - 4) Davon 96,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - 5) Davon 77,5 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - c) Davon 126,8 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - d) Davon 135,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - e) Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

Deutsche Bundesbank

Index der Aktienkurse

31. 12. 1953 = 100

Zeit 1)	insgesamt	Industrie										Übrige Wirtschaftsgruppen			
		Grundstoffindustrien		Metallverarbeitende Industrien			Sonst. verarb. Industrien		Wirtschaftsgruppen						
		zusammen	darunter	zusammen	darunter	zusammen	darunter	zusammen	darunter	zusammen	Kreditbanken	Energie-wirtsch.			
1950	56,4	55,4	38,3	33,5	29,5	69,0	65,2	72,9	65,2	66,6	35,7	87,2	60,1	30,0	65,1
1954	124,7	126,2	130,5	129,2	146,5	120,8	122,5	118,8	123,6	124,5	131,8	116,9	119,0	121,3	117,4
1955	195,6	198,1	200,5	190,9	230,5	203,4	192,6	231,9	215,6	192,3	208,5	162,7	186,7	200,2	184,2
1956	187,2	187,4	183,4	167,8	212,0	195,5	180,0	213,7	208,2	187,3	190,4	157,6	186,1	215,2	177,0
1957	185,5	185,7	184,2	166,8	217,8	189,0	172,4	211,7	197,9	185,4	176,1	150,8	185,1	222,1	171,0
1957 Juli	181,1	181,5	180,2	163,0	213,0	185,6	168,7	210,7	195,5	180,6	171,1	145,7	179,5	213,1	166,4
Aug.	187,6	188,2	186,2	168,4	220,7	191,6	174,6	222,2	200,8	188,9	181,4	149,6	184,7	220,0	170,8
Sept.	192,7	193,6	193,5	177,3	230,6	196,0	177,0	236,3	203,4	192,2	182,9	152,0	189,7	229,2	174,9
Okt.	190,0	190,4	189,8	174,0	225,4	192,9	173,3	236,4	198,4	189,7	178,2	150,2	188,4	227,5	173,7
Nov.	192,5	192,9	190,5	173,6	226,5	195,4	173,8	241,3	200,5	194,4	185,2	154,3	191,0	234,6	173,8
Dez.	194,3	194,5	189,6	173,1	223,5	197,9	174,7	241,5	204,3	198,1	184,7	157,6	195,8	239,0	175,0
1958 Jan.	200,2	200,1	192,7	175,1	227,0	204,6	179,6	239,6	216,7	206,0	191,1	161,6	209,2	250,5	179,7
Febr.	205,0	204,3	191,9	173,2	224,9	211,3	185,1	239,9	225,2	214,1	198,5	170,0	207,2	260,6	186,0
März	204,5	203,5	188,8	169,1	220,2	212,1	184,7	245,8	223,3	215,0	193,8	169,3	208,0	261,6	185,1
April	212,6	210,9	192,8	171,3	223,8	221,8	194,4	257,0	232,5	225,0	203,8	173,5	218,6	273,9	195,6
Mai	213,9	210,9	189,5	169,7	217,2	226,9	198,2	268,1	238,4	225,7	206,5	172,8	223,7	279,3	202,3
Juni	223,5	219,9	195,4	176,8	223,2	242,0	208,6	309,8	253,3	234,5	212,6	177,4	236,9	294,4	213,8
Juli	230,3	225,8	196,8	177,6	223,9	251,1	216,5	334,9	257,8	243,6	226,2	178,8	247,1	316,0	218,9
Aug.	246,3	240,1	207,6	183,3	237,0	269,4	234,8	350,7	277,0	259,6	244,1	184,2	268,9	343,1	239,6
Sept.	262,9	256,2	220,1	192,4	250,7	288,9	245,3	390,1	297,7	278,0	263,9	191,0	282,2	358,8	259,9
Okt.	278,2	272,3	234,8	201,6	274,2	310,9	261,9	430,1	319,3	292,2	284,3	194,2	299,6	378,1	270,8
Nov.	295,6	289,0	249,6	210,4	300,0	331,4	289,4	439,3	337,8	308,7	306,0	202,2	319,9	398,4	292,3

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus Kursen am Monatsende errechnet worden.

Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien

Zeit 1)	Zahl der Aktien	Nennkapital	Kurswert	Dividende 2)	Durchschnittswerte		
					Kurs		Rendite
					vH	Dividende 2)	%
			Mill. DM				
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65
1955	682	11 762,9	23 951,1	743,7	203,32	6,31	3,10
1956	686	12 855,1	23 331,3	969,8	181,49	7,54	4,15
1957	669	13 646,9	25 433,0	1 179,7	186,36	8,64	4,64
1957 Juli	675	13 460,1	24 130,2	1 152,9	179,27	8,57	4,78
August	675	13 554,5	24 826,8	1 164,2	183,16	8,59	4,69
September	673	13 578,8	25 157,4	1 167,0	185,27	8,59	4,64
Oktober	670	13 588,5	24 841,0	1 168,4	182,81	8,60	4,70
November	670	13 630,6	25 338,7	1 174,9	185,90	8,62	4,64
Dezember	669	13 646,9	25 433,0	1 179,7	186,36	8,64	4,64
1958 Januar	669	13 726,0	27 101,4	1 203,7	197,45	8,77	4,44
Februar	669	13 726,8	26 493,7	1 213,6	193,01	8,84	4,58
März	668	13 831,2	27 312,2	1 230,1	197,47	8,89	4,50
April	668	13 863,2	28 612,8	1 263,3	206,33	9,11	4,41
Mai	667	14 015,6	28 496,9	1 290,3	203,32	9,21	4,53
Juni	666	14 111,5	30 281,9	1 295,8	214,59	9,18	4,28
Juli	665	14 123,0	31 002,4	1 300,9	219,52	9,21	4,20
August	665	14 190,3	33 662,1	1 310,1	237,22	9,23	3,89
September	662	14 187,7	36 469,3	1 310,1	257,05	9,23	3,59
Oktober	662	14 247,6	38 702,4	1 319,1	271,64	9,23	3,40
November	659	14 250,1	39 112,4	1 320,2	274,47	9,26	3,37
davon:							
Grundstoffindustrien	93	5 300,2	10 982,7	454,7	207,21	8,58	4,14
Metallverarbeitende Industrien	132	2 424,0	7 537,0	221,6	310,93	9,14	2,94
Sonstige verarbeitende Industrien	271	3 650,4	11 285,4	367,2	309,15	10,06	3,25
Industrie zusammen	496	11 374,6	29 805,1	1 043,4	262,03	9,17	3,50
Übrige Wirtschaftsgruppen	163	2 875,5	9 307,2	276,7	323,68	9,62	2,97
Aktien mit Dividende	578	13 711,2	38 355,2	1 320,2	279,74	9,63	3,44
Aktien ohne Dividende	81	538,9	757,2	-	140,51	-	-

1) Jahres- bzw. Monatsende. - 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

Rentenversicherung der Arbeiter

Rentenbestand und Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben

Zeit	Rentenbestand am Ende d. Berichtszeitraums		Einnahmen im jeweiligen Berichtszeitraum				Ausgezahlte Rentenbeträge insgesamt 1)	Ausgaben zu Lasten der Versicherungsanstalten					
	insgesamt	darunter Renten an Versicherte	Beiträge	Zinsen	Zuschüsse und Erstattungen d. Bundes			Rentenanteile insgesamt	darunter an d. Wandervers. d. Knappschaften	Beiträge zur Krankenvers. d. Rentner	Kosten der Heilverfahren	Verwaltungskosten 2)	Sonstige Ausgaben 3)
					insgesamt	darunter für die Tbc-Bekämpfung							
1 000													Mill. DM
Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)													
1950 4)	3 232,4	1 888,4	2 096,9	9,8	516,4	17,7	2 020,7	1 502,8	25,5	160,0	150,3	52,8	6,1
1954	4 242,5	2 332,5	3 391,5	126,5	1 621,1	44,9	3 313,0	2 195,8	47,1	304,7	235,1	103,0	
1955	4 247,5	2 370,2	4 152,3	175,1	1 679,1	47,5	3 738,0	2 256,6	62,2	304,8	257,1	120,3	12,1
1956	4 584,8	2 403,2	4 775,4	266,6	1 994,7	34,3	4 568,3	3 326,5	96,9	320,2	284,6	137,5	14,2
1957	4 591,0	2 440,5	6 199,7 ^{a)}	346,3	2 884,6	45,4	6 632,5	4 259,4	119,7	534,5	358,6	157,5	16,9
1957 1.Vj.	4 547,0	2 392,9	1 195,4	64,2	715,6	11,3	1 644,1	1 191,3	25,5	108,9	72,0	35,3	3,7
2.Vj.	4 557,5	2 402,9	1 566,4	85,0	723,4	11,7	1 582,0	833,2	23,6	124,0	90,2	35,2	3,9
3.Vj.	4 566,3	2 416,7	1 739,5	101,0	722,9	11,2	1 660,0	1 107,9	38,4	147,7	91,7	43,9	4,3
4.Vj.	4 591,0	2 440,5	1 698,3	96,2	722,8	11,2	1 746,4	1 127,1	32,2	153,8	104,7	43,8	5,0
1958 1.Vj.	4 595,9	2 464,2	1 643,1	85,1	757,2	9,9	1 843,3	1 249,6	31,6	168,9	89,5	44,6	5,5
2.Vj.	4 669,3	2 528,7	1 658,2	103,6	757,8	9,9	1 852,9	1 351,8	31,7	174,8	102,4	45,6	6,2
3.Vj.	4 739,9	2 590,5	1 842,0	101,9	757,6	9,5	1 895,2	1 386,4	57,9	180,4	125,4	50,9	6,9
Berlin (West)													
1958 1.Vj.	324,5	194,4	65,9	2,6	33,1	0,9	135,0	53,8	1,4	7,1	2,9	3,1	0,3
2.Vj.	333,0	201,6	69,1	2,3	32,5	0,9	137,1	57,1	1,3	7,4	3,4	3,5	0,3
3.Vj.	336,7	205,7	78,7	3,1	32,3	0,8	137,4	58,3	2,4	7,6	4,0	3,7	0,4

1) Im Bereich der Versicherungsanstalten für den Berichtszeitraum ausgezahlte Rentenbeträge.- Ohne Auslandsrenten und ohne Berücksichtigung der Rentenrückzahlungen; einschl. Rentenanteile aus der Rentenversicherung der Angestellten, bei Wanderversicherten aus der Rentenversicherung der Arbeiter.- 2) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten, Kosten der Beitragsverfahren und Überwachung sowie Vergütungen an die Bundespost für den Vertrieb von Beitragsmarken und der Auszahlung der Renten.- 3) Kosten der Erhebung bei Gewahrung oder Entzug von Renten und der Überwachung der Rentenempfänger sowie Kosten der Sozialgerichtsverfahren.- 4) Ab 1954 vorläufige Ergebnisse.- a) Ab 1.3.1957 wurden die Beiträge auf Grund des Arbeiterrentenversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 23.2.1957 von 11 vH auf 14 vH erhöht.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Angestellten

Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Zeit	Rentenbestand am Ende des Berichtszeitraums		Einnahmen				insgesamt	Ausgaben							
	insgesamt	darunter Renten an Versicherte	darunter			insgesamt		darunter					Krankenversicherung der Rentner	Verwaltungskosten 2)	
			insgesamt	Beiträge	Zinsen			Zahlungen des Bundes	Rentenleistungen						
									zusammen	Renten an Versicherte	Witwen- und Wätersrenten	Waisenrenten			Anteile an Wandervers.-renten	Kosten d. Heilverfahren 1)
1 000													Mill. DM		
1950 3)	931,8	441,6	1 033,8	930,7	6,3	56,9	914,3	790,4	506,9	210,7	62,5	10,3	52,0	44,1	18,3
1954	1 442,8	689,2	2 383,6	1 700,9	66,1	612,7	1 817,2	1 581,6	1 037,3	398,8	126,2	19,2	92,0	99,1	42,0
1955	1 524,2	746,2	2 884,4	2 048,6	107,1	714,3	2 167,3	1 928,0	1 286,7	491,3	125,0	25,0	80,8	103,5	48,7
1956	1 573,2	782,5	3 291,7	2 327,7	148,4	804,6	2 571,6	2 283,9	1 526,4	599,4	128,8	29,2	101,2	113,9	60,6
1957	1 633,5	812,0	4 242,7	3 226,4 ^{a)}	163,4	770,1	3 897,2	3 520,4	2 309,3	1 022,8	166,7	21,6	118,9	172,4	67,1
1957 1.Vj.	1 578,2	787,7	906,9	693,4	20,7	191,5	926,9	869,6	572,7	249,3	39,8	7,8	25,4	15,6	13,4
2.Vj.	1 596,0	796,5	1 046,3	800,9	49,2	195,5	932,3	832,3	549,5	240,2	37,8	4,8	29,3	52,2	15,8
3.Vj.	1 619,1	805,8	1 072,4	836,3	42,5	191,7	993,3	886,4	584,6	259,0	42,9	-	31,1	51,2	18,5
4.Vj.	1 633,5	812,0	1 217,1	896,6	51,0	191,4	1 044,8	932,0	602,5	274,3	46,2	9,0	33,1	53,5	19,4
1958 1.Vj.	1 640,9	821,9	1 260,1	914,1	19,1	200,9	1 053,1	986,5	623,3	294,9	47,2	21,0	28,3	14,6	17,3
2.Vj.	1 678,4	844,3	1 239,8	856,5	52,4	202,0	1 189,6	1 041,3	664,7	309,3	46,3	21,0	37,2	79,8	21,3
3.Vj.	1 716,7	873,7	1 268,0	891,6	47,1	200,5	1 255,1	1 090,5	694,8	315,7	48,2	31,8	38,2	93,8	22,8

1) Enthält auch Kosten der allgemeinen Maßnahmen der Krankenbehandlung (einschl. Zuschüsse für Zahnersatz).- 2) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten sowie Vergütungen an Beitragszuzugs-, Ausgab- und Auszahlstellen.- 3) Ab 1954 einschl. Berlin (West); vorläufige Ergebnisse.- a) Ab 1.3.1957 wurden die Beiträge auf Grund des Angestelltenversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 23.2.1957 von 11 vH auf 14 vH erhöht.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Knappschaftliche Rentenversicherung

Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Zeit	Rentenbestand am Ende d. Berichtszeitraums		Einnahmen				insgesamt 1)	Ausgaben						
	insgesamt	darunter Renten an Versicherte	insgesamt 1)	darunter		insgesamt 1)		darunter					Kosten d. Krankenvers. der Rentner	Verwaltungskosten 3)
				Beiträge einschl. Saumniszuschläge	Zahlungen des Bundes			Renten						
								aus der knappschaftl. Rentenversicherung	darunter Versichertenrenten 2)	aus d. Rentenversich. der Arbeiter	der Angestellten			
1 000													Mill. DM	
1950	566,4	301,0	628,1	464,7	113,4	606,2	493,6	345,8	40,1	10,6	34,7	12,4		
1954	639,0	354,6	1 121,6	702,4	330,4	1 061,2	848,9	579,0	79,7	19,4	68,8	20,6		
1955	649,6	363,8	1 368,3	769,5	475,2	1 274,0	1 012,5	655,9	109,4	25,3	76,9	23,3		
1956	668,9	373,9	1 564,4	864,1	547,5	1 436,2	1 090,3	669,7	145,5	30,9	88,3	24,7		
1957 ⁴⁾	646,7	365,0	1 686,6	960,1	520,3	1 646,6	1 319,6	922,2	133,1	30,6	99,5	27,5		
1957 1.Vj. 5)	670,9	375,4	357,6	226,1	90,6	357,6	285,9	201,6	29,8	7,8	21,8	6,2		
2.Vj.	666,0	375,0	355,8	232,7	79,2	355,8	284,7	198,9	25,6	7,2	24,3	5,9		
3.Vj.	657,5	370,4	439,9	240,3	152,2	439,9	361,9	250,8	30,5	7,1	23,2	7,7		
4.Vj.	646,7	365,0	533,3	261,0	196,4	493,3	387,1	270,9	47,3	8,5	30,2	7,7		
1958 1.Vj.	633,0	325,9	512,7	246,6	193,4	512,7	403,8	278,2	56,6	11,1	26,3	8,2		
2.Vj.	620,3	318,7	527,7	249,4	185,0	527,7	403,9	273,7	66,5	12,5	27,5	7,2		

1) Ohne die Zuschüsse aus der Gemeinlast bzw. die Abführungen an die Gemeinlast.- 2) Enthält bis Ende 1956: Knappschaftsrenten, -vollrenten und -sold; ab 1957: Bergmannsrenten, Knappschaftsrenten, -ruhegeld und -sold.- 3) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten.- 4) Ab 1957 vorläufige Ergebnisse.- 5) Ab 1.6.1957 wurden die Beiträge auf Grund des Knappschaftsversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 21.5.1957 von 22,5 vH auf 23,5 vH erhöht.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Soziale Krankenversicherung Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit ¹⁾ -- Kassenart	Kranken- kassen	Pflichtmitglieder (ohne Rentner)			Rentenbezieher und -bewerber		Freiwillige Mitglieder		Mit- glieder ins- gesamt	Krankenstand (Anteil d. arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern d. entspr. Gruppe)					
		ins- gesamt	darunter männlich	mit so- fortigem Anspruch auf Barlei- stungen	ins- gesamt	darunter männlich	ins- gesamt	darunter männlich		Pflichtmitglieder			Freiwillige Mitglieder		
										insgesamt	mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	männl.	weibl.	männl.	weibl.
		Anzahl	1 000							vH					
1950 JD	1 996	13 245	9 116	11 067	4 734	.	2 464	1 326	20 443	3,6	3,6	.	.	1,6	1,6
1954 JD	2 057	14 965	9 845	11 067	6 140	.	2 668	1 697	23 773	3,69	3,52	4,11	4,08	1,28	1,23
1955 JD	2 070	15 448	10 031	11 364	6 205	.	2 882	1 871	24 535	4,09	3,90	4,57	4,60	1,33	1,20
1956 JD	2 074	15 718	10 095	11 512	6 354	.	3 325	2 158	25 396	4,35	3,99	4,86	4,74	1,41	1,23
1957 JD	2 065	16 010	10 204	11 697	4 595	1 985	3 777	2 355	24 382	4,80	4,47	5,37	5,42	1,44	1,13
1957 April	2 066	16 820	10 130	11 727	4 559	1 973	3 831	2 392	24 209	4,21	4,24	4,60	4,95	1,46	1,20
Mai	2 065	16 013	10 214	11 741	4 572	1 977	3 858	2 416	24 444	3,73	3,73	4,10	4,42	1,39	1,14
Juni	2 065	16 088	10 244	11 787	4 589	1 981	3 876	2 428	24 553	3,80	3,75	4,15	4,44	1,38	1,15
Juli	2 070	16 047	10 205	11 756	4 607	1 990	3 894	2 447	24 549	3,74	3,50	4,13	4,18	1,29	1,07
Aug.	2 069	16 036	10 200	11 767	4 626	2 003	3 907	2 462	24 569	4,64	4,15	5,18	5,12	1,32	1,09
Sept.	2 066	16 025	10 190	11 758	4 642	1 991	3 926	2 478	24 594	4,83	4,27	5,44	5,37	1,30	1,08
Okt.	2 060	16 081	10 241	11 748	4 656	1 995	3 842	2 400	24 579	7,80	6,90	8,75	8,77	1,56	1,14
Nov.	2 060	16 549	10 577	11 798	4 673	2 005	3 418	2 081	24 640	6,57	6,48	7,53	7,90	1,71	1,21
Dez.	2 060	16 580	10 587	11 804	4 688	2 010	3 366	2 043	24 634	4,83	4,13	5,52	4,98	1,44	1,10
1958 Jan. ²⁾	2 054	17 021	10 693	11 346	5 089	2 148	3 460	2 096	25 570	5,05	3,96	5,78	4,68	1,37	0,95
Febr.	2 053	17 222	10 896	11 577	5 110	2 159	3 469	2 105	25 802	6,11	5,44	6,99	6,65	1,59	1,08
März	2 053	17 336	11 025	12 285	5 123	2 162	3 493	2 125	25 951	6,05	5,58	6,95	7,01	1,61	1,11
April	2 054	17 317	11 057	12 301	5 133	2 166	3 490	2 131	25 940	4,80	4,47	5,44	5,46	1,41	1,04
Mai	2 058	17 738	11 289	12 468	5 132	2 164	3 491	2 135	26 361	4,21	4,10	4,78	5,10	1,30	1,03
Juni	2 057	17 668	11 199	12 369	5 135	2 162	3 498	2 142	26 301	3,97	3,67	4,50	4,53	1,22	0,98
Juli	2 054	17 580	11 142	12 298	5 142	2 164	3 509	2 154	26 232	4,17	3,73	4,76	4,66	1,21	0,98
Aug.	2 055	17 586	11 137	12 289	5 157	2 169	3 510	2 155	26 253	4,45	3,96	5,12	5,05	1,21	0,95
Sept.	2 052	17 573	11 147	12 287	5 164	2 172	3 517	2 162	26 255	4,53	4,12	5,20	5,28	1,20	0,93
davon:															
Orts- Land- Betriebs- Tunungs- Se- Knapenschaftliche Krankenkassen Ersatzkassen für Arbeiter Ersatzkassen für Angestellte	399 103 1 375 151 1 7 8 8	9 591 320 2 823 786 55 691 169 3 139	6 186 172 2 113 588 55 672 129 1 231	8 140 292 2 354 581 41 619 147 112	3 770 22 442 28 5 631 8 230	1 430 22 227 17 2 376 5 93	2 028 154 219 69 5 16 29 995	1 020 96 172 56 6 14 24 774	15 389 524 3 484 883 66 1 339 206 4 364	4,78 2,64 4,83 4,08 3,63 6,40 4,15 2,29	4,79 2,05 5,04 3,52 2,96 2,86 4,52 2,79	5,21 2,75 5,11 4,54 3,85 6,78 4,43 5,13	2,89 2,14 5,71 4,75 3,11 3,63 4,75 6,46	0,98 0,40 1,83 1,48 0,87 0,79 1,30 1,44	0,86 0,49 1,43 1,28 0,56 0,31 0,86 1,24

1) Jahresdurchschnitte der Mitglieder 1950 - 1956 auf Grund der Jahresstatistik, übrige Ergebnisse auf Grund der Monatsstatistik der sozialen Krankenversicherung. - 2) Ab 1.1.1958 einschließlich Berlin (West). - 3) Einschließlich Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums. - a) Durchschnitt der Monate Januar bis Juli (vor Neuregelung der Krankenversicherung der Rentner).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Öffentliche Finanzen

Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern Mill. DM

Zeit -- Land	insgesamt	Grundsteuer		Gewerbe- steuer 1) (B.u.K.)	Lohn- summen- steuer	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer 3)	Gemeinde- getränke- steuer	Vergnügungssteuer		Sonstige Gemeinde- steuern
		A 1)	B 2)					Kino- steuer	Übrige Vergnügungs- steuer	
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland), einschl. Berlin (West)</u>										
1950	2 784,2	1 180,9	1 101,4	210,9	50,8	61,1	123,5		55,7	
1954	5 291,8	330,4	1 019,3	3 114,7	394,3	94,7	97,3		61,3	
1955	5 627,4	334,7	1 044,1	3 325,1	454,2	121,0	99,0	140,6	43,8	
1956	6 331,3	339,3	1 075,6	3 914,4	508,8	124,5	99,6	154,9	50,1	
1957	7 058,7	353,1	1 119,8	4 519,8	554,3	133,8	107,6	150,3	64,9	
1957 1. RvJ.	1 753,9	75,1	270,0	1 153,4	130,0	30,0	25,8	36,2	12,9	
2. RvJ.	1 765,0	86,4	275,9	1 138,3	139,1	34,3	27,1	34,7	12,8	
3. RvJ.	1 834,4	93,1	281,2	1 192,5	140,0	34,8	26,4	39,0	12,7	
4. RvJ.	1 705,4	98,5	292,7	1 035,5	145,3	34,8	28,3	40,3	16,6	
1958 1. RvJ.	1 715,9	77,3	282,8	1 086,0	138,2	34,2	26,4	35,8	13,8	
2. RvJ.	1 789,3	86,4	289,5	1 137,8	148,3	37,8	27,7	31,5	13,5	
<u>nach Ländern (2. RvJ. 1958)</u>										
Schlesw.-Holst.	55,7	6,8	11,5	27,2	4,2	1,6	1,4	1,8	0,5	0,7
Hamburg	85,5	0,1	11,5	61,3	9,5	-	0,0	4,7	0,7	0,7
Niedersachsen ⁴⁾	186,4	18,3	30,7	117,5	6,2	4,5	1,4	4,2	1,9	1,7
Bremen	32,5	0,0	5,7 ^{a)}	17,7	6,5	0,6	0,9	0,7	0,2	0,1
Nordrh.-Westf.	634,6	9,9	90,9	402,7	95,4	10,2	8,7	8,3	4,3	4,3
Hessen	146,3	8,0	23,9	94,0	9,4	3,1	3,0	2,5	1,1	1,3
Rheinld.-Pfalz	84,5	9,0	16,3	48,0	3,9	2,1	1,6	1,5	0,7	1,3
Baden-Württbg.	240,0	13,4	31,2	178,0	0,0	6,6	2,2	4,0	1,4	3,2
Bayern	233,6	20,7	41,7	150,0	0,1	7,1	6,0	4,6	1,7	1,8
Berlin (West)	90,1	0,0	26,2	41,5	13,1	2,1	2,5	2,1	1,0	1,6

1) Grundsteuerbeteiligungsbeträge bzw. Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen. - 2) Einschl. Grundsteuerbeiträge für Arbeiterwohnstätten. - 3) Einschl. Mehrzuschlag (Wertzuwachssteuer). - 4) Ohne Wohnraumsteuer. - a) Einschl. Grundsteuer A von Bremen.

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und Berlin (West)
Mill. DM

Zeit	Steuer-einnahmen insgesamt	davon aus Steuern			Besitz- und Verkehrssteuern								
		des Bundes ²⁾	der Länder ²⁾	insgesamt ³⁾	Lohnsteuer	veranl. Einkommensteuer	n. veranl. v. Ertrag	Körperschaftsteuer	Vermögenssteuer	Erb-schaftsteuer	Grund-erwerbsteuer	Kapital-verkehrssteuer ⁴⁾	Kraft-fahrzeugsteuer
1950 MD	1 396,5	852,7	543,8	569,3	149,1	166,9	3,6	129,6	11,1	2,2	3,5	1,5	29,8
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	7,1	51,2	
1955 MD ⁵⁾	2 935,3	1 693,0	1 242,3	1 332,9	387,0	347,7	29,1	266,4	51,1	6,7	7,9	10,3	
1956 MD	3 280,0	1 783,5	1 496,5	1 567,5	461,2	431,7	37,0	323,4	63,5	9,1	10,2	62,6	
1957 MD	3 418,5	1 806,5	1 611,9	1 632,7	437,0	475,4	39,0	389,0	68,9	5,9	10,4	82,8	
1957 Jan.	3 518,2	2 063,6	1 454,7	1 475,6	705,3	274,8	42,6	199,3	33,5	9,1	8,9	11,1	89,7
Febr.	2 508,3	1 455,9	1 052,4	1 046,9	390,3	199,6	30,4	113,8	134,9	4,3	8,0	7,5	65,0
März	4 187,9	1 770,4	2 417,5	2 495,1	321,7	1 025,0	34,9	819,4	27,9	5,0	7,7	9,0	83,0
April ⁶⁾	2 670,0	1 701,1	968,9	980,3	316,0	280,2	41,4	116,1	19,8	5,5	8,8	7,7	88,6
Mai	2 820,7	1 718,5	1 102,2	1 104,9	391,4	230,8	33,1	116,3	138,4	5,1	9,2	6,8	81,0
Juni	4 377,4	1 806,6	2 570,8	2 637,3	405,6	1 054,3	85,7	808,7	31,2	5,2	6,8	8,5	77,5
Juli	2 874,2	1 762,7	1 111,4	1 110,2	432,4	224,9	121,0	100,2	25,3	5,1	9,8	18,0	85,7
Aug.	2 873,5	1 739,8	1 133,7	1 118,3	489,5	163,1	27,6	87,3	150,7	5,3	10,2	24,6	73,3
Sept.	4 451,7	1 872,2	2 579,6	2 637,2	445,7	1 033,3	9,9	863,3	30,5	4,8	6,9	5,2	78,9
Okt.	2 852,6	1 867,1	1 085,5	1 071,7	462,1	165,5	15,7	103,7	28,9	6,0	10,1	8,9	83,8
Nov.	2 924,1	1 899,1	1 035,1	1 030,6	439,8	119,7	12,7	108,0	159,3	7,4	8,9	10,5	76,3
Dez.	4 864,8	1 931,3	2 933,4	3 013,2	489,2	1 109,9	28,3	1 069,9	37,6	5,1	8,5	7,2	84,3
1958 Jan.	3 321,8	2 058,7	1 263,1	1 265,8	614,1	177,7	37,0	193,3	26,3	6,7	9,0	8,7	97,2
Febr.	2 574,5	1 523,9	1 050,7	1 034,4	417,7	108,5	32,3	136,6	151,3	5,7	9,1	10,2	72,0
März	4 416,1	1 807,3	2 608,8	2 688,5	340,3	1 039,4	24,7	964,4	27,8	8,6	8,3	9,4	94,4
April ⁶⁾	2 693,8	1 996,1	697,7	931,7	386,0	112,2	44,7	136,3	31,6	7,7	10,4	12,3	99,1
Mai	2 767,9	1 932,8	835,1	1 072,7	456,1	83,1	90,9	69,2	167,9	6,7	11,3	9,5	91,9
Juni	4 658,5	2 817,5	1 841,0	2 836,7	469,2	1 011,9	39,4	950,7	29,9	7,4	8,0	9,2	88,4
Juli	2 969,2	2 173,6	795,6	1 102,1	533,8	104,1	96,9	90,1	28,2	9,1	11,3	12,8	94,0
Aug.	3 028,3	2 155,1	871,2	1 152,2	539,0	97,3	36,0	89,3	162,5	7,2	11,3	15,5	79,4
Sept.	4 769,6	2 760,0	2 005,2	2 886,7	544,9	1 114,4	20,3	1 027,6	18,3	9,9	9,4	11,1	91,5

Zeit	noch: Besitz- und Verkehrssteuern						Umsatz- u. Umsatzausgleichst.			Zölle und Verbrauchsteuern			
	Versi- cherungsteuer	Rennwet- und Lot- teriest.	Wechsel- steuer	Befor- derungsteuer	Feuer- schutzsteuer	Notopfer Berlin insgesamt	insgesamt	Umsatzsteuer	Umsatz- ausgl. steuer	insgesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffee- steuer
1950 MD	5,9	6,7	4,1	21,1	1,6	32,4	424,4	424,4	a)	402,8	60,2	184,1	30,7
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1955 MD ⁵⁾	12,1	12,3	7,5	19,4	2,2	109,2	958,1	901,5	56,6	644,3	154,1	218,7	30,6
1956 MD	14,1	16,9	8,3	21,9	2,5	90,4	1 023,0	958,5	64,6	689,5	167,8	234,6	34,3
1957 MD	15,9	19,1	8,8	23,7	2,7	45,4	1 058,5	985,6	72,9	727,2	166,8	246,6	38,4
1957 Jan.	14,3	18,0	8,3	23,7	3,6	33,2	1 246,3	1 173,1	73,1	796,4	188,9	266,7	35,3
Febr.	20,0	17,4	9,4	20,0	4,8	21,5	1 020,6	855,5	65,1	540,8	150,6	165,2	35,5
März	15,6	21,3	8,0	20,3	3,5	93,4	929,7	859,4	70,3	763,1	169,3	254,8	36,9
April ⁶⁾	15,1	17,7	9,6	21,9	2,9	28,9	1 019,5	951,7	67,7	670,2	190,3	208,8	37,9
Mai	14,6	18,8	8,9	22,4	1,9	26,3	1 024,2	958,7	65,4	691,6	149,0	247,3	33,3
Juni	14,3	19,1	8,7	23,2	1,6	89,0	1 019,4	953,9	65,5	720,7	160,9	247,9	35,6
Juli	15,0	18,6	8,5	26,7	1,8	17,0	1 023,3	950,4	72,9	740,7	177,7	255,2	38,9
Aug.	14,6	19,5	9,4	26,8	2,1	14,3	1 041,3	971,4	69,8	714,0	160,8	242,6	37,8
Sept.	13,4	17,8	8,3	26,8	1,6	90,6	1 063,6	995,7	68,0	750,9	152,9	274,6	35,4
Okt.	14,6	21,7	8,3	26,9	2,1	15,3	1 087,2	1 005,9	81,3	793,7	192,9	249,4	39,8
Nov.	15,6	18,5	9,6	24,3	3,1	16,8	1 126,2	1 048,3	77,9	767,4	190,5	253,8	38,5
Dez.	15,1	18,4	8,1	21,2	3,5	106,8	1 096,6	1 023,3	73,3	753,0	146,3	266,4	43,1
1958 Jan.	18,0	21,0	8,9	23,3	2,3	22,4	1 300,0	1 216,9	83,1	756,0	187,9	253,0	38,8
Febr.	21,9	17,9	9,4	20,3	5,9	15,7	973,4	901,3	72,0	566,8	139,7	201,2	38,4
März	18,5	19,8	7,8	20,5	3,7	101,2	927,6	849,6	78,0	799,9	152,9	259,5	43,7
April ⁶⁾	18,1	21,4	9,3	22,7	3,1	16,9	1 055,5	978,3	77,2	706,7	174,9	237,9	40,0
Mai	16,9	19,9	9,4	24,7	2,6	12,8	990,7	916,0	74,8	704,5	163,4	249,8	37,1
Juni	15,6	18,7	8,1	84,6	2,2	93,5	1 044,1	969,8	74,3	777,7	156,5	257,7	40,1
Juli	17,5	21,6	8,4	60,6	1,3	12,3	1 057,6	974,9	82,7	809,5	193,0	265,1	40,9
Aug.	16,4	18,9	9,4	59,2	2,8	7,5	1 104,6	1 031,3	73,3	765,5	173,3	265,6	39,4
Sept.	15,0	20,2	7,7	56,5	1,5	- 61,5	1 055,0	981,7	73,3	823,9	169,0	282,7	39,2

Zeit	noch: Zölle und Verbrauchsteuern										Nachrichtlich		
	Tee- steuer	Zucker- steuer	Bier- steuer	a. Brannt- wein- monopol	Schaum- wein- steuer	Zundw. St. u. Zundw.- monopol	Leucht- mittel- steuer	Mineral- öl- steuer	Sonstige ⁷⁾	Kohlen- abgabe ⁸⁾	Ver- mögens- abgabe ⁹⁾	Hypoth.- gewinn- abgabe	Kredit- gewinn- abgabe
1950 MD	2,9	33,7	27,1	42,0	1,8	5,4	1,7	8,6	1,2	-	136,8	34,5 ^{b)}	5,6
1954 MD	1,2	31,6	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	0,9	15,6	134,1	46,0	8,3
1955 MD ⁵⁾	1,3	31,7	37,9	50,9	2,4	5,2	2,4	104,7	1,0	4,2	154,8	58,0	9,0
1956 MD	1,4	14,1	41,3	59,2	3,0	0,9	2,7	125,8	0,9	1,7	137,2	33,5	9,1
1957 MD	1,5	13,6	48,3	65,7	3,6	1,5	2,7	134,4	0,8	26,9	132,2	28,4	9,1
1957 Jan.	1,6	14,5	36,0	52,6	5,0	1,8	3,6	176,3	4,3	38,5	135,5	45,5	24,6
Febr.	1,3	9,8	47,0	65,3	4,4	0,0	3,7	62,7	0,9	34,2	117,7	17,7	1,7
März	1,3	12,4	36,1	73,6	5,1	2,0	3,0	165,1	0,7	51,5	126,5	26,4	1,8
April ⁶⁾	1,7	8,6	39,4	63,7	3,6	0,6	2,7	109,4	0,7	1,7	28,6	45,7	24,8
Mai	1,3	12,0	46,0	73,4	2,1	0,9	2,8	120,0	0,9	48,1	341,2	23,1	5,0
Juni	1,2	10,8	45,7	74,4	2,4	8,3	2,2	127,6	0,8	54,9	39,9	26,5	1,0
Juli	1,6	13,6	45,1	52,3	2,6	1,1	2,3	147,0	0,5	51,4	29,0	32,5	25,7
Aug.	1,4	16,9	56,5	49,8	2,3	0,6	2,1	138,8	1,2	29,7	319,4	14,3	1,5
Sept.	1,5	15,5	59,8	54,2	3,0	0,9	1,9	146,0	1,6	19,9	19,8	21,5	1,9
Okt.	1,7	13,5	56,1	63,8	2,7	1,1	2,5	166,5	1,0	18,9	13,5	49,8	24,4
Nov.	1,5	13,2	45,6	72,0	3,0	0,5	2,7	141,6	0,9	21,0	360,9	25,6	0,5
Dez.	1,4	13,1	48,2	82,5	4,2	0,7	3,0	141,8	0,6	20,6	30,8	26,2	1,8
1958 Jan.	1,8	12,2	43,0	65,1	5,0	1,6	3,6	139,7	0,4	19,5	27,1	38,9	25,6
Febr.	1,6	16,6	52,2	59,3	5,7	0,0	3,2	43,9	0,9	20,5	334,5	9,8	1,5
März	1,4	17,5	42,0	77,4	6,0	2,1	2,6	191,2	0,7	17,1	42,2	26,3	2,1
April ⁶⁾	2,0	5,4	43,4	84,2	3,7	0,6	2,9	107,6	0,8	17,3	16,9	46,9	26,3
Mai	1,3	9,7	44,6	80,9	2,7	1,0	2,5	108,4	0,6	15,8	349,8	21,6	3,1
Juni	1,4	9,8	47,3	79,2	2,7	9,8	2,5	167,4	0,7	17,9	39,5	23,0	2,6
Juli	1,6	13,1	55,2	62,6	3,1	1,2	4,0	166,1	3,5	18,5	25,3	32,7	26,1
Aug.	1,4	15,4	52,9	56,8	2,8	0,7	2,3	154,5	4,3	17,9	322,9	14,4	2,1

nach Umsatzgrößenklassen" in diesem Heft
1957 nach Umsatzgrößenklassen

Steuerpflichtige mit einem Gesamtumsatz von															Gewerbe- kenn- ziffer
20 000 bis unter 50 000 DM			50 000 bis unter 80 000 DM			80 000 bis unter 100 000 DM			100 000 bis unter 250 000 DM			250 000 bis unter 500 000 DM			
Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	
Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		
145 450	4 804	137	78 475	5 019	161	33 694	3 020	106	102 917	16 007	575	38 851	13 529	473	1 - 5
3 753	127	3	1 934	124	4	801	73	2	2 959	478	17	1 771	637	21	1
3 297	109	3	1 691	107	4	707	63	2	2 566	410	16	1 547	552	20	17
417	16	0	223	15	0	80	8	0	331	57	0	186	71	0	18/19
25 456	838	25	12 566	800	26	4 776	428	15	14 660	2 299	81	6 544	2 310	77	2
2 147	72	2	1 122	72	2	493	44	1	1 908	309	10	1 182	418	13	24
6 036	200	6	2 984	190	4	1 108	99	4	3 108	483	17	1 213	423	13	26
2 028	69	2	1 396	90	3	536	48	2	1 751	273	10	671	237	8	27
10 770	349	10	4 798	305	10	1 757	157	6	4 904	762	27	2 044	723	25	29
68 894	2 294	61	41 175	2 640	78	18 911	1 695	56	58 901	9 166	319	21 250	7 357	250	3/4
826	27	1	442	28	1	232	21	1	914	157	5	640	232	7	32
1 063	35	1	626	40	1	343	31	1	1 537	253	9	1 007	358	13	37
19 063	627	19	8 775	555	20	3 172	284	11	7 769	1 182	46	2 544	879	33	38
2 451	80	2	1 164	75	2	459	41	1	1 603	256	10	1 054	374	13	42
10 503	326	9	3 096	196	7	1 121	100	4	3 017	475	18	1 291	456	16	43
1 253	41	1	723	46	1	332	30	0	1 322	211	3	683	239	3	aus 45
13 523	487	8	15 831	892	19	6 607	591	15	15 443	2 259	65	2 078	681	19	" "
4 066	148	5	5 540	363	13	3 733	336	13	17 787	2 859	113	6 696	2 272	89	" 46
518	17	0	218	14	0	157	14	0	728	123	1	501	179	1	" "
47 347	1 544	48	22 800	1 455	52	9 206	824	32	26 397	4 064	159	9 286	3 225	124	5
6 459	219	7	4 468	288	10	2 196	197	8	8 697	1 404	55	5 153	1 825	71	51(o.5110)
40 888	1 325	41	13 332	1 167	42	7 010	627	24	17 700	2 660	104	4 133	1 400	53	R 5
18 855	635	8	13 143	848	12	6 760	606	9	30 128	4 934	71	20 183	7 235	94	61,62/63(o.637,638)
355	12	0	257	16	0	132	12	0	614	103	1	531	203	1	61
272	9	0	139	12	0	92	8	0	404	66	1	323	114	2	6201
7 031	239	3	5 244	340	4	2 773	248	3	12 808	2 104	29	8 677	3 103	37	622 - 624
4 922	161	3	2 698	173	3	1 336	120	2	5 792	946	14	3 956	1 425	18	625-628,631
6 274	214	3	4 755	306	4	2 427	218	3	10 510	1 716	27	6 696	2 389	35	632 - 636
116 185	3 939	115	78 844	5 053	164	35 064	3 141	110	98 834	15 049	522	25 099	8 488	279	64
6 966	241	7	5 347	344	11	2 434	218	8	6 671	995	36	1 105	368	13	641
55 061	1 888	54	41 303	2 651	84	18 924	1 695	58	50 102	7 493	256	8 139	2 667	89	642
17 159	568	18	9 674	619	22	4 155	373	14	13 130	2 050	80	5 010	1 736	67	643
8 756	295	8	5 303	339	10	2 189	196	6	6 431	994	29	2 151	739	19	647,648,7
28 243	947	28	17 211	1 100	37	7 362	659	24	22 500	3 516	121	8 694	2 978	91	R 64
5 136	176	3	2 018	136	3	774	74	2	1 768	287	6	477	171	4	0
183 964	6 035	152	71 502	4 508	132	22 263	1 989	66	45 289	6 742	222	10 949	3 753	107	637,638 67-69,7-9
28 783	904	25	9 172	575	19	2 871	256	9	6 384	951	32	1 492	508	16	67
52 075	1 748	55	28 228	1 794	63	10 209	912	35	19 619	2 857	112	3 326	1 121	43	72
2 867	91	3	1 189	76	3	537	48	2	1 902	304	12	844	292	11	73
16 464	504	15	2 854	175	6	549	49	2	663	92	4	71	24	1	77
17 362	547	13	6 069	383	10	2 321	207	5	5 376	820	16	1 580	541	8	84
49 807	1 710	28	17 644	1 107	21	3 554	318	8	5 071	736	22	676	228	7	T.a.94 u.99

Steuerpflichtige mit einem Gesamtumsatz von															Gewerbe- kenn- ziffer
10 bis unter 25 Mill. DM			25 bis unter 50 Mill. DM			50 bis unter 100 Mill. DM			100 bis unter 250 Mill. DM			250 Mill. DM und mehr			
Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	
Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		
1 964	29 849	884	679	23 590	667	306	21 047	553	183	27 095	684	100	62 680	1 581	1 - 5
118	1 848	35	61	2 150	31	50	3 652	74	46	7 324	147	23	9 984	276	1
45	666	22	16	511	17	4	319	11	4	630	19	-	-	-	17
55	890	4	37	1 313	4	25	1 776	11	18	2 860	16	6	2 921	38	18/19
707	10 661	304	264	9 150	257	124	8 381	220	70	10 214	264	51	33 075	850	2
228	3 498	88	87	3 019	75	40	2 664	65	15	2 342	59	8	5 253	128	24
35	513	17	18	628	19	11	712	19	8	1 075	32	6	6 832	151	26
102	1 532	43	46	1 554	45	15	1 104	33	16	2 113	52	8	5 829	143	27
139	1 965	66	37	1 293	41	6	400	14	3	388	15	-	-	-	29
1 076	16 376	510	338	11 752	360	127	8 707	247	62	8 924	251	26	19 621	454	3/4
113	1 764	54	37	1 339	39	21	1 686	43	17	2 384	62	8	7 078	193	32
31	475	10	11	366	8 ^{a)}	-	-	-	-	-	- ^{b)}	-	-	-	37
39	550	19	9	398	14 ^{a)}	-	-	-	-	-	- ^{b)}	-	-	-	38
259	4 011	146	75	2 599	95	33	2 186	76 ^{a)}	9	1 487	36 ^{b)}	-	-	-	42
81	1 258	40	8	266	9	4	341	14 ^{a)}	4	504	636 ^{b)}	-	-	-	43
27	1 416	6 ^{a)}	12	431	7	7	-	- ^{b)}	-	-	-	-	-	-	aus 45
6	100	2 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	" "
35	515	16	11	424	15 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	-	-	-	" 46
48	742	2	16	534	1	3	246	0	4	544	6	-	-	-	" "
63	964	35	16	539	20	5	307	11	5	632	22	-	-	-	5
63	964	35	16	539	20	5	307	11	5	632	22	-	-	-	51(o.5110)
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	R 5
990	14 907	95	306	10 556	45	145	10 117	41	67	10 016	29	42	25 940	48	61,62/63(o.637,638)
175	2 758	4	67	2 314	2	34	2 357	3	15	2 061	3 ^{b)}	8	3 516	4	61
15	217	2	4	163	1	4	286	1	-	-	-	5	1 553	18 ^{a)}	6201
269	3 949	30	67	2 337	15	19	1 296	7	13	1 990	6 ^{a)}	6	3 430	5 ^{a)}	622 - 624
288	4 456	17	125	4 312	10	66	4 607	10	30	4 625	4	25	17 618	21	625-628,631
243	3 527	41	43	1 430	16	22	1 573	21	7	1 162	15	-	-	-	632 - 636
198	3 030	107	53	1 807	63	30	2 160	75	6	1 037	40	11	5 893	230	64
58	887	32	18	629	23	13	995	36	5	935	36 ^{a)}	8	4 486	180 ^{b)}	641
41	670	24	17	579	19	7	491	18 ^{b)}	3	708	26 ^{a)}	-	-	-	642
62	932	35	13	459	13	4	341	18 ^{a)}	4	1 008	37 ^{b)}	-	-	-	643
15	220	4	3	84	1	5	363	10 ^{b)}	-	-	-	-	-	-	647,648,7
22	322	12	4	162	5 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	-	-	-	R 64
9	133	1	7	257	4	3	388	6	-	-	-	-	-	-	0
181	2 754	44	54	1 872	23	19	1 359	13	9	1 323	14	4	11 458	2	637,638 67-69,7-9
8	111	3 ^{a)}	4	128	3 ^{b)}	-	-	-	-	-	-	-	-	-	67
6	102	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	72
19	324	11	5	166	6	3	225	3	-	-	-	-	-	-	73
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	77
3	36	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	84
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	84
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	T.a.94 u.99

Gewerbe.-) 3) Ohne Landwirtschaft (Gewerbekennziffern 01, 02 und 09).- a) Ergebnis aus Umsetzungen zur Wahrung des Steuergeheimnisses.- b) Zur Wahrung des

Preise

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Zeit	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh-Kakao		Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	V. St. v. Am. New York	Kanada Winnipeg	V. St. v. Am. - New York	V. St. v. Am. New York	Gr. Brit. London	V. St. v. Am. - New York	Kaffee	Kakao	Gr. Brit. London	V. St. v. Am. Chicago	V. St. v. Am. New York	Danemark
	Hard-winter II	Standard-Qualität	mixed II	Zenith extra fancy	Weltkontr. VI	Kuba cif	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeugerpreis 1)
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb		s je 112 lbs	cts je lb		d je lb	cts je lb		dkr je kg
1950 JD	264,22	135,57	173,87	10,16	4,87	40,5	50,81	32,18	128,03	18,84	12,80	2,98
1954 JD	277,58	102,77	185,61	10,35	3,25	29,11	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41
1955 JD	271,01	107,16	161,47	11,11	3,23	31,7	56,76	37,50	29,62	15,49	13,12	3,79
1956 JD	269,69	107,19	169,85	10,35	3,49	35,2	57,92	27,29	20,97	14,38	13,30	3,75
1957 JD	271,85	95,31	156,62	10,95	5,13	47,1	56,42	30,57	18,63	17,28	14,34	3,53
1957 Juli	263,95	96,15	159,16	11,25	5,22	48,0	55,00	30,56	18,93	19,25	14,85	3,72
Aug.	260,45	96,58	159,11	11,24	4,08	36,8	53,01	32,19	19,21	18,77	14,09	3,99
Sept.	263,11	96,14	155,38	11,21	4,52	40,6	52,26	34,89	18,74	17,02	13,33	4,05
Okt.	263,46	95,25	150,91	11,25	3,80	35,10	53,00	35,73	17,23	16,30	12,77	4,26
Nov.	268,73	92,03	148,64	11,25	3,70	32,11	54,78	41,61	16,19	16,19	12,33	4,18
Dez.	267,23	92,64	150,07	11,25	3,95	34,11	55,18	40,73	17,05	17,77	12,13	4,28
1958 Jan.	267,20	90,59	145,45	11,25	3,74	33,6	54,69	42,00	16,60	18,54	13,36	3,76
Febr.	270,45	90,97	146,51	11,39	3,53	31,10	53,68	44,89	16,33	18,97	13,70	2,90
Marz	278,86	91,13	151,72	11,70	3,43	30,8	53,83	43,42	18,00	19,81	13,90	2,94
April	279,46	92,19	160,81	11,75	3,42	30,10	52,11	43,40	18,42	19,32	13,86	3,76
Mai	280,95	93,82	164,40	11,52	3,47	31,1	49,92	47,02	18,20	21,46	13,83	3,23
Juni	247,32	95,04	167,84	11,50	3,41	30,9	48,36	48,88	17,80	22,24	13,84	3,17
Juli	233,20	99,37	167,31	11,50	3,49	31,5	46,82	47,70	19,00	21,80	13,78	3,50
Aug.	233,95	98,42	166,87	11,29	3,46	31,0	45,46	47,20	18,75	19,76	14,35	3,59
Sept.	242,90	98,59	158,81	10,79	3,47	31,3	43,53	42,25	18,66	19,13	14,04	3,48
Okt.	244,42	101,04	149,98	11,00	3,41	30,8	43,87	38,72	18,25	18,33	14,06	3,54p
Nov.	246,79	97,28	144,49	11,00p	3,43	30,10	43,88	44,23	18,40	18,21	13,19	3,82p
Ungerechnete Preise für 100 kg in DM												
1958 Okt.	37,72	20,00	24,80	101,85	31,57	35,29	406,21	358,52	195,94	169,73	130,19	11,90 ^{b)}
Nov.	38,09	19,31	23,89	101,85	31,76	35,53	406,30	409,54	197,72	168,61	122,13	12,94 ^{b)}
Zeit	Kopra	Soja-bohnen	Baumwoll-saatol	Olivenöl	Wolle			Baumwolle		Flachs	Sisal	Rohjute
	Gr. Brit. London	V. St. v. Am. Chicago	V. St. v. Am. New York	Gr. Brit. London	V. St. v. Am. New York	Gr. Brit. London	Austral. Melbourne	V. St. v. Am. New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr. Brit. London	
	FMS Straits	gelb II Term.	Prime S. yellow	tunesisch	Schweiß-64's	gekamt 70's Dom. Aukt.	Merinos im Fell	midling 1 inch loco	Ashmouni 2)	Schwungfl. fr. dt. sch. Grenze 2)	Tanganjika I	LJA First UK - Kont.
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	dk je lb	cts je lb	Tal. je 100 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	
1950 JD	91,1-7	271,90	18,07	214,0-2	181,14	172,45 ^{a)}	76,72	37,06	110,99	3 285	141,10-10	114,15-2
1954 JD	75,4-6	326,78	15,52	215,9-3	153,45	145,27 ^{a)}	81,70	35,10	78,59	3 451	85,12-10	92,17-1
1955 JD	67,8-2	246,51	14,55	237,2-9	138,08	117,27 ^{a)}	50,06	34,59	74,65	3 269	81,0-4	93,6-11
1956 JD	66,7-3	262,24	15,81	269,7-7 ^{a)}	136,58	123,82 ^{a)}	51,92	35,50	88,17	2 880	78,6-2	92,0-1
1957 JD	64,19-5	238,29	15,66	275,18-11	153,12	134,27 ^{a)}	63,59	35,40	88,06	2 885	71,16-3	108,9-11
1957 Juli	63,16-9	244,09	15,76	272,16-6	161,95	138,00	66,50	35,49	85,56	2 900	72,18-0	117,6-9
Aug.	63,14-1	243,67	15,00	269,1-3	159,84	-	67,90	35,14	86,02	2 900	73,3-0	105,19-5
Sept.	63,3-1	236,41	14,76	259,0-11	148,49	128,00	65,50	34,74	82,84	2 750	70,10-6	99,9-6
Okt.	63,4-4	228,70	14,99	251,7-0	135,40	122,00	54,25	35,07	83,26	2 750	71,0-11	100,6-0
Nov.	64,1-5	230,09	16,16	250,18-1	137,22	116,00	54,67	36,05	84,16	2 750	69,4-9	103,19-3
Dez.	68,6-0	227,28	16,74	242,10-0	132,38	106,00	50,17	36,49	87,23	2 750	70,15-0	101,12-6
1958 Jan.	68,19-9	223,08	17,01	232,19-1	131,26	107,00	48,50	36,32	85,12	2 750	72,17-7	101,14-7
Febr.	68,10-0	221,67	16,50	235,4-0	129,36	112,00	46,88	36,00	82,50	2 750	70,15-6	97,2-3
Marz	68,17-7	223,93	15,67	235,4-5	121,59	104,00	42,75	36,06	80,92	2 750	69,7-3	97,18-6
April	70,9-9	228,58	15,78	234,10-0	112,92	104,00	39,00	35,95	80,15	2 650	70,0-0	102,17-1
Mai	70,5-11	226,65	15,57	226,18-1	114,35	105,00	36,90	36,27	83,51	2 650	69,10-6	104,12-7
Juni	69,5-6	225,71	14,26	225,0-0	115,27	106,00	37,75	36,33	83,40	2 550	70,5-9	102,2-0
Juli	71,7-7	227,54	13,93	230,13-5	116,46	98,00	36,30	36,51	82,25	2 550	74,13-11	98,13-9
Aug.	72,15-3	224,39	13,45	237,5-0	116,86	-	36,88	36,36	81,46	2 550	76,10-11	99,11-8
Sept.	75,6-2	220,41	13,12	238,12-9	114,45	92,00	36,13	36,03	78,44	2 550	72,3-1	92,7-6
Okt.	77,12-7	213,81	13,11	236,1-9	109,59	84,00	35,20	36,23	78,49	2 600	71,17-5	88,11-10
Nov.	91,7-0	214,38	13,42	234,0-0	112,63	...	37,00	36,25	77,89	2 600	73,3-0	91,10-0
Ungerechnete Preise für 100 kg in DM												
1958 Okt.	89,30	33,00	121,39	275,94	1 014,74	901,87	304,20	335,47	311,84	218,09	82,68	101,91
Nov.	105,17	33,08	124,26	273,73	1 042,89	...	319,76	335,65	309,46	218,01	84,22	105,35
Zeit	Rinds-haute	Kautschuk	Steinkohle	Roheisen	Stahl-schrott	Stab-stahl	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz	
	V. St. v. Am. Chicago	Singapore	Frankreich	Gr. Brit. Durhan	Belgien	V. St. v. Am. Pittsburgh	Belgien Antwerpen	V. St. v. Am. - New York		Gr. Brit.	Belgien Antwerpen	
	Packer h.n.st.	RSS I 2)	tout venant	Gask. I/II Exportgr. fob Tyne	Gießerei FM III	Schwer schmelzbar frei Werk	Rundstahl Thomas-2) Güte fob Antwerpen	Exportpreis fas	Common Grades loco	Prime Western loco	Standard cash	Limba i. St. cif Belg. Kongo
	cts je lb	Str. cts je lb	fhrs je 1 000 kg	s je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	£ je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	cts je lb		£ je 2 240 lbs	bfrs je m ³	
1950 JD	27,05	108,84	3 530	87,6	1 950	39,04	3 529	21,62	13,29	14,60	745,16-8	1 935
1954 JD	11,68	67,17	4 715	106,6	2 885	29,86	4 243	29,96	14,05	11,18	719,8-11	2 304
1955 JD	12,41	113,91	4 600	108,4	3 003	40,21	5 066	39,19	15,14	12,80	740,4-8	2 808
1956 JD	12,46	97,23	4 667	140,3	3 378	53,39	5 473	40,51	16,01	13,99	787,13-6	2 628
1957 JD	10,99	89,69	5 024	152,8	3 549	48,54	5 900	27,23	14,66	11,90	754,15-4	2 658
1957 Juli	13,05	92,91	5 120	154,6	3 575	57,19	5 900	26,80	14,00	10,51	753,2-7	2 800
Aug.	13,50	91,14	5 120	152,6	3 575	56,26	5 900	25,77	14,00	10,50	740,0-9	2 790
Sept.	12,50	85,83	5 120	152,6	3 575	51,75	5 900	24,00	14,00	10,50	739,13-7	2 625
Okt.	11,75	83,83	5 120	152,6	3 575	39,02	5 900	23,01	13,69	10,50	731,12-2	2 650
Nov.	10,44	77,79	5 344	152,6	3 575	33,33	5 900	23,18	13,50	10,50	730,5-3	2 530
Dez.	9,80	82,55	5 450	152,6	3 493	33,00	5 900	22,49	13,00	10,50	730,11-3	2 600
1958 Jan.	9,50	78,34	5 450	135,0	3 150	32,02	5 900	21,33	13,00	10,50	730,15-5	2 650
Febr.	9,25	77,81	5 450	135,0	3 150	34,32	5 111	20,15	13,00	10,50	731,11-0	2 700
Marz	9,35	77,41	5 450	135,0	3 150	35,00	5 050	20,81	13,00	10,50	731,5-9	2 700
April	10,67	76,90	5 450	135,0	3 150	33,80	4 663	21,71	12,00	10,50	731,0-3	2 575
Mai	11,13	73,52	5 450	127,6	3 150	32,69	4 515	22,02	11,72	10,50	730,15-11	2 475
Juni	11,45	75,06	5 450	120,0	3 150	36,16	4 500	23,75	11,22	10,50	730,5-6	2 525
Juli	12,13	80,09	5 450	120,0	3 150	38,00	4 500	24,47	11,00	10,50	731,4-4	2 525
Aug.	13,08	81,41	5 450	120,0	3 150	43,42	4 500	25,25	10,86	10,50	730,9-0	2 400
Sept.	11,81	82,53	5 450	117,6	3 150	42,50	4 500	25,56	10,87	10,50	718,3-0	2 400
Okt.	12,47	88,13	5 450	117,6	3 150	42,88	4 500	28,65	12,64	11,37	740,16-8	2 400
Nov.	13,35	89,87	5 450	117,6p	3 150	43,00	4 500	29,55	13,00	11,90p	757,12-6	2

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamtindex	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren			
		insgesamt	Landwirtschaft	darunter							Gartenbau	Forst- und Pflanzwirtschaft	Fischerei	insgesamt	dar. Bergbau	
				Brot, Futtergetr. u. Hülsenfruchte	Ol- pflanzen	Genußmittel-	Faser-	Schl.-vieh, Haute und Felle	Vieh-erzeugnisse	Tierhaare (Wolle)					insgesamt	insgesamt	dar. Kohlenbergbau
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138	140
1955 JD	103	98	94	100	86	120	90	99	92	74	119	110	119	109	144	143
1956 JD	107	101	95	103	91	113	93	96	91	75	135	98	126	115	161	163
1957 JD	106	97	95	96	86	118	94	95	86	85	110	90	128	116	168	179
1957 April	107	96	94	98	88	111	93	96	68	92	105	93	124	119	170	178
Mai	108	98	94	94	86	112	94	96	77	94	123	91	125	119	169	178
Juni	106	97	94	93	83	118	93	96	75	91	114	93	122	118	170	183
Juli	105	97	95	93	83	117	95	95	94	87	105	92	133	115	167	181
Aug.	104	96	94	92	83	119	91	94	91	88	105	91	133	113	166	181
Sept.	104	96	95	90	81	123	93	94	102	82	107	85	131	113	167	182
Okt.	103	96	95	91	81	123	94	94	107	78	109	85	131	111	162	180
Nov.	102	96	94	92	83	130	94	95	95	73	111	80	131	110	160	177
Dez.	103	97	96	92	86	130	97	96	108	69	111	85	135	110	159	175
1958 Jan.	102	96	94	93	85	131	97	96	85	66	112	81	135	109	156	176
Febr.	101	94	91	92	84	133	94	94	68	68	112	80	144	108	152	170
Marz	100	93	90	91	83	131	92	97	74	61	113	80	141	108	153	170
April	101	94	91	92	82	131	92	98	79	59	119	80	141	108	153	171
Mai	102	97	91	93	83	135	93	98	76	57	143	78	141	107	152	167
Juni	102	96	91	93	82	137	91	98	78	59	133	79	166	108	152	166
Juli	101	95	91	92	84	133	89	97	81	58	123	83	166	107	152	167
Aug.	100	94	91	91	83	132	89	97	89	58	114	83	159	107	152	165
Sept.	99	93	90	92	84	129	89	97	93	53	112	84	159	107	152	165
Okt. 1)	99	92	88	92	85	122	87	97	90	50	115	88	161	106	153	165
Nov.	99	92	89	93	92	126	83	99	88	49	113	90	161	106	154	167

Zeit	noch: Industriewaren															
	darunter															
	Erdöl, Erdölverarbeitung	Erden und Mineralien	Eisen und Stahl	N- und Edelmetalle	Chemie		Techn. Ole und Fette	Chemiefasern	Holz und bearbeitet	Textil, Bekleidg.		Nahrungsmittel				
anorganische					organische	insgesamt				dar. Ge-spinste	insgesamt	Fleischverarbeitung	Molk-erzeugnisse	Ole und Fette	Getranke	
1954 JD	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100
1955 JD	110	114	124	145	120	103	80	112	139	98	90	91	101	101	74	120
1956 JD	119	119	136	152	132	102	93	108	135	100	89	95	105	99	85	130
1957 JD	133	124	144	127	130	100	82	105	156	101	93	100	105	98	84	146
1957 April	140	122	144	134	135	101	87	103	137	103	95	105	102	97	86	139
Mai	140	125	143	133	135	101	83	105	136	103	94	104	105	99	85	142
Juni	126	126	143	130	132	101	76	105	136	101	94	105	108	97	84	147
Juli	125	126	144	123	126	98	76	107	136	101	94	100	107	97	79	151
Aug.	125	126	147	123	128	98	77	107	135	100	93	95	104	98	79	142
Sept.	125	126	147	122	127	98	75	107	134	99	92	95	103	97	78	151
Okt.	124	126	147	117	126	98	77	107	135	99	92	92	100	98	78	164
Nov.	123	127	140	115	121	98	76	107	134	99	91	90	97	98	80	152
Dez.	123	127	141	115	121	98	81	107	135	98	91	91	98	98	83	150
1958 Jan.	127	127	140	112	117	98	80	108	134	97	89	90	98	97	81	166
Febr.	125	129	135	111	117	98	77	108	133	96	88	90	100	98	79	171
Marz	125	129	134	110	117	98	77	108	133	94	86	90	101	97	78	175
April	125	128	128	110	114	98	76	107	130	92	85	91	105	96	78	206
Mai	124	128	125	111	115	98	76	107	127	92	85	89	104	87	78	230
Juni	124	128	124	113	115	98	76	107	127	91	84	90	106	87	76	246
Juli	124	128	124	115	109	98	79	107	127	91	84	88	103	85	78	246
Aug.	124	128	122	117	109	98	77	107	126	89	82	90	105	89	77	234
Sept.	124	128	122	116	109	98	76	105	126	87	80	90	104	89	78	226
Okt. 1)	122	128	122	124	109	98	73	105	125	86	79	91	108	92	79	138
Nov.	122	128	121	127	109	98	74	103	126	85	78	91	108	90	83	134

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Warengruppen des Außenhandels)

Zeit	Gesamtindex	Ernährungswirtschaft														
		darunter														
		insgesamt	Getreide	Reis	Hülsenfruchte	Gemüse	Obst- und Trockenfruchte	Südfruchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkoh. Getränke	Tabak	Schl.-vieh und Fleisch	Fisch	Vieh-erzeugnisse	Olfruchte, Öle zur Ernährung
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1955 JD	103	101	97	112	136	171	128	84	112	72	120	143	106	115	92	81
1956 JD	107	105	101	114	134	167	161	85	100	79	130	147	115	122	91	88
1957 JD	106	102	93	124	103	130	128	77	104	109	146	148	111	128	89	85
1957 April	107	101	96	118	108	117	125	73	95	135	139	147	110	125	82	87
Mai	108	103	92	120	97	231	126	74	96	127	142	148	113	124	85	85
Juni	106	102	91	124	97	165	128	75	103	128	147	148	116	122	84	83
Juli	105	101	90	127	96	107	123	81	103	110	151	148	114	130	92	82
Aug.	104	99	88	129	99	102	121	85	106	87	142	148	111	130	91	81
Sept.	104	100	87	123	98	107	124	84	110	93	151	148	109	130	95	79
Okt.	103	100	88	127	97	105	129	84	111	81	164	148	105	131	98	80
Nov.	102	100	88	133	96	126	132	78	119	77	152	149	104	131	92	81
Dez.	103	102	88	136	98	130	135	70	119	81	150	152	104	134	97	84
1958 Jan.	102	100	89	137	93	126	135	76	121	77	166	150	107	134	87	83
Febr.	101	98	88	137	91	127	135	76	124	74	171	151	106	141	81	81
Marz	100	99	87	136	92	123	133	81	121	71	175	151	108	138	83	81
April	101	101	88	136	89	133	137	88	121	70	206	151	112	137	85	80
Mai	102	105	90	136	96	226	154	94	127	72	230	151	112	137	81	81
Juni	102	104	89	135	93	171	149	95	129	71	246	151	117	157	80	79
Juli	101	102	88	135	98	109	148	94	126	72	246	149	111	155	81	81
Aug.	100	101	87	135	108	91	142	87	124	71	234	149	112	149	87	80
Sept.	99	101	87	136	115	91	137	88	120	72	226	149	112	149	88	81
Okt. 1)	99	100	87	136	122	114	137	87	110	70	138	149	116	149	88	82
Nov.	99	101	88	136	122	143	133	75	116	69	134	148	117	149	87	89

1) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

Zeit	Gewerbliche Wirtschaft														
	insgesamt	darunter													
		Ölfrüchte, Öle und Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne und sonst. textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle, Koks u. Braunkohle	Erdöl und Erdöl-erzeugnisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chem. Stoffe
1954 JD	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	120	102	102
1955 JD	105	81	83	95	103	94	110	139	124	143	110	141	153	102	104
1956 JD	109	94	86	93	106	89	98	135	127	163	119	152	136	104	107
1957 JD	109	83	91	95	105	88	90	136	131	179	133	155	144	101	107
1957 April	112	87	93	97	108	89	93	137	131	178	140	157	144	102	110
Mai	112	84	94	96	108	88	91	136	131	178	140	156	143	102	109
Juni	110	77	92	95	106	89	93	136	131	183	126	157	143	102	108
Juli	109	77	92	96	106	89	92	136	130	181	125	154	144	101	105
Aug.	108	78	90	95	104	88	91	135	130	181	125	152	146	100	105
Sept.	107	76	89	95	103	88	86	134	131	182	125	153	147	100	105
Okt.	106	78	88	94	103	88	85	135	131	180	124	148	147	100	105
Nov.	105	80	86	94	103	88	81	134	131	177	123	147	140	118	103
Dez.	105	83	86	94	102	89	85	135	131	175	123	146	141	119	103
1958 Jan.	104	82	85	92	101	89	81	134	129	176	127	142	140	115	98
Febr.	102	79	84	92	100	89	81	133	129	170	125	141	135	113	98
März	101	79	80	90	98	89	81	133	129	170	125	142	134	112	97
April	100	78	79	89	96	91	81	130	127	171	125	141	128	113	97
Mai	100	77	79	89	96	90	78	127	126	167	124	142	125	113	97
Juni	99	78	78	89	95	90	80	127	126	166	124	142	124	116	96
Juli	100	81	77	89	95	91	83	127	126	167	124	142	124	119	96
Aug.	99	78	77	87	95	90	83	126	126	165	124	142	122	121	95
Sept.	98	78	75	85	91	90	84	126	126	165	124	142	122	120	95
Okt. 1)	98	75	73	84	89	90	88	125	125	165	122	143	122	129	95
Nov.	97	76	70	82	89	91	90	126	125	167	122	144	121	132	94

1) Vorläufige Zahlen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹⁾

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte																
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische	Getreide und Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte	Öl- u. Faserpflanzen	Heu und Stroh	Genußmittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Nutz- und Zucht- vieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle, Häute und Felle
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1950/51 (Juli bis Juni) = 100																	
1950/51 JD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1954/55 JD	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123	104	106	112	99	55
1955/56 JD	123	144	113	128	156	168	115	137	78	143	180	123	110	121	120	113	48
1956/57 JD	127	147	118	128	131	137	116	127	101	144	268	230	111	134	130	106	51
1957/58 JD	132	157	120	131	128	143	114	126	138	283	200	160	107	135	138	113	48
1957 April	128	143	121	131	124	107	116	125	106	144	306	245	109	135	143	92	56
Mai	126	141	119	131	124	105	116	123	107	144	283	245	105	141	139	98	56
Juni	130	149	121	131	124	118	116	120	101	182	289	245	109	134	142	102	56
Juli	138	172	123	127	124	195	114	118	101	250	216	245	108	144	141	115	55
Aug.	134	154	125	127	124	157	114	110	101	219	161	245	114	139	140	128	55
Sept.	133	151	124	128	129	131	114	113	134	250	150	245	112	136	141	130	52
Okt.	130	145	123	130	128	132	114	115	136	248	153	148	109	130	142	136	49
Nov.	131	148	123	131	128	127	114	121	144	270	159	148	109	128	145	134	49
Dez.	132	151	123	132	126	135	114	129	144	268	175	148	108	131	146	131	49
1958 Jan.	133	157	122	134	126	141	114	132	144	283	194	148	107	140	143	116	49
Febr.	133	161	120	135	126	139	114	134	144	317	210	148	105	139	142	96	47
März	134	169	118	136	130	137	114	135	143	321	309	148	104	139	138	96	47
April	136	181	116	137	130	146	114	140	134	321	444	148	102	139	134	109	41
Mai	135	179	116	137	130	152	114	140	124	321	396	148	105	139	129	108	37
Juni	132	165	117	137	130	157	114	137	133	237	308	148	108	140	130	110	37
Juli	131	157	119	126	129	170	114	132	134	202	234	148	111	139	129	118	36
Aug.	127	139	122	126	129	151	114	129	134	136	161	148	117	139	129	125	36
Sept.	126	129	125	127	137	137	114	128	98	109	137	148	119	139	132	130	33
Okt.	128p	133p	125p	129	171r	156	114	128	94	105r	139	85p	120	140	132p	131	31
Nov.	130p	140p	125p	130	171	171	114	130	90	104	158	85p	120	137	134p	133	31
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100																	
1950/51 JD	166	138	183	161	121	137	202	115	300	98	108	127	216	135	160	193	265
1954/55 JD	193	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157	224	143	180	190	145
1955/56 JD	204	198	207	206	189	231	233	157	233	140	194	156	236	164	191	218	127
1956/57 JD	211	203	216	206	158	189	235	145	302	141	288	292	239	181	207	204	135
1957/58 JD	218	217	219	211	155	197	230	144	415	276	215	203	231	183	221	218	126
1958 Jan.	220	216	223	215	153	194	230	152	431	276	208	187	230	189	229	223	130
Febr.	220	222	219	218	153	191	230	154	432	309	226	187	227	187	227	185	126
März	222	233	216	220	157	188	230	155	427	313	332	187	225	188	221	186	126
April	226	250	211	222	157	200	230	161	401	313	477	187	219	188	213	210	108
Mai	225	247	211	222	157	209	230	161	372	313	426	187	227	187	206	208	99
Juni	220	228	215	222	157	216	230	157	399	231	332	187	233	189	207	211	98
Juli	217	216	217	203	156	233	230	152	402	197	252	187	239	188	206	227	95
Aug.	212r	192	223	203	156	208	230	149	402	133	173	187	252	188	206	242	95
Sept.	209	173	223	205	166	188	230	147	295	106	148	187	256	188	211	250	86
Okt.	212p	183p	229p	208r	207r	215	230	147	283	102	150	108p	259	189	211p	253	82
Nov.	216p	194p	229p	209	207	235	230	149	269	101	170	108p	258	185	214p	257	81

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 387*-390*.- 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.- 3) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni die Jahresdurchschnittsziffern wurden besonders berechnet durch Wagung der Vierteljahresmessziffern der einzelnen Waren mit den Vierteljahresumsätzen der Wirtschaftsjahre 1949/50 bis 1951/52.- 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern (1950/51 = 100).

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdblgung	Energieerzeugung	Verarbeitende Industrie					Bergbau		Erdöl-gewinnung u. Mineralöl-verarbeitung	Steine und Erden	Elektrizitätserzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie		
				Grundstoff-Produktions-güterindustrien 1)	Investitions-güterindustrien 1)	Verbrauchs-güterindustrien 1)	Nahrungs- und Genuss-mittel-ind.	insgesamt	dar.: Kohlenbergbau	insgesamt					Metall-hütten	davon NE-Metall-halbzweigwerke	
																	insgesamt	Metall-hütten	NE-Metall-halbzweigwerke
Originalbasis 1950 = 100																	
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114	
1955 JD	119	151	139	136	124	96	104	152	155	134	126	140	177	142	142	142	
1956 JD	121	159	140	137	128	98	105	160	164	136	130	140	182	137	138	136	
1957 JD	124	170	144	139	132	102	105	172	178	145	134	145	192	107	104	110	
1957 April	124	168	143	139	132	102	105	170	174	147	134r	144	191	116	116	117	
Mai	124	166	144	139	132	102	105	168	173	145	135	144	191	111	109	114	
Juni	124	166	144	139	132	102	105	168	173	145	135	144	191	106	103	110	
Juli	124	166	144	138	132	102	105	168	174	145	135	144	191	104	100	108	
Aug.	124	166	144	138	132	102	105	168	174	145	135	145	191	103	100	107	
Sept.	124	167	144	138	132	102	105	169	174	145	135	145	191	99	96	103	
Okt.	124	178	144	138	132	102	104	180	188	145	135	145	191	95	91	100	
Nov.	124r	179	145	138	132	102	105	181	189	142	135	145	191	95	90	100	
Dez.	125	179	145	139	132	102	105	181	188	142	135	146	200	94	89	99	
1958 Jan.	126	180	146	139	133	102	106	182	189	142	135	146	200	90	85	97	
Febr.	126	180	146	139	134	102	106	182	189	139	136	147	200	90	85	96	
Marz	126	179	146	139	134	102	106	181	188	136	136	147	200	92	86	98	
April	125	179	146	139	134	102	106	181	188	136	136	148	200	92	86	98	
Mai	125	178	148	138r	134	101	106	180	187	135	136	149	200	92	87	98	
Juni	125	178	148	139	134	101	105	180	187	134	136	149	200	99	94	104	
Juli	125	179r	148	138	134	100	105	180	188	134	136	149	200	98	93	104	
Aug.	125	179r	148	138r	134	100	105	181	188	134	136	149	200	99	93	105	
Sept.	125	179	148	138r	134	100	105	181	188	135	136	149	200	100	95	106	
Okt.	125	180	149r	139	134	99	106	182	189	132	136	149	200	108	105	112r	
Nov.	125	180	149	139	134	99	106	182	189	132	136	149	200	107	104	111	
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																	
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	364	273	
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	231	329	191	210	150	342	356	405	313	
1955 JD	222	314	154	256	212	207	193	323	329	193	215	149	353	448	517	387	
1956 JD	226	330	155	259	219	211	195	341	348	196	222	150	362	433	504	372	
1957 JD	232	354	160	262	227	219	195	366	378	210	230	154	383	337	380	299	
1958 April	234	373	163	262	231	218	196	386	400	196	232	157	399	290	314	268	
Mai	233	370	165	262	231	218	196	383r	398	192	232	159	399	291	316	269	
Juni	233	372r	165	261r	231	217	195	384r	399	194r	232	159	398	312	344	284	
Juli	233	372	165	261	231	216	194	384	399	193	232	159	398	310	340	283	
Aug.	233	372	165	261	231	216	195	384	399	193	232	159	398	312	340	287	
Sept.	233	373	165	262	231	214	195	385	400	193	232	159	398	315	346	288	
Okt.	233	375	165	262r	230	214	196	387	401	190r	232	159	398	342	382	307	
Nov.	233	375	165	262	230	213	196	388	402	190	232	159	398	339	378	304	

Zeit	Gießerei	Stahlbau	insgesamt	Maschinenbau					Fahrzeugbau		Elektrotechnik	Feinmechan. und Optik	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverf., Eisen-, Blech-, Metallwaren			
				insgesamt	darunter		Landmaschinen	Gewerbliche Arbeitsmaschinen 1)	insgesamt	dar.: Kraftwagen			insgesamt	darunter		
					Metallbearbeitungsmasch. der span- abheb. Formung	Maschinen f. d. Bau- wirtschaft								Ziehereien u. Kaltwalzwerke	Stahlverformung	Eisen-, Blech- und Metallwaren
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	111	110	131	152	137	122
1955 JD	146	154	129	132	140	131	149	136	106	99	113	111	136	160	143	125
1956 JD	152	162	135	141	158	137	155	143	107	99	117	114	139	158	149	129
1957 JD	157	171	141	149	168	145	162	152	108	99	116	118	145	166	157	133
1957 April	158	171	141	149	167	145	162	151	107	99	117	118	145	166	156	134
Mai	158	171	141	149	168	145	162	151	107	99	118	118	145	166	156	134
Juni	157	171	141	149	168	145	162	151	108	99	117	118	145	166	157	133
Juli	157	171	141	149	168	146	162	152	108	99	117	118	145	166	156	133
Aug.	157	171	141	149	168	146	162	152	108	99	116	118	145	166	157	133
Sept.	156	171	141	149	168	146	162	152	108	100	116	118	145	166	157	133
Okt.	156	171	141	149	168	146	162	152	108	100	115	118	145	167	157	133
Nov.	156	171	141	149	168	146	163	152	108	99	115	118	145	167	157	134
Dez.	155	172	142	150	168	146	163	153	108	100	115	118	146	172	158	134
1958 Jan.	156	175	143	151	173	147	164	155	109	100	115	118	148	173	160	135
Febr.	158	179	144	152	174	148	166	156	109	100	115	119	148	172	160	136
Marz	159	179	144	152	174	148	166	156	109	100	115	119	148	172	160	136
April	159	179	144	152	174	149	167	156	109	100	115	120	148	171	160	137
Mai	159	179	144	152	174	151	167	156	109	100	115	120	148	171	160	137
Juni	159	179	144	152	174	151	167	156	109	101	116	120	148	171	160	136
Juli	159	179	144	152	171	151	167	156	109	101	116	120	148	170	161	136
Aug.	159	178	144	152	171	151	167	156	109	101	116	120	148	171	160	136
Sept.	159	178	144	152	171	151	167	156	109	101	116	120	148	171	160	136
Okt.	160	177r	144	152	171	151	167	156	109	100	116	120	148	171	160	136
Nov.	160	177	144	152	171	151	167	156	109	100	117	120	148	170	160	136
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	158	163	181	203	173	177
1954 JD	253	262	211	202	234	195	242	222	207	215	175	180	237	309	236	216
1955 JD	270	268	217	210	245	196	255	229	202	206	179	182	246	326	247	221
1956 JD	281	282	227	224	276	205	267	242	203	206	185	187	251	322	257	228
1957 JD	290	299	238	237	293	218	278	256	205	208	184	192	262	338	271	236
1958 April	293	313	243	242	304	224	286	264	207	209	182	196	268	348	277	242
Mai	293	312	243	242	304	227	286	264	207	209	182	196	268	347	277	242
Juni	294	312	243r	242	303	227	286	264	208	211	183	196	268	347	276	241
Juli	293	312	242	242	299	227	286	263	208	211	183	196	268	346	277	241
Aug.	293	311	242	242	299	227	286	263	208	211	184	195	268	347	277	241
Sept.	293	311	242	242	299	227	286	263	208	211	184	195	268	347	277	241
Okt.	295	309r	242	242	298	227	286	263	207	210	184	196r	268	347	276r	241
Nov.	294	309	242	242	298	227	286	263	207	210	184	195	267	346	276	241

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Musikinstr., Spiel- und Schmuckwaren	Chemie einschl. Kohlenwertstoffe			Fein-keramik	Glas und Glaswaren	Sagewerke und Holzbearbeitung			Holzverarbeitg.		Papier-erzeugung	Papier-verarbeitung	Druck	Kunst-stoff-verarbeitung	Gummi- und Asbest-
		ins-gesamt	darunter				ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	dar.: Mbelherst.					
			chem. Schlüs-selgüt.	chem. Verbr.-güter				Gruben-holz	Schnitt-holz							
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1955 JD	112	105	111	96	107	118	161	235	174	122	115	137	118	116	94	115
1956 JD	114	106	112	96	109	120	155	224	166	125	120	136	119	119	94	117
1957 JD	117	107	113	98	112	127	156	223	165	128	124	139	123	124	95	116
1957 April	118	108	113	98	111	127	156	224	165	128	123	139	122	123	95	116
Mai	118	107	113	98	112	127	156	224	165	129	124	140	122	123	95	116
Juni	117	107	112	98	112	127	156	224	165	129	124	140	122	123	95	116
Juli	117	107	112	98	112	127	157	224	165	129	124	140	123	124	95	116
Aug.	117	107	112	98	113	127	156	223	165	129	124	140	123	125	94	116
Sept.	117	107	112	98	114	128	156	224	165	129	124	140	123	126	95	116
Okt.	117	107	112	98	114	128	156	224	164	129	124	138r	125	126	95	116
Nov.	117	107	112	98	114	128	156	222	164	129	124	138r	125	127	95	116
Dez.	117	107	112	98	114	128	155	223	164	129	124	138r	125	127	95	116
1958 Jan.	118	108	113	98	115	128	155	222	163	129	125	138r	125	127	96	116
Febr.	118	107	113	98	115	128	154	213	163	130	125	138r	125	127	95	116
März	118	107	113	98	115	129	153	212	163	130	125	137r	126	127	95	116
April	119	107	112	98	115	129	153	208	163	130	125	136r	126	127	95	116
Mai	119	107	112	98	116	129	152	204	163	130	125	136r	126	127	95	116
Juni	119	106	111	98	116	129	152	204	163	130	125	134r	126	127	95	116
Juli	119	106	110	98	116	130	151	200	163	130	125	133r	127	128	95	116
Aug.	119	106	110	98	116	130	151	199	163	130	125	133r	127	130	95	116
Sept.	119	106	110	98	116	130	151	195	162	130	125	133r	127	130	95	116
Okt.	119	106	110	98	116r	130	151	192	162	130	125	132	127	130	95	115
Nov.	119	106	111	98	116	130	150	184	161	130	125	131	127	130	94	115
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	196	175	176	174	185	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159
1954 JD	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1955 JD	219	185	195	166	199	157	300	559	342	217	195	337	228	196	160	183
1956 JD	223	187	197	168	202	160	288	531	325	222	203	336	231	200	160	187
1957 JD	229	188	198	170	208	169	290	530	323	229	210	343	238	210	161	185
1958 April	232	188	198	170	214	172	284	494	320	232	213	337r	244	214	162	185
Mai	232	187	196	170	215	172	283	483	319	232	213	336r	244	214	162	185
Juni	232	186	196	170	215	172	282	484	319	232	213	332r	244	214	162	185
Juli	232	185	194	170	215	173	281	475	319	231	212	329r	245	216	162	184
Aug.	232	185	194	170	215	173	281	473	319	231	212	329r	245	219	162	184
Sept.	232	185	194	171	215	173	280	462	319	231	212	329r	245	219	162	184
Okt.	232	186	194	170	216	173	280	456	318	231	212	325	247	219	162	183
Nov.	232	186	195	170	216	173	278	438	317	231	212	323	247	219	161	183

Zeit	Ledererzeugung			Lederverarbeitung und Schuhherstellung			Textil	Beklei-dung	Nahrungs- und Genussmittelindustrien							
	ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	davon				Mühlen-gewerbe	Fleisch-verar-beitung	Milch-verwertung	Öl-muhlen-u. Mar-garine-ind.	Zucker-ind.	Obst- und Gemüse-verwertung	Brauerei und Mälzerei	Tabak-verarbeitung
		Ober-leder	Unter-leder		Leder-verar-beitg.	Schuh-her-stellg.										
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1955 JD	82	82	83	96	90	101	88	92	136	113	119	72	117	119	99	83
1956 JD	83	84	82	100	92	103	89	95	135	119	120	81	107	120	99	83
1957 JD	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	122	80	104	124	99	82
1957 April	83	84	82	101	94	104	93	99	135	122	124	81	104	123	99	82
Mai	83	84	82	101	94	104	93	99	135	121	122	80	104	123	99	82
Juni	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	121	79	104	123	99	82
Juli	83	84	83	102	94	105	94	99	135	122	121	80	104	120	99	82
Aug.	83	84	82	102	94	105	94	100	135	123	122	79	104	120	99	82
Sept.	83	85	82	102	94	105	93	100	135	123	122	77	103	122	99	82
Okt.	83	85	83	102	94	105	93	100	135	122	122	77	102	125	99	82
Nov.	84	85	83	103	94	105	93	100	135	122	123	76	102	128	99	82
Dez.	84	85	83	103	95	105	93	100	135	122	123	76	102	128	99	82
1958 Jan.	84	85	83	103	96	106	92	101	148	122	123	75	103	128	99	82
Febr.	84	85	83	104	96	106	92	101	148	121	123	74	107	128	99	82
März	84	86	83	104	96	106	91	101	148	120	121	73	107	129	99	82
April	83	86	83	104	96	106	91	101	148	120	118	72	108	129	99	82
Mai	83	86	83	104	96	106	90	101	148	120	116	72	109	129	101	82
Juni	83	86	83	104	96	107	89	100	148	121	114	71	109	128	101	82
Juli	83	86	83	104	96	107	88	100	143	122	115	70	108	127	101	82
Aug.	83	86	83	104	96	107	88	100	143	125	116	69	108	124	103	82
Sept.	83	85	81	104	95	107	87	100	144	125	118	67	107	120	103	82
Okt.	83	85	82r	104	95	107	86	100	145	129	119	67	106	118	103	82
Nov.	83	85	81	104	95	107	85	100	147	130	120	66	106	118	103	82
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	265	289	244	226	239	222	248	187	157	173	180	143	149	148	183	299
1954 JD	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	249
1955 JD	217	235	203	222	216	224	218	172	213	196	214	102	173	176	180	249
1956 JD	219	242	199	226	219	228	221	177	212	206	217	115	160	177	180	249
1957 JD	219	244	201	230	225	232	230	185	212	211	221	114	155	183	180	246
1958 April	220	247	202	235	229	236	224	189	231	207	213	103	161	190	180	245
Mai	221	248	202	235	229	236	223	189	231	207	208	102	162	190	184	245
Juni	220	247	202	235	229	237	220	188	231	210	206	101	162	189	184	245
Juli	220	247	202	235	229	237	218	188	224	211	208	100	161	187	184	245
Aug.	220	247	202	235	229	237	218	188	224	216	210	98	161	182	188	245
Sept.	219	246	199	235	228	237	215	187	226	217	213	96	160	178	188	245
Okt.	219	246	199	235	228	237	212	187	226	223	215r	95	158	175	188	245
Nov.	219	247	199	235	228	237	211	187	230	224	216	94	158	173	188	245

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

Erzeugerpreise wichtiger Waren

DM

Zeit	Roggen	Weizen	Futter		Speisekartoffeln	Schlachtvieh, lebend,			Butter, inl. Marken-, einschl. Paß	Eier, inl. Kl. B	Steinkohle 2)	
			Gerste	Hafer		Ochsen, Kl. A	Kühe, Kl. B	Schweine, Kl. c			Koks- kohle I 1)	Brechkohle II
	ab Erzeugerstation					frei Ver- station	frei Empfangsstation			ab Kennz.-St.	ab Zeche Ruhr-Revier	
	Frankfurt/Main					München	Frankfurt/Main			Ndsa	Bayern	Bundesgebiet
1 000 kg Durchschnittsqualität					50 kg							
									100 kg	100 St	1 000 kg	
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20 ^{a)}	18,46	32,92 ^{b)}	47,46 ^{b)}
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	135,5	565,99	18,13	51,00	64,63
1955 JD	403,7	423,7	367,8	317,0	5,84	103,4	83,5	120,4	600,57	18,87	51,75	65,46 ^{f)}
1956 JD	404,9	424,9	365,8	325,4	6,73	108,0	86,4	130,3	618,45	19,36	54,82	69,00 ^{f)}
1957 JD	411,1	431,1	352,1	324,0	4,45	105,7	84,0	125,2	630,07	18,05	58,52	74,95
1957 Juli	399,0	419,0	.	.	9,29 ^{h)}	104,2	83,8	124,2	622,75	18,13	56,60	69,90 ^{f)}
Aug.	399,0	419,0	.	.	6,01	106,4	86,6	133,5	623,83	20,81	56,60	69,90 ^{f)}
Sept.	404,0	424,0	350,0	313,8	4,69	105,4	83,4	133,2	623,83	21,13	56,60	71,90
Okt.	409,0	429,0	350,0	325,0	4,44	105,4	84,0	126,5	625,67	21,95	61,30	81,65 ^{f)}
Nov.	414,0	434,0	355,0	335,0	4,26	105,0	81,1	125,3	637,00	22,43	61,30	81,65 ^{f)}
Dez.	419,0	439,0	355,0	342,5	4,69	105,2	81,6	121,4	637,83	21,90	61,30	82,65 ^{f)}
1958 Jan.	424,0	444,0	355,0	345,0	5,15	105,7	81,8	122,4	636,59	18,85	61,30	82,65 ^{f)}
Febr.	429,0	449,0	358,8	342,5	5,01	103,9	81,8	118,6	634,83	15,22	61,30	82,65 ^{f)}
März	434,0	454,0	358,8	342,5	4,76	104,6	82,8	112,8	627,84	14,82	61,30	79,15
April	439,0	459,0	358,8	342,5	5,38	109,0	84,6	105,5	610,34	16,42	61,30	79,15 ^{f)}
Mai	439,0	459,0	362,5	342,5	6,05	110,0	88,7	113,4	596,42	16,38	61,30	75,15 ^{f)}
Juni	439,0	459,0	362,5	342,5	6,36	114,9	95,4	113,1	587,96	16,38	61,30	76,15 ^{f)}
Juli	389,0	419,0	360,0	.	7,10 ^{h)}	112,5	90,4	122,3	591,00	17,50	61,30	77,15 ^{f)}
Aug.	389,0	419,0	362,5	.	5,44	114,4	94,5	135,3	598,34	18,43	61,30	77,15 ^{f)}
Sept.	394,0	424,0	363,8	325,0	4,24	112,4	91,5	138,0	607,92	19,08	61,30	79,15 ^{f)}
Okt.	399,0	429,0	361,3	328,8	5,20	112,0	94,3	140,9	617,92	19,31	61,30	81,65 ^{f)}
Nov.	404,0	434,0	361,3	330,0	5,87	112,8	93,4	139,5	621,67	19,90	61,30	82,65

Zeit	Braun- kohlen- briquets, rhein. 3)	Roh Eisen, Gießerei III	Rohblocke	Stabstahl 5)	Grobbleche 5)6)	Fein- bleche, 2,75 mm	Kupfer für Leitzwecke, DEL-Notiz 7)	Blei, 99,97% Pb 8)	Zink, 98% Zn 8)	Aluminium, H 99, Rohmasseln	Rohwolle, inland., vollsch. 9)	A-Feinheit Merino-Austral.
	Frachtlage					fr.Fahrzr.- Erz.-werk		ab Lager		frachtfrei	ab Lager Paderborn	cif Bremen
	Frechen	Oberrh.-W4)	Dortmund	Oberhausen	Essen	Siegen						
	Bundesgebiet											
1 000 kg						100 kg				1 kg		
1950 JD	17,36 ^{c)}	148,46	158,88	227,35	236,40	302,65 ^{d)}	213,31	131,21	136,61	178,33 ^{e)}	17,67	19,35
1954 JD	21,88	288,20	278,50	386,75	424,19	512,09	298,83	112,75	92,09	223,00	13,26	16,02
1955 JD	25,30	291,85	282,29	392,00	428,58	534,75	427,33	122,89	104,77	223,00	11,05	13,13
1956 JD	26,80	.	288,53	400,46	437,85	545,05	397,34	133,98	112,57	223,26	10,69	13,51
1957 JD	28,30	318,33	305,00	421,25	460,58	569,08	265,43	111,57	94,17	233,00	12,23	15,23
1957 Juli	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	259,96	104,09	86,27	233,00	12,50	15,60
Aug.	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	248,99	103,34	84,84	233,00	12,50	15,60
Sept.	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	232,10	103,25	84,00	233,00	11,75	14,50
Okt.	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	224,22	99,34	79,99	233,00	11,00	13,70
Nov.	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	226,85	96,27	78,13	233,00	11,00	13,30
Dez.	28,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	220,34	84,67	72,63	233,00	11,00	12,30
1958 Jan.	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	210,68	83,69	72,56	233,00	11,00	12,15
Febr.	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	200,81	86,03	74,06	233,00	10,00	12,80
März	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	208,21	86,63	73,54	233,00	10,00	11,75
April	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	215,74	84,23	72,10	226,00	9,00	11,70
Mai	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	220,16	83,21	71,35	223,00	8,50	11,25
Juni	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	238,13	84,44	73,95	223,00	8,20	11,60
Juli	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	245,66	82,23	73,16	223,00	7,50	11,50
Aug.	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	256,06	81,04	73,50	223,00	7,50	11,50
Sept.	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	256,56	81,22	74,90	223,00	6,50	10,20
Okt.	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	281,89	85,25	81,13	223,00	6,50	9,60
Nov.	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	289,74	87,11	86,75	223,00	6,50	9,40

Zeit	Baumwolle, amerikan., 1 inch	Kunst- seide, 120 x Schuß	Kuhhaute, Kalbfelle, rote, ohne Kopf 25-29 1/2 kg/4 1/2-7 1/2 kg	Benzin, Marken, 10)	Zellstoff, Sulfat, la ungebl.	Zement, Portland-, mit Sack	Mauer- ziegel, DIN 105	Schnitt- holz, Fl./Ta.- Bretter	Schwefels. Ammoniak, lose	Super- phosphat 11)	Schwefel- säure, 66° Be techn.rein
	cif Bremen	frei Empf.-Statt.	frei Empfangsstation			ab Werk		frei Empfangsstation	ab Werk 12)		
	Bremen	Nordrh. W.	Baden-Württemberg	Bundesgeb.	Bayern	Essen	Bayern	Bundesgebiet	Nordrh. W.		
	100 kg	1 kg	100 l	100 kg	10 t	1 000 St	1 cbm	100 kg N	100 kg P2O5	100 kg	
1950 JD	.	8,05	3,42	6,10	50,25	55,17	531,54	64,64	89,04	83,08	7,00
1954 JD	363,56	8,05	2,10	4,54	49,21	76,49	706,33	73,94	140,26	109,42	9,89
1955 JD	356,64	8,05	2,07	5,17	50,33	83,00	693,00	79,43	168,15	109,42 ^{g)}	10,95
1956 JD	324,07	7,98	2,01	5,66	50,21	83,00	693,00	85,28	159,88	109,42	11,20
1957 JD	292,30	7,85	2,00	5,51	53,52	84,88	719,61	89,26	159,28	109,42	11,20
1957 Juli	293,97	7,85	1,98	5,65	53,00	85,50	723,00	90,53	159,81	101,43	11,20
Aug.	291,58	7,85	1,96	5,61	53,00	85,50	723,00	90,53	159,54	103,39 ^{g)}	11,20
Sept.	288,80	7,85	1,98	5,61	53,00	85,50	723,00	90,53	159,54	104,81	11,20
Okt.	288,80	7,85	1,98	5,76	53,00	85,50	723,00	90,53	159,54	106,43 ^{e)}	11,20
Nov.	289,63	7,85	1,96	5,78	52,90	85,50	723,00	90,53	159,54	108,50	11,20
Dez.	300,28	7,85	1,90	5,49	52,00	85,50	723,00	90,44	159,54	109,50	11,20
1958 Jan.	310,75	7,85	1,88	5,48	52,00	85,50	723,00	90,44	159,46	117,00	11,20
Febr.	300,28	7,85	1,84	5,40	52,00	85,50	723,00	90,53	159,00	119,00	11,20
Marz	292,60	7,85	1,89	5,35	49,00	85,50	723,00	90,44	157,77	119,00	11,20
April	292,60	7,85	1,88	5,44	49,00	85,50	723,00	89,81	157,77	119,00	11,20
Mai	297,78	7,85	1,81	5,49	48,39	85,50	723,00	89,28	157,77	119,00	11,20
Juni	296,95	7,85	1,73	5,43	48,00	85,50	723,00	89,59	157,77	119,00	11,20
Juli	299,54	7,85	1,63	5,34	48,00	85,50	723,00	89,59	157,62	106,33 ^{g)}	10,35
Aug.	296,02	7,85	1,60	5,18	48,00	85,50	723,00	89,52	157,62	108,78 ^{g)}	10,35
Sept.	294,26	7,85	1,55	5,01	48,00	85,50	723,00	89,44	157,46	110,17 ^{g)}	10,35
Okt.	290,75	7,85	1,58	4,82	45,50	72,50 ^{r)}	723,00	89,44	156,92	111,87 ^{g)}	10,35
Nov.	290,75	7,85	...	...	45,50	72,50	723,00	89,31	156,35	114,00	10,35

1) Bis 15. Mai 1955 Fettkokskohle. - 2) Ohne Montan-Union-Umlage und Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe, die jedoch vom 20.10.1956 bis 15.5.1957 mit DM 2,00 (Koks: DM 2,60) je t im Preis fest eingebaut war, und ohne Berücksichtigung der Gleichmäßigkeitsprämie. - 3) Für Hausbrandzwecke; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe. - 4) Bis Oktober 1956 frei Bahnwagen Empfangsbahnhof. - 5) Vom 1.2. bis 31.10.1954 ohne Monnet-Rabatt. - 6) Ab Juni 1958 wird auf die Listenpreise ein Rabatt von DM 11,00/t gewährt. - 7) Bis 30.4.1954 "Elektrolyt-Drahtbarren", Metallnotiz des BMWi. - 8) Bis 31.12.1955 Düsseldorf Erlösnotiz (Blei 99,9% Pb bzw. Zink 97,5% Zn), ab Januar 1956 Metallnotiz des BMWi. - 9) Basis reinewaschen, ohne Spesen. - 10) Verbrauchspreis bei Abnahme in Kesselwagen. - 11) Bis 31.10.1956 Frachtgrundlage Hildesheim bzw. Mannheim/Ludwigshafen. - 12) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - a) Ab Verladestation. - b) Revier Ruhr-Aachen. - c) Frachtlage Liblar. - d) St I 23, flammfengeglüht. - e) Ab Werk. - f) Unter Berücksichtigung der Saisonzu- und -abcharge. - g) Nach Abzug der Frühbezugsprämie. - h) Fruchtkartoffeln; dieser Preis bleibt bei der Errechnung des Jahres-Durchschnittspreises unberücksichtigt.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe¹⁾

Zeit	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plan- tagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft																					
	ineg.	inl.	ausl.	ineg.	inl.	ausl.	ineg.	inl.	ausl.	Lebens- und Genußmittel																					
										Roggen	Weizen inl.	Futtergerste	Futterhafer	Kartoffeln, Speise-	Rübe	Kalber															
Originalbasis 1950 = 100																															
1954 JD	123	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	141															
1955 JD	125	131	101	114	121	96	137	139	121	151	142	142	137	127	132	150															
1956 JD	129	135	103	119	127	97	140	141	129	152	142	140	137	144	138	154															
1957 JD	132	138	105	120	129	97	145	146	137	154	144	137	132	102	136	160															
1957 April	131	136	106	118	126	98	145	146	137	156	146	136	130	73	138	158															
1957 Mai	130	135	105	117	124	98	145	145	137	156	146	137	131	71	142	155															
1957 Juni	131	137	105	119	128	97	145	145	138	156	146	136	132	86	147	158															
1957 Juli	133	139	105	123	133	97	144	145	138	149	141	134	132	172	139	154															
1957 Aug.	133	139	104	122	133	96	144	145	139	149	140	135	131	130	141	166															
1957 Sept.	132	139	103	122	132	95	144	144	139	151	142	137	131	100	136	173															
1957 Okt.	133	139r	103	122	132	95	145	146	138	153	144	139	132	97	136	171															
1957 Nov.	133r	140	102	123	133	95	145	146	134	155	145	140	134	92	131	172															
1957 Dez.	134	141	103	123	134	96	146r	147r	134	157	147	140	135	99	130	169															
1958 Jan.	134	141	103	122	133	95	147	148	134	159	149	140	134	108	134	154															
1958 Febr.	133	140	102	121	131	94	147	148	133	161	151	140	135	106	135	154															
1958 März	132r	140	100	120	131	92	146	147r	132	163	152	140	135	103	136	163															
1958 April	132r	139r	100	120	131	92	146	147	130	164	154	143	137	113	138	161															
1958 Mai	132	139	99	120	131	93	145r	147	128	164	154	144	139	120	142	168															
1958 Juni	132	139	99	119	129	92	146	147	128	164	154	144	141	126	151	165															
1958 Juli	131	138	98	118	129	91	145r	147	128	146	140	143	136	140	146	160															
1958 Aug.	131	138	97	118	128	90	145r	147	127	146	140	143	135	119	149	171															
1958 Sept.	130	138	97	117	127	90	145r	147	126r	148	142	143	135	103	147	182															
1958 Okt. 3)	131	139	96	118	129	89	145	147	126	149	144	143	135	125	149	180															
1958 Nov.	132	139	96	119	130	89	145	147	126	151	145	144	136	142	148	180															
Umbasiert auf 1938 = 100																															
1950 JD	192	170	453	220	180	534	168	163	275	141	144	150	142	168	164	164															
1954 JD	235	216	469	250	213	537	223	219	320	213	205	209	194	197	200	231															
1955 JD	240	225	456	252	218	515	231	226	352	213	204	215	195	212	216	245															
1956 JD	248	230	467	261	229	518	236	230	356	213	205	209	195	241	226	253															
1957 JD	253	235	474	264	231	520	243	237	375	216	208	206	187	170	223	262															
1958 Jan.	257	240	465	269	238	510	247	242	368	223	214	210	191	181	219	253															
1958 Febr.	255r	239	460	266	236	504	246r	241	364	228	217	210	192	177	221	252															
1958 März	254	238	452	264	235	493	245r	241	362	229	219	210	193	172	223	266															
1958 April	254	238	451	264	235	494	245	240	359	231	222	214	195	189	225	264															
1958 Mai	253r	237	450	264	235	495	244r	240	352	231	222	216	198	201	233	275															
1958 Juni	252r	236r	449	262	232	494	244r	240	351	231	222	216	200	211	248	270															
1958 Juli	251r	236	445	260	231	487	244	239	352	205	202	215	193	235	239	263															
1958 Aug.	251	235	441	259	230	483	244r	240	349	205	202	214	191	200	244	280															
1958 Sept.	250	235	438	257r	229r	480r	244r	240	347	207	205	214	192	172	241	298															
1958 Okt. 3)	251	236	434	259	231	474	244	240	346	210	207	214	192	209	244	295															
1958 Nov.	252	237	436	262	234	477	244	239	345	213	209	216	194	238	242	294															
noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftl. Herkunft																															
noch: Lebens- und Genußmittel																															
Sonst. Grundstoffe land-, forst-, plantagenw. Herk.																															
Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft																															
Brenn- und Treibstoffe																															
Baumaterialien																															
Zeit	Schweine		Schafe		Rohkaffee		Hopfen		Rohholz Stamm-inl. 2)		Rohwolle (gewaschen)		Baumwolle		Rohjute		Rohkautschuk		Steinkohle (mit Brikk.) inl.		Braunkohle (Brikketts)		Benzin (Motoren)		Dieselkraftstoff inl.		Zement (Portland)		Baukalk (hydr.)		
Originalbasis 1950 = 100																															
1954 JD	107	135	153	17	206	87	86	96	74	66	159	140	98	105	137	136															
1955 JD	96	144	114	27	221	78	73	92	71	108	158	152	100	126	134	137															
1956 JD	105	155	125	43	213	71	75	95	74	94	166	159	100	138	134	139															
1957 JD	100	144	117	67	218	80	85	96	84	85	180	170	106	149	140	146															
1957 April	98	150	120	55	223	79	92	95	87	88	176	168	107	153	140	146															
1957 Mai	92	144	121	57	220	80	94	95	87	87	176	168	105	150	140	146															
1957 Juni	96	132	118	57	217	88	91	95	94	89	176	168	105	150	140	148															
1957 Juli	99	130	116	57	214	85	87	97	87	88	176	168	105	147	140	148															
1957 Aug.	106	147	113	57	209	83	88	94	77	87	176	168	105	147	140	148															
1957 Sept.	105	146	111	89	209	79	82	96	78	82	176	168	105	144	140	148															
1957 Okt.	100	141	110	91	212	78	78	96	80	80	190	168	105	144	140	148															
1957 Nov.	99	144	112	100	215	78	73	97	79	75	190	179	105	144	140	148															
1957 Dez.	99	143	114	99	215	78	69	100	80	80	190	179	103	144	140	148															
1958 Jan.	97	134	114	99	213	78	66	100	79	76	190	186	103	144	140	149															
1958 Febr.	94	128	110	100	211	76	69	97	76	75	190	186	103	144	140	149															
1958 März	90	150	107	98	209	76	61	94	79	74	190	186	98	139	140	150															
1958 April	84	158	109	88	204	69	59	95	82	74	190	186	98	139	140	152															
1958 Mai	88	151	106	78	202	67	57	96	82	72	189	186	96	134	140	152															
1958 Juni	90	144	104	78	199	61	59	93	79	73	189	186	96	134	140	152															
1958 Juli	98	155	102	79	194	59	58	92	79	77	189	186	96	131	140	152															
1958 Aug.	107	151	102	79	189	59	58	91	75	78	189	186	96	131	140	152															
1958 Sept.	110	153	101	45	186	52	53	92	71	79	190	186	96	131	140	152															
1958 Okt. 3)	112	149	100	39	186	52	50	89	71	84	190	186	91	129	140	152															
1958 Nov.	111	142	97	35	184	52	49	85	72	86	190	186	91	129	140	151															
Umbasiert auf 1938 = 100																															
1950 JD	234	138	779	670	246	185	664	711	613	409	216	161	152	201	154	204															
1954 JD	251	188	195	111	505	160	569	680	456	268	344	225	149	211	210	276															
1955 JD	225	200	886	179	544	144	484	651	438	440	341	244	155	253	205	279															
1956 JD	245	215	976	291	524	131	495	678	451	385	359	256	153	277	205	282															
1957 JD	235	199	915	451	535	147	566	684	514	348	388	273	162	299	214	297															
1958 Jan.	228	185	887	666	522	143	439	714	482	309	410	299	158	289	215	304															
1958 Febr.	220	178	859	667	519	141	449	690	466	305																					

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft														Zellstoff, Sulfit, inl.	
	noch: Baumaterialien		Eisen und Stahl				NE-Metalle (Halbzeug)				Chemikalien					
	Mauerziegel	Dachziegel	Stahlbleche (Th+SM)	Wahlzdraht (Th+SM)	Großbleche (Th+SM)	Feinbleche (Th)	Aluminiumhalbzeug	Kupferhalbzeug	Zinkbleche	Bleihalbzeug	Schwefelsäure	Reyon inl.	Kalkammonsalpeter	Thomasphosphat		Kalialzale
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142
1955 JD	117	117	177	177	189	172	131	160	94	104	145	100	128	146	125	154
1956 JD	124	124	182	182	195	176	131	148	99	112	150	99	128	143	125	154
1957 JD	128	129	192	193	206	183	133	108	97	97	151	97	128	141	125	155
1957 April	128	128	192	192	205	182	133	116	99	108	152	97	133	125	130	159
Mai	128	130	192	192	205	182	133	114	99	96	152	97	133	125	120	159
Juni	129	131	192	192	205	182	133	109	99	92	152	97	133	125	120	159
Juli	128	131	192	192	205	182	133	106	99	91	152	97	119	133	120	159
Aug.	128	131	192	192	205	182	133	104	99	94	152	97	121	133	121	159
Sept.	128	131	192	192	205	182	133	99	91	92	152	97	123	133	123	159
Okt.	128	131	192	192	205	182	133	94	91	88	152	97	125	144	124	150
Nov.	129	131	192	192	205	182	133	95	91	85	152	97	127	144	126	149
Dez.	129	131	200	201	214	191	133	94	91	82	147	97	128	144	130	149
1958 Jan.	129	131	200	201	214	191	133	91	91	80	147	97	137	161	130	145
Febr.	129	130	200	201	214	191	133	88	91	83	147	97	140	161	132	144
März	129	130	200	201	214	191	133	93	91	82	147	97	140	161	132	144
April	129	130	200	201	214	191	131	93	91	81	147	97	140	161	132	142
Mai	129	130	200	201	214	191	131	94	91	79	147	97	140	161	128	141
Juni	129	130	200	201	209	191	131	102	91	81	145	97	140	161	128	141
Juli	129	130	200	201	209	191	131	103	84	79	140	97	125	138	121	135
Aug.	128	130	200	201	209	191	131	106	84	76	138	97	127	138	122	134
Sept.	128	131	200	201	209	191	131	106	84	78	138	97	129	138	124	134
Okt. 3)	128	131	200	201	209	191	131	117	83	82	138	97	131	151	126	131
Nov. 3)	128	131	200	201	209	191	131	115	81	82	138	97	133	151	127	131
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	206	189	204	182	184	214	140	321	522	462	163	182	169	143	189	243
1954 JD	227	209	348	315	336	294	183	377	489	441	216	182	217	209	231	346
1955 JD	242	221	361	322	348	359	183	512	489	481	236	182	217	209	236	375
1956 JD	257	234	372	331	358	377	183	476	519	519	245	180	217	205	236	375
1957 JD	263	244	393	351	378	393	186	345	504	447	247	177	217	202	237	378
1958 Jan.	265	247	408	365	393	410	186	291	476	368	241	177	231	230	246	355
Febr.	265	246	408	365	393	410	186	283	476	381	241	177	236	230	249	352
März	265	246	408	365	393	410	186	297	476	380	241	177	236	230	249	352
April	265	246	408	365	393	410	183	299	476	373	241	177	236	183	249	346
Mai	265	246	408	365	393	410	183	300	476	365	241	177	236	183	228	343
Juni	265	246	408	365	384	410	183	329	476	376	236	177	236	183	228	343
Juli	265	246	408	365	384	410	183	330	437	365	229	177	212	197	228	330
Aug.	264	246	408	365	384	410	183	339	437	352	225	177	215	197	231	327
Sept.	264	247	408	365	384	410	183	341	437	359	225	177	218	197	234	327
Okt. 3)	265	247	408	365	384	410	183	375	431	378	225	177	221	216	237	319
Nov. 3)	264	247	408	365	384	410	183	367	425	378	225	177	226	216	240	319

1) Bei Beurteilung der Indexhöhe der einzelnen Waren ist zu berücksichtigen, daß die Basispreise mancher Grundstoffe der Marktlage oder Preisbindung entsprechend verhältnismäßig niedrig waren. Die Preise für ausländische Waren verstehen sich frei deutsche Grenze bzw. cif deutscher Hafen und unverzollt. - 2) Güteklasse B aus Verkäufen der Staatsforsten. - 3) Vorläufige Zahlen.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Zeit	Gesamtindex	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen									Ausgaben für Neubauten und Maschinen			
		insgesamt	Handelsdünger	Futtermittel	Saatgut	Nutz- und Zucht- vieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treib- stoffe	Allgem. Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung Gebäude	Unterhaltg. v. Maschinen und Geräten einschl. techn. Hilfs- materialien	insgesamt	Neu- bauten	Neuan- schaffung größerer Maschinen
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100														
1938/39 WjD	61	61	61	55	62	65	77	83	66	52	57	61	52	63
1954/55 WjD	116	115	129	117	134	105	103	125	103	119	109	120	118	120
1955/56 WjD	117	116	105	120	144	112	107	125	106	127	116	125	126	124
1956/57 WjD	121	120	106	121	135	127	108	124	108	130	123	129	130	129
1957/58 WjD	123	121	108	118	123	127	105	124	112	137	130	134	136	133
1957 Juli	122	120	98	118	118	134	107	125	110	136	127	132	135	131
Aug.	121	119	100	117	118	130	107	125	111	136	128	132	135	131
Sept.	121	119	101	117	118	128	107	124	111	136	128	132	135	131
Okt.	121	119	105	117	126	120	107	124	111	136	128	132	135	131
Nov.	121	119	107	117	124	118	107	124	111	136	129	132	135	132
Dez.	122	120	109	118	124	121	107	124	111	136	129	133	135	132
1958 Jan.	124	123	116	118	124	130	104	125	112	136	129	133	135	133
Febr.	125	123	118	118	124	128	104	125	113	137	131	135	136	134
März	125	123	118	118	124	130	104	124	113	137	131	135	136	135
April	125	123	113	119	126	127	102	125	114	137	131	135	136	135
Mai	124	122r	107r	119	126	128	102	124	114	140	132	136	139	135
Juni	124r	122	106r	118	126	131	102	124	114	140	132	136	139	135
Juli	124	122	102r	117	126	130	102	125	114	140	132	136	139	135
Aug.	124	122	104	118	126	131	102	125	115	140	133	136	139	135
Sept.	125	123	105	118	126	131	102	125	115	140	133	136	139	135
Okt. 1)	126	124	108	118	155	131	102	124	115	140	133	136	139	135
Nov. 1)	126	124	110	119	158	128	102	125	115	140	133	136	139	135
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100 umbasiert auf 1938/39 = 100														
1950/51 WjD	163	163	163	181	162	153	131	121	151	192	175	164	192	159
1954/55 WjD	189	187	211	212	217	160	135	151	156	229	191	197	227	191
1955/56 WjD	191	188	171	218	233	173	139	151	159	243	203	205	242	197
1956/57 WjD	198	195	173	218	219	195	141	150	163	250	215	212	249	204
1957/58 WjD	201	197	177	214	200	195	137	150	169	263	227	219	261	211
1958 Juli	202	198	166r	213	204	199	133	151	172	268	232	223	267	214
Aug.	203	199	170	214	204	201	133	151	173	269	232	223	267	214
Sept.	203	200	171	214	204	202	133	151	173	269	232	223	267	214
Okt. 1)	206	202	177	213	251	201	133	151	173	269	232	223	267	214
Nov. 1)	206	203	180	216	255	196	133	151	173	269	233	223	267	214

1) Vorläufige Zahlen.

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen²⁾

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene	Untere
	Gesamt-lebens-haltung	Ernährung	Getranke und Tabakwaren	Wohnung ³⁾	Heizung und Be-leuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körper-pflege	Bildung u. Unter-haltung	Verkehr	Verbrauchergruppe	Gesamt-lebenshaltung
1950 = 100												
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1955 JD	110	116	86	110	130	103	97	106	110	119	109	113
1956 JD	113	119	86	117	132	105	97	108	113	118	111	116
1957 JD	115	122	85	119	136	110	101	111	117	120	114	119
1957 April	114	119	85	119	135	109	100	109	116	120	113	118
Mai	114	120	85	119	135	109	101	110	116	120	113	118
Juni	115	120	85	119	135	110	101	111	116	121	114	118
Juli	116	124	85	119	136	110	101	111	117	121	115	120
Aug.	116	123	85	119	136	110	102	112	117	121	115	120
Sept.	116	122	85	119	136	110	102	112	117	121	115	119
Okt.	117	124	85	119	138	110	103	112	118	121	116	120
Nov.	117	125	85	119	138	111	103	112	118	122	117	120
Dez.	118	125	85	119	139	111	103	112	119	122	117	121
1958 Jan.	119	127	85	120	140	111	104	113	119	122	117	122
Febr.	119	126	85	120	142	111	104	113	119	132	118	122
Marz	119	126	85	120	142	111	104	113	120	132	118	122
April	119	127	85	120	142	112	105	114	120	132	118	123
Mai	120	127	85	120	142	112	105	114	120	134	118	123
Juni	119	126	85	120	142	112	105	114	120	134	118	123
Juli	120	126	85	120	143	112	105	114	121	135	118	124
Aug.	119	124	86	120	143	112	105	114	121	135	117	122
Sept.	118	124	86	120	144	112	105	114	121	135	117	122
Okt.	118	123	85	121	145	112	104	115	121	136	117	122
Nov.	119	124	85	121	145	112	104	115	121	136	117	123
1938 = 100												
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	146	157	155
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1955 JD	172	187	230	116	175	173	177	170	148	174	171	175
1956 JD	176	193	230	123	178	176	178	173	151	173	175	180
1957 JD	180	197	228	125	183	184	185	178	156	176	180	184
1958 April	186	205	227	126	191	187	191	182	161	193	185	190
Mai	186	205	228	126	191	188	191	183	161	196	186	190
Juni	186	204	228	126	191	188	191	183	161	196	185	190
Juli	186	204	229	127	192	188	191	183	161	197	185	191
Aug.	185	201	230	127	193	189	191	184	162	198	185	189
Sept.	185	200	230	127	193	189	191	184	162	198	184	189
Okt.	184	199	229	127	194	189	191	184	162	198	184	189
Nov.	185	201	229	127	195	188	191	184	163	198	185	190

1) Die Indexziffern beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen.- 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950).- 3) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Zeit	Einzelhandel-gesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textil-waren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen		
		ins-gesamt	Lebens-mittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeug-nisse	Tabak-waren	ins-gesamt	Textil-waren aller Art	Schuh-waren	ins-gesamt	Eisen-waren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro-geräte (ohne Rundfunk-geräte)	Mobel	ins-gesamt	Papier-waren-geschäfte	Droge-rien	Spiel-waren-geschäfte
1950 = 100																	
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	54	63	60	54	64	69	61	61	65	56
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104
1955 JD	105	108	108	125	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104
1956 JD	106	110	109	139	120	85	93	90	103	115	134	105	102	116	116	119	103
1957 JD	109	111	111	136	123	84	97	94	105	120	140	108	103	122	119	121	104
1957 April	108	109	110	121	123	83	96	93	104	120	140	107	103	121	118	120	103
Mai	108	110	110	126	123	83	96	94	104	120	141	107	103	122	119	120	104
Juni	109	110	110	130	123	83	97	94	105	120	141	108	103	122	119	121	104
Juli	110	114	113	166	123	83	97	94	105	121	141	108	103	122	119	121	104
Aug.	110	112	112	147	123	83	97	95	105	121	141	108	103	122	119	121	104
Sept.	110	111	111	137	123	83	97	95	105	121	141	108	104	122	120	121	104
Okt.	110	111	111	136	123	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104
Nov.	110	112	111	139	124	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104
Dez.	111	112	111	141	124	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104
1958 Jan.	111	113	112	147	125	83	99	96	107	122	142	110	105	123	121	122	104
Febr.	111	113	112	152	124	83	99	97	107	122	143	110	105	123	122	122	105
Marz	111	113	112	155	124	83	99	97	108	123	144	110	105	123	122	122	104
April	112	114	112	163	124	83	99	97	108	123	144	110	105	123	122	122	105
Mai	112	114	112	169	123	83	99	97	108	123	144	110	107	123	122	123	105
Juni	112	114	112	172	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	123	105
Juli	112	115	113	173	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	123	105
Aug.	111	112	111	136	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	122	105
Sept.	111	111	111	120	123	83	99	97	108	123	145	111	107	123	122	123	106
Okt.	111	111	111	116	124	83	99	96	108	123	144	111	107	123	123	123	106
Nov.	111	112	112	123	124	83	99	96	108	123	144	111	107	123	123	123	106
1938 = 100																	
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	180
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	163	202
1955 JD	180	184	178	200	177	251	171	167	203	179	214	193	157	164	188	191	206
1956 JD	183	187	180	223	184	251	172	168	205	184	222	195	159	169	191	193	211
1957 JD	188	190	182	217	188	247	179	176	209	192	234	201	162	177	196	196	213
1958 April	193	194	185	261	190	246	185	181	215	196	240	205	164	180	200	199	217
Mai	193	194	184	271	188	246	185	181	215	196	240	206	167	180	200	199	217
Juni	193	194	184	275	188	246	185	181	215	196	240	206	167	180	200	199	218
Juli	193	196	186	277	188	246	185	181	215	196	240	206	167	180	200	199	218
Aug.	191	191	183	219	188	246	184	180	215	196	240	206	167	180	200	199	218
Sept.	191	189	183	192	189	246	184	180	215	196	241	206	167	180	201	199	218
Okt.	191	190	183	187	190	246	184	180	215	196	240	207	167	180	201	200	218
Nov.	192	191	185	197	190	246	184	180	215	196	240	207	167	180	201	200	218

Fußnote 1) wie 1) oben.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾
Basis Forstwirtschaftsjahr 1954 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) - - - Monat	Rohholz														
	Stammholz						Grubenholz			Faserholz			Brennholz		
	insgesamt	insgesamt	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B	insgesamt	Fichte/ Tanne	Kiefer	insgesamt	Rot- buche	Fichte/ Tanne	insgesamt	Laub- Nadel-
				A	B										
Forsten insgesamt															
1955	129	130	136	128	136	127	132	145	142	149	133	107	142	107	108
1956	120	118	125	118	127	114	120	142	140	144	131	116	136	116	112
1957	123	122	121	113	122	121	122	142	142	143	131	117	136	118	114
Privatforsten (Private Groß-Forsten und Bauernwald)															
1955	130	131	140	128	135	129	135	141	138	146	138	103	145	104	105
1956	123	121	131	119	129	119	125	143	141	145	134	114	138	114	110
1957	127	125	124	117	129	125	126	145	145	144	135	116	139	117	112
Staatsforsten (einschl. Korperschaftsforsten)															
1955	128	129	135	128	137	125	130	148	146	150	129	108	139	109	111
1956	118	116	123	117	127	111	118	141	139	144	129	117	134	118	115
1957	121	120	121	111	120	119	120	141	139	143	128	117	133	118	116
1957 Juli	117	116	118	100	101	120	115	141	139	143	127	111	134	108	110
Aug.	115	113	107	95	99	118	114	142	140	143	127	110	134	109	107
Sept.	115	113	111	94	100	117	112	140	138	142	127	111	134	109	107
Okt.	116	115	110	109	113	116	115	141	140	143	127	112	134	107	112
Nov.	118	117	110	109	117	118	116	140	139	140	127	111	133	113	107
Dez.	119	117	115	107	115	117	119	141	140	142	127	112	134	115	112
1958 Jan.	119	116	121	104	114	116	117	140	139	142	127	112	134	125	121
Febr.	117	115	113	102	110	115	118	139	137	140	126	109	134	122	124
März	116	114	118	99	108	114	115	135	134	136	123	105	131	120	116
April	114	111	117	96	105	113	110	133	131	135	123	104	131	117	115
Mai	112	110	116	94	106	112	106	131	129	133	120	103	128	109	110
Juni	110	108	112	92	102	111	102	129	126	132	117	100	124	109	115
Juli	107	106	112	88	101	108	99	126	123	128	114	100	121	107	108
Aug.	105	103	106	86	97	107	96	123	121	125	113	106	117	103	103
Sept.	103	101	102	87	96	104	95	119	116	123	108	101	110	106	103
Okt.	101	100	107	93	100	101	94	114	111	118	103	89	110	98	101

1) Neuberechnung; s.a. "Wirtschaft und Statistik", 10. Jg. N.F., Heft 9, September 1958, S. 498.

Preisindex für den Wohnungsbau¹⁾

1936 = 100

a) Gesamtindex nach Bauleistungen am Gebäude und nach Baunebenleistungen

Zeit	Bauleistungen am Gebäude											Baunebenleistungen			Gesamtindex ⁴⁾			
	insgesamt	Erd- abfuhr	Baustoffe frei Bau					Löhne ²⁾		Hand- werker- arbeiten	insgesamt	Planung und Bau- leitung	Baupol- bühen	Zinsen für Bau- geld d. Bauherrn	1936 =100	1938 = 100	1913	
			insgesamt	Mauer- steine	Kalk	Zement	Schnitt- holz	Bau- eisen	insgesamt									darunt. Tarif- lohne ³⁾
1950 JD	190	210	200	221	169	144	212	186	185	176	186	204	187	191	338	191	184	250
1954 JD	229	227	247	232	204	187	321	299	231	224	207	229	207	234	393	229	221	300
1955 JD	246	243	270	250	207	185	381	305	249	238	217	245	223	253	414	246	237	322
1956 JD	255	258	272	264	209	185	360	310	266	251	224	257	231	261	458	255	246	334
1957 JD	267	268	274	263	215	191	356	323	287	270	237	270	242	273	484	267	258	350
1956 Febr.	250	253	270	261	209	185	358	308	257	244	221	249	227	257	420	250	241	328
Mai	256	260	273	265	209	185	363	307	268	254	224	257	232	262	453	256	247	335
Aug.	256	260	273	267	209	185	362	307	268	254	224	261	232	263	483	256	247	336
Nov.	257	261	272	264	210	185	358	319	268	254	228	261	233	264	476	257	248	337
1957 Febr.	258	262	272	262	211	189	356	323	267	252	233	261	234	264	468	258	249	338
Mai	270	269	275	265	216	192	357	323	294	277	238	273	245	276	487	270	260	354
Aug.	270	270	274	264	216	192	356	323	294	277	239	273	245	276	491	270	260	354
Nov.	270	271	273	262	216	192	356	322	294	277	239	273	245	276	488	270	260	354
1958 Febr.	273	273	274	262	217	192	354	332	301	283	241	274	247	279	472	273	263	358
Mai	278	276	274	264	222	192	354	332	312	294	243	277	252	284	470	278	268	364
Aug.	279	279	275	265	223	192	355	332	313	294	244	276	252	285	448	278	268	365

b) Preisindex der Bauleistungen am Gebäude nach Roh- und Ausbaurbeiten

Zeit	Bau- lei- stungen am Gebäude ⁵⁾	Rohbauarbeiten							Ausbauarbeiten								
		insgesamt	Erdar- beiten	Mauer- arbeiten	Beton- und Stahl- beton- arbeiten	Zim- merer- arbeiten	Dach- decker- arbeiten	Klemp- nerar- beiten	insgesamt	Putz- und Stuck- arbeiten	Tisch- lerar- beiten	Glaser- arbeiten	Maler- arbeiten	Klebe- arbeiten	Ofen- und Herd- arbeiten ⁶⁾	Be- - und Entwäs- serungs- anlagen u. Gaslei- tungen	Elektri- sche Anlagen
1950 JD	190	194	210	194	178	209	194	222	184	181	183	145	203	209	168	200	167
1954 JD	229	239	227	226	226	290	226	231	209	223	211	155	210	212	198	231	158
1955 JD	246	260	243	243	238	329	246	236	220	238	224	157	222	217	203	241	165
1956 JD	255	269	258	257	250	325	255	252	228	250	230	163	236	225	209	243	179
1957 JD	267	281	268	269	266	329	267	262	242	268	238	170	257	232	223	260	193
1956 Febr.	250	264	253	251	245	321	251	247	224	244	227	162	230	223	206	242	173
Mai	256	271	260	259	251	327	256	251	228	252	230	164	235	225	206	243	180
Aug.	256	271	260	259	251	327	257	254	228	252	230	163	239	226	205	243	180
Nov.	257	271	261	258	253	325	257	255	232	252	233	164	239	225	219	247	183
1957 Febr.	258	270	262	257	253	323	258	259	235	252	235	167	243	225	220	256	190
Mai	270	284	269	274	270	331	271	264	243	273	239	170	260	234	223	261	194
Aug.	270	284	270	273	270	331	270	263	244	273	238	170	262	234	224	262	194
Nov.	270	284	271	273	270	331	269	263	244	273	240	171	262	235	224	262	193
1958 Febr.	273	287	273	277	275	332	270	263	246	279	242	172	262	235	223	265	194
Mai	278	293	276	284	282	335	271	265	250	287	243	181	264	235	227	266	198
Aug.	279	294	279	285	282	335	277	265	250	287	243	182	272	234	227	266	198

1) Geometrische Mittelwerte aus den Indices der 8 Städte Hamburg, Hannover, Bremen, Essen, Köln, Frankfurt, Karlsruhe und Stuttgart. Berechnungsmethode siehe "Wirtschaft und Statistik" 1. Jg. N.F., Juli 1949, Heft 4, S. 99 ff und Stat. Bericht VI/21/1 vom 12.9.1949.- 2) Löhne d.h. Tariflöhne einschl. Zuschläge für Stundenlohnarbeiten bei Mauern, Putzern, Zimmerern, Bauhilfsarbeitern, Dachdeckerhilfsarbeitern und Polieren sowie einschl. tariflich zustehender Lohnzulagen (Lohnnebenkosten) und einschl. Zuschlag für Minderleistung bis Februar 1954.- 3) Tariflöhne ohne Zuschläge für Stundenlohnarbeiten, jedoch schon wie unter 2) angegeben.- 4) Geometrische Mittelwerte aus den auf 1938=100 umgesetzten bzw. 1913=100 umgerechneten Gesamtindices der 8 Indexstädte.- 5) Die Bauleistungen am Gebäude, die sich nach dem Mengenschema des Indexhauses aus den Aufwandssummen für Erdabfuhr, Baustoffe frei Bau, Löhne und Handwerkerarbeiten zusammensetzen, werden nach der Gebührenordnung für Architekten (GOA 1950) in die einzelnen Roh- und Ausbaurbeiten aufgliedert. Im Hinblick auf die Reform sind diese Zahlen als vorläufig anzusehen.- 6) Ohne Indices der Städte Essen und Köln.

Löhne und Gehälter

Index der tariflichen Stundenlohnsätze (Zeitlohn) für Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe in der gewerblichen Wirtschaft

Nov. 1950 = 100

Zeit	Einbezogene Wirtschaftsbereiche										
	Bergbau	Energie-wirtschaft	Grundstoff- und Produktions-güterindustr.	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-industrien	Nahrungs- u. Genuß-mittel-industrien	Baugewerbe	Handel	Aus Dienst-leistungen: Friseur-gewerbe	Verkehrs-wirtschaft	ins-gesamt
Männliche Arbeiter											
1954 JD	120	132	123	123	124	127	127	120	137	127	124
1955 JD	131	137	130	130	129	134	135	126	147	132	132
1956 JD	146	148	141	141	139	144	143	135	155	143	142
1957 JD	152	159	152	150	152	157	156	145	163	153	152
1957 Febr.	151	152	146	150	146	151	145	142	161	145	147
1957 Mai	152	160	153	150	151	156	159	144	162	154	153
1957 Aug.	153	161	153	150	154	160	160	146	163	155	154
1957 Nov.	153	164	154	150	155	162	160	148	165	158	155
1958 Febr.	154	165	156	158	157	165	160	152	168	158	158
1958 Mai	154	177	162	159	160	169	164	156	172	163	161
1958 Aug.	155	178	163	159	163	173	165	160	180	166	162
Weibliche Arbeiter											
1954 JD	113	132	126	128	124	131	127	120	138	133	126
1955 JD	120	138	134	136	129	140	137	126	147	137	133
1956 JD	131	153	150	149	143	153	146	137	156	149	146
1957 JD	139	164	163	159	157	169	161	149	164	161	159
1957 Febr.	134	156	157	158	151	162	148	144	162	150	155
1957 Mai	134	165	164	159	158	169	164	146	164	163	159
1957 Aug.	143	166	165	159	160	171	166	153	164	163	161
1957 Nov.	143	169	166	160	160	174	166	152	166	168	162
1958 Febr.	143	169	169	169	162	177	166	157	169	168	166
1958 Mai	143	183	178	169	171	184	169	163	173	176	172
1958 Aug.	143	184	180	169	173	187	169	168	181	178	174

Männliche Arbeiter

Zeit	Bergbau					Energie-wirtschaft (Elektrizität-tätige Gewinnung und -versorgung)	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
	ins-gesamt	Stein-kohlen-bergbau	Braun-kohlen-bergbau	Erz-bergbau	Kalz- und Steinsalz-bergbau		sonstiger Bergbau	ins-gesamt	Steine und Erden	Eisen- und Stahl-industrie	NE-Metall-industrie	Mineralöl-verarb., Kohlenwert-stoffind.	Chemische Industrie
1954 JD	120	120	124	128	127	125	132	123	123	126	124	120	121
1955 JD	131	130	130	140	139	131	137	130	130	133	130	127	127
1956 JD	146	145	150	152	149	145	148	141	141	144	142	136	136
1957 JD	152	151	158	163	163	160	159	152	152	154	151	147	146
1957 Febr.	151	150	157	162	157	160	152	146	145	149	150	141	140
1957 Mai	152	150	157	162	165	160	160	153	154	156	151	149	148
1957 Aug.	153	152	157	162	165	160	161	153	154	156	151	149	148
1957 Nov.	153	152	159	164	165	160	164	154	156	156	151	149	148
1958 Febr.	154	152	167	169	165	160	165	156	157	158	159	149	148
1958 Mai	154	152	167	169	173	163	177	162	162	165	160	164	160
1958 Aug.	155	152	167	169	173	170	178	163	164	165	160	165	163
Zeit	noch: Grundst.- u. Produktionsgüterindustr.				Investitionsgüterindustrien				Verbrauchsgüterind.				
	Gummi- und Abest-verarbeitung	Sagerei u. Holzbe-arbeitung	Papier-verarbeitung, Drucke-ri-	ins-gesamt	Stahl-bau	Maschinen-bau	Schiff-bau	ins-gesamt	Strassen- u. Luft-fahrzeug-bau	Elektro-technik	Fein-mechanik und Optik	Eisen-, Stahl-, Blech und Metallwaren-gewerbe	ins-gesamt	Kunst-stoff-verarbeitung
1954 JD	120	122	124	123	124	123	125	122	123	122	124	124	122
1955 JD	124	129	129	130	131	130	131	128	129	128	132	129	128
1956 JD	133	141	137	141	143	141	143	139	141	138	143	139	138
1957 JD	145	153	149	150	152	150	151	147	150	147	152	152	148
1957 Febr.	143	147	142	150	152	150	151	147	150	147	152	146	144
1957 Mai	145	150	151	150	152	150	151	147	150	147	152	151	148
1957 Aug.	145	156	151	150	152	150	151	147	150	147	152	154	149
1957 Nov.	145	160	151	150	152	150	151	148	150	147	152	155	149
1958 Febr.	152	161	151	158	160	159	160	155	158	156	161	157	153
1958 Mai	155	162	157	159	161	159	160	156	159	156	161	160	158
1958 Aug.	156	165	157	159	161	159	160	156	159	156	161	163	160
Zeit	noch: Verbrauchsgüterindustrien					Nahrungs- und Genußmittelindustrien					Bau- u. Ausbaugewerbe		
	Fein-kera-mische Industrie	Holz-verarbeitung	Papier-verarbeitung, Drucke-ri-gewerbe	Leder-erzeugung und -verarbeitung	Sekle-dungs-gewerbe	Her-stellung von Musik-instru-menten etc.	ins-gesamt	Mühlen-gewerbe, Nahr-mittel-indu-strie etc.	Fleischn- und Fisch-verarbeitung etc.	Obst- und Gemüse-verwertung etc.	Getranke-herstellung	ins-gesamt	Hoch-, Tief- und Ingenieur-bau
1954 JD	120	124	134	115	119	120	127	128	126	124	129	127	127
1955 JD	123	129	138	119	124	127	134	135	133	132	136	135	136
1956 JD	134	143	147	125	133	136	144	146	142	142	146	143	143
1957 JD	144	156	164	133	142	146	157	162	153	153	158	156	156
1957 Febr.	138	149	159	130	136	145	151	156	148	148	150	145	144
1957 Mai	145	156	159	132	142	145	156	162	152	152	154	159	159
1957 Aug.	146	158	168	133	143	146	160	164	156	154	163	160	161
1957 Nov.	146	159	168	135	147	147	162	166	157	158	165	160	161
1958 Febr.	147	163	169	135	148	153	165	173	159	162	165	160	161
1958 Mai	153	165	169	141	156	153	169	175	163	166	172	164	165
1958 Aug.	153	166	179	142	156	153	173	177	170	173	175	165	165
Zeit	noch: Bau- und Ausbaugewerbe				Handel			Aus Dienst-leistungen: Friseur-gewerbe	Verkehrswirtschaft				
	Zimmer- und Dach-deckerei	Bau-installa-tion	Ausbau-gewerbe	ins-gesamt	Groß- und Außen-handel	Einzel-handel	ins-gesamt		ins-gesamt	Schiene-nbahnen	Strassen-verkehr	Verkehr-neben- und -hilfs-gewerbe	
1954 JD	126	123	130	120	119	123	137	127	129	125	124		
1955 JD	134	129	138	126	125	129	147	132	132	143	131		
1956 JD	142	139	146	135	134	140	155	143	143	142	142		
1957 JD	153	153	159	145	143	151	163	153	153	154	151		
1957 Febr.	143	148	148	142	140	147	161	145	144	144	146		
1957 Mai	155	154	162	144	142	149	162	154	156	151	150		
1957 Aug.	156	154	163	144	144	152	163	155	156	155	153		
1957 Nov.	156	154	163	148	145	154	165	158	160	155	154		
1958 Febr.	156	155	163	152	151	156	168	158	160	157	155		
1958 Mai	163	162	165	156	155	159	172	163	168	159	155		
1958 Aug.	164	163	168	160	158	166	180	166	170	163	162		

noch: Index der tariflichen Stundenlohnsätze (Zeitlohn) für Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe

Nov. 1950 = 100

Weibliche Arbeiter

Zeit	Bergbau	Energie- wirtschaft	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							Investitionsgüterindustrien			
	Stein- kohlen- bergbau	Elektri- zitatgew. und -versor- gung	ins- gesamt	Steine und Erden u. groß- keramische Erzeug- nisse	Eisen- und Stahl- indu- strie	NE- Metall- industrie	Chemische Industrie	Gummi- und Asbest- verarbeitg.	Sagerei und Holz- bearbeitg.	Papier- erzeugung	ins- gesamt	Maschinen- bau	Straßen- u. Luft- fahrzeug- bau
1954 JD	113	132	126	128	134	130	126	124	122	123	128	128	126
1955 JD	120	138	134	136	143	138	133	131	129	129	136	135	133
1956 JD	131	153	150	151	159	151	149	148	147	147	149	148	145
1957 JD	139	164	163	163	171	162	161	160	164	167	159	158	155
1957 Febr.	134	156	157	155	165	162	154	158	157	159	159	158	155
Mai	134	165	164	164	172	162	163	161	161	170	159	158	155
Aug.	143	166	165	166	172	162	164	161	166	170	159	158	155
Nov.	143	169	166	168	176	162	164	161	170	170	160	158	155
1958 Febr.	143	169	169	169	179	172	166	169	171	170	169	168	164
Mai	143	183	178	181	186	172	179	174	175	177	169	168	164
Aug.	143	184	180	183	186	172	183	175	178	177	169	168	164

Zeit	noch: Investitionsgüterindustrien				Verbrauchsgüterindustrien							
	Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik	Eisen- Stahl, Blech- und Metall- waren- gewerbe	ins- gesamt	Kunst- stoff- ver- arbeitg.	Fein- keramische Industrie	Holz- ver- arbeitg.	Papier- ver- arbeitg. und Druckerei- gewerbe	Leder- erzeugung und ver- arbeitung	Beklei- dungs- gewerbe	Her- stellung v. Musik- instru- menten etc.	
1954 JD	127	126	131	124	128	127	125	141	116	120	125	
1955 JD	134	133	140	129	135	130	147	146	120	125	152	
1956 JD	147	144	155	143	151	156	158	156	134	138	144	
1957 JD	157	155	165	157	163	181	163	176	146	151	159	
1957 Febr.	157	155	165	151	159	173	156	172	143	143	158	
Mai	157	155	165	158	163	184	162	172	147	153	158	
Aug.	157	155	165	160	165	184	167	179	147	154	159	
Nov.	157	156	166	160	165	184	167	179	148	154	159	
1958 Febr.	166	166	176	162	171	184	172	182	149	155	170	
Mai	167	166	176	171	178	192	175	188	156	168	170	
Aug.	167	166	176	173	179	192	176	199	156	168	170	

Zeit	Nahrungs- und Genußmittelindustrien				Baugewerbe		Handel			Aus Dienst- leistungen:	Verkehrs- wirtschaft
	ins- gesamt	Mühlengew., Nahrungsmittel- industrie etc.	Fleisch-u. Fischver- arbeitung etc.	Obst- und Gemüsever- wertung etc.	Getranke- her- stellung	Hoch-, Tief- und Ingenieur- bau	ins- gesamt	Groß- und Außen- handel	Einzel- handel	Friseur- gewerbe	Schiene- bahnen
1954 JD	131	133	127	127	132	127	120	119	120	138	133
1955 JD	140	143	136	139	141	137	126	125	127	147	137
1956 JD	153	156	146	154	155	146	137	136	139	156	149
1957 JD	169	176	160	166	168	161	149	146	152	164	161
1957 Febr.	162	165	156	160	162	148	144	142	145	162	150
Mai	169	178	159	165	164	164	146	145	147	164	163
Aug.	171	178	161	167	171	166	153	147	158	164	163
Nov.	174	181	164	172	175	166	154	148	159	166	168
1958 Febr.	177	185	166	174	178	166	157	153	160	169	168
Mai	184	193	173	181	183	169	163	162	163	173	176
Aug.	187	193	177	190	184	169	168	163	172	181	178

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, geleistete Wochenarbeitsstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie¹⁾

Zeit	Bezahlte Wochenstunden			Geleistete Wochenarbeitsstunden			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	mannliche	weibliche	alle	mannliche	weibliche	alle	mannliche	weibliche	alle	mannliche	weibliche	alle
	Std.			Std.			Pf			DM		
1950	49,0	45,2	48,0	-	-	-	138,1	88,4	126,1	67,65	40,01	60,54
1954	49,5	45,9	48,6	-	-	-	183,8	115,9	166,8	90,96	53,21	80,99
1955	49,8	46,1	48,8	-	-	-	196,3	123,0	177,9	97,75	56,66	86,85
1956	49,0	45,5	48,0	-	-	-	213,3	136,0	193,5	104,49	61,94	92,96
1957	47,1	44,3	46,5	43,6	41,1	43,0	236,1	146,1	216,8	111,20	64,63	100,74
1957 Febr.	47,5	44,5	46,8	46,2	43,9	45,7	229,3	140,8	209,7	108,93	62,73	98,14
Mai	46,9	43,9	46,2	42,6	40,3	42,1	235,1	146,0	216,5	110,24	64,05	100,08
Aug.	46,8	43,8	46,2	42,2	38,8	41,5	238,0	147,6	219,1	111,47	64,71	101,17
Nov.	47,3	44,7	46,7	43,5	41,3	43,0	241,4	149,6	221,6	114,11	66,95	103,45
1958 Febr.	45,8	42,9	45,1	44,2	41,9	43,6	248,3	153,5	226,9	113,60	65,82	102,27
Mai	46,5	43,0	45,8	39,8	36,4	39,1	250,0	158,4	231,5	116,33	68,07	105,95
Aug.	46,4	43,2	45,7	41,4	37,4	40,6	252,2	160,0	233,5	117,11	69,11	106,79

1) Bis 1956 ohne Bergbau und Energiewirtschaft.

Zum Aufsatz: „Die Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im August 1958“ in diesem Heft
Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der männlichen und weiblichen Angestellten
in Industrie und Handel im Mai und August 1958
nach Beschäftigungsart und Gewerbezeigen

Gewerbezeig	Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der männlichen und weiblichen								
	kaufmännischen			technischen			kaufmännischen u. technischen		
	Angestellten								
	Mai 1958	August 1958	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-)	Mai 1958	August 1958	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-)	Mai 1958	August 1958	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-)
DM		vH	DM		vH	DM		vH	
Bergbau	635	635	-	871	860	- 1,3	774	767	- 0,9
Steinkohlenbergbau	642	640	- 0,3	894	880	- 1,6	795	785	- 1,3
Braunkohlenbergbau	692	692	-	867	863	- 0,5	788	786	- 0,3
Erzbergbau	583	583	-	763	758	- 0,7	687	685	- 0,3
Salzbergbau und Salinen	682	676	- 0,9	827	829	+ 0,2	760	759	- 0,1
Sonstiger Bergbau	525	548	+ 4,4	671	700	+ 4,3	594	621	+ 4,5
Energiewirtschaft	570	590	+ 3,5	725	744	+ 2,6	622	642	+ 3,2
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	547	557	+ 1,8	687	702	+ 2,2	589	599	+ 1,7
Steine und Erden	518	526	+ 1,5	677	690	+ 1,9	563	573	+ 1,8
Eisen- und Stahlindustrie	597	592	- 0,8	722	725	+ 0,4	635	631	- 0,6
NE-Metallindustrie	530	531	+ 0,2	676	673	- 0,4	577	577	-
Mineralölverarbeitung	588	615	+ 4,6	721	744	+ 3,2	642	669	+ 4,2
Chemische Industrie	531	554	+ 4,3	671	695	+ 3,6	574	596	+ 3,8
Gummi- u. Asbestverarbeitung	503	515	+ 2,4	661	678	+ 2,6	539	552	+ 2,4
Sägerei u. Holzbearbeitung	511	522	+ 2,2	614	626	+ 2,0	531	542	+ 2,1
Papierherzeugung	575	594	+ 3,3	755	784	+ 3,8	623	646	+ 3,7
Chemiefaserherstellung	521	539	+ 3,5	640	666	+ 4,1	565	591	+ 4,6
Investitionsgüterindustrien	517	521	+ 0,8	686	692	+ 0,9	585	590	+ 0,9
Stahlbau	515	518	+ 0,6	679	686	+ 1,0	606	612	+ 1,0
Maschinenbau	511	515	+ 0,8	688	700	+ 1,7	591	599	+ 1,4
Schiffbau	509	508	- 0,2	721	713	- 1,1	616	614	- 0,3
Straßen- u. Luftfahrzeugbau	631	640	+ 1,4	733	730	- 0,4	657	662	+ 0,8
Elektrotechnik	485	488	+ 0,6	676	678	+ 0,3	566	569	+ 0,5
Feinmechanik und Optik	501	502	+ 0,2	678	683	+ 0,7	560	563	+ 0,5
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	494	500	+ 1,2	676	678	+ 0,3	538	543	+ 0,9
Verbrauchsgüterindustrien	484	491	+ 1,4	640	652	+ 1,9	522	530	+ 1,5
Kunststoffverarbeitung	486	488	+ 0,4	658	676	+ 2,7	528	534	+ 1,1
Herst. v. feinkeram. Erzeugn.	503	510	+ 1,4	639	644	+ 0,8	536	542	+ 1,1
Glasindustrie	498	502	+ 0,8	676	688	+ 1,8	538	544	+ 1,1
Holzverarbeitung	459	469	+ 2,2	639	644	+ 0,8	506	514	+ 1,6
Papierverarbeitung	491	492	+ 0,2	662	672	+ 1,5	520	523	+ 0,6
Druckereigewerbe	513	534	+ 4,1	768	796	+ 3,6	574	599	+ 4,4
Lederherzeugung	498	495	- 0,6	649	662	+ 2,0	537	538	+ 0,2
Herstellung v. Lederwaren	451	455	+ 0,9	574	572	- 0,3	471	476	+ 1,1
Schuhindustrie	467	470	+ 0,6	661	661	-	511	513	+ 0,4
Textilgewerbe	495	501	+ 1,2	627	636	+ 1,4	529	535	+ 1,1
Bekleidungs-gewerbe	454	456	+ 0,4	562	567	+ 0,9	482	485	+ 0,6
Herstellung v. Musikinstru- menten, Spielwaren usw.	475	475	-	613	616	+ 0,5	509	508	- 0,2
Nahrungs- u. Genußmittelind. darunter	504	511	+ 1,4	624	634	+ 1,6	524	530	+ 1,1
Brauerei und Mälzerei	620	626	+ 1,0	731	738	+ 1,0	637	643	+ 0,9
Tabakwarenherstellung	478	489	+ 2,3	582	606	+ 4,1	498	510	+ 2,4
Baugewerbe	517	521	+ 0,8	774	780	+ 0,8	653	658	+ 0,8
Gesamte Industrie	522	528	+ 1,1	704	713	+ 1,3	586	593	+ 1,2
Handel, Geld- u. Vers.-wesen	431	447	+ 3,7	591	602	+ 1,9	435	452	+ 3,9
Ein- und Ausfuhrhandel	504	510	+ 1,2	652	666	+ 2,1	509	515	+ 1,2
Binnengroßhandel	476	483	+ 1,5	589	601	+ 2,0	482	489	+ 1,5
Einzelhandel	361	371	+ 2,8	572	582	+ 1,7	366	377	+ 3,0
Geld-, Bank- u. Börsenwesen	487	513	+ 5,3	655	674	+ 2,9	488	514	+ 5,3
Versicherungswesen	526	527	+ 0,2	822	867	+ 5,5	526	528	+ 0,4
Industrie, Handel, Geld- u. Versicherungswesen zus.	463	477	+ 3,0	694	703	+ 1,3	503	518	+ 3,0

**Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der männlichen Angestellten in Industrie und Handel
im Mai und August 1958**

nach Beschäftigungsart und Gewerbebezügen

Gewerbebezweig	Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der männlichen								
	kaufmännischen			technischen			kaufmännischen u. technischen		
	Angestellten								
	Mai 1958	August 1958	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-)	Mai 1958	August 1958	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-)	Mai 1958	August 1958	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-)
DM		vH	DM		vH	DM		vH	
Bergbau	692	690	- 0,3	875	864	- 1,3	812	804	- 1,0
Steinkohlenbergbau	697	693	- 0,6	897	883	- 1,6	831	820	- 1,3
Braunkohlenbergbau	743	741	- 0,3	871	866	- 0,6	822	817	- 0,6
Erzbergbau	642	642	-	771	765	- 0,8	726	723	- 0,4
Salzbergbau und Salinen	739	730	- 1,2	832	834	+ 0,2	795	793	- 0,3
Sonstiger Bergbau	590	616	+ 4,4	683	711	+ 4,1	644	671	+ 4,2
Energiewirtschaft	622	645	+ 3,7	737	755	+ 2,4	670	691	+ 3,1
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	650	662	+ 1,8	719	734	+ 2,1	678	691	+ 1,9
Steine und Erden	607	618	+ 1,8	690	702	+ 1,7	639	651	+ 1,9
Eisen- und Stahlindustrie	679	677	- 0,3	742	746	+ 0,5	703	703	-
NE-Metallindustrie	635	640	+ 0,8	711	709	- 0,3	669	671	+ 0,3
Mineralölverarbeitung	669	702	+ 4,9	743	767	+ 3,2	706	735	+ 4,1
Chemische Industrie	651	674	+ 3,5	716	742	+ 3,6	678	702	+ 3,5
Gummi- u. Asbestverarbeitung	606	620	+ 2,3	692	709	+ 2,5	637	652	+ 2,4
Sägerei u. Holzbearbeitung	597	609	+ 2,0	615	627	+ 2,0	602	614	+ 2,0
Papierherzeugung	692	717	+ 3,6	799	829	+ 3,8	731	759	+ 3,8
Chemiefaserherstellung	620	634	+ 2,3	693	713	+ 2,9	655	675	+ 3,1
Investitionsgüterindustrien	641	646	+ 0,8	709	715	+ 0,8	680	686	+ 0,9
Stahlbau	615	619	+ 0,7	694	701	+ 1,0	671	678	+ 1,0
Maschinenbau	625	629	+ 0,6	708	720	+ 1,7	677	686	+ 1,3
Schiffbau	598	594	- 0,7	738	729	- 1,2	686	681	- 0,7
Straßen- u. Luftfahrzeugbau	751	765	+ 1,9	748	745	- 0,4	750	758	+ 1,1
Elektrotechnik	612	617	+ 0,8	706	707	+ 0,1	671	674	+ 0,4
Feinmechanik und Optik	637	641	+ 0,6	728	730	+ 0,3	684	687	+ 0,4
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	614	620	+ 1,0	700	701	+ 0,1	648	651	+ 0,5
Verbrauchsgüterindustrien	609	617	+ 1,3	679	692	+ 1,9	635	644	+ 1,4
Kunststoffverarbeitung	633	636	+ 0,5	687	701	+ 2,0	655	663	+ 1,2
Herst. v. feinkeram. Erzeugn.	589	598	+ 1,5	676	677	+ 0,1	618	624	+ 1,0
Glasindustrie	607	614	+ 1,2	698	710	+ 1,7	637	645	+ 1,3
Holzverarbeitung	572	588	+ 2,8	648	654	+ 0,9	603	615	+ 2,0
Papierverarbeitung	628	633	+ 0,8	694	704	+ 1,4	647	654	+ 1,1
Druckereigewerbe	652	678	+ 4,0	779	811	+ 4,1	703	734	+ 4,4
Lederherzeugung	603	596	- 1,2	667	684	+ 2,5	626	628	+ 0,3
Herstellung v. Lederwaren	576	579	+ 0,5	605	600	- 0,8	585	585	-
Schuhindustrie	599	601	+ 0,3	671	672	+ 0,1	626	628	+ 0,3
Textilgewerbe	621	627	+ 1,0	666	676	+ 1,5	638	645	+ 1,1
Bekleidungs-gewerbe	572	573	+ 0,2	624	628	+ 0,6	589	591	+ 0,3
Herstellung v. Musikinstru- menten, Spielwaren usw.	614	616	+ 0,3	682	688	+ 0,9	641	644	+ 0,5
Nahrungs- u. Genußmittelind. darunter	612	621	+ 1,5	663	672	+ 1,4	624	632	+ 1,3
Brauerei und Mälzerei	679	687	+ 1,2	754	760	+ 0,8	694	701	+ 1,0
Tabakwarenherstellung	579	592	+ 2,2	602	626	+ 4,0	586	601	+ 2,6
Baugewerbe	624	631	+ 1,1	778	784	+ 0,8	730	736	+ 0,8
Gesamte Industrie	634	642	+ 1,3	729	737	+ 1,1	681	690	+ 1,3
Handel, Geld- u. Vers.-wesen	566	579	+ 2,3	629	642	+ 2,1	569	582	+ 2,3
Ein- und Ausfuhrhandel	604	608	+ 0,7	702	721	+ 2,7	609	614	+ 0,8
Binnengroßhandel	568	577	+ 1,6	617	631	+ 2,3	572	581	+ 1,6
Einzelhandel	520	531	+ 2,1	626	637	+ 1,8	526	538	+ 2,3
Geld-, Bank- u. Börsenwesen	578	609	+ 5,4	699	718	+ 2,7	579	610	+ 5,4
Versicherungswesen	620	621	+ 0,2	822	867	+ 5,5	621	621	-
Industrie, Handel, Geld- u. Versicherungswesen zusammen	594	605	+ 1,9	721	730	+ 1,2	633	644	+ 1,7

**Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der weiblichen Angestellten in Industrie und Handel
im Mai und August 1958
nach Beschäftigungsart und Gewerbebezügen**

Gewerbebezug	Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der weiblichen								
	kaufmännischen			technischen			kaufmännischen u. technischen		
	Angestellten								
	Ma	August	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	Ma	August	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	Ma	August	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)
	1958			1958			1958		
DM		vH	DM		vH	DM		vH	
Bergbau	472	475	+ 0,6	469	481	+ 2,6	472	475	+ 0,6
Steinkohlenbergbau	478	479	+ 0,2	493	497	+ 0,8	479	480	+ 0,2
Braunkohlenbergbau	521	523	+ 0,4	(530)	(583)	.	521	525	+ 0,8
Erzbergbau	427	431	+ 0,9	(374)	(364)	.	422	425	+ 0,7
Salzbergbau und Salinen	500	500	-	(475)	(483)	.	499	499	-
Sonstiger Bergbau	416	434	+ 4,3	437	462	+ 5,7	419	437	+ 4,3
Energiewirtschaft	459	474	+ 3,3	493	510	+ 3,4	462	476	+ 3,0
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	423	432	+ 2,1	477	491	+ 2,9	429	438	+ 2,1
Steine und Erden	393	399	+ 1,5	409	423	+ 3,4	393	400	+ 1,8
Eisen- und Stahlindustrie	454	447	- 1,5	493	491	- 0,4	457	450	- 1,5
NE-Metallindustrie	422	419	- 0,7	455	450	- 1,1	426	423	- 0,7
Mineralölverarbeitung	466	486	+ 4,3	516	535	+ 3,7	473	493	+ 4,2
Chemische Industrie	416	437	+ 5,0	483	503	+ 4,1	426	446	+ 4,7
Gummi- und Asbestverarbeitung	416	426	+ 2,4	440	448	+ 1,8	418	427	+ 2,2
Sägerei und Holzbearbeitung	365	372	+ 1,9	(352)	(417)	.	365	373	+ 2,2
Papierherzeugung	433	446	+ 3,0	471	490	+ 4,0	436	450	+ 3,2
Chemiefaserherstellung	427	433	+ 1,4	450	474	+ 5,3	431	442	+ 2,6
Investitionsgüterindustrien	409	411	+ 0,5	404	404	-	408	411	+ 0,7
Stahlbau	418	420	+ 0,5	388	392	+ 1,0	415	417	+ 0,5
Maschinenbau	409	412	+ 0,7	397	395	- 0,5	408	410	+ 0,5
Schiffbau	392	392	-	380	370	- 2,6	391	390	- 0,3
Straßen- u. Luftfahrzeugbau	438	441	+ 0,7	442	433	- 2,0	438	440	+ 0,5
Elektrotechnik	404	406	+ 0,5	410	410	-	405	406	+ 0,2
Feinmechanik und Optik	414	414	-	414	422	+ 1,9	414	415	+ 0,2
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	397	403	+ 1,5	395	404	+ 2,3	397	403	+ 1,5
Verbrauchsgüterindustrien	384	388	+ 1,0	462	467	+ 1,1	391	396	+ 1,3
Kunststoffverarbeitung	381	385	+ 1,0	431	445	+ 3,2	384	388	+ 1,0
Herst. v. feinkeram. Erzeugnissen	409	414	+ 1,2	467	472	+ 1,1	415	419	+ 1,0
Glasindustrie	370	373	+ 0,8	437	443	+ 1,4	374	376	+ 0,5
Holzverarbeitung	354	361	+ 2,0	366	395	+ 7,9	355	362	+ 2,0
Papierverarbeitung	385	385	-	423	410	- 3,1	386	386	-
Druckereigewerbe	405	423	+ 4,4	472	477	+ 1,1	406	425	+ 4,7
Lederherzeugung	383	382	- 0,3	476	455	- 4,4	388	387	- 0,3
Herstellung von Lederwaren	364	366	+ 0,5	389	408	+ 4,9	366	368	+ 0,5
Schuhindustrie	363	364	+ 0,3	498	503	+ 1,0	367	369	+ 0,5
Textilgewerbe	392	397	+ 1,3	463	466	+ 0,6	400	404	+ 1,0
Bekleidungs-gewerbe	370	371	+ 0,3	476	481	+ 1,1	391	393	+ 0,5
Herstellung von Musikinstru- menten, Spielwaren usw.	394	396	+ 0,5	421	416	- 1,2	398	398	-
Nahrungs- u. Genußmittelind. darunter	386	389	+ 0,8	448	455	+ 1,6	390	393	+ 0,8
Brauerei und Mälzerei	466	471	+ 1,1	468	475	+ 1,5	466	471	+ 1,1
Tabakwarenherstellung	382	388	+ 1,6	454	466	+ 2,6	386	392	+ 1,6
Baugewerbe	408	411	+ 0,7	405	423	+ 4,4	408	411	+ 0,7
Gesamte Industrie	406	411	+ 1,2	444	449	+ 1,1	410	414	+ 1,0
Handel, Geld- u. Vers.-wesen	343	353	+ 2,9	437	442	+ 1,1	344	354	+ 2,9
Ein- und Ausfuhrhandel	399	404	+ 1,3	398	390	- 2,0	399	403	+ 1,0
Binnengroßhandel	364	370	+ 1,6	375	374	- 0,3	364	370	+ 1,6
Einzelhandel	316	321	+ 1,6	477	485	+ 1,7	318	323	+ 1,6
Geld-, Bank- u. Börsenwesen	392	414	+ 5,6	284	261	- 8,1	392	414	+ 5,6
Versicherungswesen	424	424	-	-	-	-	424	424	-
Industrie, Handel, Geld- und Versicherungswesen zus.	363	372	+ 2,5	443	448	+ 1,1	366	375	+ 2,5

Versorgung und Verbrauch

Monatliche Ausgaben je Haushalt 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	ins- gesamt	Nahrungs- mittel	Genuß- mittel	Wohnung ²⁾	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr		
1950 MD)	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1954 MD)	426,33	179,86	26,58	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1955 MD) 3)	458,41	190,05	29,68	43,04	35,21	25,47	62,70	20,81	37,90	13,55	10,69	469,10
1956 MD)	498,79	201,95	33,40	47,24	39,60	28,05	71,84	22,27	40,00	14,44	12,86	511,65
1957 MD)	538,28	210,78	36,26	50,31	47,01	26,63	78,59	23,78	45,45	19,47	15,45	553,73
1957 April	523,33	206,12	35,96	52,43	42,23	20,57	83,42	23,56	37,44	21,60	18,73	542,06
Mai	515,72	203,78	34,91	50,12	46,84	22,81	71,06	26,75	41,45	18,00	16,90	532,62
Juni	531,07	217,78	36,72	50,84	42,00	23,28	74,80	22,55	42,24	20,86	12,66	543,73
Juli	546,02	215,90	34,21	49,45	39,56	30,00	78,42	22,81	50,63	25,04	14,21	560,23
Aug.	548,86	217,60	36,18	49,96	37,04	31,04	57,06	22,36	68,71	28,91	13,02	561,88
Sept.	511,39	208,79	32,65	50,08	46,61	30,59	66,78	21,42	38,25	16,22	11,67	523,06
Okt.	569,14	236,51	33,55	50,16	51,06	30,41	71,83	25,07	36,09	34,46	13,62	582,76
Nov.	544,56	218,14	34,37	50,57	53,39	26,88	80,47	23,15	43,56	14,03	16,02	560,58
Dez.	734,14	237,50	58,00	53,75	72,90	24,22	164,72	26,62	79,89	16,54	29,79	763,93
1958 Jan.	501,08	194,69	33,64	49,75	50,67	24,71	73,60	23,67	38,58	11,77	12,54	513,62
Febr.	481,20	188,71	35,48	48,79	44,32	22,62	54,31	21,21	36,10	29,66	11,28	492,48
März	548,59	215,99	40,23	52,72	46,52	24,26	84,57	26,26	39,99	18,05	16,40	564,99
April	535,87	214,18	38,30	50,87	39,41	20,47	74,94	26,58	48,74	22,38	18,98	554,85
Mai	549,86	219,98	40,30	55,45	37,87	23,04	84,96	27,70	41,43	19,13	17,18	567,04
Juni	521,41	211,80	34,65	53,71	35,83	27,03	59,38	23,82	44,38	30,81	16,90	538,31
Juli	579,83	227,52	37,33	55,39	38,97	31,98	72,65	24,34	57,22	34,43	15,23	595,06
Aug.	562,61	223,67	38,71	52,52	35,73	32,82	51,04	26,35	72,47	29,30	16,20	578,81
Sept.	528,14	221,90	33,96	53,70	46,78	33,75	48,11	23,47	48,69	17,78	13,42	541,56

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt. - 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung. - 3) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe²⁾

Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter) ³⁾	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren
			ins- gesamt	Schmalz	Marga- rine	Speiseöl	Pflanzen- fette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck- geräuchert	
1950 MD)	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	605
1954 MD)	8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1955 MD) 4)	8,236	317	1 416	122	1 056	131	85	410	12	2 530	314	338	155	1 016
1956 MD)	7,976	300	1 496	115	1 138	138	86	439	12	2 704	323	348	159	1 102
1957 MD)	7,949	327	1 411	101	1 077	135	80	454	14	2 787	318	347	148	1 122
1957 Juli	8,317	324	1 243	66	970	143	53	457	14	2 350	254	273	140	981
Aug.	7,253	331	1 364	87	1 067	134	62	410	12	2 656	306	350	138	1 068
Sept.	7,878	334	1 356	92	1 034	131	81	403	11	2 588	296	292	136	1 070
Okt.	8,384	356	1 428	111	1 073	139	82	466	11	2 913	331	347	150	1 197
Nov.	8,042	352	1 469	114	1 114	135	84	469	11	3 033	370	403	156	1 205
Dez.	7,732	348	1 431	113	1 084	135	75	409	11	3 567	344	418	157	1 308
1958 Jan.	7,896	348	1 320	94	993	132	77	469	11	2 792	298	366	173	1 138
Febr.	7,261	318	1 318	104	979	127	86	428	13	2 677	302	337	166	1 036
März	8,130	354	1 405	101	1 073	134	75	509	16	3 005	373	493	156	1 152
April	7,702	368	1 349	76	1 032	137	70	512	18	2 803	367	426	138	1 056
Mai	7,847	389	1 384	75	1 067	156	67	563	19	2 708	354	445	142	1 048
Juni	7,797	378	1 243	57	958	147	65	505	15	2 377	311	373	126	940
Juli	7,682	372	1 182	47	920	144	59	445	13	2 293	273	319	125	944
Aug.	7,344	397	1 179	49	931	131	59	419	13	2 475	313	338	132	1 014
Sept.	7,626	392	1 255	70	943	156	68	421	12	2 550	317	327	128	1 066
Zeit	Frische Fische	Fisch- dauer- waren	Brot und Backwaren			Nahrungsmittel						Andere Süß- waren		
			insgesamt	Roggen- Grau- u. Misch- und Schwarzbrot	Weißbrot u. Weizen- klein- gebäck	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln und sonstige Teigwaren	Hulsen- fruchte	Kar- toffeln	Gemüse- konserven		Zucker	
1950 MD)	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214	
1954 MD)	198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	9 753	381	1 314	261	
1955 MD) 4)	208	232	6 643	5 045	1 226	1 766	1 033	252	106	9 443	374	1 271	272	
1956 MD)	203	225	6 598	4 960	1 236	1 785	1 027	250	112	9 102	437	1 356	279	
1957 MD)	181	213	6 343	4 731	1 186	1 695	979	240	93	8 249	407	1 283	306	
1957 Juli	110	135	6 284	4 668	1 196	1 358	726	217	27	4 769	152	1 787	285	
Aug.	155	167	6 372	4 766	1 170	1 530	911	222	48	7 073	190	1 422	280	
Sept.	161	215	6 272	4 738	1 131	1 620	929	245	75	12 130	353	1 326	264	
Okt.	195	243	6 523	4 970	1 222	1 762	1 028	229	104	48 141	498	1 268	271	
Nov.	188	254	6 511	4 802	1 223	1 890	1 130	239	112	15 068	485	1 224	322	
Dez.	150	289	6 013	4 323	1 109	1 915	1 219	230	110	2 054	573	1 273	569	
1958 Jan.	189	258	6 026	4 650	1 045	1 724	944	254	151	772	593	1 233	217	
Febr.	179	230	5 764	4 398	996	1 643	949	212	124	1 347	569	954	254	
März	195	235	6 316	4 723	1 156	1 778	976	252	119	1 345	668	1 158	361	
April	199	193	6 082	4 610	1 094	1 600	891	236	104	1 257	629	1 103	402	
Mai	122	169	6 230	4 678	1 153	1 847	1 102	254	86	1 957	457	1 319	322	
Juni	102	157	6 014	4 587	1 060	1 459	805	223	54	2 573	200	1 429	310	
Juli	87	142	5 973	4 486	1 091	1 409	813	198	36	4 920	148	2 109	336	
Aug.	87	146	5 783	4 304	1 083	1 419	860	188	23	6 324	117	1 655	315	
Sept.	119	176	5 998	4 649	1 002	1 695	1 046	217	56	13 737	236	1 746	222	

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke. - 2) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt. - 3) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch. - 4) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren.													Bierausstoß	
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)				insgesamt	darunter Vollbier	
	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	insgesamt	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt			Pfeifen-tabak
	Mill. St	St	t	t	Mill. DM	DM	DM	DM	DM	Pf je St	DM je kg	DM je kg	DM je kg	1 000 hl	1 000 hl
1950/51 MD	2 096	338	1 435	406	339	213	65	51	8	10,15	19,10	35,66	20,60	1 563	1 485
1953/54 MD	3 098	374	1 184	311	381	270	70	35	5	8,72	18,66	29,31	16,70	2 511	2 436
1954/55 MD	3 404	373	1 077	285	400	292	70	31	5	8,59	18,87	28,71	16,89	2 647	2 573
1955/56 MD	3 918	386	997	266	446	337	74	29	5	8,60	19,09	28,84	17,94	3 023	2 941
1956/57 MD	4 299	388	826	234	474	369	76	24	4	8,58	19,59	28,81	18,57	3 303	3 218
1957/58 MD	4 840	394	821	222	520	414	79	22	4	8,6	19,98	27,2	18,5	3 728	3 636
1957 Juli	5 271	411	768	209	554	450	79	21	4	8,5	19,32	27,0	17,5	4 685	4 593
Aug.	5 036	393	866	228	534	430	77	23	4	8,5	19,49	27,0	18,1	4 316	4 242
Sept.	4 766	403	807	222	515	408	81	22	4	8,6	20,05	27,2	18,3	3 468	3 414
Okt.	4 862	441	850	239	536	417	92	23	5	8,6	20,75	27,4	18,7	3 645	3 584
Nov.	4 942	447	805	245	548	424	97	22	5	8,6	21,76	27,3	19,0	3 232	3 167
Dez.	4 056	349	599	143	444	349	77	16	3	8,6	22,03	27,1	18,6	3 809	3 610
1958 Jan.	4 961	404	703	208	525	425	77	19	4	8,6	19,09	27,3	18,9	3 110	3 014
Febr.	4 493	369	775	223	481	384	72	21	4	8,6	19,42	27,4	19,4	3 190	3 105
März	5 033	359	737	179	525	430	71	20	3	8,5	19,89	27,2	19,1	3 309	3 209
April	4 929	379	772	192	521	422	75	21	4	8,6	19,67	27,2	19,3	3 964	3 877
Mai	4 760	371	800	223	506	407	73	22	4	8,6	19,73	27,1	18,7	4 456	4 369
Juni	5 097	369	719	194	531	435	72	20	4	8,5	19,59	27,4	18,8	4 156	4 085
Juli	5 458	408	756	204	570	466	80	20	4	8,5	19,54	27,0	18,4	4 729	4 653
Aug.	5 162	366	810	198	540	441	73	22	4	8,5	20,08	27,0	18,3	4 551	4 481
Sept.	5 420	402	752	215	569	462	82	20	4	8,5	20,49	26,9	19,0	4 204	4 144
Okt.	5 636	457	711	205	602	481	98	19	4	8,5	21,37	26,9	18,7	4 659	4 604

Zeit	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuertes Zucker			Versteuerte Mineralöle				
	Erzeugung insgesamt	Absatz-der Monopol-verwaltung	darunter zu Trink-branntwein-zwecken	Schaumwein	schaumwein-ähnlichen Getränken	Rob- und Verbrauchs-zucker in Verbrauchs-zuckerwert	Stärke-zucker -sirup	Rubensafte (im Preß- und verfahren hergest.)	Rubenzucker-ablaufe, u.a. Ruben-zucker-lösungen	insgesamt	darunter		
											Leichtöle	Gasöle	Leichte Steinkohlen-teeröle
1 000 hl Weingeist	1 000 g Fl. 7)	1 000 g Fl. 7)	1 000 g Fl. 7)	1 000 g Fl. 7)	1 000 g Fl. 7)	1 000 g Fl. 7)	1 000 g Fl. 7)	1 000 g Fl. 7)	1 000 g Fl. 7)	1 000 g Fl. 7)	1 000 g Fl. 7)	1 000 g Fl. 7)	
1950/51 VjD	320	282	134	.	.	1 146	59	14	8	102	83	2	17
1953/54 VjD	307	322	149	4 434	434	1 113	62	10	7	477	157	161	23
1954/55 VjD	313	335	159	5 542	453	1 145	62	10	8	506	181	173	20
1955/56 VjD	337	378	187	7 119	466	3 549	202	33	30	576	201	221	33
1956/57 VjD	386	403	203	9 367	465	3 659	210	27	39	593	224	257	44
1957/58 VjD	431p	443p	231p	10 761	501	3 850	226	29	36	622	235	244	55
1957 Juli	336	401	182	8 557	476	4 108	222	21	39	709	272	281	64
Aug.										714	277	279	71
Sept.										661	245	267	59
Okt.										716	240	303	61
Nov.										624	224	260	46
1958 Jan.	386	471	272	15 053	531	4 417	229	42	51	549	192	221	58
Febr.										563	201	210	58
März										471	169	180	48
April										598	227	232	55
Mai										709	271	280	54
1958 Juni	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	715	296	260	61
Juli										692	284	259	59
Aug.										822	331	331	64
Sept.										773	327	288	66
Sept.										803	322	326	59

1) Berechnet aus den Steuerwerten.- 2) Ab Rechnungsjahr 1957 stellen die Beträge für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak Annäherungswerte dar.- 3) Tabak, Bier, Schaumwein und Mineralöl = Rechnungsjahr (1. April bis 31. März), Zucker und Branntwein = Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September).- 4) Zucker (bis 1954/55) und Mineralöl = MD.- 5) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 6) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 7) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 8) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 9) Nicht im Preßverfahren hergestellt.- 10) Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u.a.